

Digitales Brandenburg

hosted by Universitätsbibliothek Potsdam

**Otis
1997**

1/2

OTIS



Band 5 • Heft 1/2 • 1997

Impressum

Herausgeber:

Arbeitsgemeinschaft Berlin-Brandenburgischer Ornithologen (ABBO) im
Naturschutzbund Deutschland, Landesverbände Berlin und Brandenburg e.V.
Vorsitzender: Dr. Axel Schmidt, Storkower Straße 11, 15848 Beeskow

Schriftleitung / Versand:

Torsten Ryslavy, Dorfstr. 20, 14778 Roskow
Bodo Rudolph, Eichelhof 3, 14797 Nahmitz
unter fachlicher Mitarbeit von: Hartmut Haupt, Hannemannei 8, 15848 Beeskow

Gesamtherstellung:

Justizvollzugsanstalt Brandenburg Druckerei, A.-Saefkow-Allee 22, 14772 Brandenburg

Erscheinungsweise:

Jg. 1995 bis 1997 jährlich ein Doppelheft (Ausgabe dieses Heftes: November 1997)

Hinweise

Erscheinungsweise:

Die Schriftenreihe „OTIS“ erscheint seit dem 3. Jahrgang (1995) einmal jährlich als Doppelheft (zuvor 2 Hefte jährlich) im Auftrage der Arbeitsgemeinschaft Berlin-Brandenburgischer Ornithologen (ABBO).

Diese Zeitschrift dient der Publikation ornithologischer Untersuchungen und Beobachtungen in der Mark Brandenburg. Neben Originalarbeiten, Kurzbeiträgen und einem Jahresbericht können auch Darstellungen allgemein interessierender Methoden, Aufrufe zur Mitarbeit an Projekten und Besprechungen wichtiger Literatur aufgenommen werden.

Vertrieb:

Die „OTIS“ kann im Abonnement zur Fortsetzung bezogen werden. Rückfragen und Bestellungen (auch bereits erscheinender Hefte) sind zu richten an:

Bodo Rudolph, Eichelhof 3, 14797 Nahmitz.

Herausgeber anderer Zeitschriften können „OTIS“ im Schriftentausch erhalten.

Manuskriptrichtlinie:

Manuskripte werden nach Möglichkeit auf Diskette und mit einfachem Ausdruck an die Schriftleitung erbeten. Die Datei muß DOS-kompatibel und sollte vorzugsweise unter WP WIN gespeichert sein. Legenden und Tabellen können im Text enthalten sein. Originalbeiträge sollten eine einführende Zusammenfassung in deutscher und - fakultativ - auch in englischer Sprache enthalten. Hinsichtlich Aufbau des Beitrages, Zitierweise, Tabellenformaten (mit Tabulatoren, nicht mit Leerzeichen eingeben!) und Literaturverzeichnis sollte sich am jeweils letzterscheinenden Heft orientiert werden. Am Ende des Beitrages ist die Anschrift der Autoren anzugeben.

Abbildungsvorlagen sind als Original, Datei, Foto bzw. Dia einzureichen. Originalvorlagen sollten unbeschriftet sein; auf einer dazuliegenden Fotokopie kann die gewünschte Beschriftung eingetragen werden.

Die Schriftleitung kann dem Autor gegebenenfalls Änderungsvorschläge unterbreiten, diese jedoch nur in Abstimmung mit dem Autor vornehmen.

Von Originalarbeiten und Kurzbeiträgen erhalten die Autoren kostenlos 15 (auf Anforderung bis max. 25) Sonderdrucke.

Manuskripte sind an folgende Adresse zu senden:

Torsten Ryslavy, Dorfstr. 20, 14778 Roskow.

Korrekturen zu OTIS 4, H. 1/2 (1996):

- S. 54 in Tab. 1 unter lfd. Nr. 17 Grünwladler Lauch muß es in der Spalte Entstehungszeit heißen: *1968-1977*
- S. 59 bei Truppgrößen über 10 Ex. eine ergänzende Beobachtung: *23.11.1992 - 20 Ex. Talsperre Spremberg (H.-P. Krüger, B. Litzkow)* die in der Bildunterschrift zu Abb. 7 enthaltene Angabe "Mus. Tierk. Dresden 26 (2):" gehört zu S. 67, 1. Zeile
- S. 64 zur Fußnote 3: OEHME weist mdl. darauf hin, daß sich der Begriff Fortpflanzungsrate nicht auf anwesende Paare, sondern auf "besetzte Horstplätze" bezieht
- S. 100 der erste Geschäftsführer der AKSAT war R. MÄRZ
- S. 140 die Artbearbeitung zum Seadler (in RUTSCHKE 1983) erfolgte von M. FEILLER, nicht von W. FISCHER

Avifaunistischer Jahresbericht für Brandenburg und Berlin 1995

AXEL BRÄUNLICH, HARTMUT HAUPT & WOLFGANG MÄDLOW

1. Einleitung

Mit dem Jahresbericht 1995 ist der auszuwertende Materialumfang weiter deutlich gestiegen. Trotz bleibender Lücken gelingt es zunehmend, ein repräsentatives Bild über das Auftreten der Vogelarten in unserem Raum zu entwerfen. Nach fünf Jahren ist selbst für recht seltene Arten umfangreiches Material zusammengekommen. Zu Vergleichszwecken werden deshalb bei einigen Arten die Individuensummen 1991-94 angegeben. Für fünf Arten wurden Summendiagramme des Auftretens erstellt.

Hinsichtlich Zielsetzung und Bearbeitungsmethodik sei auf die vorherigen Jahresberichte verwiesen. Zum besseren Verständnis dienen folgende kurzen Anmerkungen:

- Brutdaten seltener Vogelarten wurden im Jahresbericht des Landesumweltamtes (RYS LAVY 1997) dargestellt und werden hier nur in Kurzform zitiert.
- Wichtige Beobachtungsdaten aus Berlin (einschließlich Randgebiete) sind mit eingearbeitet, doch wird ergänzend auf die detaillierten Auswertungen in den Sammelberichten der Berliner Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft (BOA 1996a,b,c) verwiesen.
- „Seltenheiten“ wurden grundsätzlich nur aufgenommen, wenn sie der Deutschen Seltenheitenkommission gemeldet und von ihr anerkannt wurden (DSK 1997). Ausnahmen wurden nur bei Silberreiher, Rothalsgans, Spornammer und einem Ringfund der Dreizehenmöwe gemacht. Jahreszeitlich außergewöhnliche Nachweise häufigerer Arten können ebenfalls nur anerkannt werden, wenn eine Dokumentation vorliegt.
- Gefangenschaftsflüchtlinge (Kategorie D der deutschen Artenliste, BARTHEL 1993) sind in Anhang I, Nachträge zu früheren Jahresberichten in Anhang II aufgeführt.

Danksagung:

Meldungen von vielen Ornithologen Brandenburgs und Berlins (ca. 200-300) bilden die Grundlage für diesen Bericht. Dem Landesumweltamt Brandenburg und seinen Naturschutzstationen danken wir herzlich für die weiterhin gute und fruchtbare Zusammenarbeit. P. Barthel übermittelte die Ergebnisse der DSK. Für Anmerkungen zum Manuskript danken wir R. Beschow, M. Kühn, T. Noah, B. Ratzke, T. Ryslavy, W. Schreck und U. Tammler.

Abkürzungen:

ad.: adult; Ans.: Ansammlung; B: Berlin; Bb: Brandenburg; Beob.: Beobachtung(en); BP: Brutpaar(e); dj.: diesjährig; DSK: Deutsche Seltenheitenkommission; dz.: durchziehend; Ex.: Exemplar(e); FIB: Feutgebiet internationaler Bedeutung; h: Stunde(n); immat.: immatur; juv.: juvenil; M: Männchen; Max., max.: Maximum, Maxima, maximal; n: Anzahl der Beobachtungen; PK: Prachtkleid; Rev.: Revier(e); SK: Schlichtkleid (einschl. nicht näher bestimmbarer Weibchen- und Jugendkleider); vorj.: vorjährig; W: Weibchen; wf.: weibchenfarben.

Kreise:

B - Berlin; BAR - Barnim; BRB - Brandenburg (Stadt); CB - Cottbus (Stadt); EE - Elbe-Elster; FF - Frankfurt/Oder (Stadt); HVL - Havelland; LDS - Landkreis Dahme-Spreewald; LOS - Landkreis Oder-Spree; MOL - Märkisch Oderland; OHV - Oberhavel; OPR - Ostprignitz-Rup-

pin; OSL - Oberspreewald-Lausitz; P - Potsdam (Stadt); PM - Potsdam-Mittelmark; PR - Prignitz; SPN - Spree-Neiße; TF - Teltow-Fläming; UM - Uckermark.

2. Übersicht

Angaben zur Witterung sind aus den Berichten der BOA (1996a,b) entnommen.

Nach einem kalten Januar-Beginn war der Rest des **Winters** und vor allem der Februar viel zu warm: Der Februar war einer der mildesten des Jahrhunderts. Einige Vogelarten erreichten im Winter bemerkenswerte Höchstzahlen, z.B. Kormoran mit 603 Ex. in Berlin, Brachvogel mit 17 Ex. im Uckertal, Silbermöwe mit 4.900 auf dem Müggelsee, Hohltaube mit 400 in einem Gebiet, Wiesenpieper mit bis zu 200 pro Gebiet und Bluthänfling mit 1.700 Ex. am 8. Jan in einem Gebiet. Außergewöhnlich waren Grauwammer-Trupps bis zu 3.000 im Oderbruch. Die Saatkrähe erreichte mit 57.000 Ex. an ihrem Berliner Schlafplatz eine hohe Zahl. Schwach hingegen waren das Auftreten des Rauhfußbussards und des Seidenschwanzes, auch der Birkenzeisig trat nur in mäßigen Zahlen auf. Ein Weißstorch wurde am 19. Jan gesehen, und eine in England beringte Dreizehenmöwe wurde Ende Januar vom Sturm in die Prignitz verschlagen. Hoch war die Zahl der überwinternden Stare mit bis zu 2.500 in einem Gebiet. Die milde Februar-Witterung führte zu frühen Ankünften, z.B. besetzten Kraniche und Singdrosseln ihre Brutplätze bereits ab Mitte Februar, und in diesem Monat wurden bereits 67 Rotmilane gemeldet. Schon am 25. Feb rasteten über 40.000 Kiebitze im Land. Außergewöhnlich frühe Erstdaten betrafen Rohrweihe (19. Feb), Sandregenpfeifer (25. Feb) und Schwarzstorch (28. Feb).

Im **Frühjahr** war der März erneut überdurchschnittlich warm, allerdings kam es Ende März zu einem Kälteeinbruch mit geschlossener Schneedecke am 29. Mär. Der April verlief durchschnittlich bei starken Temperaturschwankungen zum Monatsende. Im Mai gab es zur Monatsmitte eine zweiwöchige Kälteperiode, während Anfang und Ende des Monats überdurchschnittlich warm waren. Im März (z.T. Februar) wurden vor allem in der Elbtalaue hohe Zahlen von Weißwangengans und Zwergschwan (max. 4. Mär 1.317) beobachtet. Jeweils mehrere Rothalsgänse und Kurzschnabelgänse wurden gemeldet. Frühe Erstdaten im März betrafen Kampfläufer (2. Mär), Schwarzmilan (7. Mär), Schwarzhalstaucher (9. Mär), Fischadler (9. Mär), Wiedehopf (9. Mär), Zilpzalp (12. Mär), Rauchschwalbe (19. Mär), Regenbrachvogel (25. Mär), Dunkelwasserläufer (26. Mär) und Ringdrossel (31. Mär). Im April gab es vor allem im Unteren Odertal und der Unteren Havelniederung erneut starken Heimzug von Schwimmenten, z.B. 8.000 Pfeifenten Anfang des Monats an der Oder. Bei den Limikolen waren es vor allem Kampfläufer (max. 2.300), Temminckstrandläufer (in zwei Gebieten über 20), Alpenstrandläufer (max. 21), Grünschenkel (max. 80), Waldwasserläufer (max. 27) und vor allem Bruchwasserläufer (max. 4. Mai 855 im Bereich Havel/Dosse), die im April und Mai hohe Heimzugzahlen erreichten. Von der Doppelschnepfe wurden erstaunliche 19 Vögel im Jahresverlauf gemeldet, davon die meisten während des Heimzuges balzend. An Seltenheiten unter den Limikolen waren zu vermelden: ein Steppenkiebitz am 14.-16. Apr, ein Seeregenpfeifer am 6. Mai und insgesamt drei Odinshühnchen. Ein prächtiges Thorshühnchen am 20. Mai am Kleinkoschener See war zwar bereits der 8. Nachweis für Brandenburg, aber der 1. Nachweis seit 1981. April und Mai zeichneten sich eher wenig durch frühe Ankunftsdaten aus, erwähnenswert sind aber Zwergmöwen am 2. Apr, Rotkehlpieper am 3. Apr (insgesamt war der Heimzug bei dieser

Art außergewöhnlich stark), Trauerschnäpper am 9. Apr., Flußseeschwalbe am 9. Apr. und Küstenseeschwalbe am 10. Apr., Mauersegler am 13. Apr. und Pirol am 26. Apr., während Teichrohrsänger ab dem 22. Apr. inzwischen schon normal sind. Noch am 21. Apr. wurden 13 Schneeammern gesehen. Extrem starker Heimzug war beim Bergfinken zu verzeichnen: am 15.4. rasteten 35.000 in einem Gebiet! Im Mai zogen Stern- und Prachttäucher in überdurchschnittlichen Zahlen. Erfreulich waren zwei Beobachtungsreihen von Moorenten zur Brutzeit. Der Sperlingskauz, erst im vergangenen Herbst erstmalig festgestellt, besetzte in der Niederlausitz drei Reviere, allerdings ohne erfolgreich zu brüten. Erwähnenswerte Seltenheiten aus dem Frühjahr waren: Brandenburgs erster Gleitaar am 10. Mai (aber vielleicht ein Gefangenschaftsflüchtling?), ein Seidenreiher Anfang Mai im Spreewald und ein Purpureiher im April bei Linum, zwei Steinadler Anfang April und ein Zwergadler Anfang Mai, ein Trupp von 5 Bienenfressern Mitte Mai in Berlin, eine Maskenstelze und ein rotsterniges Blaukehlchen jeweils Mitte Mai und ein Halsbandschnäpper Ende Mai.

Im **Sommer** war die erste Junihälfte zu kalt, hingegen waren Juli und August sehr heiß und trocken. Erst Ende August kam es zu einer deutlichen Abkühlung. Bemerkenswerte Brutnachweise gelangen beim Singschwan (die ersten beiden erfolgreichen Bruten Brandenburgs) und bei der Rotdrossel, die (allerdings erfolglos) den Brutplatz des Vorjahres in Berlin besiedelte. Das Schwarzkehlchen nahm weiter zu auf mind 58 BP/Rev. Im späten Frühjahr sangen zwei Grünlaubsänger, von denen sich einer über einem Monat lang in der Uckermark aufhielt. Ein deutlicher Einflug von Fichtenkreuzschnäbeln war nicht spürbar.

Ungewöhnliche Sommerdaten betrafen u.a. Prachttäucher (ab Ende Juli), Bleßgans (im Juli bis zu 9 an der Unteren Havel), Zwergsäger (29. Jul 1 Prenzlau) und Goldregenpfeifer (13. Jun 15 Untere Havel). Eine Trauerente wechselte ab Ende Juli an den Schlepziger Teichen ihr Gefieder. Erfreulich war eine Beobachtungsserie des Triels auf einem Truppenübungsplatz. Insgesamt 10 Rotfußfalken beehrten Brandenburg im Sommer und Herbst, der erste schon am 14. Juli. Frühe bzw. hohe Wegzugmaxima erreichten Kampfläufer am 27. Jun (170), Kiebitz mit fast 13.000 im Juni/Juli im Randowbruch und Flußuferläufer am 19. Aug (31). Mehrere Teichwasserläufer kamen zur Beobachtung. Ganz ungewöhnlich war eine Zwergschnepfe am 6. Aug an der Unteren Havel. Bei den Möwenvögeln sind zu erwähnen: insgesamt 6 Schmarotzerraubmöwen zwischen Juni und Anfang September, eine Falkenraubmöwe Ende August/Anfang September am Blankensee, ein starkes Auftreten der Weißkopfmöwe mit Gebietsmaxima bis zu 16, 130 Flußseeschwalben Anfang August an den Uckerseen und zwei Brandseeschwalben in Berlin. Eine Weißflügelseeschwalbe Ende August war die einzige des Jahres. Zu erwähnen sind weiterhin ein wochenlang rastender Seidenreiher am Gülper See und drei auf dem Durchzug befindliche Seggenrohrsänger Anfang August an der Alten Spreemündung.

Im **Herbst** war der September temperaturnormal aber niederschlagsreich, der Oktober extrem warm und trocken (der zweitwärmste des Jahrhunderts!) und der November sehr kalt mit einer geschlossenen Schneedecke vom 19.-23. Nov. Der Limikolenzug war vor allem bei einigen seltenen Arten gut ausgeprägt, bei anderen (z.B. Alpenstrandläufer) hingegen unterdurchschnittlich. Hohe Maxima waren 5 Säbelschnäbler (5. Sep), 44 Sandregenpfeifer (2. Sep), 12 Knutts (5. Sep), 9 Pfuhlschnepfen (26. Sep). Wichtige Rastgebiete waren vor allem die Nieplitzniederung bei Zauchwitz und der Gülper See. In der Nieplitzniederung wurden auch hohe Schwimmen-Zahlen registriert, z.B. 1.000 Schnatterenten und 1.320 Krickenten. Seltenheiten im

frühen Herbst waren ein Wellenläufer am 16.Sep Gülper See (der dritte Nachweis), 2 Nachtreiher im September an der Alten Spreemündung, der zweite Zwergadler des Jahres am 10.Sep in der Döberitzer Heide, ein Steppenkiebitz bei Klein Kienitz und insgesamt vier Sumpfläufer. Hohe Durchzugszahlen erreichten Rohrdommel (insgesamt 14 dz. an der Alten Spreemündung), Silberreiher (Jahressumme von 40, im Herbst bis zu 7 pro Gebiet), Turteltaube (136 in einem Gebiet), Schafstelze (1.230 an einem Schlafplatz), Braunkehlchen (Gebietsmaxima bis 80), Beutelmeise (Tagesmaxima bis 160) und Buchfink (neue Rekordzahl von über 26.000 Durchzüglern in drei Stunden in einem Gebiet am 8.Okt), hingegen fiel der Zug von Tannenmeise und Eichelhäher weitgehend aus. Eine lange Reihe von späten Letztdaten hängt sicher mit der warmen Witterung zusammen: Waldlaubsänger 17.Sep, Zwergseeschwalbe 21.Sep, Zwergschnäpper 29.Sep, Brachpieper 30.Sep, Kuckuck 2 mal Anfang Oktober, Wendehals 3.Okt, Drosselrohrsänger 7.Okt, Schilfrohrsänger 9.Okt, Rohrschwirl 15.Okt, Gartenrotschwanz 22.Okt, Trauerschnäpper 24.Okt, Zwergstrandläufer 29.Okt, Teichrohrsänger 3.Nov, Uferschnepfe 5.Nov, Grünschenkel 12.Nov, Dunkelwasserläufer 17.Nov, Zilpzalp 19.Nov. Früh hingegen wurden Rotkehlpieper am 6.Sep und Bergpieper am 16.Sep beobachtet. Hohe Gebietsmaxima im Oktober waren unter anderem zu verzeichnen bei Graureiher (630), Kornweihe (20), Sperber (45), Wasserralle (40) und Ringeltaube (über 7.000 dz.). An Seltenheiten wurden in der zweiten Herbsthälfte Eistaucher (Berlin/Potsdam), Zwerggans (Peitzer Teiche), Löffler (mind. 2 Ex., Niederlausitz), Dreizehenmöwe (2 Ex., Fahrländer See) und Fichtenammer (22.11. Rietzer See) festgestellt - letztere war der erste dokumentierte Nachweis für Brandenburg.

Der Zug von Samt- und Trauerente war eher schwach, der des Mittelsägers hingegen gut ausgeprägt. Hervorzuheben sind hohe Gebietsmaxima von Schellente (700), Gänsesäger (2.000) und Bleßralle (6.800). Der Kranich erreichte mit 8.500 aktiv ziehenden Vögeln am 5.Nov bei Groß Behnitz eine bemerkenswerte Höchstzahl, und auch 284 Ex. der sonst recht selten gewordenen Türkentaube bei Brandenburg sind hervorzuheben.

Der beginnende **Winter** zeigte sich überdurchschnittlich kalt: Die erste Dezemberdekade brachte Dauerfrost, nur an zwei Tagen des Monats stieg die Temperatur nachts auf über 0 °C und an 23 Tagen lag Schnee. Mitte Dezember gab es einen späten und ganz außergewöhnlichen Masseneinflug des Prachtauchers: am 17.Dez rasteten 312 auf dem Kleinkoschener See. Bei weiträumig zugefrorenen Gewässern am Monatsende kam es zu Ansammlungen von Seeadlern (max. 37) an der Unteren Oder. Trotz des kalten Wetters wurden insgesamt 15 Beutelmeisen in drei Gebieten gesehen, und am 18.Dez war noch ein Sommergoldhähnchen in Potsdam. Der Seidenschwanz zeigte sich erneut nur schwach. Im Oderbruch rasteten wieder bis zu 2.000 Grauammern, und bei Duben kam es zu einer Ansammlung von 2.900 Bluthänflingen. Einen bemerkenswerten Jahresabschluß bildete ein verirrter Mauerläufer, der am 28.Dez entdeckt wurde und bis zum März an einem Berliner Fabrikgebäude überwinterte.

3. Spezieller Teil

STERNTAUCHER *Gavia stellata*: (1991-94: 19,18,30,56). Relativ schwacher Wegzug, aber ungewöhnlich starker Heimzug, insgesamt 54 Ex. bei 31 Beob. (bei Ausschluß wahrscheinlicher Doppelzählungen):

		Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bb	Ex.	-	-	-	5	21	1	-	-	-	2	10	4
	n	-	-	-	4	5	1	-	-	-	2	7	3
B	Ex.	1	1	-	1	-	1	-	-	-	-	3	4
	n	1	1	-	1	-	1	-	-	-	-	2	3
Summe	Ex.	1	1	-	6	21	2	-	-	-	2	13	8

Winter: 13. Jan 1 immat. Wannsee/B (M.Kühn) * 23.-27. Feb 1 ad. Kiesesee Arkenberge/B (H.Streifeler, W.Schreck). Heimzug, Höchstzahlen: 3.-19. Mai regelmäßige Beob. Helenesee/FF, max. 9. Mai 9 SK und 16. Mai 8 SK (zwischendurch am 13. Mai nur 2) (H.Haupt), - neue Höchstzahlen für den Heimzug! * 1.-14. Mai 3 immat. Talsperre Spremberg/SPB (R.Beschow). Heimzug/Letztbeob.: 4. Jun 1 SK Gülper See/HVL (H. & M.Haupt) * 10. Jun 1 immat. Müggelsee/B (B.Schonert). Wegzug: 20. Dez 3 Gatower Havel/B (A.Bruch), sonst keine Ans. über 2 Ex. Von 20 altersbestimmten Ex. waren 15 dj. und 5 ad.

PRACHTTAUCHER *Gavia arctica*: (1991-94: 78,309,269,51). Sehr starkes Auftreten von 606 Ex. bei 47 Beob. (bei Ausschluß wahrscheinlicher Doppelzählungen):

		Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bb	Ex.	2	-	-	8	11	7	1	2	1	7	92	458
	n	2	-	-	5	5	3	1	2	1	2	10	6
B	Ex.	-	3	-	-	2	-	-	-	-	-	9	3
	n	-	1	-	-	1	-	-	-	-	-	5	3
Summe	Ex.	2	3	-	8	13	7	1	2	1	7	101	461

Winter: 3. Jan 1 ad. Neuendorfer See/LDS (T.Noah) * 29. Jan 1 Senftenberger See/OSL (R.Kaminski) * 9. Feb 2 ad. + 1 immat. Müggelsee/B (Teetz). Heimzug stark, z.B. 3. Mai-14. Jun mind. 9 verschiedene Ex. Helenesee/FF, max. 15. Mai 6 (H.Haupt). Sommer: 20. Jun 2 Parsteiner See/BAR (W.Dittberner) * 3. Aug 1 SK Unter-Uckersee/UM (W.Dittberner) * 29. Jul-1. Sep 1 vj. Senftenberger See/SFB (R.Kaminski, T.Schneider) (im Gegensatz zu BARTHEL 1995c aber keine durchgehende Übersommerung). Wegzug, Höchstzahlen: 5. Nov 20 Helenesee/FF (H.Haupt) * 5. Nov 19 Senftenberger See/OSL und 4 Kleinkoschener See/OSL (T.Schneider) * 19. Nov 28 Helenesee/FF (H.Haupt) und 13 Talsperre Spremberg/SPN (R.Beschow) * 15. Dez 83 Helenesee/FF (H.Haupt) * 17. Dez 312 (!) Kleinkoschener See/SFB und 4 Senftenberger See/SFB (R.Kaminski), - mit Abstand größte bisher in Brandenburg festgestellte Ansammlung * 20. Dez 81 Kleinkoschener See und ca. 50 Senftenberger See (R.Beschow, H.Michaelis) (BESCHOW & KAMINSKI 1996). Habitat: 20.-22. Apr 1 PK rastend an einem Torfstich nahe Kesselsee/MOL (G.Haase). s. Anhang II.

EISTAUCHER *Gavia immer*: 5. sicherer Nachweis für Brandenburg und Berlin: Wohl stets derselbe vj. Vogel (Abb. 1) wurde in drei benachbarten Gebieten gesehen: 23./24. Okt Kladower und Sacrower Havel/B (K.Lüddecke; C.Neumann, B.Ratzke u.a.) * 28. Okt Schwielowsee/PM (M.Kühn; S.Kirchner, J.Müller, D.Stripp) * 29. Okt-2. Nov Fahrlander See/PM (A.Bruch, H.Elvers). DSK: anerkannt.

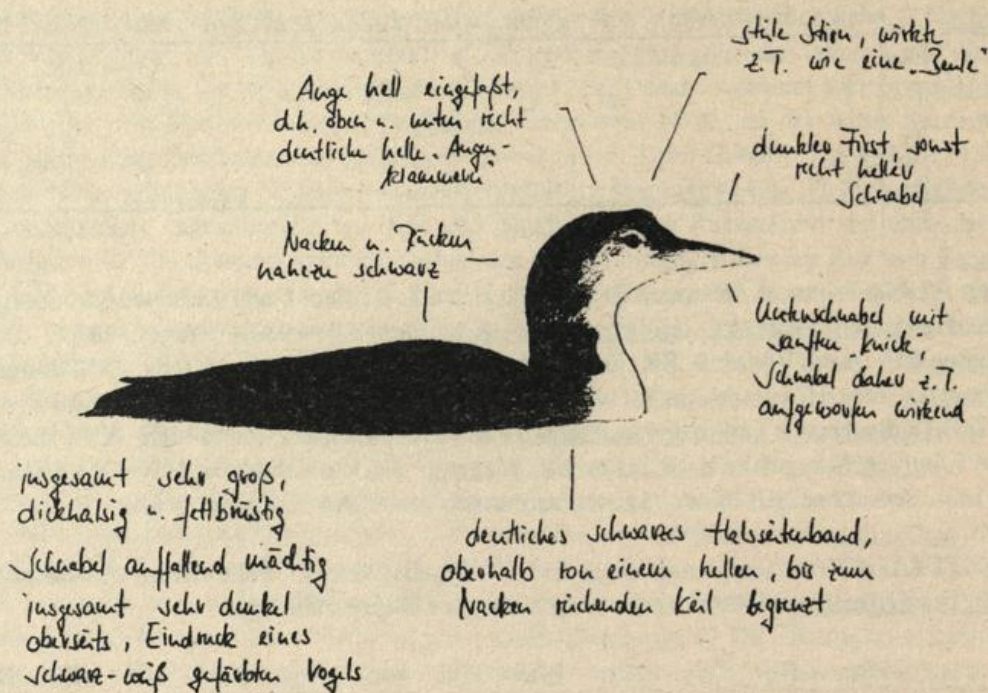


Abb. 1: Eistaucher, 2. KJ.; Schwielowsee/PM; 28.10.1995 Zeichnung: M. Kühn

ZWERGTAUCHER *Tachybaptus ruficollis*: Brut. Konzentration: mind. 12 BP mit 14 juv. Rietzer See-Streng/PM (T.Ryslavy). Wegzug, Ans. > 40 Ex.: 24. Aug 72 Grünberger See/UM (I.-D.Lembke, H.Schonert) * 26. Aug 205 Rietzer See-Streng/PM (H.Haupt) * 4. Sep 140 Nieplitzniederung bei Stangenhagen und Zauchwitz/TF-PM (W.Schreck) * 7. Sep 56 Zuckerfabrikteiche Prenzlau/UM (U.Kraatz, J.Mundt) * 15. Sep 59 Zuckerfabrikteiche Thüringswerder/MOL (M.Fiddicke) * 5. Nov 49 Klärwerksableiter Falkenberg/B (Teetz).

HAUBENTAUCHER *Podiceps cristatus*: Brut. Konzentrationen: 35 BP Rietzer See-Streng/PM, davon 25 BP mit 35 juv. und 10 BP ohne juv. (T.Ryslavy) * ca. 10 BP Haussee NE Müncheberg/MOL (U.Schroeter). Brutbiologie: Spätbrut: 12. Nov 1 ad. mit 3 großen bettelnden pulli Pichelsdorfer Havel/B, vermutlich Ende Okt geschlüpft (S.Kirchner). Winter: 14. Jan 114 Schwielowsee/Templiner See/PM (U.Tammler) * 15. Jan 275 Pichelsdorfer/Gatower Havel/B (S.Kirchner, M.Kühn) * 22. Jan 370 Unter-Uckersee/UM (I.-D.Lembke, H.Schonert). Heimzug/Sommer: 18. Apr 147, 16. Mai 137 (F.Kuba), 9. Jun 103 ad. Byhleguhrer See/LDS (H.Haupt, T.Noah, S.Weiß) * 1. Mai mind. 74 Talsperre Spremberg/SPN (R.Beschow) * 4./11. Mai 140 Gülper See/HVL (Koch, Scharnbeck) * 11. Mai 82 Teichgebiet Lübbinchen/SPN (R.Zech) * 20. Mai 149 ad. Gülper See/HVL (H.Haupt). Wegzug/Winter, Ans. > 200 Ex.: 15. Aug 209 Byhleguhrer See/LDS (R.Hegewald) * 27. Aug 200 Grimnitzsee/BAR (W.Mädlow) * 3. Sep 312 Wochowsee/LOS (H.Haupt) * 7. Sep 426 Peitzer Teiche/SPN (B.Litzkow, R.Zech) * 16. Sep 248 Unter-Uckersee/UM (I.-D.Lembke, H.Schonert) * 21. Sep 385 Gülper See/HVL (Scharnbeck, N.Schmidt) * 10. Dez 260 Werbellinsee/BAR (A.Bräunlich, N.Schnee-weiß) * 16. Dez 279 Scharmützelsee/LOS (H.Haupt) * 29. Dez 430 Pichelsdorfer Havel/B (M.Kühn, S.Urmoneit).

ROTHALSTAUCHER *Podiceps grisegena*: Brut. Konzentration: 17 BP (davon 13 BP mit 16 juv.) Rietzer See-Streng/PM (T.Ryslavy). Winter: 14.Jan und 26.Feb 1 Senftenberger See/OSL (R.Kaminski) * 19.Feb 1 Helenesee/FF (T.Langgemach) * 19.Feb 1 Grünberger See/UM (I.-D. Lembke, H.Schonert) * 3.Dez 1 Senftenberger See/OSL (R.Kaminski) * 11.Dez 1 Unter-Uckersee/UM (I.-D.Lembke, H.Schonert) * 16.Dez 3 Scharmützelsee/LOS (H.Haupt) * in Berlin im Jan/Feb mind. 4 und im Dez 2 Ex. Heimzug/Brutzeit. Max.: 22.Apr 12 Untere Havelniederung Parey/HVL (H.& M.Haupt). Wegzug. Max.: 8.Sep 7 zusammen Gülper See/HVL (M.Kühn).

OHRENTAUCHER *Podiceps auritus*: (1991-94: 4,14,6,19). Gutes Auftreten von 21 Ex. bei 14 Beob.: 4.Jan 1 Schermützelsee/MOL (J. & M.Leue) * 28.Jan 1 Helenesee/FF (H.Haupt) * 28.Apr 1 PK Altfriedländer Teiche/MOL (H.Haupt) * 4.-22.Mai 1 PK Rietzer See-Streng/PM, am 6.Mai dort 2 PK balzend (H.Haupt), an anderen Tagen balzte der Vogel zeitweise mit einem Schwarzhalstaucher (T.Ryslavy) * 31.Okt 1 Wannsee-Kladower Havel/B (K.Lüddecke) * 1.Nov 1 Kanal bei Criewen/UM (W.Dittberner) * 10.Nov 3 Müggelsee/B (M.Kühn) * 8.-18.Nov 1 dj. Neuendorfer See/LDS (H.Haupt, T.Noah), am 20.Nov dort 2 ad. SK und 1 dj. (T.Noah) * 9.-20.Nov 2 Kiesgrube Desanka/SPN (H.-P.Krüger u.a.) * 13.Nov 1 ad. SK Tegeler See/B (M.Kühn) * 15.Nov mind. 1 Gülper See/HVL (A.Bruch) * 26.Nov 2 Grimnitzsee/BAR (W.Dittberner) * 10.Dez 1 Kladower Havel/B (K.Wesch) * 16.Dez 1 Tal-sperre Spremberg/SPN (R.Beschow). s.Anhang II.

Ohrentaucher

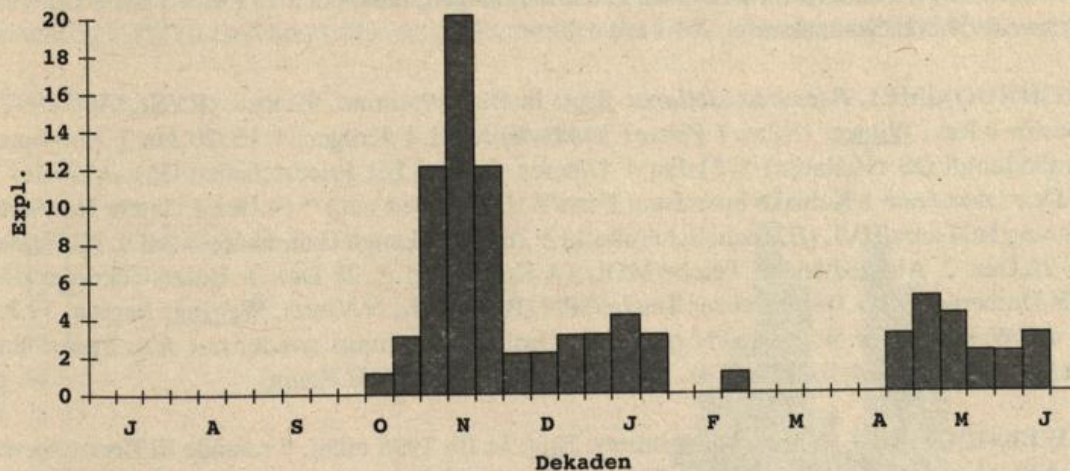


Abb. 2: Aufenthalt des Ohrentauchers 1991-95, n=64 Ex. (Dekadensummen; einzelne Ex. verweilten über mehrere Dekaden).

SCHWARZHALSTAUCHER *Podiceps nigricollis*: Brut: In Bb 1995 mind. 104-105 BP in 13 Kolonien (RYSILAVY 1997), in Berlin auf Stadtgebiet keine sicheren Bruten. Erstbeob.: 9.Mär 1 PK Schlepziger Teiche/LDS (T.Noah), - frühes Datum * 19.Mär 1 Wernsdorfer See/LDS (R.Eidner). Heimzug/Brutzeit: 22.Apr 18 Untere Havelniederung bei Parey/HVL (H. & M.Haupt) * 4.Mai 168 (!) Rietzer See-Streng/PM (H.Haupt), dort nach RYSILAVY (1997) mind. 47 BP * 4.Mai 20 Gülper See/HVL (H.Haupt). Wegzug: erneut ab Anfang Jul in Nicht-

brutgebieten, z.B. 5.Jul 4 ad. Tegeler See/B (K.Lüddecke) * 18.Jul 4 Zuckerfabrikteiche Thöringswerder/MOL (M.Fiddicke). Im Brutgebiet Rietzer See-Streng bereits Ende Aug nur noch einzelne (T.Ryslavy). Keine Ans. > 5 Ex. Letztbeob.: 3.Okt 1 SK Angermünder Teiche/UM (W.Mädlow) * noch 30.Okt 1 SK Tegeler See/B (K.Lüddecke).

WELLENLÄUFER *Oceanodroma leucorhoa*: 3. Nachweis für Brandenburg und Berlin (vgl. RUTSCHKE 1987): 16.Sep 1 Gülper See/HVL (H.Deutschmann, H.Haupt), DSK: anerkannt.

KORMORAN *Phalacrocorax carbo*: Brut: In Bb 1995 1.267 BP in 8 Kolonien (RYS LAVY 1997), in Berlin 36 BP in 1 Kolonie (E.Stix). Winter: Im Jan in Berlin sehr starkes Auftreten mit max. 21.Jan 603 Pfaueninsel (E.Stix), in Brandenburg max. 5.Jan 26 bei Strodehne/HVL (Koch, Scharnbeck), sonst nur vereinzelt. Ab Mitte Feb deutlich vermehrt, am 25.Feb bereits 32 in der Kolonie Gülper See/HVL (H.Haupt). Heimzug/Brutzeit. Ans. ab 100 Ex.: 12.Mär mind. 100 Schlafplatz Kleinkoschener See/OSL (G.Lehmann, H.Michaelis) * 12.Mär 181 (davon 175 ad.) Talsperre Spremberg/SPN (R.Beschow) * 11.Mai 174 Schlepziger Teiche/LDS (T.Noah) * 17.Mai 200 Pritzerber See/PM (T.Ryslavy), dort auch eine kleine Kolonie * 3.Jun 162 (+ 7 besetzte Nester) Rietzer See-Streng/PM (H. & M.Haupt). Wegzug. Ans. > 150 Ex.: 12./20.Jul 430 Gülper See/HVL (Scharnbeck, H. & M.Haupt u.a.) * 1.Sep 769 am Schlafplatz Peitzer Teiche/SPN (H.Haupt) * 1.Okt 150 Altfriedländer Teiche/MOL (B.Schonert) * 6.Okt 210 Seddiner See/B (B.Schonert) * 30.Okt 160 am Schlafplatz Senftenberger See/OSL (R.Kaminski) * im Okt ca. 800 Angermünder Teiche/UM (W.Dittberner) * 18.Nov 770 Berliner Unterhavel (E.Stix), dort noch 17.Dez 650 (K.Witt) * 6.Dez 150 Templiner See/PM (W.Binder). Im Dez sonst kaum Meldungen, max. noch 26.Dez 73 dz. S Oder bei Schwedt/UM (U.Schünmann).

ROHRDOMMEL *Botaurus stellaris*: Brut: In Bb 1995 mind. 92 Rev. (RYS LAVY 1997), Berlin 1 Rev. Winter: 15.Jan 1 Peitzer Teiche/SPN (H.-P.Krüger) * 15./20.Jan 1 Alte Spreemündung/LOS (H.Haupt) * 21.Jan 1 Unteres Odertal bei Friedrichsthal/UM (M.Bolz) * 9.Dez-Jahresende 1 Kuhlake Spandauer Forst/B (D.Schubert u.a.) * 14.Dez 1 Untere Havelniederung bei Parey/HVL (B.Koch, Scharnbeck) * 26.Dez 1 Lange Dammwiesen/MOL (G.Haase) * 26.Dez 2 Altfriedländer Teiche/MOL (A.Koszinski) * 28.Dez 1 Unter-Uckersee/UM (W.Dittberner) * 31.Dez 2 Peitzer Teiche/SPN (B.Litzkow, N.Vintz). Wegzug: Beginn: 19.Jul 2 dz. W Maiberger Wiesen/SPN (R.Zech). Größere Zugtrupps wieder nur Alte Spreemündung/LOS: 17.Sep 4, 8.Okt 2+3 dz. SW-W, 14.Okt 5 dz. SW (H.Haupt).

ZWERGDOMMEL *Ixobrychus minutus*: Brut: In Bb 1995 mind. 9 rufende M/Brutzeitbeob. (RYS LAVY 1997), in Berlin 3 Rev. Karower Teiche (B.Ratzke u.a.). Wegzug: 8.Aug 1 M fliegend Alte Spreemündung/LOS (H.Haupt) * 13.Aug 1 dj. Peitzer Teiche/SPN (H.Haupt) * 24.Sep 1 Unteres Odertal bei Friedrichsthal/UM (J.Sadlik, H.Köhler).

NACHTREIHER *Nycticorax nycticorax*: (1991-94: 0,1,2,1). 2 Ex.: 9.Sep 2 dj. Alte Spreemündung/LOS, bis 12.Sep noch 1 ebendort (H.Haupt). DSK: anerkannt.

SEIDENREIHER *Egretta garzetta*: 2 Beob. (beide DSK: anerkannt): 5.-10.Mai 1 PK Schlepziger Teiche/LDS (T.Noah, A. & H.Zimpel) * 18.Jul-26.Aug 1 SK Gülper See/HVL (E.Borges; T.Ryslavy, M.Fürschke u.a.).

SILBERREIHER *Egretta alba*: (1991-94: 5,3,12,19). Mit 40 Ex. bei 27 Beob. (bei Ausschluß wahrscheinlicher Doppelzählungen) weiterer starker Anstieg gegenüber dem Vorjahr, erneut mit Höchstzahlen im Herbst im Süden des Landes: 23./25.Feb 1 Unteres Odertal bei Friedrichsthal/UM (B.Grimm; H.Brandt) * 23.Apr 1 in der Graureiherkolonie bei Mildenberg/OHV (P.Sömmer) * 19./28.Mai 1 Borcheltsbusch/LDS (K.Illig) * 25.Jul 1 bei Neu-Galow/UM (J.Mundt) * 2.Aug 1 Oder bei Aurith/LOS (H.Alff, C.Schultz, H.Wengler) * 18.Aug-7.Sep 4 Talsperre Spremberg/SPN, bis 17.Sep noch 2 und bis 24.Sep noch 1 ebendort (R.Beschow u.a.) * 27.Aug-5.Sep 1 Unter-Uckersee/UM (I.-D.Lembke, H.Schonert) * 28.Aug 1 Glinziger Teiche/SPN (S.Rasehorn) * 11.Sep 1 Schlepziger Teiche/LDS (T.Noah) * 11.Sep 1 Feuchtwiesen SE Lübben/LDS (S.Weiß in BARTHEL 1995d) * 11.Sep-3.Okt regelmäßig Gülper See/HVL, max. 16.Sep 4 (Kasper, Kläke, Müller) * 12./20.Sep 1 Peitzer Teiche/SPN (T.Noah) * 16.Sep 2 Sydowswiese/MOL (F.Küchler) * 21./22.Sep 1 Tegeler See/B (C.Pohl) * 24.Sep 1 Feuchtwiesen SE Lübben/LDS (T.Noah) * 26.Sep-3.Okt 1 Odervorland bei Stolpe/UM (W.Dittberner, D.Krummholz u.a.) * 3.Okt-4.Nov regelmäßig Peitzer und Bärenbrücker Teiche/SPN, max. 15./20.Okt und 4.Nov 4 Peitzer Teiche (H.Haupt, H.Deutschmann, R.Zech u.a.), 29.Okt zeitgleich 3 Peitzer Teiche (R.Zech) und 2 Bärenbrücker Teiche (H.-P.Krüger), 2.Nov 7 Peitzer Teiche (Böttcher, R.Zech), - neue Höchstzahl für Brandenburg * 12.Okt 1 Kossateich bei Stradow/OSL (T.Noah) * 22.Okt 1 Talsperre Spremberg/SPN (R.Beschow) * 24.Okt 1 bei Gränigen/HVL (J.Main) * 25.-28.Okt 1 Friedländer Teiche/LOS (H.Deutschmann, H.Haupt, A.Schmidt) * 29.Okt 1 Grenzteich Hermsdorf/OSL (T.Schneider, J.Haupt in BARTHEL 1995d) * 3.Nov 1 ad. Nutheniederung bei Jühnsdorf/TF (T.Ryslavý) * 6.-10.Nov 1 Angermünder Teiche/UM (J.Mundt, S.Schwill, M.Steinland) * 11.Nov 1 Talsperre Spremberg/SPN (R.Beschow) * 11.Nov 1 Lugkteich bei Brenitz/EE (K.Illig) * 28.Dez 1 Talsperre Spremberg/SPN (R.Beschow). Nur ca. 30 Ex. wurden der DSK gemeldet und anerkannt.

Silberreiher

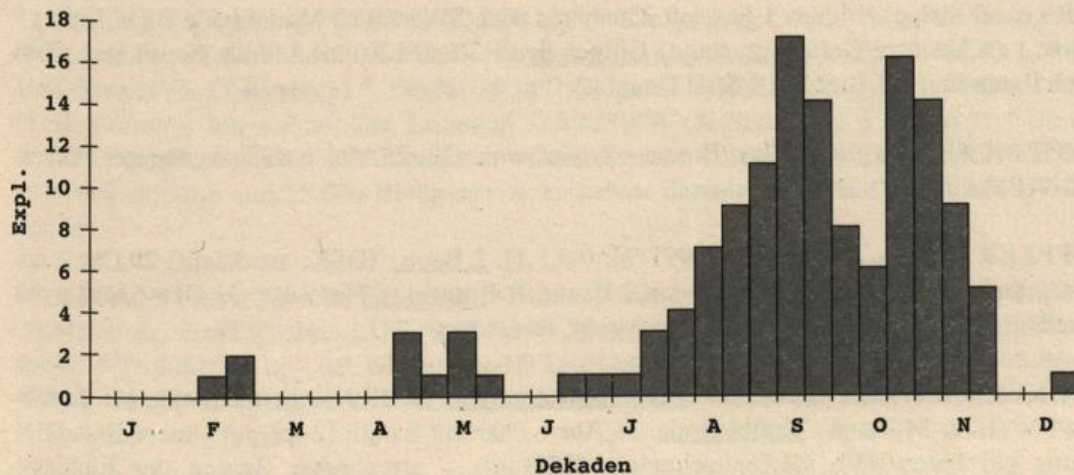


Abb. 3: Aufenthalt des Silberreiher 1991-95, n=79 Ex. (Dekadensummen; einzelne Ex. verweilten über mehrere Dekaden).

GRAUREIHER *Ardea cinerea*: Brut: In Bb 1995 mind. 3.150 BP in 74 Kolonien (RYSLAVY 1997), Berlin 128-138 BP in 4 Kolonien. - Es sollten alle Kolonien gemeldet werden! Schilfbruten: 28-31 BP an drei Stellen bei Schwarzeide/OSL (R.Kaminski) * mind. 1 BP Kremmener Rhin/OHV (K.Hielscher, T.Ryslavy) * wohl 1 BP Karower Teiche/B (B.Ratzke, H.Schielzeth, W.Schreck). Ans. > 100 Ex.: 13.Jan 160 Peitzer Teiche/SPN (B.Litzkow, Koslowski, R.Zech) * 18.Feb 100 Unteres Odertal Schwedt-Friedrichsthal/UM (W.Mädlow) * 7.Mai (!) 175 Schlepziger Teiche/LDS (H.Haupt) * 25.Aug 164 Nieplitzniederung bei Zauchwitz/TF (M.Kühn) * 2.Sep 105 Talsperre Spremberg/SPN (R.Beschow) * 16.Okt 300 Angermünder Teiche (J.Mundt, S.Schwill) * 22.Okt 226 Altfriedländer Teiche/MOL (H. & M.Haupt) * 25.Okt 630 Peitzer Teiche/SPN (R.Zech u.a.),- unseres Wissens bisher größte Ans. in Brandenburg.

PURPURREIHER *Ardea purpurea*: (1991-94: 0,3,1,2). 1 Beob. (DSK: anerkannt): 24.Apr 1 ad. Linumer Teiche/OPR (C.Schmidt). Zwei weitere Meldungen wurden nicht der DSK vorgelegt und können deshalb nicht gewertet werden.

SCHWARZSTORCH *Ciconia nigra*: Brut: In Bb 1995 50 Rev. (RYSLAVY 1997). Erstbeob.: 28.Feb 1 dz. N Brandenburg/BRB (J.Fleschner),- außergewöhnlich frühes Datum * 19.Mär 1 S Lübben/LDS (A.Weingardt) * 20.Mär bereits 1 am Horst NE Lübben/LDS (T.Noah). Heimzug, Ans.: 8.Mai 5 Schlepziger Teiche/LDS (H.Haupt, T.Noah). Wegzug, Ans.: 18.Aug 6 Borcheltsbusch/LDS (P.Schonert) * 25.Aug 6 Kathlower Teiche/SPN (R.Zech).

WEISSSTORCH *Ciconia ciconia*: Brut: In Bb 1995 1.260 Horstpaare (RYSLAVY 1997), in Berlin 2 BP. Winter: 19.Jan 1 Gülper See/HVL (Knorr, Scharnbeck). Erstbeob.: 3.Mär 2 bei Ragow/Mittenwalde/LDS (I.Beschow) * 9.Mär 1 bei Strodehne/HVL (Arndt, Seeger). Ans. > 40 Ex.: 18.Jun 63 Jänschwalder Wiesen/SPN (H.Haupt) * 23.Jul ca. 40 Untere Havelniederung bei Parey/HVL (S.Kirchner, M.Kühn) * 23.Aug 46 SW Gröditsch/LDS (T.Noah). Letztbeob.: 26.Okt 1 auf dem Horst Sacro/SPN (Volkman) * 29.Okt-3.Nov 1 Gatower Rieselfeld/B (A.Bruch, D.Stripp) * 4.Nov 1 juv. mit Kranichen nach SW südlich Marienfelde/B (M.Kühn) * 5.Nov 1 (schlechter Gefiederzustand) Gülper See/HVL (M.Kühn) * Ende Sep-6.Dez (Tod durch Raubsäuger) 1 Biegen/LOS (H.Haupt).

SICHLER *Plegadis falcinellus*: Erneut ein Nachweis: 22.-25.Mai 1 ad Falkenberger Rieselfeld/B (P.Pakull u.a.). DSK: anerkannt.

LÖFFLER *Platalea leucorodia*: (1991-94: 0,0,1,1). 2 Beob.: (DSK: anerkannt) 29.Okt 2 ad. Frauendorfer Teiche/OSL (T.Schneider, J.Haupt, R.Brunzel, S.Herold) * 31.Okt-1.Nov wohl dieselben 2 Maasdorfer Teiche/EE (U.Albrecht, H. Garbe).

HÖCKERSCHWAN *Cygnus olor*: Brut, Konzentration: 13 BP Nieplitzniederung bei Zauchwitz/PM (H. & M.Haupt). Brutbiologie: 29.Apr 1 Paar mit 8 pulli (2-3tägig) Untere Havelniederung bei Parey/HVL (H.Deutschmann, H.Haupt), - errechneter Beginn der Eiablage Anfang/Mitte Mär sehr früh. Ans. > 100 Ex.: 7.Jan 136 Unter-Uckersee/UM (I.-D.Lembke, H.Schonert) * 17.Jan 191 FIB Unteres Odertal/UM (D.Krummholz) * 16.Feb 153 Spree-Malxe-Gebiet N Maiberg/SPN (R.Zech) * 9.Apr 192 Nieplitzniederung bei Zauchwitz/PM (H.Haupt) * 16.Mai 345 Odervorland Schwedt-Stolpe/UM (D.Krummholz) * 10.Jun 389

Nichtbrüter Peitzer Teiche/SPN (H.Haupt) * 4.Okt 114 Schlepziger Teiche/LDS (T.Noah) * 25.Dez 101 Müggelspree und Spree Köpenick/B (A.Kormannshaus).

ZWÆRGSCHWAN *Cygnus columbianus*: Heimzug. Höchstzahlen: 4.Mär 1.317 Elbtalaue Dömitz-Bälow/PR (H.Haupt, T.Ryslavy) * 10.Mär 230 zusammen Felder bei Ohnewitz-Rhinow/HVL (A.Bruch) * 2.Mär 22 Wublitz bei Bahnitz/HVL (T.Hellwig). Außerhalb von Unterer und Mittlerer Havelniederung und Elbtalaue wurde keine Ans. > 14 Ex. gemeldet. Wegzug: Keine Ans. > 15 Ex. gemeldet. Region Cottbus: mehrere Meldungen aus den Kreisen SPN und LDS, max. 4.Nov 7 ad. Schlepziger Teiche/LDS (T.Noah).

SINGSCHWAN *Cygnus cygnus*: Brut: je 1 BP mit 1 juv. Dammer Moor/LDS bzw. 2 juv. im Oberspreewald bei Leipe/LDS (DEUTSCHMANN 1997), - nach der erfolglosen Brut im Vorjahr (DEUTSCHMANN 1994) erste erfolgreiche Bruten in Brandenburg. Winter/Heimzug. Ans. > 150 Ex.: 16.Jan 508 Oderniederung bei Neurüdnitz/MOL (U.Schroeter) * 21.Feb 880 FIB Unteres Odertal/UM (W.Dittberner) * 25.Feb 921 Untere Havelniederung einschl. Dossewiesen/HVL (H.Haupt, T.Ryslavy) * 27.Feb 426 Elbtalaue Wittenberge-Dömitz/PR (U.Tammeler) * 2.Mär 208 Havelniederung bei Pritzerbe/Bahnitz (T.Hellwig). Sommer (Mai-Sep): Alle Beob. im weiteren Umfeld der Brutplätze: 25.Apr-7.Jun max. 4 ad. im Oberspreewald (DEUTSCHMANN 1997) * 19./22.Mai 2 Borcheltsbusch/LDS (K.Illig, P.Schonert) * 10.Jun und 24.Aug-7.Sep 1 ad. Peitzer Teiche/SPN (H.Haupt; B.Litzkow, R.Zech). Wegzug. Ans. > 100 Ex.: 10.Nov 418 Untere Havelniederung bei Parey/HVL (G.Vater) * 29.Nov 337 auf Raps bei Flemsdorf/UM (W.Mädlow) * 17.Dez 202 bei Spree-Malxe-Gebiet/SPN (H.Deutschmann, R.Zech). Altersverhältnis: Im 1. Halbjahr wurden 11,6 % Jungvögel (n=1.331), im 2. Halbjahr 27,0 % (n=1.098) registriert (Wertung der Gebietsmax.).

SAATGANS/BLESSGANS *Anser fabalis/A. albifrons*: Winter/Heimzug. Ans. ab 10.000 Ex.: 4.Feb 9.500 Bleßgänse und 500 Saatgänse bei Roskow/PM (H. & M.Haupt) * 25.Feb 37.000 (70 % Bleßgans) Elbtalaue Lanz-Dömitz/PR (S.Kirchner, M.Kühn) * 26.Feb 16.000 Linumer Teiche/OPR (T.Ryslavy) * 12.Mär 27.500 (90 % Bleßgänse) Untere Havelniederung/HVL (J.Fürstenow, S.Kirchner, M.Kühn). Wegzug. Ans. > 10.000 Ex.: 15.Okt 11.000 Trebelsee/HVL (T.Ryslavy) * 19.Okt 40.000 Gülper See/HVL (J.Seeger) * 23.Okt 15.000 (Teilerfassung) am Schlafplatz Linumer Teiche/OPR (K.Hielscher, T.Ryslavy) * 30.Okt 16.000 Saatgänse und 8.000 Bleßgänse Altfriedländer Teiche/MOL (H.Haupt) * 22.Nov 11.000 Saatgänse und 15.000 Bleßgänse Ackergebiet Casekow-Hohenselchow/UM (W.Dittberner).

SAATGANS *Anser fabalis*: Letztbeob.: 18.Mai 1 Kleinkoschener See/OSL (H.Michaelis) * 20.Mai 6 dz. Groß Ziethen/LDS (B.Ratzke). Sommer: 16.Jun 1 Gatower Havel/B (K.Lüddecke) * 16.Jul- 16.Aug 1 ad. Gülper See/HVL (M.Müller u.a.). Wegzug. Erstbeob.: 13.Sep 50 Gülper See/HVL (Riep, Schroeter), am 16.Sep bereits 4.800 ebendort (H.Deutschmann, H.Haupt).

KURZSCHNABELGANS *Anser brachyrhynchus*: (1991-94: 0,2,6,5). Mind. 7 verschiedene Ex. (alle DSK: anerkannt): 19.Feb und 24.Feb 1 ad. Untere Havelniederung Hohennauen-Parey/HVL (M.Kühn; W.Schreck), am 12.Mär dort 2 (wohl ad.) (H.Schielzeth) * 5.Mär 1 ad. (mit Saatgänsen) Blankensee/PM (B.Ratzke) * 11.Mär 1 ad. Unbesandten/PR und 1 immat.

Löcknitzniederung b. Dömitz/PR (D.&S.Büttner, D.Gruber, N. Gaedecke) * 18.Mär 1 Alte Spreemündung/LOS (H.Haupt) * 29.Okt 1 ad. Untere Havelniederung bei Parey/HVL (U.Tammler).

BLESSGANS *Anser albifrons*: Letztbeob.: 6.Mai 4 Nieplitzniederung bei Zauchwitz/PM (H. & M.Haupt) * bis 20.Mai 1 (zahn) Wuhle/B (B.Schulz u.a.) * 17.-27.Mai 1 Kleinkoschener See und Umgebung/OSL (H.Michaelis, R.Kaminski) * 24.Mai 1 Strodehne/HVL (Seeger, Knorr). Sommer: 4.Jun 1 immat. Gülper See/HVL (H. & M.Haupt) * 26./29.Jun 5 Dreetzer Luch/OPR (A.Krüger, Knorr, J.Seeger) * 6.-20.Jul max. 9 Untere Havelniederung bei Strodehne/HVL (J.Seeger u.a.) * 4.Aug 1 immat. Untere Havelniederung Parey-Gülpe/HVL (H. & M.Haupt) * 13./18.Aug 1 bei Biehlen/OSL (H.Michaelis, R.Kaminski) * 19.Aug 1 immat. Gülper See/HVL (H. & M.Haupt) * 2.Sep 1 Freienhufen/OSL (R.Kaminski). Wegzug, Erstbeob.: 13.Sep 10 Gülper See/HVL (Riep, Schröter). Aberration: 12.Nov. 1 dj. flavistisch bei Crienwen/UM (W.Mädlow).

ZWERGGANS *Anser erythropus*: 10./11.Nov 1 ad. Peitzer Teiche/SPN (H.Haupt; T.Noah). DSK: anerkannt.

GRAUGANS *Anser anser*: Brut. Konzentrationen: 2.Mai 44 Paare mit juv. Rietzer See-Streng/PM * mind. 10 BP Mittelbruch Klein Kreutz/PM (T.Ryslavy). Winter (bis Anfang Feb), Ans. > 30 Ex.: 14.Jan 104 Plauer See/PM (T.Ryslavy) * 2.Feb 300 Untere Havelniederung bei Gülpe/HVL (Koch, Giese) * 10.Feb 600 Untere Havelniederung bei Strodehne/HVL (A.Krüger), - wohl schon Heimzugbeginn. Heimzug/Brutzeit, Ans. > 150 Ex.: 2.Apr 160 Fohrder Wiesen/PM (T.Ryslavy) * 27.Apr 210 Wolfsbruch bei Saaringen/PM (T.Ryslavy) * 1.Mai 217 Wochowsee/LOS (H. & M.Haupt) * 4.Mai 248 Rietzer See-Streng (H.Haupt) * 11.Mai 927 Untere Havelniederung bei Parey/HVL (Koch, Scharnbeck). Sommer/Wegzug, Ans. > 1.000 Ex.: 23.Jul 2.000 Unteres Odertal bei Gartz/UM (J.Haferland) * 12.Sep 1.700 Felchowsee/UM (D.Krummholz) * 16.Sep 5.680 Gülper See/HVL (H.Deutschmann, H.Haupt) * 26.Sep 2.000 bei Diedersdorf/TF (M.Gercken).

WEISSWANGENGANS *Branta leucopsis*: (1991-94: 85,288,61,205). Sehr starkes Auftreten von 491 Ex. bei 39 Beob. (Wertung der Monatsmax. pro Gebiet):

		Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bb	Ex.	-	166	220	65	-	-	-	-	1	8	18	7
	n	-	12	7	3	-	-	-	-	1	5	7	3
B	Ex.	-	6	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	n	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Summe	Ex.	-	172	220	65	-	-	-	-	1	8	18	7

Heimzug, Höchstzahlen: 25.Feb 142 Elbtalaue Lanz-Dömitz/PR (S.Kirchner, M.Kühn) * 4.Mär 111 Lenzener Wische/PR und 24 bei Bälöw/PR (H.Haupt, T.Ryslavy) * 25.Mär 74+1 Untere Havelniederung bei Gülpe/HVL (H. & M.Haupt, I.Todte) * 6.Apr 60 bei Strodehne/HVL (Koch, Seeger). Außerhalb der Elbtalaue und der Unteren Havelniederung wurden nur Trupps bis zu 4 Ex. gemeldet. Letztbeob.: 25.-28.Apr 1 mit Graugänsen auf einem Feldsoll bei Ketzin/HVL (G.Lohmann) * 29.Apr 1 Untere Havelniederung bei Gülpe (H.Deut-

schmann, H.Haupt). Erstbeob.: 16.Sep 1 Gülper See/HVL (H.Deutschmann, H.Haupt). Wegzug. Höchstzahl: 22.Nov 7 bei Casekow/UM (W.Dittberner). Region Cottbus: Insgesamt 13 Ex. bei 7 Beob. Hybrid: 4.Mär 1 Hybrid Bleßgans x Weißwangengans Lenzener Wische/PR (H.Haupt, T.Ryslavy).

RINGELGANS *Branta bernicla*: (1991-94: 4,4,2,13). 2 Beob.: 12.Apr 1 Untere Havelniederung bei Parey/HVL (Scharbeck, Giese) * 14.-19.Nov 1 (*B. b. bernicla*) rastend S Radensdorf/LDS (T.Noah; H.Haupt, S.Weiß). s. Anhang II.

ROTHALSGANS *Branta ruficollis*: (1991-94: 4,3,3,8). 8 Beob. von mind. 7 Ex.: 12.Jan 1 Kyritz/OPR (A.Ewert in OERTER 1995) * 3.Feb 1 Groß Machnow/TF (K.Lüddecke), DSK: anerkannt * 18.Feb-Anfang Mär 1 bei Schadewitz/EE (H.-J.Klein) * 4.Mär 1 ad. Lenzener Wische/PR (H.Haupt, T.Ryslavy, E. Garve u.a.), DSK: anerkannt * 5.Mär 1 (wohl dieselbe) bei Wittenberge/PR (K.-H.Dorge, H.Schumann, R.Reinecke in BARTHEL 1995a) * 5.Mär 1 ad. Ziltendorfer Niederung/LOS (H. & M.Haupt), DSK: anerkannt * 12.Mär 1 ad. Große Grabenniederung b. Parey/HVL (H.Schielzeth), DSK: anerkannt * 18.-26.Nov 1 dj. Tagebau Meuro bei Freienhufen/OSL (R.Kaminski; J. & H.Haupt, H.Michaelis, T.Schneider), DSK: anerkannt.
s. Anhang II.

KANADAGANS *Branta canadensis*: Nur 4 Beob. phänotypisch artreiner Ex.: 18.Jan 1 (zusammen mit 1 Graugans und 12 Hybriden) Neißer b. Forst/SPN (B.Litzkow) * 27.Feb/4.Mär 1 immat. Elbtalau bei Lütkenwisch/PR (H.Haupt, T.Ryslavy, H.Schulz) * 22.Mär 2 Unteres Odertal bei Criewen/UM (W.Dittberner) * 2.Nov 5 bei Frostenwalde/UM (J.Mundt). Berlin: Der halb wilde Bestand an der Berliner Oberhavel umfaßte max. 44 Ex. am 18.Nov (E.Wolf). Am Tegeler See brüteten 2 Paare (W.-D.Loetzke, F.Sieste).

KANADAGANS X GRAUGANS HYBRIDEN *Branta canadensis x Anser anser*: Brut: 2.Mai 2 jeweils mit Graugans verpaart Peitzer Teiche/SPN (H.Haupt) * 28.Mai/10.Jun 1 Mischpaar mit 1 juv. ebenda (R.Zech, M.Spielberg; H.Haupt). Weitere Beob.: 18.Jan 12 Neißer b. Forst/SPN, vgl. Kanadagans (B.Litzkow) * 28.Feb 2 und 22.Mär 1 Maiberger Wiesen/SPN (R.Zech) * 5.Mär/10.Jun 1 Bärenbrücker Teiche/SPN (R.Zech; H.Haupt) * 13.Aug 1 Peitz-Turnow/SPN (H.Haupt) * 1.Okt 1 und 12.Okt 12 Peitzer Teiche/SPN (H.-P.Krüger; R.Zech).

ROSTGANS *Tadorna ferruginea*: Beob von 6 Orten, mind. 9 Ex.: 19.Mär 1 Wuhletal/B (H.Höft) * 2.Apr 1 dz. W Berlin-Neukölln (J.Schütze) * 24.Apr 1 PK Blankensee/PM (B.Ratzke) * 4.-8.Aug 1 Rietzer See-Streng/PM (H.Haupt, T.Ryslavy, W.Schreck), am 26.Aug 3 ebenda (H. & M.Haupt) und 30.Aug noch 1 (H.Haupt, T.Noah) * 21.Aug 1 Paar Wochowsee/LOS (M.Graef) * 25.Aug-21.Sep 1 Gülper See/HVL (H.Haupt, M.Kühn u.a.; M.Fitschen). Hybrid Brandgans x Rostgans: 18.- 25.Jul 1 (mit Brandgänsen) Zuckerfabrikteiche Thöringswerder/MOL (M.Fiddicke, S.Fahl), Beschreibung und Belegfotos liegen vor. Ein ähnlicher Hybride war bereits am 27.Jun 1993 dort beobachtet worden (M.Fiddicke).

BRANDGANS *Tadorna tadorna*: Brut: Mit 24 aus Bb gemeldeten BP wurde der Bestand nicht vollständig erfaßt (RYSLAVY 1997). Winter/Erstbeob.: Eine Januar-Meldung aus Berlin (BOA 1996a) erscheint nicht ausreichend dokumentiert. 27.Jan 2 M Unteres Odertal bei

Schwedt/UM (U.Schünmann) * 9.Feb 4 Untere Havelniederung bei Parey/HVL (Giese, Scharnbeck). Ende Feb bereits größere Ans. Heimzug: Höchstzahlen wieder in Gebieten mit Brutvorkommen: 27.Feb 27 Unteres Odertal Stützkow-Schwedt/UM (U.Schünmann) * 4.Mär 34 Elbtalaue Dömitz-Bälöw/PR (H.Haupt, T.Ryslavy) * 20.Mär 35 Untere Havelniederung b. Gülpe/HVL (Lodwich, Scharnbeck) * 9.Apr 23 Untere Havelniederung Parey-Gülpe und 16 Dossewiesen b. Rübhorst/HVL (H.Haupt). 7 Ex. bei 5 Beob. weit abseits der Brutgebiete zwischen 27.Feb (S.Weiß) und 1.Mai (W.Schreck). Wegzug: Im Brutgebiet Gülper See/HVL folgende Monatsmax.: Jul 23, Aug 4, Sep 2, Okt 1. In Nichtbrutgebieten (v.a. Teichgebiete) wurden folgende Monatssummen gemeldet (Ex./Beob.): Jul 13/2, Aug 4/1, Sep 10/3, Okt 10/5, Nov 5/2. Bereits 26.Jun 1 Falkenberger Rieselfeld/B (A.Kormannshaus). Höchstzahl: 25.Jul 7 Zuckerfabrikteiche Thöringswerder/MOL (M.Fiddicke). Letztbeob.: 11./12.Nov 1 dj. Rieselfeld Nauen/HVL (T.Ryslavy; H. & M.Haupt) * 15.Nov 4 Angermünder Teiche/UM (J.Mundt).

BRAUTENTE *Aix sponsa*: Gefangenschaftsflüchtlinge: 12.Mär 1 M + 1 W Lehnitzsee/OHV (M.Behrend) * 13.Apr 1 M Plane b. Freienthal/PM (K.Hielscher, T.Ryslavy). Berlin: bis zu 5 Ex. in verschiedenen Gebieten.

MANDARINENTE *Aix galericulata*: Beob. außerhalb der Berlin-Potsdamer Vorkommen: 8.Jan 1 M Talsperre Spremberg/SPN (R.Beschow) * 15.Jan 11 M + 9 W Spree Kiekebusch-Spreewehrmühle/CB (H.-R.Schaefer) * 12.Mär 3 M + 1 W Lehnitzsee/OHV (M.Behrend) * 19.Mär 4 M + 3 W Spree Kiekebusch-Spreewehrmühle/CB (H.-R.Schaefer) * 11.Apr 1 M + 1 W Autobahngewässer b. Ruhland/OSL (F.Raden) * 11.Mai 3 M Buchwäldchen Muckwar/OSL, vorjähriges Brutgebiet (R.Möckel) * 23.Jun 1 W mit 8 juv. (6 Wochen alt) Spreeauwald Kiekebusch/SPN (R.Beschow) * 12.Nov 24 M + 20 W Spree Kiekebusch-Spreewehrmühle/CB (H.-R.Schaefer) und 5 M + 5 W Spree Cottbus-Dissen/CB (M.Spielberg, R.Zech). - Alle Beob. sollten gemeldet werden. Berlin: Gebietsmax.: 4.Nov 50 Schlachtensee (G.Goetz).

PFEIFENTE *Anas penelope*: Winter (Jan/Dez). Ans. > 20 Ex.: 3.Jan 50 Feuchtwiesen SE Lübben/LDS (S.Weiß) * 21./22.Jan 22 Talsperre Spremberg/SPN (B.Litzkow, N.Vintz; R.Beschow) * 25.Jan 80 Gülper See/HVL (E.Borges) * 16.Dez 34 Talsperre Spremberg/SPN (R.Beschow). Heimzug, Beginn: 3.Feb 400 Gülper See/HVL (E.Borges). Heimzug, Ans. > 800 Ex.: 24.Feb bereits 3.000 Gülper See/HVL (W.Schreck) * 25.Feb 2.230 Elbtalaue Wittenberge-Dömitz/PR (S.Kirchner, M.Kühn) * 24.Mär 3.400 Untere Havelniederung Hohennauen-Parey und N Parey/HVL (E.Borges) * 25.Mär 1.328 Dossewiesen Rübhorst/HVL (H. & M.Haupt) * 2.Apr 850 Havelniederung Pritzerbe/Fohrde/PM (T.Ryslavy) * 3./4.Apr 8.000 FIB Unteres Odertal (W.Dittberner). Jun: 17 Ex. bei 7 Beob., darunter 3.Jun 1 Paar Wrechsee im Polder Schwedt/UM (W.Mädlow, P.Quillfeldt u.a.) * 23.Jun 8 Untere Havelniederung b. Parey/HVL (B.Koch, K.Schwolow). Wegzug, Gebietsmax. > 50 Ex.: 11.Sep 120 Untere Havelniederung b. Parey/HVL (T.Hellwig, T.Ryslavy) * 1.Okt 70 Grünberger See/UM (I.-D.Lembke, H.Scho-nert) * 9.Okt 96 Feuchtwiesen SE Lübben/LDS (H.Haupt) * 15.Okt 500 Gülper See/HVL (M.Kühn u.a.) * 2.Nov 85 Müggelsee/B (M.Kühn, P.Pakull) * 12.Nov 162 Nieplitzniederung bei Zauchwitz/PM (H. & M.Haupt) * 21.Nov 150 Unteres Odertal Schwedt-Staffelde/UM (E.Krätke).

SCHNATTERENTE *Anas strepera*: Brut, Gebietsmaxima: 6 jungeführende W Zuckerfabrik-

teiche Prenzlau/UM (I.-D.Lembke, H.Schonert) * 4 jungführende W Feuchtwiesen SE Lübben/LDS, Neuansiedlung (T.Noah u.a.). Winter: Im Jan 10 bei 5 Beob. * im Dez fast nur von der Talsperre Spremberg gemeldet, max. 16.Dez 14 (R.Beschow). Heimzug, Ans. > 50 Ex.: 26.Mär 75 Untere Havelniederung bei Parey/HVL (E.Borges) * 2.Apr 54 Havelniederung Fohrde-Pritzerbe/PM (T.Ryslavy) * 4.Apr 190 FIB Unteres Odertal/UM (W.Dittberner) * 9.Apr 118 Nieplitzniederung bei Zauchwitz/PM (H.Haupt). Brutzeit/Frühsummer, Ans. > 50 Ex.: 3.Jun 68 Nieplitzniederung bei Zauchwitz/PM (H. & M.Haupt) * 24.Jun 110 Untere Havelniederung Parey-Gülpe/HVL (H.Haupt) * 25.Jun 82 Rietzer See-Streng/PM (T.Ryslavy). Wegzug, Ans. > 100 Ex.: 4.Sep 200 Gülper See/HVL (T.Hellwig, T.Ryslavy) * 12.Sep mind. 1.000 (!) Nieplitzniederung bei Zauchwitz/PM (M.Kühn) * 25.Sep 493 Feuchtwiesen SE Lübben/LDS (T.Noah) * 29.Sep 370 Linumer Teiche/OPR (A.Bruch) * 13./14.Okt 173 Unteres Odertal N Schwedt/UM (D.Krummholz) * 15.Okt 158 Unteres Odertal bei Criewen/UM (W.Dittberner) * 25.Okt 190 Rietzer See/PM (A.Bruch).

KRICKENTE *Anas crecca*: Winter, Ans. > 30 Ex.: 1.Jan 54 Peitzer Teiche/SPN (M.Spielberg) * 8./15.Jan 30 Südbecken Jänschalde/SPN (M.Spielberg) * 14.Jan 119 Wuhle/B (A.Kormannshaus, Scherneck) * 14.Jan 30 Brieskower See/LOS (H.Haupt) * 18.Jan 160 Mühlenbecker Teiche/BAR (P.Pakull) * 4.Feb 208 Gülper See/HVL (H. & M.Haupt). Ab Ende Feb setzte der Heimzug ein. Dez: 19.Dez 80 Wuhle/B (D.Stripp). Heimzug, Ans. > 300 Ex.: 3./4.Apr 3.400 FIB Unteres Odertal/UM (W.Dittberner) * 9.Apr 1.340 Untere Havelniederung Hohennauen-Gülpe/HVL (H.Haupt) * 14.Apr 570 Nieplitzniederung bei Zauchwitz/PM (B.Ratzke). Sommer, Ans. > 100 Ex.: 24.Jun 366 Untere Havelniederung Parey-Gülpe/HVL (H.Haupt) * 2.Jul 230 Nieplitzniederung bei Zauchwitz/PM (M.Kühn, S.Urmoneit). Wegzug, Ans. > 300 Ex.: 10.Aug 350 Kathlower Teiche/SPN (Fiedler, R.Zech) * 25.Sep 1.310 Feuchtwiesen SE Lübben/LDS (T.Noah) * 26.Sep 1.320 Nieplitzniederung bei Zauchwitz/PM (H. & M.Haupt) * 1.Okt 900 Peitzer Teiche/SPN (R.Zech) * 16.Okt/6.Nov 500 Angermünder Teiche/UM (J.Mundt, S.Schwill) * 13.Nov 329 Schlepziger Teiche/LDS (T.Noah) * 13.Nov 1.000 Südbecken Jänschalde/SPN (B.Litzkow, Sellesk) * 16.Nov 445 Gülper See/HVL (Scharnbeck, N.Schmidt).

STOCKENTE *Anas platyrhynchos*: Ans. > 2.000 Ex.: 2.Feb 5.630 Gülper See/HVL (Koch, Giese) * 14.Aug 2.780 Schlepziger Teiche/LDS (T.Noah) * 27.Aug 3.200 Nieplitzniederung bei Zauchwitz/PM (W.Schreck) * 16.Okt 4.000 Angermünder Teiche/UM (J.Mundt, S.Schwill) * 2.Dez 5.120 Talsperre Spremberg/SPN (R.Beschow) * 26.Dez 2.250 Oder bei Reitwein/MOL (U.Schroeter).

SPIESSENTE *Anas acuta*: Brut: Kein Brutnachweis, lediglich Brutzeitbeob. von der Unteren Havelniederung wurden gemeldet (RYSILAVY 1997). Winter: Im Jan 10 Ex. bei 5 Beob. * Heimzugbeginn ab Anfang Feb * im Dez 4 Ex. bei 4 Beob. Heimzug, Ans. > 50 Ex.: 4.Mär 150 Elbtalau bei Lütkenwisch/PR (H.Haupt, T.Ryslavy) * 7.Mär 830 FIB Unteres Odertal/UM (D.Krummholz) * 2.Apr 825 Untere Havelniederung/HVL (M.Kühn, C.Neumann). Wegzug, Ans. > 20 Ex.: 22.Sep 28 Zuckerfabrikteiche Prenzlau/UM (U.Kraatz) * 9.Okt 63 Feuchtwiesen SE Lübben/LDS (H.Haupt) * 15.Okt 182 Gülper See/HVL (M.Kühn u.a.), - hohe Zahl * 28.Okt 35 Nieplitzniederung bei Zauchwitz/PM (M.Kühn). Hybrid: 19.Feb 1 M Hybrid Spießente x Stockente Senftenberger See/OSL (H.Michaelis).

KNÄKENTE *Anas querquedula*: Heimzug/Frühsummer, Ans. > 30 Ex.: 6.Apr 40 Untere Havelniederung bei Grütz/HVL (Scharnbeck, Timm) * 23.Apr 38 FIB Unteres Odertal/UM (W.Dittberner) * 24.Apr/1.Mai 40 Nieplitzniederung bei Zauchwitz/PM (B.Ratzke; W.Schreck). Im Jun max. 19.Jun 25 Nieplitzniederung bei Zauchwitz/PM (W.Schreck). Wegzug, Ans. > 30 Ex.: 20.Jul 110 Untere Havelniederung Parey-Gülpe/HVL (H. & M.Haupt) * 11.Aug 250 Nieplitzniederung bei Zauchwitz/PM (M.Kühn, S.Urmoneit) * 15.Aug ca. 100 Kathlower Teiche/SPN (R.Zech) * 25.Aug 52 Feuchtwiesen SE Lübben/LDS (H.Haupt). Letztbeob.: 8.Okt 1 Mühlensee bei Lietzen/MOL (A.Schmidt) * 13.Okt 2 Neuendorfer See/LDS (T.Noah) * 14.-18.Nov 1 Hennigsdorfer Wiesen/OHV (A.Bruch, C.Pohl), - außergewöhnliches Spätdatum.

LÖFFELENTEN *Anas clypeata*: Winter: 26.Jan 2 Dossewiesen/HVL (Seeger, Koch), - keine weiteren Jan- oder Dez-Beob. außerhalb Berlins, wo erneut einzelne halbzahme Vögel festgestellt wurden. Heimzug, Ans. > 100 Ex.: 2.Apr 480 Havelniederung Fohrde-Pritzerbe/PM (T.Ryslavy) * 2.Apr 680 Untere Havelniederung mit Gülper See/HVL (M.Kühn, C.Neumann) * 5.Apr 240 Garlitzer Wiesen/HVL (T.Ryslavy) * 14.Apr 140 Feuchtwiesen SE Lübben/LDS (H.Haupt, T.Noah) * 14.Apr 370 Nieplitzniederung bei Zauchwitz/PM (B.Ratzke) * 26./27.Apr 2.700 FIB Unteres Odertal/UM (W.Dittberner, D.Krummholz). Frühsummer, Ans. > 40 Ex.: 8.Jun 305 Untere Havelniederung bei Parey/HVL (Koch, Scharnbeck) * 24.Jun 40 Nieplitzniederung bei Zauchwitz/PM (W.Schreck) * 25.Jun 120 Rietzer See-Streng (T.Ryslavy). Wegzug, Ans. > 200 Ex.: 7.Sep 420 Zuckerfabrikteiche Prenzlau/UM (U.Kraatz) * 8.Sep 900 Angermünder Teiche/UM (J.Mundt) * 18.Sep 309 Feuchtwiesen SE Lübben/LDS (T.Noah) * 26.Sep 542 Nieplitzniederung bei Zauchwitz/PM (H.Haupt) * 6.Okt 290 Peitzer Teiche/SPN (R.Zech) * 22.Okt 232 Altfriedländer Teiche/MOL (H. & M.Haupt) * 15.Nov 260 Felchowsee/UM (W.Dittberner) * 27.Nov 265 Fahrlander See/PM (A.Bruch).

KOLBENENTE *Netta rufina*: Regelmäßige Beob. vor allem aus zwei Gebieten. Linumer Teiche/OPR: 15.Apr-2.Okt regelmäßig 1-3 Ex., ausnahmsweise 1.Mai 4 M, 3 W (S.Kirchner, M.Kühn, H.Schielzeth). Angenommen wurden 1-2 BP, 2 juv. wurden flügge (RYSLAVY 1997). Unter-Uckersee/UM: 27.Mai 1 M (W.Mädlow) * 27.Aug 1 W * 23.Sep 1 ad. M * 7.Okt 1 juv. M * 29.Okt/11.Nov 1 M PK (I.-D.Lembke, H.Schonert; S.Hundrieser). Weitere 9 Einzelbeob.: 6.Apr 1 M Havel bei Götzerberge/PM (B.Bock) * 28.Mai 1 M Reckahner Teiche/PM (B.Rudolph) * 30.Jun 1 ad. M Zuckerfabrikteiche Prenzlau/UM (I.-D.Lembke, H.Schonert) * 9.Aug 1 M Stolper Teiche/UM (U.Schünmann) * 10.Aug-17.Dez 1 W (wohl Gefangenschaftsflüchtling) an verschiedenen Stellen der Spree in Berlin (K.Witt, H.Kowalsky u.a.) * 10.Sep 1 W Peitzer Teiche/SPN (H.Michaelis) * 12.Sep 1 wf. Angermünder Teiche/UM (U.Kraatz) * 22.Sep 1 M Angermünder Teiche/UM (J.Mundt, O.Manowski, A.Förster) * 25.Sep 1 W Teichgebiet Lakoma/CB (R.Zech). Hybrid mit Tafelente: 14.Apr 1 Gr. Entenfängerteich bei Wildpark/PM (K.Möbus in BARTHEL 1996b). s. Anhang II.

TAFELENTEN *Aythya ferina*: Winter, Zugzeit, Ans. > 500 Ex.: 6.Jan 800 Templiner See/PM (T.Ryslavy) * 14.Jan 504 Helensee/FF (H.Haupt) * 16.Feb 750 Pritzerber See/PM (J.Fleschner, T.Hellwig) * 18.Feb-4.Mär 3.000 Gülper See/HVL (E.Borges) * 27.Feb 1.160 Elbtalaue Wittenberge-Dömitz/PR (U.Tammler) * 18.Mär 4.200 Unteres Odertal Schwedt-Stützkow/UM (W.Mädlow) * 12.Nov 500 Gülper See/HVL (E.Borges) * 21.Nov 610 Schwielowsee/Templiner See/PM (T.Ryslavy) * 21.Nov 3.500 Unteres Odertal Schwedt-Staffelde/UM

(E.Krätke). Berlin, Höchstzahlen: 15.Jan 1.150 Pichelsdorfer Havel (S.Kirchner, M.Kühn) * 12.Nov 1.200 Müggelsee (B.Schonert) * 17.Dez 1.044 Berliner Unterhavel (S.Kirchner, M.Kühn). Sommer, Ans. > 300 Ex.: 28.Mai 1.272 Peitzer Teiche/SPN (M.Spielberg, R.Zech) * 19.Jul 380 Felchowsee/UM (W.Mädlow). Hybriden mit Reiherente: 22.Jan und 4.Nov je 1 M Unter-Uckersee/UM (I.- D.Lembke, H.Schonert) * 10.Mai 1 M Groß Schacksdorfer Teiche/SPN (R.Zech) * 1.-20.Nov 1 M Schlepziger Teiche/SPN (T.Noah) * aus Berlin Meldungen von 9 Vögeln.

MOORENTE *Aythya nyroca*: (1991-94: 8,6,9,9). Zwei bemerkenswerte Beob.-Reihen: 26.Mär- 2.Jun 1 M Gr. Behnitzer See/HVL, ab 5.Apr stets zusammen mit 1 W Tafelente (M.Kolbe) * 29.Apr 1 Paar Kramssee/Tangersdorfer Heide/UM, 24.Jun 2 ad. ebendort und 23.Jul 1 ad. ebendort (R.Nessing): Weitere 3 Einzelbeob.: 2.Apr 1 M Weinbergsteich bei Guteborn/OSL (H.Michaelis) * 29.Apr 1 M Döberitzer Heide/HVL (S.Kirchner, M.Kühn) * 2.Aug 1 wf. Felchowsee/UM (D.Krummholz).

REIHERENTE *Aythya fuligula*: Winter, Zugzeit, Ans. > 500 Ex.: 13.Jan 1.980 Unter- Uckersee/UM, noch 22.Apr 1.200 ebendort (I.-D.Lembke, H.Schonert) * 14.Jan 526 Schwielowsee/Templiner See/PM (U.Tammler) * 14.Jan 650 Plauer See/PM (T.Ryslavy) * 9.Mär 900 Gülper See/HVL (Koch, Scharnbeck) * 29.Mär 568 Neuendorfer See/LDS (T.Noah) * 4.Apr 3.000 FIB Unteres Odertal/UM (W.Dittberner) * 21.Nov 1100 Schwielowsee/PM (T.Ryslavy) * 21.Nov 3.000 Unteres Odertal Schwedt-Staffelde/UM (E.Krätke). Berlin, Höchstzahlen: 15.Jan 1.729 Pichelsdorfer Havel (S.Kirchner, M.Kühn) * 19.Nov 1.700 Müggelsee (W.Schreck) * 24.Dez 2.100 Wannsee/Kladower Havel (D.Stripp). Sommer: 28.Mai 680 Peitzer Teiche/SPN (M.Spielberg, R.Zech) * 10.Aug 1.350 Angermünder Teiche/UM (J.Mundt).

BERGENTE *Aythya marila*: (1991-94: 429,203,174,280). 314 Ex. bei 54 Beob. (Wertung der Monatsmax. pro Gebiet, in Berlin Monatsdrittelmax. pro Gebiet):

		Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bb	Ex.	12	33	48	45	-	-	-	-	-	2	24	4
	n	2	6	3	5	-	-	-	-	-	1	7	2
B	Ex.	53	28	17	32	-	-	-	-	1	1	4	10
	n	7	5	5	4	-	-	-	-	1	1	1	4
Summe	Ex.	65	61	65	77	-	-	-	-	1	3	28	14

Winter/Heimzug, Höchstzahlen: 29.Jan 22 Kladower Havel/B (R.Altenkamp, Manegold) * 8.Feb 10 Schwielowsee/PM (A.Bruch) * 25.Mär 31 Gülper See/HVL (H. & M.Haupt, I.Todte) * 29.Apr 15 Unter-Uckersee/UM (H.Schonert), zugleich Letztbeob. Wegzug, Erstbeob.: 22.Sep 1 ad. M Tegeler See/B (C.Pohl), - frühes Datum. Höchstzahl: 20.Nov 8 dj. Neuendorfer See/LDS (T.Noah). Geschlechterverhältnis: Im 1. Halbjahr wurden 70 M und 51 W gemeldet.

EIDERENTE *Somateria mollissima*: (1991-94: 24,176,6,1). 13 Ex. bei 7 Beob.: 5.Apr-2.Nov durchgängig (!) 1 ad. M Tegeler See/B (A.Bruch, K.Lüddecke u.a.) * 3.Sep 3 wf. und 12.Sep 5 wf. Straussee/MOL (J. & M.Leue) * 13.-28.Okt 1 dj. M Müggelsee/B (M.Kühn u.a.) * 5.Nov 1 wf. Gülper See/HVL (M.Kühn) * 15.-20.Nov 1 W Kanal bei Hohensaaten/BAR (E.Krätke) * 2.Dez 1 wf. Talsperre Spremberg/SPN (R.Beschow).

EISENTE *Clangula hyemalis*: (1991-94: 22,3,9,10). 9 Ex. bei 5 Beob.: 25.Dez 1994 - 1.Jan 1 wf. Müggelsee/B (B.Schonert) * 18.Mär 1 wf. Oder bei Zützen/UM (W.Mädlow) * 25.Mär 1 M + 3 wf. Helensee/FF (S.Fahl) * 6.-20.Nov 1 ad. M PK Neuendorfer See/LDS (T.Noah; H.Haupt) * 21.Nov-5.Dez 2 wf. Oder bei Stützkow/UM (W.Dittberner).

TRAUERENTE *Melanitta nigra*: (1991-94: 18,12,36,259). Schwaches Auftreten von nur 41 Ex. bei 21 Beob.:

		Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bb	Ex.	1	-	-	1	3	-	-	-	-	-	20	1
	n	1	-	-	1	2	-	-	-	-	-	9	1
B	Ex.	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	12	-
	n	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	4	-
Summe	Ex.	3	-	-	1	3	-	-	-	-	-	32	1

Winter: 2.Jan 1 wf. Müggelsee/B (A.Kormannshaus) * 7.Jan 1 wf. Pichelsdorfer Havel/B (K.Wesch) * 14.Jan 1 wf. bei Stützkow/UM (W.Dittberner). Heimzug, Letztbeob.: 27.Mai 1 wf. Unter-Uckersee/UM (W.Mädlow). Sommer (nicht in der Tabelle enthalten): 21.Jul-20.Nov 1 vj. M rastend Schlepziger Teiche/LDS, ins PK mausernd, zeitweise flugunfähig (T.Noah; H.Haupt, J.Heinrich), - sehr ungewöhnliche Beob.

SAMTENTE *Melanitta fusca*: (1991-94: 208,31,97,281). Schwaches Auftreten von 93 Ex. bei 36 Beob., insbesondere auf dem Wegzug fast fehlend:

		Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bb	Ex.	24	1	-	9	-	-	-	-	-	-	7	8
	n	4	1	-	2	-	-	-	-	-	-	5	3
B	Ex.	15	5	14	2	-	-	-	-	-	-	5	3
	n	5	4	7	1	-	-	-	-	-	-	2	2
Summe	Ex.	39	6	14	11	-	-	-	-	-	-	12	11

Höchstzahlen: 3.Jan 12 Neuendorfer See/LDS (T.Noah) * 5./7.Jan 7 Unter-Uckersee/UM (H.Schonert) * 15.-29.Apr regelmäßig Unter-Uckersee/UM, max. 22.Apr 7 vj. M + 1 W (H.Schonert).

SCHELLENTE *Bucephala clangula*: Winter, Zugzeit, Ans. > 100 Ex.: 14.Jan 124 Schwielowsee/Templiner See/PM (U.Tammner) * 23.Feb 450 Gülper See/HVL (Giese, Scharnbeck) * 3.Mär 117 Müggelsee/B (B.Schonert) * 5./7.Mär 485 FIB Unteres Odertal/UM (D.Krummholz) * 13.Apr noch 140 Untere Havelniederung bei Strodehne/HVL (Giese, Koch) * 10.Nov 700 Parsteiner See/BAR (W.Dittberner) * 12.Nov 150 Oder Schwedt-Stützkow/UM (W.Mädlow) * 20.Nov 121 Neuendorfer See/LDS (T.Noah) * 23.Nov 115 Schwielowsee/PM (T.Ryslavý) * 25.Nov 185 Müggelsee/B (B.Ratzke) * 16.Dez 156 Scharmützelsee/LOS (H.Haupt). Sommer: 28.Jun 53 Friedländer Teiche/LOS (R.Zech) * 10.Aug 180 Angermünder Teiche/UM (U.Kraatz, J.Mundt).

ZWERGSÄGER *Mergus albellus*: Winter/Heimzug. Ans. > 30 Ex.: 6.Jan 58 Templiner See/PM (T.Ryslavy) * 14.Jan 39 Talsperre Spremberg/SPN (R.Beschow) * 4.Feb 32 Gülper See/HVL (H.Haupt) * 27.Feb 88 Elbtalaue Wittenberge-Dömitz/PR (U.Tammler) * 18./19.Mär 199 FIB Unteres Odertal/UM (D.Krummholz u.a.). Letztbeob.: 2.Mai 1 M + 1 W Oder bei Sydowswiese/MOL (F.Küchler) * 4.-20.Mai 1 W Rietzer See-Streng/PM (H. & M.Haupt, M.Kühn), - spätes Datum. Sommer: 29.Jul 1 SK Zuckerfabrikteiche Prenzlau/UM (I.-D.Lembke, H.Schonert). Erstbeob.: 18.Okt 1 Stolper Teiche/UM (U.Schünmann). Wegzug/Winter. Ans. > 30 Ex.: 12.Nov 31 Unteres Odertal S Schwedt/UM (W.Mädlow) * 10.Dez 36 Talsperre Spremberg/SPN (R.Beschow, H.Haupt)

MITTELSÄGER *Mergus serrator*: (1991-94: 54,52,63,128). Bisher stärkstes Auftreten mit 135 Ex. bei 48 Beob.:

		Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bb	Ex.	7	1	-	19	5	-	-	-	-	24	34	5
	n	2	1	-	8	4	-	-	-	-	6	13	3
B	Ex.	1	2	2	5	-	-	-	-	-	-	23	7
	n	1	1	1	2	-	-	-	-	-	-	2	4
Summe	Ex.	8	3	2	24	5	-	-	-	-	24	57	12

Heimzug. Höchstzahl: 21.Apr 1 M + 7 W Schlepziger Teiche/LDS (T.Noah). Letztbeob.: 2.-28.Mai 1 M Peitzer Teiche/SPN (H.Haupt, R.Zech u.a.). Wegzug. Erstbeob.: 13.Okt 1 Oder bei Gatow/UM (D.Krummholz). Höchstzahlen: 22.Okt 8 wf. Helenesee/FF (H.Haupt) * 31.Okt 12 wf. Talsperre Spremberg/SPN (W.Hansel) * 10.Nov 21 wf. Müggelsee/B (H. & R.Teetz), 13.Nov 2 M + 12 wf. ebendort (W.Schreck).

GÄNSESÄGER *Mergus merganser*: Brut: Mit 25-31 BP wurde der Bestand vermutlich nicht ganz vollständig erfaßt (RYS LAVY 1997). Ans. > 200 Ex.: 8.Jan 220 Talsperre Spremberg/SPN (R.Beschow) * 12.Feb 403 Schwiellochsee/LOS (H.Haupt) * 21.Nov 2.000 (!) Unteres Odertal Schwedt-Staffelde/UM (E.Krätke) * 7.Dez mind. 200 Beetzsee/BRB (L.Krzywanski) * 10.Dez 283 Talsperre Spremberg/SPN (R.Beschow, H.Haupt). Berlin. Höchstzahlen: 15.Jan 442 Jungferensee- Kladower Havel (K.Witt) * 17.Dez 622 Wannsee-Jungferensee (W.Schreck). Sommer. Ans. > 10 abseits der Brutgebiete: 19.Mai 4 M + 6 W Helenesee/FF (H.Haupt) * 2.Jun 15 fliegend Plauer See/PM (B.Rudolph u.a.). Sommer-Ans.: 27.Jun 59 wf. Stolper Teiche/UM (W.Dittberner).

WESPENBUSSARD *Pernis apivorus*: Brut: 5 BP auf 180 km² Kontrollfläche im Kreis MOL (M.Fiddicke). Erstbeob.: 6.Mai 1 bei Bamme/PM (J.Fleschner, T.Hellwig). Wegzug: 27.Aug 74 dz. SW Gatow Rieselfeld/B (S.Kirchner, M.Kühn). Letztbeob.: 24.Sep 1 SE Lübben/LDS (A.Weingardt).

GLEITAAR *Elanus caeruleus*: Erstnachweis für Brandenburg: 10.Mai 1 ad. Truppenübungsplatz E Storbeck/OPR (A. Buchheim in DSK 1997, dort ist auch eine Zeichnung veröffentlicht). DSK: anerkannt. Bei den gelegentlich in Mitteleuropa auftretenden Gleitaaren erscheint eine Herkunft aus Gefangenschaft nicht unwahrscheinlich.

SCHWARZMILAN *Milvus migrans*: Erstbeob.: 7.Mär 1 bei Lübben/LDS (T.Noah) * 8.Mär 1 Dreetzer Luch/OPR (A.Krüger), - frühe Daten. Frühjahr, Ans.: 7.Mai 12 Schlepziger Teiche/LDS (H.Haupt) * 3.Jun 11 Mülldeponie am Wernsdorfer See/LDS (H.Schielzeth, S.Urmoheit) * 10.Jun 10 Peitzer Teiche/SPN (H.Haupt).

ROTMILAN *Milvus milvus*: Winter: Im Jan (ab 26.Jan) insg. 4 Ex. (T.Langgemach) * im Dez: 18.Dez 1 bei Schwedt/UM (W.Dittberner). Heimzug, Beginn: Starker Zuzug bereits Mitte Feb, in diesem Monat insgesamt mind. 67 in 40 Gebieten, z.B. 17.Feb bereits 8 Unteres Odertal Hohensaaten-Stützkow/BAR-UM (D.Krummholz). Ans. > 15 Ex.: 4.Mär 15 Belziger Landschaftswiesen/PM (H.Schielzeth, S.Urmoheit) * 12.Mär 20 Untere Havelniederung und Gülper See/HVL (S.Kirchner, M.Kühn) * 10.Jun 24 Jänschwalder Wiesen/SPN (H.Haupt) * 24.Jun 15 Randowbruch bei Blumberg/UM (B.Ratzke) * 22.Jul 20 Belziger Landschaftswiesen/PM (M.Kühn) * 10.Sep 75 (!) Groß Langerwisch/PR (J. & M.Noack in Oerter 1995). Wegzug: 26.Sep 27 dz. SW 7.00-10.00 Uhr Gülper See/HVL (H.Haupt). s. Anhang II.

SEEADLER *Haliaeetus albicilla*: Brut: In Bb 1995 75 Rev. (RYSLAVY 1997). Ans. > 10 Ex.: 23.Jan 1 ad. + 14 immat. Neuendorfer See/LDS (T.Noah) * 12./13.Feb 4 ad. + 10 immat. FIB Unteres Odertal/UM (H. & W.Dittberner) * 5.Apr 3 ad. + 22 immat. Schlepziger Teiche/LDS (T.Noah) * 9.Mai 2 ad. + 8 immat. Angermünder Teiche/UM (J.Mundt) * 22.Sep 18 Angermünder Teiche/UM (M.Steinland) * 29.Sep/13.Nov 12 Peitzer Teiche/SPN (B.Litzkow, R.Zech u.a.) * 26.Dez 12 ad. + 25 immat. Unteres Odertal Schwedt-Stützkow/UM (U.Schünmann), - neue Höchstzahl für Brandenburg.

ROHRWEIHE *Circus aeruginosus*: Brutbestände: 30 BP auf 618 km² Altkreis Calau/OSL * 41 BP auf 703 km² Altkreis Luckau/LDS (K.-D.Gierach). Brut, Konzentration: 15 BP NSG Borcheltsbusch/LDS (K.-D.Gierach). Brutbiologie: in den Kreisen EE, OSL und LDS erbrüteten 48 BP 111 juv. (11x0, 2x1, 8x2, 16x3, 10x4, 1x5) (K.-D.Gierach). Gefährdung: 1 Horst bei Sagritz/LDS wurde ausgehorstet (K.-D.Gierach). Erstbeob.: 19./24.Feb 1 ad. W Gülper See/HVL (M.Kühn; W.Schreck), - sehr frühes Datum * 16.Mär 1 W bei Kietz/HVL (Koch, Seeger). Wegzug: 11.Sep 26 dz. Stolper Feld/OHV (K.Lüddecke), - hohe Zahl. Letztbeob.: 15.Okt noch 3 Gülper See und Untere Havelniederung/HVL (M.Kühn u.a.) * 19.Okt 1 wf. bei Parey/HVL (Scharnbeck, N.Schmidt) * 22.Okt 1 dj. Altfriedländer Teiche/MOL (H. & M.Haupt).

KORNWEIHE *Circus cyaneus*: Brut: Brutzeitbeob. nur noch aus der Unteren Havelniederung/HVL und dem Randowbruch/UM (RYSLAVY 1997). Saisonmax. > 5 Ex.: 26.Jan/28.Feb 9 Jänschwalder Wiesen/SPN (R.Zech) * 4.Feb 6 Dossewiesen Rübhorst/HVL (H. & M.Haupt) * 4./13.Feb 7 Belziger Landschaftswiesen/PM (M.Kühn; B.Ratzke, W.Schreck) * 12.Feb 8 bei Schneeberg/LOS (H.Haupt) * 11.Mär 8 Ziltendorfer Niederung/LOS (H.Haupt) * 16.Mär 19 am Schlafplatz (in Wiesenbrache) bei Warsow/HVL (M.Kolbe) * 5.Nov 8 Untere Havelniederung/HVL (M.Kühn) * 19.Nov 9 Ziltendorfer Niederung/LOS (H.Haupt) * 2.Dez 7 Belziger Landschaftswiesen/PM (U.Tammler) * 5.Dez 9 Landgrabenniederung E Dürrenhofe/LDS (T.Noah). Wegzug: 22.Okt 20 dz. Stolper Feld/OHV (S.Kirchner, M.Kühn, D.Stripp), - sehr hohe Zahl.

WIESENWEIHE *Circus pygargus*: Brut: In Bb 1995 2 erfolglose BP und 3x Brutverdacht (RYSILAVY 1997). Weitere Beob.: Insg. 15 Beob. mit 17 Ex. (8 M, 7 wf.) liegen vor: Apr 3, Mai 6, Jun 2, Jul 0, Aug 2, Sep 4. Wegzug, Max.: 2.Sep 2 M einzeln dz. bei Schneeberg/LOS (H.Haupt) und 1 M dz. Gülper See/HVL (M.Kühn). Letztbeob.: 16.Sep 1 wf. NE Goßmar/LDS (K.- D.Gierach).

SPERBER *Accipiter nisus*: Brutbiologie: Von 8 kontrollierten Bruten in den Kreisen LDS, OSL und TF verliefen drei erfolglos, nachdem jeweils ein Altvogel vom Habicht geschlagen wurde (K.-D.Gierach). Wegzug: 21.Sep 27 (dabei ein Trupp von 8) dz. in 3 Stunden bei Drahendorf/LOS (H.Haupt),- frühes Datum für stärkeren Zug * 21.Okt 34 dz. in vier Gebieten in Berlin, davon 27 Stolper Feld/OHV (S.Kirchner, M.Kühn, D.Stripp) * 22.Okt 67 dz. in vier Gebieten in Berlin, davon 45 (!) Stolper Feld/OHV (S.Kirchner, M.Kühn, D.Stripp).

MÄUSEBUSSARD *Buteo buteo*: Brutbestand: 22 Rev. (davon 19 Horstfunde) auf ca. 50 km² zwischen Rhinkanal, Friesack/HVL und Brunne/OPR (W.Otto). Rast-Konzentrationen: 5.Nov 36 auf 30 ha Dauergrünland bei Dechtow/OPR (T.Ryslavy) * 26.Dez 29 auf 10 ha Wiese bei Neutucheband/MOL (U.Schroeter). Ans. > 40 Ex.: 13.Feb 95 Belziger Landschaftswiesen/PM (B.Ratzke, W.Schreck) * 10.Jun 51 Jänschwalder Wiesen/SPN (H.Haupt) * 2.Dez 125 Belziger Landschaftswiesen/PM (U.Tammler). Wegzug: 22.Okt 257 in vier Gebieten in Berlin, davon 189 Stolper Feld/OHV (S.Kirchner, M.Kühn, D.Stripp).

RAUHFUSSBUSSARD *Buteo lagopus*: Erneut sehr schwaches Auftreten, max.: 14.Jan 19 Belziger Landschaftswiesen/PM (B.Ratzke, W.Schreck), in anderen Gebieten nicht > 10 Ex. Frühjahr, Letztbeob.: 30.Apr 1 vj. Döberitzer Heide/HVL (S.Kirchner, M.Kühn).

SCHREIADLER *Aquila pomarina*: Brut: In Bb 1995 30 Rev. (RYSILAVY 1997). Erstbeob.: 5.Apr 1 abziehend Truppenübungsplatz Riesenbruch/HVL (T.Ryslavy). Region Cottbus und Prignitz: 9.Jun 2 Dranse/OPR (J.Kaatz in OERTER 1995) 10./14.Jun 2 Jänschwalder Wiesen/SPN (H.Haupt). Wegzug, Max.: 5.Aug 3 ad. auf Acker rastend bei Golzow/MOL (S.Fahl). Letztbeob.: 21.Sep 1 dz. SE Wannsee/B (K.Lüddecke).

STEINADLER *Aquila chrysaetos*: (1991-94: 4,5-6,2,3). 2 Beob. (beide DSK: anerkannt): 5.Apr 1 ad. Truppenübungsplatz Kietzer Heide/HVL (B.Fédtké, R.Riep, T.Ryslavy, M.Sturm) * 10.Apr 1 immat. rastend Unteres Odertal bei Criewen/UM (W.Dittberner).

ZWERGADLER *Hieraaetus pennatus*: 3. und 4. Nachweis für Brandenburg: 4.Mai 1 (dunkle Morphe) Parsteiner See/BAR (M.Flade, N.Blumenroth) * 10.Sep 1 ad. (helle Morphe) nach Süd fliegend Döberitzer Heide/HVL (C.Neumann). Beide DSK: anerkannt.

FISCHADLER *Pandion haliaetus*: Brut: In Bb 1995 166 Rev. (RYSILAVY 1997). Erstbeob.: 9.Mär 1 Dossewiesen/HVL (A.Krüger), - frühes Datum * 18.Mär je 1 Gandenitz/UM (T.Langgemach) und Eiserbuder See/BAR (C.Kosmehl, M.Schrumpf). Brutzeit: 10.Jun 6 Peitzer Teiche/SPN (H.Haupt). Wegzug: 1.Sep 8 Peitzer Teiche/SPN (H.Haupt) * 13.Sep 7 Kathlower Teiche/SPN (H.Haupt). Letztbeob.: 12./25./31.Okt 1 Peitzer Teiche/SPN (R.Zech u.a.) * 5./10.Nov 1 dj. Gülper See/HVL (E.Borges; L.Gelbicke).

TURMFALKE *Falco tinnunculus*: Brut. Konzentration: 6 besetzte Horste (alte Krähen- und Bussardhorste) zwischen Friesack und Vietznitz/HVL (W.Otto). Ans. > 10 Ex.: 11. Mär 20 Belziger Landschaftswiesen/PM (M.Kühn, C.Neumann) * 8. Sep 15 Innenkippe Welzow-Süd/SPN (W.Hansel) * 17. Okt mind. 15 ehemaliger Grenzstreifen bei Marienfelde/B (C.Neumann).

ROTFUSSFALKE *Falco vespertinus*: (1991-94: 6,14,11,6). 10 Ex. bei 8 Beob.: 14. Jul 1 ad. M SE Luckau/LDS (K.-D.Gierach) * 18. Aug 1 M Alte Spreemündung/LOS (H.Haupt) * 28.-30. Aug 3 dj. Randowbruch bei Wendemark/UM (U.Kraatz, J.Mundt) * 6. Sep 1 ad. W Nieplitzniederung bei Zauchwitz/PM (M.Kühn) * 7. Sep 1 dj. Alte Spreemündung/LOS (H.Haupt) * 10. Sep 1 dj. dz. S Dammer Teiche/LDS (H.Haupt) * 15. Sep 1 dj. SE Schlepzig/LDS (T.Noah) * 21. Sep 1 dj. SW Leibsch/LDS (T.Noah).

MERLIN *Falco columbarius*: (1991-94: 23,33,43,47). Gutes Auftreten von 61 Ex. bei 59 Beob.:

		Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bb	Ex.	10	4	5	3	1	-	-	-	-	-	-	-
	n	10	4	5	3	1	-	-	-	2	4	7	17
B	Ex.	-	-	-	1	-	-	-	-	2	4	7	15
	n	-	-	-	1	-	-	-	-	1	6	-	-
Summe	Ex.	10	4	5	4	1	-	-	-	1	6	-	-
	n	-	-	-	-	-	-	-	-	3	10	7	17

Letztbeob.: 26. Apr 1 bei Stechow/HVL (W.Jaschke) * 8. Mai 1 M Garlitz/HVL (W.Jaschke), - spätes Datum. Wegzug, Erstbeob.: 17. Sep 1 wf. Nieplitzniederung bei Zauchwitz/PM (C.Neumann, S.Urmoneit). Geschlechterverhältnis: Jan-Mai 9 M, 12 wf., Sep-Dez 14 M, 10 wf.

BAUMFALKE *Falco subbuteo*: Letztbeob.: 11. Okt 1 ad. dz. W Waßmannsdorfer Kippe/B (B.Ratzke, N.Vilczko), - sehr spätes Datum.

WANDERFALKE *Falco peregrinus*: Brut: In Bb 1995 2 BP (RYSLAVY 1997), in Berlin 4 BP (AG Greifvogelschutz Berlin). Beobachtungen abseits der Brutplätze (1991-94: 23,18,54,32). 63 Ex. bei 57 Beob. (Monatsmax. pro Gebiet, aufgrund längerer Verweildauer einige Doppelzählungen enthalten):

		Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bb	Ex.	3	6	9	6	5	5	4	3	6	4	3	3
	n	3	5	8	5	4	5	4	3	5	3	3	3
B	Ex.	-	1	1	1	-	-	-	-	2	-	-	1
	n	-	1	1	1	-	-	-	-	2	-	-	1
Summe	Ex.	3	7	10	7	5	5	4	3	8	4	3	4
	n	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

HASELHUHN *Bonasia bonasia*: In der Prignitz wurden erneut 50 Haselhühner ausgesetzt, es kam zu Reproduktionsnachweisen (R.Scholz in RYSLAVY 1997).

BIRKHUHN *Tetrao tetrix*: 1995 bestanden weiterhin Restvorkommen an zwei Stellen in der

Niederlausitz (RYSLAVY 1997). Weiterer Nachweis: 29.Okt Fund einer Mauserfeder (ob natürlichen Ursprungs?) in der westlichen Uckermark (T.Langgemach).

AUERHUHN *Tetrao urogallus*: 1995 im Niederlausitzer Landrücken noch 1-2 W (RYSLAVY 1997).

REBHUHN *Perdix perdix*: Brutbiologie: 26.Aug 1 W mit 3 einwöchigen juv. bei Sandhorst/HVL (T.Ryslavy), - spätes Datum. Nachgelege kommen bis Aug oder ausnahmsweise Sep vor (GLUTZ et al. 1973).

WACHTEL *Coturnix coturnix*: (1991-94: ?,?,170,181). 185 rufende M wurden gemeldet, davon 125 datiert:

		Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bb	Ex.	-	-	-	3	18	62	32	10	-	-	-	-
	n	-	-	-	3	17	45	26	9	-	-	-	-
Summe	Ex.	-	-	-	3	18	62	32	10	-	-	-	-

Erstbeob.: 23.Apr 1 Jänschwalder Wiesen/SPN (R.Zech) * 26.Apr 1 Groß Ziethen/LDS (H.Schielzeth) * 30.Apr 1 Truppenübungsplatz Altengrabow/PM (J.Fleschner, T.Hellwig). Konzentrationen: 16 rufende M Altkreis Lübben/LDS bei unvollständiger Kontrolle (T.Noah, F.Schröder, A.Weingardt) * 16 rufende M auf 200 km² westlicher Altkreis Jüterbog/TF, dabei ein Brutnachweis (B.Bock) * 8 rufende M bei Wartin/UM (U.Kraatz) * 11 rufende M NW Templin/UM (H.Stiebel) * 23.Jun 7 rufende M Golzower Bruch/PM (B.Rudolph). Habitat: Brache 9 Ex., Winterroggen 8, Weizen, Grünland und Gerste je 4, Raps 3, Flachs und Klee gras je 1 (H.Stiebel u.a.). Letzter Rufer: 23.Aug 1 bei Gartz/UM (J.Haferland). Wegzug: 22.Aug 2 Nieplitzniederung Zauchwitz/PM (M.Kühn) * 10.Sep 1 E Buchow/HVL (M.Fitschen) * 17.Sep 2 Alte Spreemündung/LOS (H.Haupt) * 18.Sep 2 SE Möthlow/HVL (M.Fitschen) * 19./21.Sep 3 bzw. 4 bei Garlitz/HVL (W.Jaschke).

WASSERRALLE *Rallus aquaticus*: Brut. Konzentrationen: 40 Rufer auf 73 ha potentiellm Lebensraum Tonstiche Zehdenick/OHV, mit Klangattrappe ermittelt (J. Becker) * 11 Rufer Felchowsee/UM (W.Dittberner) * 22./23.Apr mind. 25-30 Rev. Rietzer See/PM, davon 16 Rufer auf 4,9 km Uferlinie (B.Rudolph u.a.) * 29.Apr mind. 10 Rufer Ferbitzer Bruch/HVL (S.Kirchner, M.Kühn). Winter: Im Jan 7 in 4 Gebieten, max. 20.Jan 4 Alte Spreemündung/LOS (H.Haupt) * im Dez 16 in 12 Gebieten, max. 29.Dez mind. 3 Uckertal bei Seehausen/UM (W.Dittberner). Nachbrutzeit/Wegzug: 10.Aug 12 ad., 20 dj. Alte Spreemündung/LOS * 2.Okt mind. 40 ebendort (H.Haupt).

TÜPFELRALLE *Porzana porzana*: In Bb 1995 105 rufende Ex. (RYSLAVY 1997). Erstbeob.: 14.Apr 1 rufend Karower Teiche/B (Teetz) * 20.Apr 2 rufende M Wolfsbruch bei Saaringen/PM (T.Ryslavy). Wegzug: 8.Aug 6 Alte Spreemündung/LOS (H.Haupt). Letztbeob.: 7.Okt 1 Alte Spreemündung/LOS (H.Haupt).

KLEINE RALLE *Porzana parva*: Brut: In Bb 1995 27 Rev., wohl nicht vollständig erfaßt (RYSLAVY 1997). Keine weiteren Beob.

ZWERGRALLE *Porzana pusilla*: Die bei DITTBERNER (1996) veröffentlichte Beobachtung von den Zehdenicker Tostichen/OHV ist wegen nicht ausreichender Dokumentation von der DSK abgelehnt worden (DSK 1997). Damit liegt nach wie vor kein ausreichend gesicherter Nachweis für Brandenburg vor (vgl. HAUPT & MÄDLow 1994).

WACHTELKÖNIG *Crex crex*: Brut: In Bb 1995 mind. 320 Rufer (RYSLAVY 1997), in Berlin 10 Rufer. Keine weiteren Beob.

TEICHRALLE *Gallinula chloropus*: Brutbestände: 11 Rufer auf 73 ha potentielltem Lebensraum Tostiche Zehdenick/OHV, Ermittlung durch Klangattrappe (J.Becker) * nur noch 3 sichere BP Altkreis Lübben/LDS (T.Noah). Konzentration außerhalb Berlins: 26.Okt 20 Untere Havelniederung bei Hohennauen/HVL (Scharnbeck, N.Schmidt). Berlin, Höchstzahlen: 17.Dez 107 Teltowkanal (J.Herrmann) * 17.Dez 98 Tierpark Friedrichsfelde (W.Grummt, M.Kaiser).

BLESSRALLE *Fulica atra*: Brutbestand: 30 BP auf 80 ha Feuchtwiesen SE Lübben/LDS (T.Noah). Ans. > 1.200 Ex.: 3.Jan 1.470 Neuendorfer See/LDS (T.Noah) * 6.Jan 1.200 Templiner See/PM (T.Ryslavy) * 12.Jan 1.200 bei Untere Havelniederung bei Bahnitz/PM (T.Hellwig) * 14.Jan 1.200 Plauer See/PM (T.Ryslavy) * 28.Jul/4.Aug 1.350 Rietzer See-Streng/PM (W.Mädlow; H. & M.Haupt) * 6.Aug 1.600 Felchowsee/UM (H. & M.Haupt) * 17.Sep 2.300 Nieplitzniederung bei Zauchwitz/PM (H. & M.Haupt) * 21.Nov 4.100 Schwielowsee/Templiner See/PM (T.Ryslavy) * 30.Nov 6.500 Plauer See/PM (T.Ryslavy). Berlin, Höchstzahlen: 15.Jan 6.825 Berliner Unterhavel (S.Kirchner, M.Kühn, K.Witt), 2.000 Spree in Köpenick (W.Schulz, Tubbesing), 1.595 Langer See/Krossinsee (T.Becker) * 14.Sep 1.525 Müggelsee (B.Ratzke) * 10.Nov 2.080 Seddiner See (S.Fischer) * 12.Nov 6.782 Berliner Unterhavel (S.Kirchner, M.Kühn, K.Witt).

KRANICH *Grus grus*: Winter: Infolge des späten Abzugs im Vorjahr im Jan insg. 89 Ex. bei 12 Beob., max. 5.Jan 27 SE Lübben (S.Weiß). Im Feb schon größere Trupps, z.B. 1.Feb 47 Senzker Luch/HVL (M.Kolbe) * 10.Feb 180 bei Strodehne/HVL (A.Krüger) * 19.Feb 130 bei Schwedt/UM (D.Krummholz). Ab Mitte Feb waren vielerorts Brutplätze besetzt. Im Herbst keine Meldungen nach dem 7.Dez. Heimzug: 11.Mär 1.720 Linumer Teiche/OPR (A.Bräunlich) * 16.Mär 800 Luch E Warsow/HVL (M.Kolbe) * 25.Mär 1.000 N Haage/HVL (M.Kolbe). Sommer/Nichtbrüter und früher Wegzug: 9.Mai 185 Kremmener Luch/OHV (T.Ryslavy) * 24.Jul 243 Borcheltsbusch/LDS (K.Illig) * 3.Aug 135 Untere Havelniederung bei Parey/HVL (T.Ryslavy) * 19.Aug 150 bei Regenmantel/MOL (W.Schick). Wegzug, Ans. > 1.500 Ex. (Schlafplätze): 26.Okt 8.300 Unteres Odertal bei Gartz/UM (J.Haferland, R.Thiele) * 27.Okt 2.100 Schönwerder/UM (I.-D.Lembke, H.Schonert) * 28.Okt 12.000 Linumer Teiche und Kremmener Luch/OPR (J.Behrendt in PRANGE 1996) * 30.Okt 8.400 Rieselfelder Nauen/HVL (H.Schreiber in PRANGE 1996) * 1.Nov 4.000 Lenzener Wische/PR (R.Holzäpfel, H.Pester in PRANGE 1996) * 2.Nov 2.400 Borcheltsbusch/LDS (H.Donath) * 4.Nov 2.690 Grünhaus/OSL (K.Uhl in PRANGE 1996). Aktiver Zug: 21.Okt 3.335 dz. Stolper Feld/OHV (S.Kirchner, M.Kühn, D.Stripp) * 5.Nov 8.500 dz. SW Groß Behnitz/HVL (M.Kolbe), - bemerkenswerte Zugkonzentration. Altersverhältnis im Herbst: Im Altkreis Luckau/LDS zwischen Jul und Nov 10,25 % dj. (n=12.236, Doppelzählungen enthalten) (K.Illig, P.Schonert).

GROSSTRAPPE *Otis tarda*: Bestand: In Bb 1995 nur noch 75-80 Ex. (RYSLAVY 1997). Beob. abseits der Einstandsgebiete: 22.Apr 1 (wohl M) überfliegend NE Döberitzer Heide/HVL (S.Kirchner, C.Neumann) * 21.Okt 1 dz. NW Stolper Feld/OHV (S.Kirchner, M.Kühn, D.Stripp).

AUSTERNFISCHER *Haematopus ostralegus*: Brut: In Bb 1995 insgesamt 7 Rev. (RYSLAVY 1997). Erstbeob.: 1.Mär 1 auf Überschwemmungsfläche E NSG Borchelbusch/LDS (P.Schonert). Beob. abseits der Brutgebiete an Havel, Unterer Oder und Dosse: (1991-94: 6,2,9,6) 5 Einzelex.: 1.Mär und 10.Apr 1 auf Überschwemmungsfläche östlich NSG Borchelbusch/LDS (P.Schonert) * 26.Apr 1 Angermünder Teiche/UM (J.Mundt) * 7.Mai 1 Kleinkochener See/OSL (R.Kaminski) * 13.Sep 1 Wanninchen/LDS, Teich im Naturschutzstationsgelände (R.Donat).

SÄBELSCHNÄBLER *Recurvirostra avosetta*: (1991-94: 0,0,3,0). 1995 starkes Auftreten von 8 Ex. bei 4 Beob.: 9.Apr 1 rastend auf überschwemmter Wiese bei Genschmar/MOL (U.Schroeter) * 11./12.Apr 1 Angermünder Teiche/UM (J.Mundt, S.Kreße, M.Steinland, C.Hummel) * 5.Sep 5 (aufgrund der relativ matten Schwarzfärbung vermutlich alles juv.) rastend Nieplitzniederung Zauchwitz/PM (A.Bruch, K.Lüddecke), - neue Höchstzahl für Brandenburg * 21.Sep 1 Gülper See/HVL (E.Borges, Scharnbeck, N.Schmidt).

TRIEL *Burhinus oedicnemus*: (1991-94: 1,4,1,2). Mind. 3 Ex. (alle DSK: anerkannt), dabei eine bemerkenswerte Beobachtungsserie: 30.Jun 1 an Feldsoll auf „spärlichem“ Mais-/Rübenacker bei Pinnow/UM (W.Dittberner) * 8.Jul 1 rufend 2⁰⁰h (A.Buchheim, J. Bellebaum u.a.), 21.Jul 2 ca. 100-150 m voneinander entfernt rufend 3⁰⁰h (J.Kretzschmar), 29.Jul 1 rufend 23³⁰h (T.Ryslavy), jeweils auf Klangattrappe antwortend TÜP Wittstocker Heide/OPR.

FLUSSREGENPFEIFER *Charadrius dubius*: Brut, Konzentration: Max. 8-10 BP (bei stichprobenartigen Kontrollen) Tagebau Welzow-Süd/SPN (R.Beschow). Erstbeob.: 23.Mär 1 Schlepziger Teiche/LDS (T.Noah). Heimzug, Ans. > 10 Ex.: 19.Apr-7.Jun bis max. 15 Blasdorf Pulverteich/LDS (H.Deutschmann) * 4.-22.Mai 20-30 (30 Ex. am 18.Mai) Schlepziger Teiche/LDS (T.Noah). Wegzug, Ans. > 15 Ex.: 2.Aug 21 Nieplitzniederung Zauchwitz/PM (M.Kühn) * 3.Aug 21 Feuchtwiesen SE Lübben/LDS (H.& M.Haupt). Letztbeob.: 24.Okt 1 dj. (hüpft auf nur einem Bein, verletzt?) Borchelbusch/LDS (G.P.Schulze) - spätes Datum.

SANDREGENPFEIFER *Charadrius hiaticula*: (1991-94: ?,44,317,225). 1995: stärkstes Auftreten in den letzten 5 Jahren: 396 Ex. bei 58 Beob. (unter Ausschluß wahrscheinlicher Doppelzählungen):

		Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bb	Ex.	-	1	18	5	33	7	14	121	157	34	1	-
	n	-	1	6	3	6	2	5	13	10	7	1	-
B	Ex.	-	-	-	1	4	-	-	-	-	-	-	-
	n	-	-	-	1	3	-	-	-	-	-	-	-
Summe	Ex.	-	1	18	6	37	7	14	121	157	34	1	-

Erstbeob.: 25.Feb 1 rufend nach W fliegend Elbufer bei Mödlich/PR (M.Kühn, S.Kirchner) - sehr frühes Datum. **Heimzugmax.:** 26.Mär 12 Große Grabenniederung zwischen Parey und Gülpe/HVL (E.Borges). **Jun:** 4.Jun 5 Gülper See/HVL (H.& M.Haupt) * 30.Jun 1 Paar mit Balz Feldpfuhle bei Pinnow/UM (J.Mundt). **Wegzug, Beginn:** 16.Jul 1 ad. Zuckerfabrikteiche Thöringswerder/MOL (H.Haupt, M.Fiddicke). **Wegzugmax.:** 2.Sep 13 ad. + 31 dj. Gülper See/HVL (T.Ryslavy). **Letztbeob.:** 4.Nov 1 dj. Peitzer Teiche/SPN (H.Haupt).

SEEREGENPFEIFER *Charadrius alexandrinus*: 6. Nachweis für Brandenburg: 6.Mai 1 M Nieplitzniederung Zauchwitz/PM (H.& M.Haupt). DSK: anerkannt.

GOLDREGENPFEIFER *Pluvialis apricaria*: **Erstbeob.:** 9.Feb 10 Welse-Bruch bei Grünow/UM (U.Kraatz). **Heimzug, Ans. > 1.000 Ex.:** 23.Feb 1.100 Welse-Bruch bei Biesenbrow/UM (S.Fischer, C.Quaisser) * 27.Feb 2.700 Lenzener Wische/PR (T.Ryslavy, H.Schulz) * 28.Mär 1.620 Welse-Bruch bei Grünow, 5.000 Randow-Bruch bei Zehnebeck/UM (W.Dittberner) * 22.Apr 2.500 Dossewiesen Rübhorst/HVL (H.& M.Haupt). **Sommer:** 13.Jun 11+4 Dossewiesen Rübhorst/HVL (A.Krüger). **Wegzug, Ans. > 200 Ex.:** 21.Sep 500 Dreetzer Luch/HVL (J.Seeger, Nowak) * 29.Okt 860 Havelländisches Luch bei Dechtow/OPR (T.Ryslavy) * Max in der Uckermark: 4.Nov. 2.000 Randow-Bruch/UM (U.Kraatz) * 19.Nov 400 Welse-Bruch bei Biesenbrow/UM (C.Miera).

KIEBITZREGENPFEIFER *Pluvialis squatarola*: (1991-94: 141,16,125,100). Sehr schwaches Auftreten von 27 Ex. bei 19 Beob. (bei Ausschluß möglicher Doppelzählungen):

		Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bb	Ex.	-	-	-	4	3	-	4	6	6	4	-	-
	n	-	-	-	2	3	-	3	3	4	4	-	-
B	Ex.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	n	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Summe	Ex.	-	-	-	4	3	-	4	6	6	4	-	-

Erstbeob.: 20.Apr 1 SK Unteres Odertal bei Friedrichsthal/UM (W.Dittberner). **Höchstzahl:** 22.Apr 3 Linumer Teiche/OPR (K.Steiof). Auf dem Wegzug keine Ans. über 3 Ex.

STEPPENKIEBITZ *Chettusia gregaria*: Nach je einer Beobachtung 1974 und 1994 3. und 4. Nachweis für Brandenburg (beide DSK: anerkannt): 14./16.Apr 1 ad. PK Nieplitzniederung Zauchwitz/PM (B.Ratzke; H.Schielzeth) * 12.Sep 1 dj. bei Klein Kienitz/TF (C.Henschel, R.Hoffmann).

KIEBITZ *Vanellus vanellus*: **Brut:** 262-268 BP Altkreis Angermünde (U.Kraatz u.a.) * 65 BP Biosphärenreservat Spreewald/LDS/SPN/OSL (T.Noah). **Winter:** Im Jan nur 3 Beob.: 3.Jan 10 Polder Friedrichsthal/UM (D.Krummholz) und 222 Schlepziger Teiche/LDS (T.Noah) * 26.Jan 10 Pareyer Luch/HVL (Lodwich, Scharnbeck). **Heimzug:** Recht früher Beginn mit einem Max. Ende Feb: Rastbestand am 25.Feb in Brandenburg mind. 42.600 Ex.: mind. 8.000 Elbufer zwischen Lanz und Lenzen und mind. 17.000 Elbufer zwischen Lenzen und Dömitz/PR (M.Kühn, S.Kirchner), 4.100 bei Spaatz/HVL und 3.600 bei Rübhorst/HVL (H.Haupt), 7.000 zwischen

Parey und Gülpe/HVL (E.Borges), 2.500 Welsebruch bei Biesenbrow/UM (S.Fischer) * 400 bei Schadewitz/EE (H.-J.Klein). Heimzug, weitere Ans. ab 4.000 Ex.: 9.Feb 5.000 Dreetzer Luch/HVL (A.Krüger) * 24.Feb 7.000 Untere Havelniederung Rathenow-Gülpe/HVL (W.Schreck) * 4.Mär 6.800 rastend + 140 dz. Belziger Landschaftswiesen/PM (H.Schielzeth, S.Urmoneit) * 5.Mär 4.000 Raum Garlitz-Buckow/BRB (A.Bruch) * 12.Mär 4.800 Spree-Malxe-Gebiet/SPN (R.Zech). Frühwegzug/Wegzug, Ans. ab 3.000 Ex.: 18.Jun-2.Jul ca. 12.800 Radow-Welse-Bruch/UM (J.Mundt, U.Kraatz) * 13.Jul 4.100 bei Linum/OPR (T.Ryslavy) * 17.Jul 4.000 Unteres Odertal S Gartz/UM (W.Mädlow) * 7.Okt 6.200 bei Biederfelde/UM (J.Mundt) * 8.Okt (H.Deutschmann) und 11.Nov (T.Noah, W.Hermann) je 3.000 Peitzer Teiche/SPN * 28.Okt 3.200 Nieplitzniederung Zauchwitz/PM (M.Kühn). Dez: 93 bei 4 Beob. gemeldet, zuletzt 22.Dez 4 bei Butzen/LDS (H.Deutschmann).

KNUTT *Calidris canutus*: (1991-94: 15,2,15,7). 1995: sehr starkes Auftreten von mind. 23 Ex.: 9./10.Mai 2 ad. ÜK Schlepziger Teiche/LDS (T.Noah) * 18.Jul 1 (M.Müller), 13.-18.Aug 1-2 ad. (T.Ryslavy u.a.), 26.Aug 1 dj. (H.& M.Haupt u.a.), 30.Aug-10.Sep regelmäßig 2-12 Ex. (viele Beobachter), max. 5.Sep 2 ad. + 10 dj. Gülper See/HVL (T.Ryslavy, T.Hellwig),- neue Höchstzahl für Brandenburg * 22.-30.Aug 1 dj. (M.Kühn u.a.) und 9.Sep 1 dj. (T.Ryslavy) Nieplitzniederung Zauchwitz/PM * 2.Sep 1 dj. (T.Noah), 3.Sep 2 dj. (R.Zech) und 4./7./8.Sep 3 dj. Peitzer Teiche/SPN (T.Noah, H.Haupt u.a.).

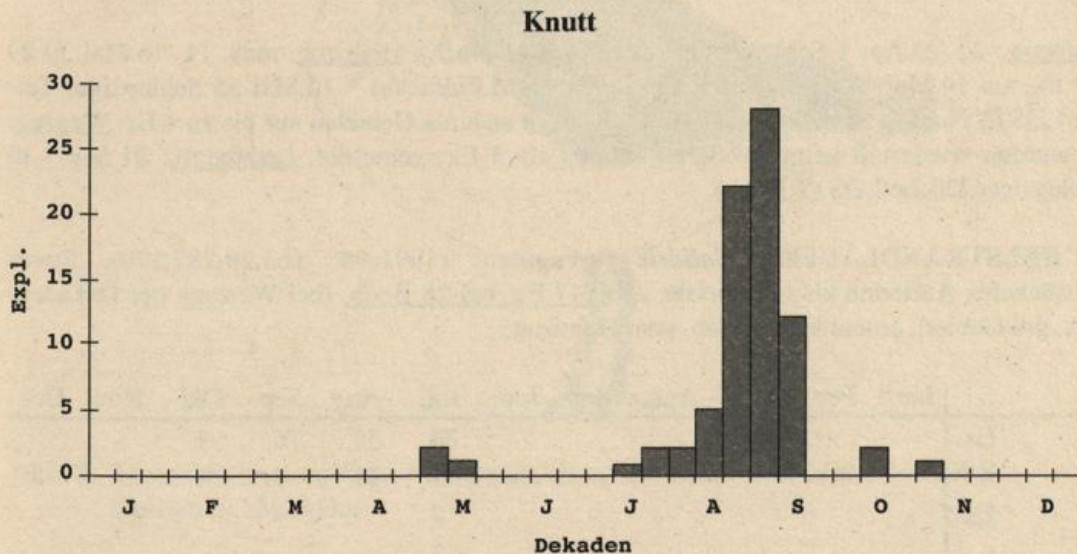


Abb. 4: Rastende Knutts 1991-95, n=62 Ex. (Dekadensummen; einzelne Ex. verweilten über mehrere Dekaden).

SANDERLING *Calidris alba*: (1991-94: 4,0,14,7). 9 Beob. von mind. 10 Ex.: 11.Mai 1 an Feldsoll bei Knoblauch/HVL (G.Lohmann) * 14./17./18.Mai 1, 19.Mai 2 jeweils ad. ÜK, insges. 3 verschiedene Ex. Schlepziger Teiche/LDS (T.Noah, am 19.Mai mit H.Haupt) * 19.Mai 1 Polder bei Schwedt/UM (W.Dittberner) * 6.Aug 1 ÜK Gülper See/HVL (E.Borges) * 30.Aug 1

dj. Nieplitzniederung Zauchwitz/PM (M.Kühn, D.Stripp, S.Urnoneit) * 2.Sep 1 Stoßdorfer See/LDS (G.P.Schulze) * 7./17.Sep 1 dj. Talsperre Spremberg/SPN (R.Beschow).

ZWERGSTRANDLÄUFER *Calidris minuta*: (Heimzug 1991-1994: 5,13,7,3). Heimzug: 15.Mai 1 PK N-Leibsch/LDS (T.Noah) * 28.Mai 1 PK Falkenberger Rieselfeld/B (P.Pakull). Wegzug, Beginn: 23.Jul 1 ad. PK Zuckerfabrikteiche Thöringswerder/MOL (M.Fiddicke). Ans. ab 15 Ex.: 8.Sep 22 dj. Peitzer Teiche/SPN (H.Haupt) * 9.Sep 23 Nieplitzniederung Zauchwitz/PM (H. & M.Haupt) * 9.Sep mind. 22 Talsperre Spremberg/SPN (R.Beschow) * 11.Sep 42 Gülper See/HVL (T.Ryslavy). Letztbeob.: 29.Okt 3 Peitzer Teiche/SPN (T.Tennhardt, M.Spielberg),- spätes Datum.

TEMMINCKSTRANDLÄUFER *Calidris temmincki*: (1991-94: 34,30,47,74). Starkes Auftreten von mind. 119 Ex. bei 37 Beob. (bei Ausschluß wahrscheinlicher Doppelzählungen):

		Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bb	Ex.	-	-	-	7	79	-	2	16	5	-	-	-
	n	-	-	-	4	11	-	2	11	4	-	-	-
B	Ex.	-	-	-	-	10	-	-	-	-	-	-	-
	n	-	-	-	-	5	-	-	-	-	-	-	-
Summe	Ex.	-	-	-	7	89	-	2	16	5	-	-	-

Erstbeob.: 22./23.Apr 1 Schlepziger Teiche/LDS (T.Noah). Heimzug: max. 11.-16.Mai 20-29 (29 Ex. am 14.Mai) Altfriedländer Teiche/MOL (M.Fiddicke) * 16.Mai 25 Schlepziger Teiche/LDS (T.Noah),- bemerkenswert große Ans., in anderen Gebieten nur bis zu 4 Ex. Wegzug: Es wurden wiederum keine größeren Trupps als 3 Ex. gemeldet. Letztbeob.: 21.Sep 1 dj Schlepziger Teiche/LDS (T.Noah).

SICHELSTRANDLÄUFER *Calidris ferruginea*: (1991-94: 163,29,287,178). Etwas schwächeres Auftreten als im Vorjahr von 147 Ex. bei 28 Beob. (bei Wertung der Dekadenmax. pro Gebiet), erneut keine Beob. vom Heimzug:

		Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bb	Ex.	-	-	-	-	-	-	24	39	76	1	-	-
	n	-	-	-	-	-	-	5	11	9	1	-	-
B	Ex.	-	-	-	-	-	-	7	-	-	-	-	-
	n	-	-	-	-	-	-	2	-	-	-	-	-
Summe	Ex.	-	-	-	-	-	-	31	39	76	1	-	-

Altvögel: max. 20.Jul 9 PK Untere Havelniederung Parey-Gülpe/HVL (H. & M.Haupt) * 23.Jul 8 Gülper See/HVL (T.Ryslavy), - hohe Zahlen. Jungvögel, Ans. > 10 Ex.: 18.Aug 12 Kathlo- wer Teiche/SPN (R.Zech) * 9.Sep 14 (ad.+dj.) Talsperre Spremberg/SPN (R.Beschow) * 10.Sep 22 Gülper See/HVL (T.Hellwig, T.Ryslavy), 14 Nieplitzniederung bei Zauchwitz/PM (L.Kalbe). Letztbeob.: 5.-7.Okt 1 dj Peitzer Teiche/SPN (H.Haupt, R.Zech).

ALPENSTRANDLÄUFER *Calidris alpina*: (Heimzug 1991-94: ?,23,32,48). 1995 starker Heimzug mit 118 Ex. bei 30 Beob.: Mär 6 Ex., Apr 64 Ex., Mai 48 Ex. Erstbeob.: 18.Mär 1 SK Landiner Haussee/UM (J.Mundt). Max.: 10.Mai 21 PK Schlepziger Teiche/LDS (T.Noah) - bemerkenswerte Frühjahrsans. Letztbeob. Heimzug: 20.Mai 1 Restloch Skadow/OSL (D.Gruber u.a.). Wegzug. Erstbeob.: 19.Jul 1 ad. PK Nieplitzniederung Zauchwitz/PM (H.& M.Haupt), 1 Gülper See/HVL (M.Müller). Gebietsmax. > 50 Ex.: 6.Sep 52 Gülper See/HVL (T.Ryslavy) * 6.Okt 57 dj Peitzer Teiche/SPN (T.Noah, S.Weiß). Letztbeob.: 13.Nov noch 25 Peitzer Teiche/SPN (R.Zech u.a.) * 15.Nov 1 dj Angermünder Teiche/UM (J.Mundt, S.Schwill).

SUMPFLÄUFER *Limicola falcinellus*: (1991-94: 0,2,1,2). Mind. 4 Ex. in 2 Gebieten: 15./16.Aug 1 dj. Gülper See/HVL (J.Rathgeber; T.Ryslavy, K.Hielscher) * 1.Sep 2 dj. (M.Kühn, D.Stripp, S.Urmoneit), 2.-6.Sep 3 dj. (C.Neumann, M.Kühn, U.Tammler u.a.), 9.Sep 1 dj. (H.Haupt) Nieplitzniederung Zauchwitz/PM. Alle DSK: anerkannt. s. Anhang II.

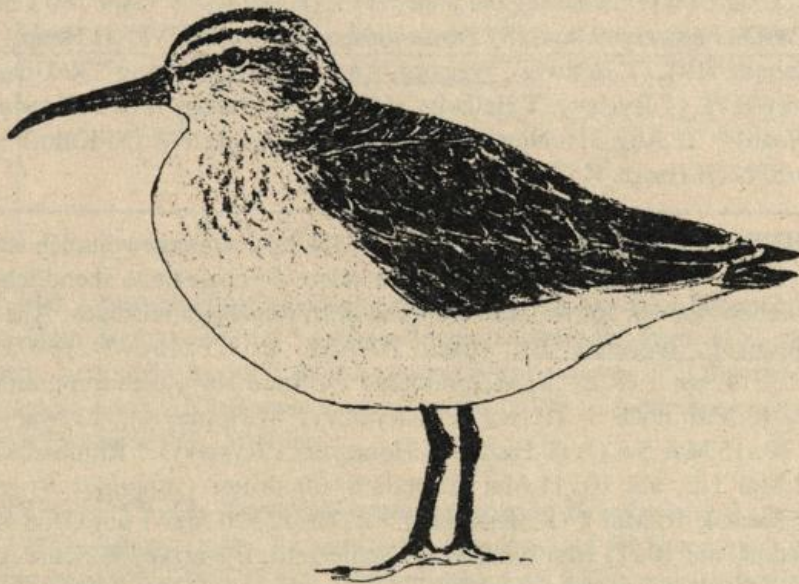


Abb. 5: Sumpfläufer, diesjährig; Nieplitzniederung bei Zauchwitz; September 1995
Zeichnung: M. Kühn

KAMPFLÄUFER *Philomachus pugnax*: Brut: In Bb 1995 insgesamt 3x Brutverdacht (RYSLAVY 1997). Erstbeob.: 2.Mär 2 M ÜK N Leibsch/LDS (T.Noah), - sehr frühe Beob. Heimzug, Ans. > 100 Ex.: 2.Apr insges. 100 Untere Havel + Gülper See/HVL (M.Kühn, C.Neumann) * 25.Apr 150 Linumer Wiesen/OPR (T.Ryslavy u.a.) * 25./26.Apr 2.300 FIB Unteres Odertal/UM (D.Krummholz) * 27.Apr 142 Untere Havelniederung bei Parey/HVL (Lodwich, Scharnbeck) * 4.Mai 9 M + 97 W Nieplitzniederung Zauchwitz/PM, 437 Dossewiesen Rübehorst/HVL (H.Haupt) * 6.Mai 1 M + 112 W Nieplitzniederung Zauchwitz/PM (H.& M.Haupt). Wegzug, Ans. > 50 Ex.: bereits 27.Jun 170 zwischen 2.500 Kiebitzen Elster-

wiesen bei Plessa/EE (R.Lehmann) * 20.Jul 65 M + 21 W ad. (H. & M.Haupt), 6.Sep 105 Gülp-
per See/HVL (T.Ryslavy u.a.) * 8.Sep 55 Nieplitzniederung Zauchwitz/PM (K.Steiof u.a.).
Letztbeob. spät: 15.Nov 4 M Angermünder Teiche/UM (J.Mundt, S.Schwill).

ZWERGSCHNEPFE *Lymnocyptes minimus*: Heimzug/Balz: 21./23.Apr 1 balzend Untere
Havelniederung bei Parey/HVL (P.Haase in HAASE & RYSLAVY 1997). Heimzug. Letztbe-
ob.: 12.Mai 1 Polder Schwedt/UM (W.Dittberner). Sommer: 6.Aug 1 Untere Havelniederung
bei Parey/HVL (P.Haase),- sehr ungewöhnliches Datum. Berlin: Im 1. Halbjahr 36 bei 8 Beob.
und im 2. Halbjahr 76 bei 21 Beob., max.: 19.Feb/5.Mär 12 Wuhletal (B.Hermenau, A. Kor-
mannshaus u.a.) * 20.Okt 10 Machnow (J. Oehmigen).

BEKASSINE *Gallinago gallinago*: Brut: 100 BP (geschätzt nach Teilerfassungen) Untere
Havelniederung und Unteres Rhinluch/HVL (NaSt Parey). Winter: 10.Jan 1 Angermünder Tei-
che/UM (J.Mundt) * 19.Feb 1 Wuhletal/B (B.Hermenau, J.Oehmigen) * 10.Dez 3 Lange
Dammwiesen/MOL (G.Haase). Bereits 26.Feb erste Balzflüge Lange Dammwiesen/MOL (FG
Strausberg). Heimzug. Ans. > 50 Ex.: 24.Mär 120 Polder Schwedt/UM (D.Krummholz) *
26.Mär 300 (!) Untere Havelniederung bei Parey/HVL (E.Borges) * 3.Apr 180 Unteres Odertal
S Gartz/UM (W.Dittberner) * 9.Apr 157 Dossewiesen Rübhorst/HVL (H.Haupt) * 20.Apr 80
Wublitz bei Bahnitz/HVL (T.Hellwig). Wegzug. Ans. > 200 Ex.: 4.Aug 230 Untere Havelnie-
derung bei Parey/HVL (T.Ryslavy, T.Hellwig, H.Haupt) * 12.Aug 327 Feuchtwiesen SE Lübb-
ben/LDS (T.Noah) * 22.Aug 316 Nieplitzniederung Zauchwitz/PM (M.Kühn) * 15.Okt 261
Peitzer Teiche/SPN (H.Haupt, H.Deutschmann).

DOPPELSCHNEPFE *Gallinago media*: (1991-94: 4,4,3,4). Außergewöhnlich starkes Auftre-
ten von mind. 19 Ex. bei 10 Beob., bedingt insbesondere durch gezielte abendliche Nachsuche
in geeigneten Lebensräumen zur Balzzeit während des Frühjahrsdurchzuges. Alle Beob. DSK:
anerkannt. Heimzug. balzende Ex. (nach HAASE & RYSLAVY 1997): Maiberger
Wiesen/SPN 13./14.Apr 1 (R.Zech; M.Spielberg) * Untere Havelniederung an drei Stellen:
21./23.Apr 2, 13.Mai noch 1 (P.Haase, T.Ryslavy, M.Homeyer); 13.Mai 1 (P.Haase,
M.Homeyer); 10.-15.Mai 5-6 (!) (P.Haase, M.Homeyer, T.Ryslavy) * Rhinluch/OPR an zwei
Stellen: 7.-12.Mai 1-2, am 10./11.Mai zusätzlich ein dritter (stummer) Vogel anwesend
(T.Ryslavy, P.Haase); 10.Mai 1 (K.Hielscher) * 2./10./12./20.Mai 1 bei Groß Ziethen/LDS,
11.Mai 2 ebendort, am 10./11.Mai balzend (H.Schielzeth, B.Ratzke, W.Schreck). Heimzug,
weitere Beob.: 9.Mai 1 bei Grünewalde/OSL (T.Schneider). Wegzug: 3.Aug 1 Untere Havel-
niederung/HVL (P.Haase) * 13.Aug 1 ebendort (T.Hellwig, T.Ryslavy).

WALDSCHNEPFE *Scolopax rusticola*: Winter: 3.Jan 1 Neurochlitz/UM (A.Biesecke) *
5.Feb 1 Hohenlychen/UM (T.Langgemach) * 25.Dez 1 Flugplatz Gatow/B (D.Westphal) *
29.Dez 1 Tegeler Fließ/B (A.Bruch, K.Lüddecke). Heimzug: 5 einzelne Ex. zwischen 18.3.
und 1.4. in Nichtbrutgebieten. Wegzug: 12 Einzelex. zwischen 17.Okt und 12.Nov. s. Anhang
II.

UFERSCHNEPFE *Limosa limosa*: Brut: In Brandenburg insgesamt 76-80 BP (RYSLAVY
1997). Erstbeob.: 9.Mär 2 Untere Havelniederung bei Parey/HVL (Koch, Scharnbeck). Heim-
zug: Größere Ans. wurden nur aus den Brutgebieten gemeldet, max. 25.Mär 29 Untere Havel-
niederung Parey-Strodehne/HVL (H. & M.Haupt) * 30.Mär 17 Jänschwalder Wiesen/SPN

(R.Zech). Außerhalb von potentiellen Brutgebieten max. 27.Apr 4 Schlepziger Teiche/LDS (T.Noah). Wegzug: Nur eine Ans. gemeldet: 27.Jul 10 Untere Havelniederung bei Parey/HVL (T.Ryslavy). Letztbeob.: Mehrere ungewöhnlich späte Daten: 17./18.Sep 1 Borchelbusch/LDS (H.Donath) * bis 21.Sep noch 4 (Kasper, Kläke), 23.Sep 3 (G.Lohmann, M.Kolbe) und bis 26.Sep noch 1 (H.Haupt) Gülper See/HVL, wohl dieser Vogel am 28.Sep bei Parey (Scharnbeck, N.Schmidt) * 15.Okt-5.Nov 1 SK Gülper See/HVL (K.Steiof; E.Borges, H.Haupt, M.Kühn u.a.).

PFUHLSCHNEPFE *Limosa lapponica*: (1991-94: 20,2,2,8). Wegzug: mind. 12 Ex. bei 4 Beob.: 5./6.Aug 1 ad. Gülper See/HVL (H.Haupt, M.Kühn, T.Ryslavy u.a.) * 26.Aug 1 dj. Talsperre Spremberg/SPN (R.Beschow) * 3./8.Sep 1 dj. Nieplitzniederung Zauchwitz/PM (M.Kühn, U.Tammler; B.Ratzke, K.Steiof u.a.) * 8.-28.Sep regelmäßig bis zu 4 dj. (am 24.Sep, M.Kolbe) Gülper See, am 26.Sep sogar 9 dj. ebendort (H.Haupt),- neue Höchstzahl.

REGENBRACHVOGEL *Numenius phaeopus*: (1991-94: 65,37,35,112). Auftreten von 42 Ex. bei 25 Beob.:

		Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bb	Ex.	-	-	1	6	13	-	1	10	10	-	-	-
	n	-	-	1	6	7	-	1	5	4	-	-	-
B	Ex.	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-
	n	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-
Summe	Ex.	-	-	1	6	13	-	1	11	10	-	-	-

Erstbeob.: 25.Mär 1 rastend Havelniederung bei Parey/HVL (H.& M.Haupt, I.Todte), - sehr frühes Datum. Heimzugmax. 28.Mai 5 Untere Havelniederung bei Parey/HVL (M.& K.Rischmann). Wegzug. Erstbeob.: 31.Jul-3.Aug 1 rastend Feuchtwiesen SE Lübben/LDS (H.Haupt u.a.). Wegzugmax.: 2.Sep 6 Nieplitzniederung Zauchwitz/PM (C.Neumann). Letztbeob.: 9.Sep 1 + 1 dz. SW Gülper See/HVL (M.Kühn).

GROSSER BRACHVOGEL *Numenius arquata*: Brut: In Brandenburg insges. 143-153 BP (RYS LAVY 1997). Winter: 1.Jan 17 Uckertal bei Blindow/UM (H.Schonert) * 5.Jan 8 Untere Havelniederung bei Parey/HVL (Koch, Scharnbeck) * ab 9.Feb mehrfach beobachtet, z.B. 28.Feb bereits 12 Jänschwalder Wiesen/SPN (R.Zech). Heimzug. Ans. > 20 Ex.: 17.Mär 25 Terschendorfer Wiesen/OHV (T.Ryslavy) * 22.Mär 30 Jänschwalder Wiesen/SPN (R.Zech). Brutzeit-Ans.: 18.Jun 30 (im Trupp) Jänschwalder Wiesen/SPN (H.Haupt) * 23.Jun 22 Maiberger Wiesen/SPN (R.Zech) * 24.Jun 22 zusammen dz. W Unteres Odertal bei Stolpe/UM (B.Ratzke). Wegzug. Ans. > 20 Ex. nur am Gülper See/HVL: max. 10.Sep 72 am Schlafplatz (T.Ryslavy). Spätbeob. (ab Nov): 10.Nov 38 (!) Gülper See/HVL (L.Gelbicke) * 16.Nov 2 Riewendsee/PM (M.Kolbe) * 22.Nov 1 Hohenselchow/UM (W.Dittberner) * 29.Nov 1 Polder Schwedt/UM (W.Mädlow) * 2.Dez 1 fliegend Talsperre Spremberg/SPN (R.Beschow).

DUNKELWASSERLÄUFER *Tringa erythropus*: Erstbeob.: 26.Mär 1 Untere Havelniederung Parey-Gülpe/HVL (E.Borges). Heimzug. Ans. > 20 Ex.: 22.Apr 27 Untere Havelniederung Parey-Gülpe/HVL (M.Kühn) * 28.Apr 22 Altfriedländer Teiche/MOL (H.Haupt) *

29.Apr/4.Mai 53 Dossewiesen bei Rübhorst/HVL (H.Haupt, H.Deutschmann) * 6.Mai 52 Nieplitzniederung bei Zauchwitz/PM (H. & M.Haupt). Wegzug, Ans. > 20 Ex.: 2.Aug 24 Untere Havelniederung bei Parey/HVL (T.Hellwig, T.Ryslavy) * 22.Aug 53 dj Feuchtwiesen SE Lübben/LDS (T.Noah) * 2.Sep 46 Talsperre Spremberg/SPN (R.Beschow) * 8.Sep 66 Nieplitzniederung bei Zauchwitz/PM (B.Ratzke, K.Steiof u.a.) * 9.Sep mind 5 Gülper See/HVL (M.Kühn). Letztbeob.: 28.Okt noch 11 Nieplitzniederung bei Zauchwitz/PM (M.Kühn) * 5.Nov 1 Altfriedländer Teiche/MOL (A.Koszinski) * 17.Nov 1 ebenda (J.Hoffmann), - spätes Datum.

ROTSCHENKEL *Tringa totanus*: Brut: In Brandenburg insges. 67-70 BP (RYSLAVY 1997). Heimzug/Wegzug: Keine bemerkenswerten Meldungen. Letztbeob.: 3.Okt 1 Biesenbrower Teiche/UM (U.Kraatz).

TEICHWASSERLÄUFER *Tringa stagnatilis*: (1991-94: 0,3,6,3). 6 Ex. bei 6 Beob. (alle DSF: anerkannt): 29.Apr 1 ÜK Dossewiesen Rübhorst/HVL (H.Haupt, H.Deutschmann) * 10.Mai 1

Rietzer See/PM (T.Dürr) * 16.-18.Jul 1 ad. ÜK Zuckerfabrikteiche Thöringswerder/MOL (M.Fiddicke, am 16.Jul mit H.Haupt) * 27.Jul 1 dj. Untere Havelniederung bei Parey/HVL (T.Ryslavy, K.Hielscher) * 30.Jul - 4.Aug 1 dj. Feuchtwiesen SE-Lübben/LOS (T.Noah, z.T. mit H.Haupt, J.Heinrich, S.Weiß) * 12.Sep 1 dj. Rieselfelder Wansdorf/HVL (M.Kolbe).

GRÜNSCHENKEL *Tringa nebularia*: Erstbeob.: 13.Apr 1 bei Rübhorst/HVL (Giese, Koch). Heimzug, Ans. > 20 Ex.: 22.Apr 51 Schlepziger Teiche/LDS (T.Noah) * 29.Apr 32 Nieplitzniederung Zauchwitz/PM, 21 Reckahner Teiche/PM (H.Deutschmann, H.Haupt) * 2.Mai 86 FIB Unteres Odertal/UM (W.Dittberner), - hohe Zahl * 4.Mai 55 Dossewiesen Rübhorst/HVL (H.Haupt). Wegzug, Ans. > 20 Ex.: 20.Jul 26 Untere Havelniederung Parey-Gülpe/HVL (H. & M.Haupt) * 20.Aug 60 Gülper See/HVL (M.Kühn, C.Neumann) * 7.Sep 38 Talsperre Spremberg/SPN (R.Beschow). Letztbeob.: 15 Okt 2 Gülper See/HVL (K.Steiof) * 12.Nov 3 Peitzer Teiche/SPN (R.Beschow), - ungewöhnliches Datum. s. Anhang II.

WALDWASSERLÄUFER *Tringa ochropus*: Winter: im Jan regelmäßig an Gräben Wansdorfer Rieselfeld/HVL und Umgebung, max. 12.Jan 6 (M.Kolbe), - hohe Zahl * 3.Jan-19.Feb 1 Schlepziger Teiche/LDS (T.Noah) * 5.Jan 2 Maiberger Wiesen/SPN und 10.Feb 1 ebendort (R.Zech, Heym) * 16.Jan 1 Peitzer Teiche/SPN (R.Zech) * 18.Jan-17.Mär 1 Mühlenbecker Teiche/BAR (BOA) * 28.Jan/27.Feb 1 Klärwerksableiter in Pankow/B (W.Schreck, P.Pakull u.a.) * 22.Feb 1 Neubrücker Teiche/LOS (H.Haupt) * 27.Feb 1 Elbe bei Wittenberge/PR (U.Tammler) * 13./21.Dez 2 bei Seelow/MOL (M.Fiddicke) * 23.Dez 1 Schlepziger Teiche/LDS (T.Noah). Heimzug, Ans. ab 10 Ex.: 26.Mär 10 Peitzer Teiche/SPN (H.Haupt) * 14.Apr 27 Schlepziger Teiche/LDS (H.Haupt, T.Noah), - sehr hohe Zahl * 18.Apr 14 Maiberger Wiesen/SPN (R.Zech) * 20.Apr 12 Polder Friedrichsthal/UM (W.Dittberner). Wegzug, Ans. ab 10 Ex.: 30.Jul 20 Feuchtwiesen SE Lübben/LDS (T.Noah, S.Weiß) * 13.Aug 22 Peitzer Teiche/SPN (H.Haupt) * 23.Aug 10 Wansdorfer Rieselfeld/HVL (M.Kolbe) * noch bis 12.Okt regelmäßig 10-11 Peitzer Teiche/SPN (H.Haupt, T.Noah, R.Zech).

BRUCHWASSERLÄUFER *Tringa glareola*: Erstbeob.: 5.Apr 2 Belziger Landschaftswiesen/PM (T.Ryslavy, T.Bich). Sehr starker Heimzug, Ans. > 100 Ex.: 1.Mai 200 Ungeheuerwiesen bei



Abb. 1 (oben): Kleine Ralle (im Gebiet erbrüteter Jungvogel); August 1995;
NSG Alte Spreemündung/LOS

Foto: H. Haupt

Abb. 2 (unten links): Zwergtaucher; Dezember 1995; NSG Kockrowsberg/ LDS

Foto: S. Weiß

Abb. 3 (unten rechts): Eisvogel; Dezember 1995; Feuchtwiesen südöstl. Lübben/ LDS

Foto: S. Weiß



Abb. 4 (oben): Blaumeise; Januar 1995; Alt Zauche/ LDS Foto: S. Weiß

Abb. 5 (unten links): Schwarzkehlchen; März 1995; Feuchtwiesen südöstl. Lübben/LDS
Foto: S. Weiß

Abb. 6 (unten rechts): Dorngrasmücke; Juni 1995; Hauptspre bei Lübben/ LDS
Foto: S. Weiß

Breite/PM (W.Schreck) * 2./3.Mai 400 FIB Unters Odertal/UM (D.Krummholz, W.Dittberner) * 4.Mai 135 Havelniederung Parey - Gülpe/HVL und 720 (!) Dossewiesen bei Rübhorst/HVL (H.Haupt) - bisher größte in Brandenburg festgestellte Ans. * 6.Mai 312 Nieplitzniederung Zauchwitz/PM (H.& M.Haupt) * 9.Mai 165 Reckahner Teiche/PM (T.Ryslavy) * Schlepziger Teiche/LDS max. 9.Mai 293 (hier an 11 Tagen im Frühjahr > 100 Ex., T.Noah) * 11.Mai 190 Altfriedländer Teiche/MOL (A.Koszinski). Wegzug, Ans. ab 75 Ex.: 22.Jul 85 Untere SE Havelniederung bei Parey/HVL (T.Ryslavy) * 17.Aug 194 Feuchtwiesen Lübben/LDS (T.Ryslavy, T.Noah, H.Haupt) * 22.Aug 75 Nieplitzniederung Zauchwitz/PM (M.Kühn). Letztbeob.: 11.Okt 1 Peitzer Teiche/SPN (H.Haupt, T.Noah), 12.Okt 2 ebendort (R.Zech). s. Anhang II.

FLUSSUFERLÄUFER *Actitis hypoleucos*: Brut: In Bb 2 BP und 2x Brutverdacht (RYSLAYVY 1997). Erstbeob.: 22.Apr 1 Straussee/MOL (U.Schroeter), 1 Mühlenbecker Teiche/BAR (A.Bräunlich). Heimzug, Ans. > 10 Ex.: 10./11.Mai 12 Schlepziger Teiche/LDS (T.Noah, H.Haupt). Wegzug, Ans. > 15 Ex.: 25.Jul 18 Gülper See/HVL (T.Ryslavy) * 19.Aug 31 Talsperre Spremberg/SPN (R.Beschow), - hohe Zahl * 27 Aug 16 Zuckerfabriksteiche Thüringerwerder/MOL (H.Haupt). Letztbeob.: 5.Okt 1 Altfriedländer Teiche/MOL (M.Fiddicke) * 25.Okt 1 Peitzer Teiche/SPN (R.Zech).

STEINWÄLZER *Arenaria interpres*: (1991-94: 5,6,10,4). 7 Ex. bei 6 Beob.: 1./14.Aug 1 ad. Gülper See/HVL (T.Ryslavy, K.Hielscher) * 2.Aug 2 ad. dz. S Alte Spreemündung/LOS (H.Haupt) * 16.Aug-3.Sep 1 dj. Gülper See (T.Ryslavy, K.Hielscher u.a.) * 22./26.Aug 1 dj. Talsperre Spremberg/SPN (R.Beschow) * 10.Sep 1 ad. SK Gülper See/HVL (T.Ryslavy).

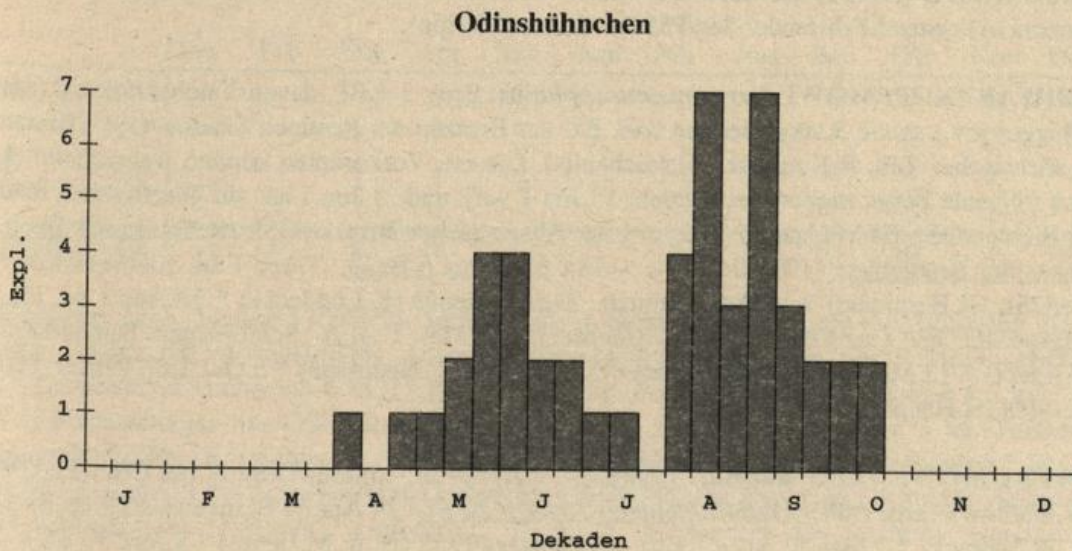


Abb. 6: Rastende Odinshühnchen 1991-95, n=43 Ex. (Dekadensummen; einzelne Ex. verweilten länger als eine Dekade).

ODINSHÜHNCHEN *Phalaropus lobatus*: (1991-94: 4,8,14,5). Gutes Auftreten von mind. 12 Ex.: 30.Apr 1 PK Unteres Odertal bei Zützen/UM (H.Wagner) * 30.Mai-1.Jun 1 W PK Schlepziger Teiche/LDS (T.Noah; H.Haupt) * 3.Jun 1 W PK abends abziehend nach NW Rietzer See, Streng/PM (H. & M.Haupt) * 6.Aug 1 ad. Zuckerfabrikteiche Thöringswerder/MOL (H. & M.Haupt, M.Fiddicke) * 10.Aug. 2 dj. Rieselfelder Nauen/HVL (T.Ryslavy, K.Hielscher) * 11.Aug und 1.Sep 1 dj., 8.Sep 2 dj. Zuckerfabrikteiche Prenzlau/UM (I.-D.Lembke, H.Schoernt) * 1.Sep 1 dj. und 8.Sep 2 dj. Angermünder Teiche/UM (J.Mundt, U.Kraatz, S.Schwill) * 3.Sep 1 dj. Gülper See (T.Ryslavy, M.Fitschen, K.King-Jones) * 15.Sep 1 dj. Nieplitzniederung Zauchwitz/PM (M.Kühn, J.Müller).

THORSHÜHNCHEN *Phalaropus fulicarius*: 8. Nachweis für Brandenburg (erstmal seit 1981): 20.Mai 1 W Kleinkoschener See/OSL (D.Gruber, R.Klein, R.Kaminski, H.Michaelis u.a.). DSK: anerkannt.

SCHMAROTZERRAUBMÖWE *Stercorarius parasiticus*: (1991-94: 0,1,1,0). Beob. von mind. 6 Ex.: 3.Jun 2 ad. helle Morphe erst Kleinkoschener See, dann Restloch Skadow/OSL (T.Schneider, J.Haupt, J.Lehmann, H.Michaelis) * wohl die Ex. vom Vortag: 4.Jun 1 ad. Restloch Skadow (T.Schneider, S.Herold), 1 ad. Restloch Sedlitz (J.Lehmann, H.Michaelis) * 5.Jul 1 ad. helle Morphe Gülper See/HVL (A.Buchheim, L.Pöpel) * 25.Aug 1 ad. dunkle Morphe Schlepziger Teiche/LDS (H.Haupt) * 28.Aug 1 dj. dunkle Morphe ebendort (T.Noah) * 2.Sep 1 ad. dunkle Morphe Havel bei Roskow/PM (T.Ryslavy). - Alle DSK: anerkannt.

FALKENRAUBMÖWE *Stercorarius longicaudus*: 27.Aug-5.Sep 1 dj. Blankensee/TF (W.Schreck; M.Kühn ua.). DSK: anerkannt.

RAUBMÖWE (ART?) *Stercorarius spec.*: (1991-94: 2,0,5,3). 14.Okt 1 immat. (wohl *S. parasiticus*) rastend Fahrlander See/PM (M.Kühn, D.Stripp).

SCHWARZKOPFMÖWE *Larus melanocephalus*: Brut: 3-4 BP, davon 3 sicher brütend (nur 1 flügg. juv.) sowie 3 verschiedene vorj. Ex. zur Brutzeit am Restloch Skadow/OSL (Bruten im sächsischer Teil, R.Kaminski, H.Michaelis). Diesem Vorkommen können wahrscheinlich auch folgende Beob. zugeordnet werden: 15.Jun 1 vorj. und 21.Jun 1 ad. auf überflutetem Feld bei Biehlen/OSL (H.Michaelis) * 22.Jul 1 ad. Absetzbecken Brieske/OSL (R.Kaminski). Beob. abseits der Brutgebiete (1991-94: 1, 4, 5, 18). 6 Ex. bei 6 Beob.: 7.Apr 1 ad. Kleinkoschener See/OSL (R.Kaminski) * 10.Apr 1 immat. Tegeler See/B (K.Lüddecke) * 13.Apr 1 ad. Flutungspolder bei Criewen/UM (W.Dittberner) * 7.Mai 1 vorj. Schlepziger Teiche/LDS (H.Haupt) * 13.Mai 1 vorj. Gülper See/HVL (M.Kühn, C.Neumann) * 5.Okt 1 dj. Peitzer Teiche/SPN (H.Haupt).

ZWERGMÖWE *Larus minutus*: Erstbeob.: 2.Apr 2 ad. Unteres Odertal bei Criewen/UM (W.Mädlow), - sehr frühes Datum. Heimzug, Ans. > 20 Ex.: 29.Apr 34 Blankensee/TF (B.Ratzke, W.Schreck) * 1.Mai 52 ad. + 1 vorj. Wochowsee/LOS (H. & M.Haupt) * 4.Mai 30 ad. + 2 vorj. Gülper See/HVL (H.Haupt) * 5.Mai 14 ad. + 17 vorj. Rietzer See-Streng/PM (M.Kühn, S.Urmoneit). Wegzug, Beginn: 18.Jul 1 ad. Gülper See/HVL (E.Borges) * 23.Jul 1 vorj. Untere Havelniederung bei Parey/HVL (S.Kirchner, M.Kühn). Wegzug: 14 Beob. von 35 Ex. mit Max. Anfang November (!): Jul 4 Ex./3 Beob., Aug 4/2, Sep 5/3, Okt 1/1, Nov 23/6. Höchst-

zahlen: 2.Nov 1 ad.+1 vorj.+3 dj. Fahrlander See/PM (A.Bruch) * 2.Nov 8 ad.+2 vorj.+4 dj. Müggelsee/B (M.Kühn),- großer Herbsttrupp. Letztbeob.: 11.Nov 1 immat. Müggelsee/B (A.Kormannshaus, S.Scherneck).

LACHMÖWE *Larus ridibundus*: Kolonien > 1.000 BP: Restloch Skadow/OSL ca. 1.100 BP (R.Kaminski, H.Michaelis) * Kramssee/UM ca. 1.000 BP (T.Müller, R.Nessing) * Landiner Haussee/UM ca. 1.200 BP (W.Dittberner). Die Kolonie Altfriedländer Teiche/MOL war erstmals nicht besetzt, dort in den 70er/80er Jahren bis 2.200 BP, 90er Jahre max. 900 BP (A.Koszinski). Gebietsmax. > 1.500 Ex.: 4.Mär 6.000 Schlafplatz Gülper See (H.Haupt, T.Ryslavy), wohl dorthin 23./24.Apr abendlicher Anflug von 2.000 über Strodehne nach S (H.Unger) * 30.Mär 3.000-3.100 Schlafplatz Senftenberger See/OSL (R.Kaminski) * 31.Mär 6.100 Peitzer Teiche/SPN (R.Zech) * 16.Aug 1.700 Schlafplatz Kladower Havel/B (S.Kirchner, M.Kühn) * 18.Aug 3.500 Schlafplatz Gülper See/HVL (H. & M. Haupt) * 25.Okt 6.500 Schlafplatz Müggelsee/B (D.Stripp) * 28.Okt 1.800 Talsperre Spremberg/SPN (R.Beschow).

STURMMÖWE *Larus canus*: Brut: In Bb 1995 insgesamt 20-21 BP (RYSLAVY 1997). Ans. > 900 Ex.: 6.Jan 1.300 Schlafplatz Schwielowsee/PM (T.Ryslavy) * 14.Jan 1.700 Schlafplatz Plauer See/PM (T.Ryslavy) * 14.Jan 900 Schlafplatz Wolziger See/LDS (H.Haupt) * 26.Jan 2.656 Mittlere Havel bei Döberitz/PM (T.Hellwig) * 7.Feb 3.200 ad.+200 immat. Unteres Odertal Schwedt-Stützkow/UM (W.Dittberner) * 12.Feb 1.300 Seddiner See/B (B.Schoerner) * 25.Feb 8.100 (!) Schlafplatz Gülper See/HVL (H.Haupt) * 26.Feb 3.000 Schlafplatz Müggelsee/B (M.Kühn, D.Stripp) * 10.Nov 2.000 Seddiner See/B (S.Fischer) * 18.Nov 1.400 Schlafplatz Pritzerber See/PM (T.Hellwig, T.Ryslavy) * 1.Dez 2.300 Schlafplatz Schwielowsee/PM (T.Ryslavy). Die Schlafplätze in Berlin wurden nur selten kontrolliert.

HERINGSMÖWE *Larus fuscus*: (1991-94: 34,17,41,44). 44 Ex. bei 26 Beob.:

		Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bb	Ex.	-	-	-	6	1	2	4	1	3	6	3	4
	n	-	-	-	3	1	2	4	1	1	3	2	1
B	Ex.	-	-	1	1	-	-	-	-	7	4	1	-
	n	-	-	1	1	-	-	-	-	2	3	1	-
Summe	Ex.	-	-	1	7	1	2	4	1	10	10	4	4

Heimzug: Max. 28.Apr 3 Restloch Sedlitz/OSL in Silbermöwenkolonie (H.Michaelis). Sommer: 26.Mai-19.Jul regelmäßig 1 ad. in verschiedenen Gebieten um Senftenberg/OSL (R.Kaminski, H.Michaelis) * 14./15.Jun 1 (3. KJ) bei Biehlen/OSL (H.Michaelis) * 2.Jul 1 (4. KJ) Senftenberger See/OSL (R.Kaminski). Wegzug, Höchstzahlen: 2.Sep 3 ad. Talsperre Spremberg/SPN (R.Beschow) * 14.Sep 5 ad.+1 dj. Kladower Havel/B (K.Lüddecke) * 18.Okt 2 ad.+2 dj. dz. S bei Schwedt/UM (J.Mundt). Letztbeob.: 22.Dez 1 ad., 3 dj. auf Acker bei Hohenfelde/UM (J.Mundt). Unterarten: Folgende Meldungen der helleren Unterarten: 19./26.Aug 1 ad. *intermedius* oder *graellsii* Gülper See HVL (H. & M.Haupt) * 14.Sep 5 ad Typ *intermedius* Kladower Havel/B (K.Lüddecke) * 10.Nov 1 möglicherweise *graellsii* Müggelsee/B (M.Kühn).

WEISSKOPFMÖWE *Larus cachinnans*: Brut: In Bb 1995 insgesamt 7 BP, davon 2 Misch-BP *L. cachinnans/L. argentatus* an zwei Brutplätzen (RYSILAVY 1997). Außerhalb der Brutplätze (1991-94: 83,135,80,152): 199 Ex. bei 76 Beob. (Monatsmax. pro Gebiet, in Berlin Monatsdrittelmax.):

		Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bb	Ex.	-	2	1	3	4	6	15	27	22	11	10	1
	n	-	2	1	1	2	2	6	5	4	4	4	1
B	Ex.	3	1	3	-	-	5	8	23	12	6	22	14
	n	2	1	2	-	-	1	7	13	2	3	5	8
Summe	Ex.	3	3	4	3	4	11	23	50	34	17	32	15

Die Zunahme hängt auch mit der verbesserten Kenntnis der Bestimmungsmerkmale unausgefärbter Weißkopfmöwen (u.a. durch die Arbeit von GRUBER 1995) zusammen: In Brandenburg wurden 52 ad. und 49 immat. bestimmt (der erste immat. Vogel wurde in Brandenburg erst 1991 bestimmt!). Ans. > 5 Ex.: 30.Jul 3 ad.+4 dj. Alte Spreemündung/LOS (H.Haupt) * 4.Aug 8 ad.+1 dj. Berliner Unterhavel/B (M.Kühn) * 22.Aug 6 ad.+10 immat. Talsperre Spremberg/SPN (R.Beschow), - zweitgrößte Ans. für Brandenburg * 7.Sep 7 ad.+7 immat. Talsperre Spremberg/SPN (R.Beschow) * 19.Nov 1 ad.+2 immat.+4 dj. Müggelsee/B (W.Schreck) * 17.Dez 4 ad.+1 immat.+1 dj. Kladower/Sacrower Havel/B (D.Stripp). Herkunft: 15./17.Jul 1 dj. bei Brieske/OSL, an der nördlichen Adria/Italien beringt und damit sicher *L.c.michahellis*. Angesichts der neuen Erkenntnisse um die Bestimmung der (Unter-)Arten (KLEIN & GRUBER 1997) möchten wir darauf aufmerksam machen, daß entsprechende Beobachtungen nur bei gründlicher Dokumentation berücksichtigt werden können.

SILBERMÖWE *Larus argentatus*: Brut: In Bb 1995 insgesamt 77 BP (RYSILAVY 1997). Bb, Gebietsmax. > 100 Ex.: 14.Jan 1.700 Schlafplatz Wolziger See/LDS (H.Haupt) * 14.Jan 112 Schlafplatz Plauer See/PM (T.Rysilavy) * 25.Feb 196 Schlafplatz Gülper See/HVL (H.Haupt) * 3.Mär 400 Grimnitzsee/BAR (W.Mädlow) * 1.Dez 150 Schlafplatz Schwielowsee/PM (T.Rysilavy) * 15.Dez 580 Unter-Uckersee/UM (I.-D.Lembke, H.Schonert) * 26.Dez 490 Polder Schwedt/UM (W.Mädlow). Berlin: Saisonmax. > 500 Ex.: 6.Feb 500 Mülldeponie am Wernsdorfer See/LDS (W.Schreck) * 16.Feb 4.900 Schlafplatz Müggelsee (M.Kühn) * 19.Nov 3.000 Schlafplatz Müggelsee (W.Schreck) * 29.Dez 2.000 Kladower Havel (R.Altenkamp).

MANTELMÖWE *Larus marinus*: Monatliches Auftreten von 46 datierten Ex. (Monatsmax. pro Gebiet; weitere Meldungen aus Berlin und der Uckermark konnten nicht für die Tabelle ausgewertet werden):

		Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bb	Ex.	7	10	-	-	-	-	-	4	3	1	11	10
	n	3	5	-	-	-	-	-	3	3	1	5	4
Summe	Ex.	7	10	-	-	-	-	-	4	3	1	11	10

Ans. > 5 Ex: 5.Feb 5 Havel bei Weseram/PM (L.Krzywanski) * 16.Feb 10 Müggelsee/B

(BOA) * 18.Nov 7 ad.+2 immat.+2 dj. Müggelsee/B (M.Kühn) * 26.Dez 5 ad. Polder Schwedt/UM (W.Mädlow) 29.Dez 7 ad.+2 subad.+2 immat. Pichelsdorfer Havel/B (M.Kühn, S.Urmonait). Regionale Verteilung: Vermehrt im Bereich der Brandenburger Havelseen (bei Weseram, Plauer See, Heiliger See). Sonst nur eine Beob. abseits der üblichen Rastgebiete: 25.Feb 1 Oder bei Genschmar/MOL (W.Mädlow).

DREIZEHENMÖWE *Rissa tridactyla*: (1991-94: 1,1,6,2). 3 Ex. bei 2 Beob.: 29.Jan 1 ad. tot gefunden Wittenberge/PR, das Tier war am 13.Jul 1987 in Cumbria, Großbritannien, nestjung beringt worden. (KÖPPEN & SCHEILL 1996) * 2.Nov 2 dj. Fahrlander See/P (A.Bruch, H.Elvers). DSK: anerkannt.

RAUBSEESCHWALBE *Sterna caspia*: (1991-94: 4,10,17,18). Überdurchschnittliches Auf-treten von 41 Ex. Heimzug: 9.Apr 1 Altfriedländer Teiche/MOL (B.Schonert), 1 Unter-Uckersee/UM (H.Schonert) * 12.Apr 2 Oder bei Stolpe/UM (W.Dittberner) * 16.Apr 1 Nieplitzniederung Zauchwitz/PM (H.Schielzeth), 6 Tegeler See/B (C.Pohl) * 20.Apr 2 Oder bei Friedrichsthal/UM (W.Dittberner) * 8.Mai 4 Senftenberger See/OSL (H.Michaelis). Wegzug: 16.Jul 3 Gülper See/HVL (M.Müller) * 7.Aug 1 ad. dz. Alte Spreemündung/LOS (H.Haupt), 1 ad. + 1 dj. Gülper See/HVL (J.Rathgeber) * 29.Aug 1 ad. + 1 dj. Oder bei Stolpe/UM (H.&W.Dittberner) * 30.Aug 3 ad. Talsperre Spremberg/SPN (R.Beschow), 1 ad. + 1 dj. Unter-Uckersee/UM, 2.Sep 2 ad. + 1 dj., 3.Sep 1 ad. ebenda (I.-D.Lembke, H.Schonert) * 2.Sep 1 dz. Nieplitzniederung Zauchwitz/PM (C.Neumann) * 7.Sep 1 Reckahner Teiche/PM (B.Bock), 3 ad. Talsperre Spremberg/SPN (R.Beschow) * 13.Sep 1 ad.+1 dj. Nieplitzniederung Zauchwitz/PM (U.Tammler) * 17.Sep 1 ad. Talsperre Spremberg/SPN (R.Beschow) * 21.Sep 2 ad. dz. bei Drahendorf/LOS (H.Haupt).

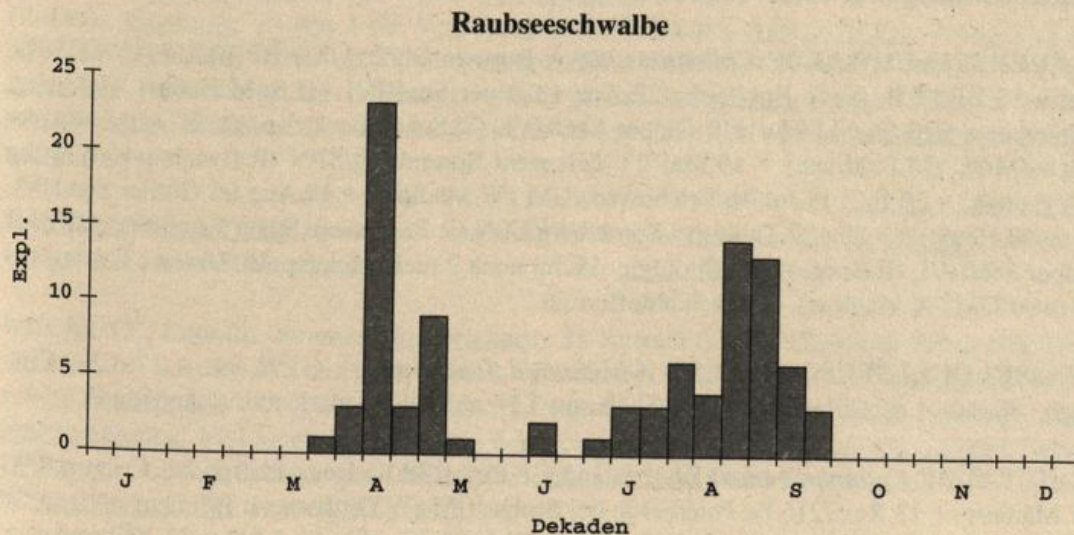


Abb. 7: Auftreten der Raubseeschwalbe 1991-95, n=90 Ex. (Dekadensummen; einzelne Ex. verweilten länger als eine Dekade).

BRANDSEESCHWALBE *Sterna sandvicensis*: 9. Nachweis für Berlin und Brandenburg: 8. Aug 2 ad. Müggelsee/B (W. Schreck). DSK: anerkannt.

FLUSSEESCHWALBE *Sterna hirundo*: Brut: In Bb 1995 257-267 BP in mind. 26 Gebieten (RYSILAVY 1997). Frühe Erstbeob.: 9. Apr 1 Lychensee/UM (T. Langgemach) * 12. Apr 1 Gatower Havel/B (M. Kühn). Heimzug: 28. Apr 22 Altfriedländer Teiche/MOL (H. Haupt), hier keine Brut. Brutzeitans.: 10. Jun 25 Bärenbrücker Teiche/SPN (H. Haupt) * 22. Jun 35 Byhlehgruher See/LDS (R. Zech), dort 1 BP. Wegzug-Max.: 23. Jul 42 Gülper See/HVL (T. Ryslavý), wohl z.T. Brutvögel * 2./3. Aug 130 Uckerseengebiet/UM (W. Dittberner), - sehr große Ans. Letztbeob.: 16. Sep 1 ad. + 1 dj. Gülper See/HVL (H. Haupt), 1 Senftenberger See/OSL (H. Michaelis).

KÜSTENSEESCHWALBE *Sterna paradisaea*: (1991-94: 11,14,6,4). 7 Ex. bei 5 Beob. (alle DSK: anerkannt): 10. Apr 1 Tegeler See/B (K. Lüddecke) - erneut sehr frühe Beob. * 18. Apr 1 Müggelsee/B (M. Kühn), 19. Apr 2 ebendort (H. Schielzeth) * 28. Apr 2 Altfriedländer Teiche/MOL (H. Haupt) * 9. Mai 1 Müggelsee/B (H. Schielzeth).

ZWERGSEESCHWALBE *Sterna albifrons*: Brut: ca. 25 BP Kiessee bei Bielinek/Polen (J. Mundt, U. Kraatz) und damit in der Brutzeit ständig an der Stromoder bei Stolpe u.a. (OAG Uckermark). Außerhalb der Unteren Oder 10 Ex. bei 6 Beob.: 5. Mai 2 Oder bei Genschmar/MOL (S. Fahl) * 14. Mai 2 dz. ebendort (U. Schroeter) * 2. Jul 1 Gülper See/HVL (R. Mundry) * 19. Jul 1 ad. Tegeler See/B (K. Lüddecke) * 2. Sep 1 ad. + 1 dj. Gülper See/HVL (M. Kühn, T. Ryslavý) * 21. Sep 2 ebendort (H. Scharnbeck, N. Schmidt), - bisher spätester Nachweis.

WEISSBARTSEESCHWALBE *Chlidonias hybridus*: (1991-94: 2,6,7,7). 16./17. Jun 2 PK Nieplitzniederung Zauchwitz/PM (T. Ryslavý, D. Mehwald; H. & M. Haupt). DSK: anerkannt.

TRAUERSEESCHWALBE *Chlidonias niger*: Brut: In Bb 264-269 BP (RYSILAVY 1997), Berlin 36 BP (T. Becker). Erstbeob.: 22. Apr 4 Gülper See/HVL (H. & M. Haupt). Heimzug, Gebietsmax. > 20 Ex.: 11. Mai 110 Gülper See/HVL (H. Scharnbeck, Koch), 27 Altfriedländer Teiche/MOL (M. Fiddicke) * 19. Mai 27 Talsperre Spremberg/SPN (R. Beschow). Wegzug Gebietsmax. > 20 Ex.: 19. Jul 46 Felchowsee/UM (W. Mädlow) * 19. Aug 96 Gülper See/HVL (H. & M. Haupt) * 7. Sep 27 Talsperre Spremberg/SPN (R. Beschow). Späte Letztbeob.: 1. Okt 1 Gülper See/HVL (E. Borges). Brutbiologie: 18. Jul noch 2 recht kleine pulli. Unteres Odertal bei Criewen/UM (W. Mädlow), später Schlüpftermin.

WEISSFLÜGELSEESCHWALBE *Chlidonias leucopterus*: (1991-94: 1,17,6,2). Eine Beob.: 30. Aug 1 dj. Gülper See/HVL (H. Haupt, T. Noah), DSK: anerkannt. s. Anhang II.

HOHLTAUBE *Columba oenas*: Brutbestände: 8 Rev./188 ha Densenberge bei Criewen/UM (W. Mädlow) * 13 Rev./216 ha Peterberge bei Stolpe/UM (W. Dittberner). Heimzug, Ans. > 50 Ex.: 2. Mär 80 Belziger Landschaftswiesen/PM (A. Bruch) * 5. Mär 75 Ziltendorfer Niederung/LOS (H. & M. Haupt). Brutzeit, Ans.: 3. Jun 26 Nieplitzniederung Zauchwitz/PM (H. & M. Haupt) * 25. Jun 50 bei Peetzig/UM (S. Fischer). Wegzug, Ans. > 50 Ex.: 2. Sep 381 bei Schneeberg/LOS (H. Haupt) * 29. Sep 58 Kuhhorst/OPR (A. Bruch) * 21. Okt 160 dz Blas-

dorf/LDS (H.Deutschmann). Winter: Jan 657 Ex., Feb 421 Ex., Nov 284 Ex., Dez 475 Ex., Ans. > 50 Ex.: Belziger Landschaftswiesen/PM max. 14.Jan 400 (B.Ratzke, H.Schielzeth, W.Schreck), bisher größte Winterkonzentration, hier erneut 2.Dez 160 (U.Tammler) * bei Schneeberg/LOS max 1.Jan 210 und wieder 6.Dez 152 (H.Haupt) * 18.Feb 58 Mittweider Wiesen/LOS (H.Haupt) * 1.Dez 94 +14 bei Dürrenhofe/LDS (T.Noah), 50 bei Krewelin/OHV (T.Langgemach).

RINGELTAUBE *Columba palumbus*: Heimzug: keine Ans. > 400 Ex. gemeldet. Brutzeit, Ans.: 13.Apr 1.500 abends in 10 Minuten nach N fliegend Maiberger Wiesen/SPN (R.Beschow, R.Zech u.a.) * 23.Apr 400 Pankow/B (S.Brehme) * 15.Mai 700 Gatower Felder/B * 5.Jun 800 ebendort (Wolf). Nachbrutzeit, Ans. > 500 Ex.: 20.Jul 1.500 bei Schwanebeck/BAR (H. & M.Haupt) * 10.Sep 900 östlich Frohnauer Forst/OHV (D.Stripp). Hohe Zugintensität auf dem Wegzug: 21.Okt 7.364 dz. 7-15 Uhr Stolper Feld/OHV (S.Kirchner, M.Kühn, D.Stripp, J.Müller), 2.600 dz. 7.20-7.45 Uhr Spandau/B (Wesch) * 22.Okt 2.992 dz. 6.20-14 Uhr Waßmannsdorfer Kippe/B (B.Ratzke, K.Steiof, S.Urmoneit), 1.187 dz. 7-15 Uhr Stolper Feld/OHV (S.Kirchner, M.Kühn, J.Kirsch, D.Stripp). Winter: Jan 1.737 Ex., Dez 1.034 Ex., Ans. > 200 Ex.: 7.Jan 330 Buckow/MOL (U.Schroeter) * 8.Jan 300 bei Bollersdorf/MOL (G.Haase, F.Küchler) * 31.Jan 450 Wansdorfer Rieselfeld/HVL und wieder 30.Nov 300 (M.Kolbe) * 5.Feb 250 bei Klein Ziethen/LDS (B.Ratzke) * 18.Feb 350 Pankow/B (H.Schielzeth).

TÜRKENTAUBE *Streptopelia decaocto*: Ans. > 50 Ex.: max. 9.Feb 112, 7.Dez 117 Schlafplatz Schwedt/UM (W.Mädlow) * 24.Okt 76 bei Angermünder Teiche/UM (S.Fischer) * 29.Okt 152, (H.Deutschmann, H. & M.Haupt), 15.Nov 284 Sonnenblumenfeld bei Brandenburg/BRB (B.Rudolph) * 10.Nov 86 Beeskow-Neuendorf/LOS (H.Haupt).

TURTELTAUBE *Streptopelia turtur*: Brutbestand: 8 Rev./7 km² Zootzener Wald/HVL (W.Otto). Erstbeob.: 23.Apr 1 bei Vogelsang/LOS (H.Haupt). Ans. > 20 Ex.: 7.Aug 21 Leibchel/LDS (H.Haupt) * 25.Aug 55 Stangenhagen/TF (M.Kühn) * 27.Aug 26 Steinhöfel/LOS * 3.Sep 136 Falkenberg/LOS (H.Haupt), - sehr großer Trupp. Letztbeob.: 16.Sep 1 bei Letschin/MOL (U.Schroeter) * 10.Okt 1 Woltersdorf-Jamikow/UM (S.Fischer, H.Watzke), - sehr später Nachweis.

HALSBANDSITTICH *Psittacula krameri*: In Berlin-Zehlendorf 3 Meldungen aus dem bekannten Gebiet (R.Mundry u.a.).

KUCKUCK *Cuculus canorus*: Brutbestände: 28 Rufer/2.040 ha Tonstiche Zehdenick/OHV (J.Becker) * 8 Rufer/200 ha Deichvorland Reitwein/MOL (U.Schroeter). Erstbeob.: 20.Apr 1 rufend bei Mötzow/PM (L.Krzywanski) * 23.Apr 1 rufend SE Lübben/LDS (H.Haupt). Rotbraune Morphe: Meldung von 6 Ex. aus der Uckermark und 3 Ex. aus dem übrigen Gebiet. Letztbeob.: 4.Okt 1 Schlepziger Teiche/LDS (T.Noah) * 12.Okt 1 Rupfung, etwa 10 Tage alt, bei Drahendorf/LOS (H.Haupt), späte Daten.

SCHLEIEREULE *Tyto alba*: Brutbestände: 12 BP/200 km² Märkische Schweiz/MOL (O.Büxler) * 28 erfolgreiche Bruten mit 112 juv. Altkreis Angermünde/UM (H.Schmidt). Brutort: 1 BP mit juv. in Bunker Döberitzer Heide/HVL (C.Neumann) * 2 BP mit 5 und 6 juv. in

Nistkästen an Bäumen außerhalb der Ortschaft NSG Nördliche Oderwiesen Frankfurt/FF (J.Becker, T.Langgemach) * 15.Jun 2 in Schellentenkasten (keine Brut) Borcheltsbusch/LDS (P.Schonert). - Kästen in der freien Landschaft werden selten besetzt. Sind weitere "Freibruten" bekannt?

UHU *Bubo bubo*: In Bb 1995 1 BP und 10 weitere Einzelnachweise und 3 Gebiete mit längerem Aufenthalt (RYSLAVY 1997).

SPERLINGSKAUZ *Glaucidium passerinum*: Nach dem Erstnachweis im Vorjahr bereits 3 von rufenden M besetzte Rev. in der Rochauer Heide/LDS (MÖCKEL & ILLIG 1995). DSK: anerkannt.

STEINKAUZ *Athene noctua*: In Bb 1995 8 BP und 3 Rev. (RYSLAVY 1997). Ein Einzelnachweis im Sommer bei Cumlosen/PR (T.Könning, F.Schulz).

WALDKAUZ *Strix aluco*: Brutbestand: 5 Rev/10 km² im Kiefernforst mit Alteichen, Krausnicker Berge/LDS (T.Noah).

WALDOHREULE *Asio otus*: Keine Ans. > 3 Ex. gemeldet.

SUMPFOHREULE *Asio flammeus*: Brut: Nur eine Brutzeitfeststellung (RYSLAVY 1997). (1991-94, ohne Brutzeitbeob.: 4,14,24,11). 6 Einzelbeob.: 2.Jan und 15.Apr je 1 Maiberger Wiesen/SPN (M.Spielberg; R.Beschow, S.Rasehorn) * 24.Feb 1 Belziger Landschaftswiesen/PM (N.Vilcsko) * 18.Mär 1 Truppenübungsplatz Hohenlobbese/PM (T.Hellwig, T.Ryslavy) * 21.Sep 1 bei Groß Ziethen/LDS (B.Ratzke) * 3.Dez 1 Polder Friedrichsthal/UM (W.Mädlow).

RAUHFUSSKAUZ *Aegolius funereus*: Brut: In Bb 1995 insgesamt 7 BP und 18 Rev. (RYSLAVY 1997). Davon im Kontrollgebiet Rochauer Heide/LDS 11 von M besetzte Rev., jedoch nur 3 Bruten, davon 1 mit 1 juv. erfolgreich (R.Möckel). (1991-94, abseits der Brutgebiete: 1,1,0,0). Weiterhin 5 Ex. bei 4 Beob.: 23.Mär 1 rufendes M Pritzerber Laake/PM (T.Ryslavy) * 1.Mai 1 rufend Talsperre Spremberg/SPN (R.Beschow, J.Vorwald) * 15.Sep 1 geschwächt aufgegriffen Potsdam/P (T.Langgemach, J.Lippert) * 1./9.Okt 2 bei Biegenbrück/LOS (J.Fetsch, P.Thiele).

ZIEGENMELKER *Caprimulgus europaeus*: Brutbestände: Auf ehemaligen Truppenübungsplätzen bei Hohenlobbese/PM 60 sing.M / 800 ha (T.Ryslavy, T.Hellwig, J.Fleschner), - sehr hohe Dichte * Brand/LDS 3 sing.M / 800 ha (T.Noah).

MAUERSEGLER *Apus apus*: Sehr frühe Erstbeob.: 13.Apr 1 Gatower Havel/B (A.Bruch), in Berlin ab 19.Apr weitere Feststellungen, in Brandenburg erste Beob. 22.Apr 1 Lieberose/LDS (H.Deutschmann). Ans. > 1.000 Ex.: 9.Mai 1.100 Müggelsee/B (H.Schielzeth) * 14.Mai 2.500 ebenda (W.Schreck). Letztbeob.: 17.Sep 1 dz. Groß Ziethen/LDS (B.Ratzke).

EISVOGEL *Alcedo atthis*: Gebietsmax. ab 4 Ex.: 15.Okt 4 Wernsdorfer See/LOS (R.Eidner) * 17.Dez 4-5 Kladower Havel-Jungfersee/B (W.Schreck).

BIENENFRESSER *Merops apiaster*: (1991-94, ohne bekannte Brutvorkommen: 0,0,8,7). 8 Ex. bei 2 Beob.: 18.Mai 5 dz. NE Gatower Rieselfelder/B (K.Lüddecke) * 19.Aug 3 Schlepzi-ger Teiche/LDS (S.Rasehorn). Beide DSK: anerkannt.

WIEDEHOPF *Upupa epops*: Brut: In Bb 1995 67 sichere BP gemeldet (RYSLAVY 1997). Erstbeob.: 9.Mär 1 Ortrand-Frauendorf/OSL (F.Raden), extrem frühes Datum * 4.Apr 1 dz. Blasdorf/LDS (H.Deutschmann). Heimzug: 4.Mai 9 rufende M/800 ha ehemaliger Flugplatz Brand/LDS (T.Noah), hier später nur 2 BP (T.Noah, F.Schröder). Brutbestände auf ehemaligen Truppenübungsplätzen: Döberitzer Heide/HVL 10 Rev. (T.Ryslavy, S.Kirchner, u.a.) * Jüterbog-Ost/TF 7 Rev. * Jüterbog-West/TF 12 Rev. (T.Ryslavy u.a.). Letztbeob.: 25.Sep 1 Neuhof bei Warnitz/UM (B.Brümmer) * und sehr spät 22./23.Okt 1 Maiberger Wiesen/SPN (R.Zech, H.Pschuskel).

WENDEHALS *Jynx torquilla*: Erstbeob.: 13.Apr 1 Hennigsdorfer Wiesen/OHV (P.Pakull) * 18.Apr 1 bei Bülow/SPN (R.Beschow). Heimzug/Brutbestände: 30.Apr 24 rufend/200 ha Altranft-Sonnenburg/MOL, hier später auf 500 ha 16 Rev. (M.Fiddicke) * Döberitzer Heide/HVL bei Teilerfassung 20 Rev. (T.Ryslavy). Letztbeob.: 26.Sep 1 Gülper See/HVL (M.Kolbe, G.Lohmann) * 3.Okt 1 bei Altranft/MOL (M.Fiddicke), später Nachweis.

GRAUSPECHT *Picus canus*: (1991-94: 2,8,1,1). 3 Beob.: 2.Mai 1 rufendes M Polder Schwedt/UM (W.Dittberner) * Anfang Mai 1 M bei Netzen/PM (G.Sohns) * 23.Okt 1 W (Fängling) Groß Behnitz/HVL (M.Kolbe).

GRÜNSPECHT *Picus viridis*: Brutbestand: 8 Rev./7 km² Zootzener Wald/HVL (W.Otto).

SCHWARZPECHT *Dryocopus martius*: Brutbestand: 7 Rev./7 km² Zootzener Wald/HVL (W.Otto). Ans.: 25.Feb 6 bei Gemeinschaftsbalzflügen Stobbertal/MOL (M. Fiddicke).

MITTELSPECHT *Dendrocopus — medius*: Brutbestände: 17 Rev./20 km² Unterspreewald/LDS, Teilerfassung ohne Klangattrappe (F.Schröder, T.Noah) * 11 Rev./7 km² Zootzener Wald/HVL (W.Otto) * 10 Rev. Döberitzer Heide/HVL (S.Kirchner, M.Kühn, C.Neumann) * 4 Rev./188 ha Densenberge bei Criewen/UM (W.Mädlow) * 4 Rev. Ortslage Wilmersdorf/UM (C.Miera).

HAUBENLERCHE *Galerida cristata*: Nur 3 Ans. > 5 Ex. gemeldet: 10.Nov 6 Freizeitpark Mariendorf/B (C.Neumann) * 11.Dez 12 Herzberg/LOS (H.Haupt) * 26.Dez 7 Reichenberg/MOL (U.Schroeter).

HEIDELERCHE *Lullula arborea*: Erstbeob.: 16.Feb 1 Marienfelde/B (B.Ratzke) * 21.-24.Feb weitere Meldungen aus 6 Gebieten. Brutbestände: 15 Rev./300 ha ehemaliger Truppenübungsplatz Altranft/MOL (M.Fiddicke) * 19 Rev./7 km² Zootzener Wald/HVL (W.Otto) * 17.Mai 16 sing. M/3 km ehemaliger Truppenübungsplatz Hohenlobbese/PM (T.Ryslavy) * 30 Rev. ehemaliger Truppenübungsplatz Groß Dölln/UM (W.Dittberner). Wegzug, hohe Zugintensität: 4.Okt 60 zusammen dz. Frostenwalde/UM (J.Mundt), - sehr großer Trupp * 5.Okt 110 dz. 5.55-13.00 Uhr Waßmannsdorfer Kippe/B (B.Ratzke), 47 dz. 6-8 Uhr Alte Spreemündung/LOS (H.Haupt). Letztbeob.: 2.Nov 1 dz. Wilmersdorf/B (K.Lüddecke).

FELDLERCHE *Alauda arvensis*: Heimzug, Gebietsmax. > 300 Ex.: 13.Feb 706 dz./rastend Belziger Landschaftswiesen/PM (B.Ratzke, W.Schreck). Brutbestände: 31 Rev./200 ha Oderdeichvorland bei Reitwein/MOL (U.Schroeter) * 80 Rev./950 ha teilweise gerodete Apfelplantagen bei Frankfurt/FF (Fachgruppe Frankfurt) * 16 Rev./80 ha Feuchtwiese S Lübben/LDS * 12 Rev./80 ha Feldflur bei Schlepzig/LDS (T.Noah). Wegzug, Gebietsmax. > 500 Ex.: 5.Okt 544 dz. Waßmannsdorfer Kippe/B (B.Ratzke) * 13.Okt 1.200 + 200 bei Pretschen/LDS (T.Noah) * 18.Okt 800 bei Hohenselchow/UM (U.Kraatz) * 21.Okt 1.175 dz., 22.Okt 800 dz. Stolper Feld/OHV (S.Kirchner, M.Kühn, u.a.). Winter, Ans. > 50 Ex.: 12.Jan 78 westlich Wansdorfer Rieselfeld/HVL (M.Kolbe) * 19.Jan 80 bei Döberitz/HVL (T.Hellwig) * 27.Dez 60 bei Marienfelde/B (K.Lüddecke). Farbabweichung: 23.Mär 1 flavistisches Ex. Stolzenhagen/BAR (W.Dittberner).

OHRENLERCHE *Eremophila alpestris*: (1991-94: 1.096,?,1.345,289). 828 Ex. bei 40 Beob.:

		Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bb	Ex.	198	7	38	-	-	-	-	-	-	50	63	398
	n	10	1	3	-	-	-	-	-	-	1	6	12
B	Ex.	4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	4	76
	n	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	3
Summe	Ex.	202	7	38	-	-	-	-	-	-	50	67	474

Heimzug, Letztbeob.: 18.Mär 18 bei Blumenthal/OPR (W.Oerter). Wegzug, Erstbeob.: 29.Okt ca. 50 dz. Untere Havelniederung bei Parey/HVL (U.Tammler) * 11.Nov 1 dz. Zelliner Loose/MOL (U.Schroeter), 3 dz. Tegel/B (F.Sieste). Max. Ans.: 21.Jan 52 bei Schneeberg/LOS (H.Haupt) * 27.Dez 110 bei Osdorf/TF (K.Lüddecke) * 28.Dez 60 dz. bei Frankfurt/FF (T.Langgemach).

UFERSCHWALBE *Riparia riparia*: Erstbeob.: 6.Apr 1 Gatower Havel/B (A.Bruch). Brutkolonien ab 100 BP: 24.Jun 280 Röhren Sandgrube Greiffenberg/UM (S.Fischer) * 20.Mai 150 Brutröhren Sandgrube bei Brunne/OPR (W.Otto) * 370 Röhren Kiesgrube Dollgen/LDS (T.Noah) * 100 Röhren Restloch Sedlitz/OSL (H.Michaelis). Wegzug, Gebietsmax. > 1.000 Ex.: 19.Aug 3.500 Altfriedland/MOL (M.Fiddicke) * 23.Aug 1.500 Schlafplatz Linumer Teiche/OPR (T.Ryslavy) * 26.Aug 5.500 Gülper See/HVL (H. & M.Haupt) * 28.Aug 1.800 Blankensee/TF (M.Kühn), 2.500 Oder Stolpe-Schwedt/UM (D.Krummholz) * 2.Sep 3.000 Havel Gutenpaaren-Brandenburg/PM, 3.200 Plauer See/PM (T.Ryslavy) * 3.Sep 5.200 Oder Zützen-Schwedt/UM (W.Mädlow). Letztbeob.: 9.Okt 2 Alte Spreemündung/LOS (H.Haupt).

RAUCHSCHWALBE *Hirundo rustica*: Erstbeob.: 19.Mär 1 Schlepziger Teiche/LDS (A.Weingardt) * 25.Mär 1 Talsperre Spremberg/SPN (R.Beschow). Heimzug, Ans. > 1.000 Ex.: 28.Apr 1.500 Altfriedländer Teiche/MOL (H.Haupt). Wegzug, Gebietsmax. > 1.000 Ex.: 2.Sep 1.500 Talsperre Spremberg/SPN (R.Beschow) * 10.Sep 2.500 Schlafplatz Alte Spreemündung/LOS (H.Haupt) * 11.Sep 1.600 Schlafplatz bei Schlepzig/LDS (T.Noah) * 26.Sep 7.000 Schlafplatz Gülper See/HVL (H.Haupt). Letztbeob.: 16.Okt 1 Karower Teiche/B (H.Teetz).

MEHLSCHWALBE *Delichon urbica*: Erstbeob.: 8. Apr 3 dz. Charlottenburg/B (K.Lüddecke). Heimzug, Ans. > 500 Ex.: 12. Mai 800 Altfriedländer Teiche/MOL (H.Haupt) * 14. Mai 600 Groß Ziethener Felder/LDS (H.Schielzeth), 750 Alte Spreemündung/LOS (H.Haupt). Brutkolonie > 100 BP: 295 BP Gutshof Görlsdorf/LDS (P.Schonert). Wegzug, Gebietsmax. > 500 Ex.: 26. Aug 800 Stölln/HVL (H. & M.Haupt) * 3. Sep 1.400 Kohlsdorf/LOS (H.Haupt) * 11. Sep 5.092 dz. 6.10-10.00 Uhr Waßmannsdorfer Kippe/B (B.Ratzke, W.Schreck), sehr hohe Zugintensität.

BRACHPIEPER *Anthus campestris*: Erstbeob.: 29. Apr 2 Tagebau Schlabendorf-Süd/LDS (K.Illig) * 29. Apr 1 Bliedorf/MOL (M. Fiddecke). Heimzug, Ans.: 5. Mai 8 im Trupp + 2 sich jagend + 3 sing. Roggebusch bei Müllrose/LOS (H.Haupt). Brutbestände: 4 Rev./300 ha ehemaliger Truppenübungsplatz Altranft/MOL (M.Fiddecke) * 2 Rev./10 ha Tagebau Schlabendorf-Nord/LDS * 2 Rev./10 ha rekultiviertes Kippengelände Schlabendorf-Süd/LDS (K.Illig, P.Schonert) * 5 Rev. ehemaliges Militärgelände und Gewerbegebiet Ladeburg/BAR (W.Otto). Späte Letztbeob.: 30. Sep 1 bei Groß Ziethen/LDS (B.Ratzke).

BAUMPIEPER *Anthus trivialis*: Erstbeob.: 7. Apr 1 Machnow/MOL (M.Kühn, S.Urmoneit). Heimzug: 21. Apr 37 dz. 8-10 Uhr Drahendorf/LOS (H.Haupt). Nachbrutzeit/Wegzug, Ans.: 17. Jul 27 in Brache bei Rieplos/LOS * 10. Sep 30 in Brache an den Dammer Teichen/LDS (H.Haupt). Letztbeob.: 11. Okt 2 dz. Waßmannsdorfer Kippe/B (B.Ratzke).

WIESENPIEPER *Anthus pratensis*: Große Winterans.: 5. Jan 200 bei Bahnitz/HVL (T.Hellwig) * 8. Jan 140 bei Linumhorst/OPR (M.Kühn, C.Neumann). Heimzug: nur eine Ans. > 100 Ex., 28. Mär 210 bei Lübben/LDS (T.Noah). Brutbestände: 13 Rev./80 ha Naßwiese S Lübben/LDS * 4 Rev./80 ha Feldflur S Schlepzig/LDS (T.Noah). Wegzug, Max.: 1. Okt 345 dz. 5.30-9.30 Uhr Stolper Feld/OHV (S.Kirchner, M.Kühn, D.Stripp) * 5. Okt 274 dz. 6-13 Uhr Waßmannsdorfer Kippe/B (B.Ratzke) * 6. Okt 340 dz. Blumberg/UM (U.Kraatz).

ROTKEHLPIEPER *Anthus cervinus*: (1991-94: 15,9,14,16). 29 Ex. bei 19 Beob.: starker Heimzug: 3. Apr 1 Polder Gartz/UM (W.Dittberner), - extrem frühes Datum * 25. Apr 1 bei Ragow/OSL * 26. Apr 1 bei Leibsch/LDS (T.Noah) * 4. Mai 6 (!), bis 11. Mai 3, bis 16. Mai 1 Grünwalde/OSL (T.Schneider) * 5. Mai 4 Alte Spreemündung/LOS (H.Haupt) * 6. Mai 1 Falkenberger Rieselfeld/B (K.Steiof) * 9. Mai 1 N Leibsch/LDS (T.Noah) * 10. Mai 1 bei Groß Ziethen/LDS (H.Schielzeth) * 11./14. Mai 1 Klärwerk Waßmannsdorf/LDS (W.Schreck, H.Schielzeth) * 12. Mai 2 Polder Schwedt/UM, 2 Polder Gartz/UM (W.Dittberner) * 15. Mai 1 Falkenberger Rieselfeld/B (H.Schielzeth) * 20. Mai 1 bei Groß Ziethen/LDS (B.Ratzke), 1 Alte Spreemündung/LOS (H.Haupt). Wegzug: 6. Sep 1 bei Niederlandin/UM (W.Dittberner), - früher Nachweis * 23. Sep 1 Tagebau Meuro/OSL (T.Schneider) * 24. Sep 1 bei Groß Ziethen/LDS (S.Kirchner, M.Kühn, S.Urmoneit) * 28. Sep 1 bei Grünwalde/OSL (T.Schneider) * 3. Okt 1 dz. Alte Spreemündung/LOS (H.Haupt).

BERGPIEPER *Anthus spinoletta*: Heimzug, Letztbeob.: 15. Apr 1 Gatower Rieselfeld/B (S.Kirchner, M.Kühn) * 16. Apr 1 PK Alte Spreemündung/LOS (H.Haupt). Wegzug, Erstbeob.: 16. Sep 1 Briesenbrower Teiche/UM (J.Mundt, U.Kraatz), - sehr frühe Feststellung. Gebietsmax. > 20 Ex.: Polder Schwedt/UM 3. Jan 45, 17. Dez 500 (D.Krummholz), - sehr große Ans. * Schlepziger Teiche/LDS 7. Feb 32, 29. Mär 58, 1. Nov 51, 30. Dez 100 am Schlafplatz (T.Noah)

WASSERAMSEL *Cinclus cinclus*: 11 Ex. bei 10 Beob.: 1.-8.Jan 1 Seifertsche Mühle bei Waldsiedersdorf/MOL (J.Hoffmann) * 20.Jan 1 Mühlenfließ Kersdorf/LOS (H.Deutschmann) * 26.Jan 1 Unteres Annatal/MOL (J.Stage) * 25.Mär 2 Wuggelmühle bei Friedland/LOS (M.Kloster) * 12.Nov 1 Stobber in Buckow/MOL (G.Grütmacher) * 9.-31.Dez 1 Blumenthal/OPR (W.Oerter) * 20./21.Dez 1 Welse bei Welsow/UM (F.Grünschloß) * 27.Dez 1 (nordische Unterart *C.c. cinclus*) Groß Lindow/LOS, 1 Mühlenfließ Briesen/LOS (H.Haupt, H.Deutschmann) * 30.Dez 1 bei Zernikow/OHV (T.Langgemach). s. Anhang II.

HECKENBRAUNELLE *Prunella modularis*: Wegzug: 3.Okt 147 dz. 5-11 Uhr Waßmannsdorfer Kippe/B * 5.Okt 92 dz. 5-13 Uhr ebenda (B.Ratzke).

SPROSSER *Luscinia luscinia*: Erstbeob.: 25.Apr 1 sing. bei Criewen/UM (W.Mädlow). Vorkommen außerhalb der geschlossenen Verbreitung: 1 Rev. bei Schlepzig/LDS (T.Noah) * 4 Rev. Feuchtwiesen SE Lübben/LDS (T.Noah, S.Weiß) * 2 Rev. bei Ragow/OSL (F.Schröder) * 1 sing. bei Rädell/PM (B.Rudolph) * 3 sing. Netzener See-Rietzer See/PM (T.Dürr) * 20.Mai 1 sing. Reckahner Teiche/PM (H.Haupt), 1 sing. Ferbitzer Bruch/PM (T.Ryslavy) * 17.Mai 1 sing. bei Bahnitz/HVL (T.Ryslavy) * 27.Mai 1 sing. N Schönwalde/HVL (M.Kolbe) * 28.Mai 1 sing. Glinziger Teiche/SPN (S.Rasehorn) * 8.Jun 1 sing. bei Groß Breese/PR (T.Langgemach) * 21.Mai 1 sing. Buchholz/OHV (T.Langgemach) * 26.Mai 2 sing., 14.Jun noch 1 Granssee/OHV (W.Otto) * 1 Rev. + 4.Jun 1 sing. Kremmener Luch/OHV (K.Hielscher, T.Ryslavy) * 11.Jun 3 sing. Zehdenicker Tonstiche/OHV (T.Langgemach). In Berlin 6 Beob. von 4 Sängern.

NACHTIGALL *Luscinia megarhynchos*: Brutbestände: Stadtkreis Brandenburg/BRB 350 Rev./200 km² geschätzt, nach Zählung von 257-264 sing.n M auf 40% der Gesamtfläche * Landkreis Brandenburg-Land/PM 350-450 Rev./850 km² geschätzt, nach Zählung von 287-290 sing.n M auf Teilflächen (FG Brandenburg) * 14 Rev./50 ha gebüschreiche Flußufer im Unterspreewald bei Schlepzig/LDS (T.Noah) * der Bestand in Berlin 1993-1995 wird auf 1.470 +/- 150 Rev. geschätzt (= 1,7 Rev./km₂; bereinigte Bestandsdichte - abzüglich geschlossener Forsten und größerer Gewässer - 2,1 Rev./km₂, WITT 1996). Erstbeob.: 21.Apr 1 Hennigsdorfer Wiesen/OHV (D.Schubert). Letztbeob.: 10.Sep 1 Köpenick/B (R.Eidner).

BLAUKEHLCHEN *Luscinia svecica*: Brutbestände: In Bb 1995 insgesamt 58 sing. M gemeldet (RYSLAVY 1997). Brutkonzentrationen: 15 Rev./54 km² FIB Unteres Odertal/UM (J.Sadlik, W.Mädlow, u.a.) * 4 Rev. Polder Gartz/UM (W.Dittberner) * 15-20 Rev. Rietzer See/PM (T.Dürr, B.Rudolph, u.a.). Erstbeob.: 9.Apr 1 M Unter-Uckersee/UM (I.-D.Lembke, H.Schonert). Nur zwei Heimzugbeob. außerhalb möglicher Brutplätzen: 13.Apr 1 M Fahrländer See/PM (A.Bruch) * 19.Mai 1 M Feuchtwiesen SE Lübben/LDS (H.Haupt). Wegzug: 3.Aug-10.Sep 1 ad. M, 4 dj. M, 7 dj. W beringt Alte Spreemündung/LOS (H.Haupt) * 23.Aug 1 Hennigsdorfer Wiesen/OHV (K.Lüddecke, D.Schubert).

ROTSTERNIGES BLAUKEHLCHEN *L. s. svecica*: Eine Beob.: 12.Mai 1 M Altfriedländer Teiche/MOL (H.Haupt).

HAUSROTSCHWANZ *Phoenicurus ochrurus*: Brutbiologie: Im Mai 2 gleichzeitig erfolgreiche Bruten nur 50 cm auseinander, ein weiteres besetztes Nest 25 m entfernt in Stallanlagen Biehlen/OSL (H.Michaelis). Erstbeob.: 5.Mär 1 M Körzin/PM (B.Ratzke). Winter: 3.Jan 1 wf. Marzahn/B (A.Kormannshaus) * 8.Feb 1 M Teltowkanal/B (B.Ratzke) * 5.Dez 2, bis 20.Dez

noch 1 Peichwitz/OSL (H.Michaelis) * 8.-20.Dez 1 M Strausberg/MOL (G.Haase) * 11.Dez 1 M Blumberg/UM (U.Kraatz) * 14.Dez 1 wf. Luckau/LDS (P.Schonert), 1 M Tempelhof/B (B.Ratzke) * 19.Dez 1 Hohenbocha/OSL (H.Michaelis) * 29.Dez 1 M Reinickendorf/B (F.Sieste).

GARTENROTSCHWANZ *Phoenicurus phoenicurus*: Brutbestände: 29 Rev./7 km² Umgebung Wriezen/MOL (M.Fiddicke). Erstbeob.: 11.Apr 2 M Lichtenberg/B, Wilmersdorf/B (A.Kormannshaus; M.Kühn). Späte Letztbeob.: 22.Okt 1 M Helenesee/FF (H.Haupt).

BRAUNKEHLCHEN *Saxicola rubetra*: Brutbestände: 21 Rev./750 ha Polder Gartz/UM (W.Dittberner) * 14 Rev./210 ha NSG Nördliche Oderwiesen Frankfurt/FF (J.Becker). Frühe Erstbeob.: 13.Apr 1 M Döberitzer Heide/HVL (C.Neumann), 1 M Stolper Feld/OHV (K.Lüddecke). Wegzug, Ans. > 20 Ex.: 2.Sep 21 Ziltendorfer Niederung/LOS (H.Haupt), 24 Gatower Rieselfeld/B (A.Bruch u.a.) * 6.Sep 70 Stolper Feld/OHV (K.Lüddecke) * 8.Sep 80 (2 Trupps) Innenkippe Welzow-Süd/SPN (W.Hansel). Letztbeob.: 5.Okt 1 Waßmannsdorfer Kippe/B (B.Ratzke).

SCHWARZKEHLCHEN *Saxicola torquata*: In Bb konnten 1995 33 BP und 25 Rev. ermittelt werden (RYSILAVY 1997). Brutkonzentrationen: 14 Rev. PCK Schwedt/UM (W.Dittberner) * 7-8 Rev. Döberitzer Heide/HVL (S.Kirchner, M.Kühn, C.Neumann). 11 Ex. bei 9 Beob. abseits der Brutvorkommen: 20.-23.Mär 1 M Feuchtwiesen SE Lübben/LDS (S.Weiß) * 6.Apr 1 M Spandau/B (A.Bruch) * 15.Apr 1 M + 1 W bei Dubrow/LOS (H.Haupt) * 19.Apr 1 M + 1 W bei Biehlen/OSL (T.Schneider, H.Michaelis) * 5.Mai 1 M Pankow/B (Burfield) * 10.Jun 1 Batzlower Teiche/MOL (S.Fahl) * 23.Sep 1 M Linumer Teiche/OPR (M.Kühn, S.Kirchner, J.Kirsch) * 2.Okt 1 M + 1 wf. Rangsdorfer See/TF (B.Schonert) * 16.Okt 1 Wilmersdorf/B (K.Lüddecke).

STEINSCHMÄTZER *Oenanthe oenanthe*: Brutkonzentrationen: 12 Rev./800 ha ehemaliger Flugplatz Brand/LDS (T.Noah) * 7 Rev./300 ha ehemaliger Truppenübungsplatz Altranft/MOL (M.Fiddicke). Erstbeob.: 24.Mär 1 M Döberitzer Heide/HVL (C.Neumann). Heimzug, Ans.: 8.Mai 44 auf 25 ha Döberitzer Heide/HVL (T.Ryslavy) * max. 9.Mai 36 Gatower Rieselfeld/B (C.Pohl u.a.) * 11.Mai 32 auf 2 ha Jüterbog-Ost/TF (T.Ryslavy). Wegzug, Ans.: 21.Sep 18 bei Waßmannsdorfer Kippe/B (B.Ratzke). Letztbeob.: 16.Okt 1 Stolper Feld/OHV (K.Lüddecke).

RINGDROSSEL *Turdus torquatus*: (1991-94: 10,10,13,9). 8 Beob. von 12 Ex., nur vom Heimzug: 31.Mär 1 M Randowbruch bei Blumberg/UM (W.Dittberner),- frühes Datum * 8.Apr 1 Pankow/B (H.Schielzeth, S.Urmonit) * 16.Apr 1 beringt Büsenhagen/OPR (A.Ewert) * 19.Apr 1 M Döberitzer Heide/HVL (C.Neumann) * 20.Apr 1 M Polder Friedrichsthal/UM (W.Dittberner) * 21.Apr 1 bei Gusow/MOL (S.Fahl) * 29.Apr 2 M + 3 W bei Wust/PM (B.Rudolph) * 7.Mai 1 Rupfung Werder/PM (T.Langgemach).

AMSEL *Turdus merula*: Ans. ab 30 Ex.: In Berlin 4 Ans., max. 45 Teufelsberg/Wilmersdorf/B (K.Lüddecke) * aus Brandenburg nur eine Ans. gemeldet: 12.Jul 30 aus Maiskultur abfliegend bei Schlepzig/LDS (T.Noah).

WACHOLDERDROSSEL *Turdus pilaris*: Brutbestand: Altkreis Lübben 19 BP/806 km² (F.Schröder, T.Noah, S.Weiß). Ans. > 1.000 Ex.: 15.Jan 3.800 Obstplantage Klein Ziethener Berg/LDS (B.Ratzke) * 31.Mär 1.600 Randowbruch bei Lützlow/UM (W.Dittberner) * 9.Apr 1.800 bei Fehrow/SPN (R.Zech) * 14.Apr 1.100 bei Gröditsch/LDS (T.Noah) * 16.Dez 1.000 Landiner Haussee/UM (R.Uhlig) * 30.Dez 3.000 Sanddornplantage Hohenwalde/FF (H.Haupt).

SINGDROSSEL *Turdus philomelos*: Winter, 3 Beob.: 11.Jan 1 Lichtenberg/B (H.Teetz) * 18.Jan 1 Klein Ziethener Berg/LDS (B.Ratzke) * 30.Dez 1 Sanddornplantage Hohenwalde/FF (H.Haupt). Frühe Besetzung der Brutgebiete, ab 18.Feb 1 sing. bei Marzahne/PM (L.Krzywanski), 1 sing. Große Babe/MOL (G.Haase).

ROTDROSSEL *Turdus iliacus*: Brut: 17.Mai Nest in 3 m Höhe in einer Rotbuche unweit des Neststandorts des Vorjahres im Laubwaldbereich am Fredersdorfer Mühlenfließ, Köpenick/B, 1 ad. brütend (Degen), 19.Mai Nest zerstört, Eischalenreste am Boden (Degen, K.Witt). Im Jan/Febr nur zwei Beob.: 7.Jan 1 Unter-Uckersee/UM (H.Schonert) * 8.Jan 6 Rhinluch/OHV (M.Kühn, C.Neumann). Heimzug, Ans. > 500 Ex.: 28.Mär 1.100 Blumberger Wald/UM * 1.Apr 3.000 bei Parlow/UM (W.Dittberner). Heimzug, Letztbeob.: 14.Mai 7 Müggelheim/Köpenick/B (Eidner). Wegzug, Erstbeob.: 20.Sep 1 bei Drahendorf/LOS (H.Haupt). Wegzug, Ans. > 300 Ex.: 22.Okt 375 dz. Stolper Feld/OHV (S.Kirchner, J.Kirsch, u.a.), 320 dz. Waßmannsdorfer Kippe/B (B.Ratzke). Im Dez 25 Ex. bei 7 Beob., max. 26.Dez 10 dz. Neukölln/B (B.Ratzke).

MISTELDROSSEL *Turdus viscivorus*: Winter, Ans. > 10 Ex.: 29.Jan 13 bei Götz/PM (B.Rudolph) * 4.Feb 54 (M.Kühn), 13.Feb 80 Belziger Landschaftswiesen/PM (B.Ratzke, W.Schreck), - sehr große Ans. * 11.Feb 15 Kleinkoschener See/OSL (R.Kaminski). Heimzug, Ans. > 20 Ex.: 11.Mär 50 Belziger Landschaftswiesen/PM (M.Kühn) * 16.Mär 20 bei Schöneberg/UM (W.Mädlow) * 6.Apr 44 Schmöckwitzer Werder/B (H.Schielzeth). Wegzug, Ans. > 20 Ex.: 21.Okt 105 dz. Stolper Feld/OHV (S.Kirchner, M.Kühn, u.a.) * 22.Okt 114 dz. in drei Gebieten/B (viele Beobachter), sehr hohe Zugintensität * 2.Nov 40 Randowbruch bei Schönnow/UM (W.Dittberner).

FELDSCHWIRL *Locustella naevia*: Brutbestände: 52 Rev./800 ha Polder Gartz/UM (W.Dittberner) * 6 Rev./9,2 ha Lentzker Luch/OPR (W.Otto) * 23 Rev./4 km Linie Feuchtwiesen SE Lübben/LDS (H.Haupt). Erstbeob.: 1.Mai 1 sing. Oberspreewald/OSL (R.Möckel), 1 sing. Hönow/MOL (R.Schirmeister). Letztbeob.: 23 Sep 1 Alte Spreemündung/LOS (H.Haupt).

SCHLAGSCHWIRL *Locustella fluviatilis*: Erstbeob.: 6.Mai 1 sing. bei Criewen/UM (W.Mädlow).

ROHRSCHWIRL *Locustella luscinioides*: Brutbestände: 24 Rev. Zehdenicker Tonstiche/OHV * 7 Rev. Ribbecker Tonstiche/OHV (J.Becker) * 31 Rev. Felchowsee/UM (W.Dittberner) * 18 Rev. Pritzerber See/PM (B.Rudolph) * 9 Rev. Wachower Lötzh/VL (T.Ryslavy). Erstbeob.: 21.Apr 1 sing. Wernsdorfer See/LOS (B.Ratzke). Späte Letztbeob.: 15.Okt 1 Alte Spreemündung/LOS (H.Haupt).

SEGGENROHRSÄNGER *Acrocephalus padulicola*: Brutbestand: 34 Rev. im FIB Unteres Odertal/UM (D.Krummholz, J.Sadlik u.a. in RYSLAVY 1997). Wegzug: 3.Aug 1 ad. M + 1 dj. beringt, 7.Aug 1 dj. beringt Alte Spreemündung/LOS (H.Haupt), DSK: anerkannt.

SCHILFROHRSÄNGER *Acrocephalus schoenobaenus*: Brutbestände: 90 Rev./800 ha Polder Gartz/UM (W.Dittberner) * 9 Rev./80 ha Naßwiese S Lübben/LDS (T.Noah) * nur 2 Rev./2.040 ha Zehdenicker Tonsliche/OHV (J.Becker). Erstbeob.: 13.Apr 1 sing. Lychensee/UM (T.Langgemach). Späte Letztbeob.: 9.Okt 1 dj. Schlepziger Teiche/LDS (H.Haupt).

SUMPFROHRSÄNGER *Acrocephalus palustris*: Erstbeob.: 1.Mai 1 sing. bei Kappe/OHV (T.Langgemach), frühes Datum.

TEICHROHRSÄNGER *Acrocephalus scirpaceus*: Erstbeob.: 22.Apr je zwei sing. Mühlenbecker Teiche/BAR (A.Bräunlich, M.Fitschen), Karower Teiche/B (A.Kormannshaus). Letztbeob.: 21.Okt 1 dj. Friedländer Teiche/LOS (H.Haupt) * 2./3.Nov 1 Sietzing/MOL (M.Fiddicke), - sehr später Nachweis.

DROSSELROHRSÄNGER *Acrocephalus arundinaceus*: Brutbestände: 33 Rev. FIB Unteres Odertal/UM (D.Krummholz) * 14 Rev. Felchowsee/UM (W.Dittberner) * 15 Rev. Zehdenicker Tonsliche/OHV (J.Becker) * 22 Rev./253 ha, davon 14 Rev. auf 38 ha konzentriert Schlepziger Teiche/LDS * 10 Rev. auf 4 km Spreeufer S Lübben/LDS (T.Noah) * 21 Rev. auf 3,5 km Flußufer SE Lübben/LDS (S.Weiß) * 20.Mai 12 sing. Altfriedländer Teiche/MOL (A.Koszinski) * 25.Mai 12 sing. Wendsee/BRB, 14 sing. Wusterwitzer See/BRB * 27.Mai 14 sing. Pätzer Vorder- und Hintersee/PM (B.Rudolph) * 7.Jun 11 sing. Stradow Teiche/OSL * 8.Jun 15 sing. Spree Dissen-Striesow/SPN * 14.Jun 18 sing. Spree Döbbrick-Dissen/SPN * 28.Jun 12 sing. Friedländer Teiche/LOS (R.Zech). Erstbeob.: 23.Apr 2 sing. Eichkanal SE Lübben/LDS (H.& M.Haupt). Letztbeob.: 7.Okt 1 dj. beringt Alte Spreemündung/LOS (H.Haupt, H.Pawlowski), - späte Feststellung. s. Anhang II.

GELBSPÖTTER *Hippolais icterina*: Erstbeob.: 5.Mai 1 sing. Laßzinssee/Spandau/B (D.Schubert). Letztbeob.: 2.Sep 1 Gatower Rieselfeld/B (S.Kirchner).

SPERBERGRASMÜCKE *Sylvia nisoria*: Brutbestände: 30 Rev./300 ha ehemaliger Truppenübungsplatz Altranft/MOL (M.Fiddicke) * 14 Rev./200 ha Deichvorland Oder bei Reitwein/MOL (U.Schroeter), hier häufigste Grasmückenart! * 8 Rev. auf 7 km verbuschtes Spreeufer S Schlepzig/LDS (T.Noah). Erstbeob.: 7.Mai 1 Hindenberg/OSL (H.Donath).

KLAPPERGRASMÜCKE *Sylvia curruca*: Letztbeob.: 24.Sep 2 Waßmannsdorfer Kippe/B (M.Kühn, B.Ratzke). s. Anhang II.

DORNGRASMÜCKE *Sylvia communis*: Erstbeob.: 22.Apr 1 Bucher Teiche/B (A.Kormannshaus), 1 Gatower Rieselfeld/B (M.Nowak). Letztbeob.: 23.Sep 1 Klein Ziethener Berg/LDS (B.Ratzke).

GARTENGRASMÜCKE *Sylvia borin*: Erstbeob.: 25. Apr 1 sing. Scharmützelsee/LOS (C. Neumann). Späte Letztbeob.: 4. Okt 1 Spandau/B (A. Bruch).

MÖNCHSGRASMÜCKE *Sylvia atricapilla*: Erstbeob.: 2. Apr 1 sing. Zerwelinener Heide/UM (I.-D. Lembke, H. Schonert). Letztbeob.: 16. Okt 6 Waßmannsdorfer Kippe/B (B. Ratzke).

GRÜNLAUBSÄNGER *Phylloscopus trochiloides*: Zwei Beob.: 26. Mai-4. Jul 1 sing. Stolpe/UM (J. Kube, W. Mädlow u.a.) * 17.-25. Jun 1 sing. Spandau/B (D. Westphal u.a.). Beide DSK: anerkannt.

WALDLAUBSÄNGER *Phylloscopus sibilatrix*: Brutbestände: 40 Rev./188 ha Densenberge bei Criewen/UM (W. Mädlow) * 48 Rev./216 ha Peterberge bei Stolpe/UM (W. Dittberner). Erstbeob.: 19. Apr 1 sing. Treptow/B (T. Tennhardt). Letztbeob.: 17. Sep 1 Waßmannsdorfer Kippe/B (B. Ratzke), bisher späteste Feststellung für Berlin und Brandenburg.

ZILPZALP *Phylloscopus collybita*: Erstbeob.: 12. Mär 1 Müggelsee/B (P. Pakull). Letztbeob.: 19. Nov 1 Neukölln/B (J. Schütze).

FITIS *Phylloscopus trochilus*: Erstbeob.: 5. Apr 1 sing. Treptow/B (T. Tennhardt). Letztbeob.: 5. Okt 2 Waßmannsdorfer Kippe/B (B. Ratzke).

WINTERGOLDHÄHNCHEN *Regulus regulus*: Brutbestände: 21 Rev./188 ha Densenberge bei Criewen/UM (W. Mädlow) * 12 Rev./216 ha Peterberge bei Stolpe/UM (W. Dittberner).

SOMMERGOLDHÄHNCHEN *Regulus ignicapillus*: Brutbestände: 18 Rev./188 ha Densenberge bei Criewen/UM (W. Mädlow) * 3 Rev./216 ha Peterberge bei Stolpe/UM (W. Dittberner) * 23 Rev./700 ha Zootzener Wald/HVL (W. Otto). Erstbeob.: 25. Mär 1 sing. Forst Düppel/B (M. Kühn, S. Urmoneit). Letztbeob.: 13. Nov 1 Müggelsee/B (W. Schreck). Eine seltene Winterbeob.: 18. Dez 1 Park Sanssouci/P (A. Bruch).

GRAUSCHNÄPPER *Muscicapa striata*: Erstbeob.: 28. Apr 1 Müggelsee/B (B. Ratzke) * 30. Apr 1 bei Altranft/MOL (M. Fiddicke). Letztbeob.: 27. Sep 2 Spandau/B (A. Bruch).

ZWERGSCHNÄPPER *Ficedula parva*: Erstbeob.: 7. Mai je 2 sing. Forst Neuhaus/UM (S. Fischer), NSG Kieker/UM (I.-D. Lembke, H. Schonert). Südöstlichste Vorkommen: 22. Mai 1 sing. bei Beeskow/LOS (A. Schmidt) * 18 Rev. in Berlin. Späte Letztbeob.: 29. Sep 1 wf. bei Neubrück/LOS (H. Haupt). S. Anhang II.

HALSBANDSCHNÄPPER *Ficedula albicollis*: Ein Nachweis dieser Ausnahmerecheinung: 31. Mai 1 sing. M bei Stützkow/UM (W. Mädlow). DSK: anerkannt.

TRAUERSCHNÄPPER *Ficedula hypoleuca*: Erstbeob.: 9. Apr 1 M Klein Briesen/OPR (J. Fleschner u.a.). Sehr späte Letztbeob.: 24. Okt 1 Wannsee/B (C. Neumann).

BARTMEISE *Panurus biarmicus*: Gebietsmax. > 20 Ex.: 5. Aug 60 Rietzer See-Streng/PM (W. Schreck) * 5. Nov 29 Gülper See/HVL (M. Kühn) * 8. Dez 180 Alte Spreemündung/LOS

(H.Haupt) * 29.Dez 72 Uckertal bei Seehausen/UM * Dez 50 Felchowsee/Lanke/UM (W.Dittberner) * Dez 80 FIB Unteres Odertal/UM (H. & W.Dittberner, D.Krummholz).

SCHWANZMEISE *Aegitholus caudatus*: Brutbiologie: 14.Mai 3 weißköpfige ad. füttern an einem Nest Nahmitz/PM (B.Rudolph). Truppmax.: 24.Sep 23 Waß annsdorfer Kippe/B (J.Herrmann, M.Kühn, B.Ratzke).

SUMPFMEISE *Parus palustris*: Brutbestand: 20 Rev./188 ha Densenberge bei Criewen/UM (W.Mädlow).

TANNENMEISE *Parus ater*: Vollständiges Fehlen auffälliger Zugbeob..

BLAUMEISE *Parus caeruleus*: Wegzugmax.: 5.Okt 250 dz. 6-13 Uhr Waßmannsdorfer Kippe/B (B.Ratzke).

KOHLMEISE *Parus major*: Wegzugmax.: 5.Okt 210 dz. 6-13 Uhr Waßmannsdorfer Kippe/B (B.Ratzke). Truppmax.: 25.Dez 80 Forst Sauen/LOS (H.Haupt).

MAUERLÄUFER *Tichodroma muraria*: Erstnachweis für Berlin und Brandenburg: 28.Dez 1995 - 17.Mär 1996 an 13 Tagen 1 SK an einem Fabrikgebäude in Köpenick/B beobachtet (C.-E.Richter u.a.; SCHONERT 1996). DSK: anerkannt.

WALDBAUMLÄUFER *Certhia familiaris*: Brutbestand: 17 Rev./188 ha Densenberge bei Criewen/UM (W.Mädlow).

GARTENBAUMLÄUFER *Certhia brachydactyla*: Brutbestand: 21 Rev./188ha Densenberge bei Criewen/UM (W.Mädlow).

BEUTELMEISE *Remiz pendulinus*: Brutbestand: 32 Rev./2.040 ha Zehdenicker Tonstiche/OHV (J.Becker). Erstbeob.: 11.Mär 1 M Alte Spreemündung/LOS (H.Haupt). Wegzug. max.: 23.Sep 79 dz. 7-11 Uhr + 100 am Schlafplatz, 24.Sep 160 am Schlafplatz, 30.Sep 159 dz. 6.10-8.15 Uhr Alte Spreemündung/LOS (H.Haupt). Letztbeob.: 8.Nov 3 Alte Spreemündung/LOS (H.Haupt). Winter: 14.Jan 1 Plauer See/PM (T.Ryslavy) * max. 21.Jan 2 M + 3 W Alte Spreemündung/LOS (H.Haupt) * 2.Dez 1 M Westoder bei Friedrichsthal/UM (W.Mädlow) * max. 8.Dez 6 Alte Spreemündung/LOS (H.Haupt) * 29.Dez 8 Uckertal bei Seehausen/UM (W.Dittberner).

PIROL *Oriolus oriolus*: Brutbestand: 22 Rev./2.040 ha Zehdenicker Tonstiche/OHV (J.Becker). Erstbeob.: 26.Apr 1 Talsperre Spremberg/SPN (R.Beschow), frühes Datum. Letztbeob.: 23.Sep 1 Linumer Teiche/OPR (S.Kirchner, M.Kühn, J.Kirsch).

NEUNTÖTER *Lanius collurio*: Brutbestände: 30 Rev./300 ha ehemaliger Truppenübungsplatz Altranft/MOL (M.Fiddicke) * 9 Rev./200 ha Deichvorland Oder bei Reitwein/MOL (U.Schroeter) * 9 Rev./800 ha ehemaliger Flugplatz Brand/LDS (T.Noah) * 18 Rev./2.040 ha Zehdenicker Tonstiche/OHV (J.Becker). Erstbeob.: 29.Apr 1 M Döberitzer Heide/HVL (M.Kühn, S.Kirchner). Letztbeob.: 9.Okt je 1 dj. Alte Spreemündung/LOS und Feuchtwiesen

SE Lübben/LDS (H.Haupt).

RAUBWÜRGER *Lanius excubitor*: Brut: In Bb wurden 1995 128 Rev. gemeldet (RYSLAY 1997). Brutbestände: 4 BP/29 km Linientaxierung im Oderbruch/MOL (M.Fiddicke) * 3 erfolgreiche BP Oderdeich Garmischpolder bei Sydowswiese-Kienitz/MOL (H.Haupt) * 5 Rev. Jüterborg-West/TF (T.Ryslavý) * 3 BP Lieberose-Blasdorf/LDS (H.Deutschmann) * 2 BP bei Biebersdorf/LDS (T.Noah) * 3 Rev. Umgebung Peetzsig/UM (S.Fischer u.a.) * 2 BP Tagebaurand Welzow-Süd/SPN (R.Beschow).

EICHELHÄHER *Garrulus glandarius*: Völliges Fehlen auffälliger Zugbewegungen.

ELSTER *Pica pica*: Ans. > 30 Ex. in Brandenburg: 22.Jan 83 Unter-Uckersee/UM (I.-D.Lembke, H.Schonert) * 10.Feb 31 Elstal/HVL (C.Neumann) * max. 28.Feb 46 Jänschwalder Wiesen (R.Zech) * 16.Nov 50 bei Blankenfelde/TF (M.Gercken) * 5.Dez 68 Kanal bei Schwedt/UM (W.Mädlow) * 29.Dez 70 vom Schlafplatz Polder Schwedt/UM (H.Schmidt). Ans. > 100 Ex. in Berlin: 14.Jan 260 Treptow/B (T.Tennhardt) * 22.Jan 420 Teltowkanal bei Seehof/B (K.Witt) * 23.Jan 193 Tierpark Friedrichsfelde/B * 18.Nov 140 Marzahn/B (A.Korrmannshaus).

TANNENHÄHER *Nucifraga caryocatactes*: 6 Beob. von 7 Ex.: 15.Mai 1 Kliezter Heide/HVL (T.Ryslavý, B.Fédtké) * 20.Jun 1 Nahmitz/PM (K.Rudolph) * 21.Sep 2 Gartzter Schrey/UM (W.Dittberner) * 24.Sep 1 dz. W Waßmannsdorfer Kippe/B (J.Herrmann, B.Ratzke) * 2.Okt 1 bei Neuhaus/UM (R.Mauersberger) * 29.Okt-4.Nov 1 Pritzwalk/PR (A.Reupke).

DOHLE *Corvus monedula*: Nur eine Zugmeldung: 22.Okt 137 dz. Waßmannsdorfer Kippe/B (B.Ratzke, K.Steiof). - Starker Rückgang der Zugbeob. in den letzten Jahren.

SAATKRÄHE *Corvus frugilegus*: Brutbestände: In der Uckermark 1.085 BP in 6 Kolonien (OAG Uckermark) * 99 BP Eisenhüttenstadt/LOS (H.Haupt) * 19 BP Frankfurt/FF (A.Stein) * 290 BP Wittenberge/PR (H.&F.Schulz) * 150 BP Pritzwalk/PR (Biskup) * 29 BP Mühlberg/EE (F.Walter). Schlafplatzbestand in Berlin: 8.Jan 57.000 * 5.Feb 38.000 * 4.Mär 11.700 (viele Beobachter).

AASKRÄHE *Corvus corone*: RABENKRÄHE *C. c. corone*: Beob. östlich von Berlin: 20.Feb 1 Schlepziger Teiche/LDS (T.Noah) * 21.Feb 1 bei Stützkow/UM (W.Dittberner) * 18.Mär 1 bei Stolpe/UM (U.Schroeter) * 10.Apr 1 + 1 Mischling bei Gröditsch/LDS (T.Noah) * 13.Apr 1 Görzig/LOS (H.Haupt) * 14.Apr 2 bei Lychen/UM, 1 mit Nebelkrähe verpaart Krewelin/UM (P.Sömmer) * 26.Apr 1 Beeskov/LOS (A.Schmidt) * 2.Mai 1 Mischling Schlepziger Teiche/LDS (T.Noah) * 12.Mai 1 Angermünder Teiche/UM (J.Mundt) * 23.Sep-20.Nov 2 Mischlinge Hohenlychen/UM (T.Langgemach) * 5.Okt 2 + 1 Mischling Peitzer Teiche/SPN (H.Haupt) * 1.Dez 2 bei Dürrenhofe/LDS * 19.Dez 2 bei Leibsch/LDS, 4 bei Lübben/LDS * 25.Dez 1 Mischling bei Leibsch/LDS (T.Noah). **NEBELKRÄHE *C. c. cornix*:** Ans. ab 150 Ex.: 31.Aug 160 bei Fredersdorf/UM (U.Kraatz) * 17.Okt 300 am Schlafplatz Himmelpfort/OHV (R.Nessing) * 2.Dez 150 bei Leibsch/LDS (T.Noah) * 6.Dez 380 Frankfurt/FF (T.Langgemach).

KOLKRABE *Corvus corax*: Brutbestand: 8 BP/50 km² Friesack/HVL-Brunne/OPR (W.Otto). Ans. > 100 Ex.: 2.Feb 105, 4.Mai 180, 22.Mai 120 Schlepziger Teiche/LDS (T.Noah) * 5.Feb 186, 9.Apr 322 Schlafplatz bei Langewahl/LOS (H.Haupt) * 31.Mär 110 Mülldeponie Wernsdorfer See/LDS (R.Altenkamp u.a.) * 21.Jun 210 Schlafplatz bei Radeweg/PM (T.Hellwig, T.Ryslavy) * 7.Aug 283 Schlafplatz auf Hochspannungsmasten bei Radensdorf/LDS (S.Weiß) * 25.Dez 160 bei Dürrenhofe/LDS (W.Herrmann).

STAR *Sturnus vulgaris*: Schlafplätze > 10.000 Ex.: 20.Jul 13.000 Alte Spreemündung/LOS (H.Haupt) * 30.Jul 31.000, 10./25.Aug 37-40.000, 10.Sep 22.000, 15.Okt 10.300 Berliner Dom/B (K.Witt) * 1.Aug 10.000 Gülper See/HVL (T.Hellwig, T.Ryslavy) * 22.Aug 20.000 Linumer Teiche/OPR (T.Ryslavy) * 31.Aug 33.000 Lanke/Felchowsee/UM (U.Kraatz) * 6.Okt 67.000 Uckertal bei Schönwerder/UM (I.-D.Lembke, H.Schonert). Winter (Jan, Dez), Ans. ab 300 Ex.: 4.Jan 300 Wansdorfer Rieselfeld/HVL (M.Kolbe) * 5.Jan 1.000 bei Pritzerbe/PM (T.Hellwig) * 17.Jan 2.000, 25.Jan 2.500 Brandenburg/BRB (J.Fleschner) * 21.Jan 1.300 Klein Ziethener Berg/LDS (B.Ratzke) * 19.Dez 1.000 bei Lübben/LDS (T.Noah) * 25.Dez 1.000 Deponie Wernsdorf/LDS (B.Schonert). Farbabweichung: 9.Apr 1 mit weißen Hand- und Armschwingen sowie Steuerfedern und sonst normalem Gefieder bei Riedebeck/LDS (K.-D.Gierach).

FELDSPERLING *Passer montanus*: Ans. > 500 Ex.: 8.Jan 700 bei Glienicke/LOS (H.Haupt) * 14.Jan 800 Wansdorfer Rieselfeld/HVL (M.Kühn, D.Stripp) * 26.Sep 500 bei Netzen/PM (H.Haupt) * 8.Dez 1.100 Brandenburg/BRB (T.Ryslavy) * 21.Dez 900 bei Duben/LDS (T.Noah).

BUCHFINK *Fringilla coelebs*: Heimzug, Ans. > 1.000 Ex.: 26.Mär 2.600 bei Behlow/LDS (H.Haupt) * 30.Mär/10.Apr 1.000 bei Schöneberg/UM (H.-J.Haferland) * 2.Apr 1.000 Rhinow-Gülpe/HVL (M.Kühn, C.Neumann), 3.500 bei Oegeln/LOS, 1.200 bei Schneeberg/LOS, 1.000 bei Merz/LOS (H.Haupt) * 15.Apr 1.000 Klein Ziethener Berg/LDS (B.Ratzke). Hohe Zugintensität während des Wegzuges: 29.Sep 3.180, 1.Okt 4.260 Beeskow/LOS * 5.Okt 3.870 Alte Spreemündung/LOS, jeweils dz. in einer Stunde (H.Haupt) * 8.Okt 26.640 dz. in nur drei Stunden Waßmannsdorfer Kippe/B (B.Ratzke, W.Schreck),- neue Höchstzahl. Winter (Jan, Dez), Ans. > 50 Ex.: 8.Jan 350 bei Glienicke/LOS, 100 bei Schneeberg/LOS, 250 bei Merz/LOS (H.Haupt) * 15.Jan 1.000 Klein Ziethener Berg/LDS (B.Ratzke) * 21.Jan 250 bei Oegeln/LOS * 28.Dez 80 bei Pieskow/LOS * 29.Dez 36 M +15 W bei Tauche/LOS (H.Haupt).

BERGFINK *Fringilla montifringilla*: Heimzug, Letztbeob.: 11.Mai 1 M bei Arensdorf/TF (T.Ryslavy). Wegzug, Erstbeob.: 10.Sep 2 bei Bieselfieß/OHV (D.Stripp). Sommer: 8.Jun 1 M Zehlendorf/B (K.Lüddecke). Ans. > 1.000 Ex. nur im Winter und während des Heimzuges registriert, dabei zwei extrem große Trupps: 7.Jan 6.000 Wittstock/OPR (W.Oerter) * 15.-21.Jan 6.000 Klein Ziethen/LDS (B.Ratzke) * 4.Feb 2.200 Gutenpaaren/HVL * 25.Mär 1.000 bei Briesen/HVL * 26.Mär 3.200 bei Behlow/LDS * 2.Apr 2.500 bei Oegeln/LOS, 12.000 (!) bei Merz/LOS (H.Haupt) * 9.Apr 1.200 bei Woltersdorf/UM (S.Fischer, C.Quaisser) + 15.Apr 35.000 (!) Klein Ziethen/LDS (B.Ratzke) * 22.Apr 3.000 bei Gransee/OHV (W.Otto).

GIRLITZ *Serinus serinus*: Beob. gab es zwischen dem 24.Mär 1 Tegeler See/B (M.Kühn) und 24.Nov 1 Peichwitz/OSL (H.Michaelis). Nur eine Meldung aus dem Winter: 10.Dez 1

Müggelsee/B (B.Schonert). Ans. > 20 Ex.: 16.-20.Apr 25-35 (M.Kühn, K.Wesch), 20.-26.Aug 40 (A.Bruch, E.Wolf), 15.Sep 100, 10.Okt 60 (E.Wolf) jeweils Gatower Rieselfeld/B * 28.Sep 50-60 Biehlen/OSL (H.Michaelis).

GRÜNFINK *Carduelis chloris*: Ans. > 1.000 Ex.: 8.Jan 1.200 bei Schneeberg/LOS, 2.000 bei Merz/LOS (H.Haupt) * 14.Jan 1.800 bei Bollersdorf/MOL (U.Schroeter) * 17.Sep 1.200 bei Klein Ziethen/LDS (W.Schreck) * 28.Dez 2.000 bei Pieskow/LOS (H.Haupt).

STIEGLITZ *Carduelis carduelis*: Ans. > 300 Ex.: 8.Jan 500 bei Strausberg/MOL (F.Küchler, P.Haase) * 14.Jan 1.400 bei Bollersdorf/MOL (U.Schroeter) * 21.Feb 300 Alt Zauche/LDS (S.Weiß) * 5.Mär 300 bei Reitwein/MOL (U.Schroeter) * 15.Apr 300 Klein Ziethen/LDS (B.Ratzke) * 22.Okt 300 Ziltendorfer Niederung/LOS (H.Haupt) * 26.Okt 400 bei Gusow/MOL (M.Fiddicke) * 29.Okt-19.Nov 700 bei Schmerzke/PM (H.Deutschmann, H. & M.Haupt; B.Rudolph) * 17.Nov 600 bei Cansdorf/LDS (T.Noah) * 25.Dez 500 bei Bollersdorf/MOL (U.Schroeter).

ERLENZEISIG *Carduelis spinus*: Ans. > 500 Ex.: 6.Feb 800 Gosener Wiesen/B (W.Schreck) * max. 23.Feb 880 (B.Ratzke, W.Schreck), 30.Nov 730 (M.Kühn) Müggelsee/B * 20.Dez 500 Glower See/LOS (H.Haupt) * 30.Dez 650 bei Schlepzig/LDS (T.Noah).

BLUTHÄNFLING *Carduelis cannabina*: Ans. > 300 Ex.: 8.Jan 1.700! bei Schneeberg/LOS * 15.Jan 600 bei Ranzig/LOS (H.Haupt) * 21.Jan 410 Klein Ziethener Berg/LDS (W.Schreck, B.Ratzke) * 4.Feb 300 Dammsee bei Fürstenwerder/UM (I.-D.Lembke, H.Schonert) * 9.Sep 400 bei Stangenhagen/TF * 18.Nov 640 bei Osdorf/TF (W.Schreck) * 22.Dez 2.900 (!) bei Duben/LDS (H.Haupt, T.Noah), sehr großer Trupp.

BERGHÄNFLING *Carduelis flavirostris*: Ans. > 100 Ex.: 14.Jan 115 Belziger Landschaftswiesen/PM (B.Ratzke, W.Schreck, H.Schielzeth) * 3.Feb 200 bei Osdorf/TF (K.Lüddecke) * 12.Mär 120 Gülper See/HVL (H.Schielzeth) * 27.Mär 330 bei Niederlandin/UM (W.Dittberner) * 5.Nov 500 bei Wartin/UM (U.Kraatz) * 20.Nov 150 bei Gransee/OHV (R.Nessing) * 22.Dez 270 Welzow-Süd/SPN (R.Beschow) * 30.Dez 160 Groß Ziethener Felder/LDS (H.Schielzeth).

BIRKENZEISIG *Carduelis flammea*: Heimzug, Letztbeob.: 6.Mai 2 dz. Karower Teiche/B (W.Schreck). Wegzug, Erstbeob.: 5.Okt 1 Waßmannsdorfer Kippe/B (B.Ratzke). Trupps ab 70 Ex.: 3.Jan 130 bei Friedrichsthal/UM (D.Krummholz) * 9.Feb 130 Kieswerk Jethe/SPN (R.Zech) * 20.Mär 70 bei Osdorf/TF (B.Ratzke) * 22.Mär ca. 70 Senftenberg-Buchwalde/OSL (R.Beschow) * 26.Mär 80 Marienfelde/B (Gelbicke) * 10.Nov 70 Peitzer Teiche/SPN (H.Haupt) * 30.Dez 100 Stolper Feld/OHV (U.Tammler).

FICHTENKREUZSCHNABEL *Loxia curvirostra*: Nur sehr schwaches Auftreten, max. 4.Feb 13 Fläming/PM (M.Kühn) * 1.Mai 20 Zerwelin Heide/UM (I.-D.Lembke, H.Schonert).

KARMINGIMPEL *Carpodacus erythrinus*: Erstbeob.: 17.Mai 1 M Pritzerber Wiesen/PM (T.Ryslavy). Aus Brandenburg wurden 69 M gemeldet (RYSILAVY 1997), davon 29 aus der Uckermark und nur 6 aus der Region Cottbus.

GIMPEL *Pyrrhula pyrrhula*: Nur geringes außerbrutzeitliches Auftreten. max. Ans.: 3.Feb 18 Strausberg/MOL (U.Schroeter) * 11.Nov 21 dz. Schwielowsee/PM (M.Kühn, C.Neumann) * 13.Dez 39 Spandauer Forst/B (A.Bruch).

KERNBEISSER *Coccothraustes coccothraustes*: Nach fehlenden Ans. im ersten Halbjahr auch im zweiten Halbjahr nur 3 Beob. > 50 Ex.: 8.Sep 60 Lübben/LDS (T.Noah) * 24.Dez 72 Baumschule Gatower Rieselfeld/B (A.Bruch) * 27.Dez 130 Berkenbrück/LOS (H.Haupt, H.Deutschmann).

SPORNAMMER *Calcarius lapponicus*: 12 Ex.bei 11 Beob.: 5.Jan 1 bei Osdorf/TF (K.Lüddecke), DSK: anerkannt * 15.Jan 1 wf. Polder Schwedt/UM (W.Dittberner) * 22.Jan 1 M Pareyer Luch/HVL (E.Borges) * 25.Feb 1 M + 1 W bei Spaatz/HVL (H.Haupt), DSK: anerkannt * 30.Mär 1 M SE Tettau/OSL (T.Schneider), spätes Datum. DSK: anerkannt * 23.Sep 1 dz., 7.Okt 1 Stolper Feld/OHV (S.Kirchner, J.Kirsch, M.Kühn), beide DSK: anerkannt * 23.Okt 1 dz. Wilmersdorf/B * 24.Okt 1 bei Osdorf/TF (K.Lüddecke) * 2.Nov 1 dz. Tegeler See/B (M.Kühn), DSK: eingereicht * 22.Nov 1 wf. bei Hohenselchow/UM (W.Dittberner). Die in BOA (1996a) und GLUTZ & BAUER (1997) erwähnte Beob. vom 26.Mär Falkenberger Rieselfeld/B befindet sich noch in der Revision durch die DSK.

SCHNEEAMMER *Plectrophenax nivalis*: Wie im Vorjahr nur schwaches Auftreten von 75 Ex. bei 17 Beob., bis auf 6 Ex. alle in der Uckermark. Heimzug, Letztbeob.: 21.Apr 2 bei Passow/UM, 11 Angermünder Teiche/UM (J.Mundt), bisher späteste Feststellung. Wegzug, Erstbeob.: 22.Okt 1 Stolper Feld/OHV (S.Kirchner, J.Kirsch, M.Kühn). Max.: 14.Feb 13 Polder Zützen/UM (W.Dittberner) * 30.Dez 20 bei Schönermark/UM (J.Mundt).

FICHTENAMMER *Emberiza leucocephalos*: 2. (?) Nachweis für Berlin und Brandenburg. 22.Nov 1 dj. M gefangen und beringt Rietzer See-Jeseriger Felder/PM (T.Dürr, G.Sohns, B.Wuntke; DÜRR 1996). DSK: anerkannt. - Eine vorausgegangene Meldung (Dez 1981 in Berlin; PÖRNER 1987) muß als fraglich gelten, solange keine weiteren Details mitgeteilt werden!

GOLDAMMER *Emberiza citrinella*: Brutbestand: 24 Rev/200 ha Deichvorland Oder bei Reitwein/MOL (U.Schroeter). Ans. ab 200 Ex.: 3.Jan 300 Stolper Feld/OHV (K.Lüddecke) * 14.Jan 230 bei Schneeberg/LOS (H.Haupt), 800 Wansdorfer Rieselfeld/HVL (M.Kühn, D.Stripp) * 11.Feb 380 Thüringswerder/MOL (H.Haupt) * 29.Aug 200 Gatower Feld/B (Wolf) * 13.Okt 290 Polder Schwedt/UM (D.Krummholz) * 11.Nov 400 bei Parey/HVL (G.Vater) * 10.Dez 410 Seeburger Feld/PM (S.Kirchner, M.Kühn) * 17.Dez 200 bei Dubrow/LOS (H.Haupt) * 21.Dez 200 bei Duben/LDS (T.Noah) * 29.Dez 400 bei Zützen/UM (W.Mädlow).

ORTOLAN *Emberiza hortulana*: Brutbestände: 25.Jun 10 sing. M/100 ha bei Seelow/MOL (S.Fahl) * 6 Rev./1.500 ha bei Dürrenhofe/LDS (T.Noah) * 1.Mai 11 sing. M Stücken-Körtzin/PM (W.Schreck) * 20 Rev. Nordrand Zootzener Wald/HVL * 6 Rev. Südrand Zootzener Wald/HVL * 12 Rev. Ackerfläche zwischen Zootzener Wald und Fliederhorst/HVL (W.Otto) * 5.Jun 14 sing. M Golzower Bruch/PM (B.Rudolph). Erstbeob.: 25.Apr 1 dz. bei Drahendorf/LOS (H.Haupt). Letztbeob.: 22.Sep 1 dz. Neubrücker Teiche/LOS (H.Haupt).

ROHRAMMER *Emberiza schoeniclus*: Brutbestände: 11 Rev./200 ha Deichvorland Oder bei Reitwein/MOL (U.Schroeter) * 12 Rev./80 ha Naßwiese bei Lübben/LDS (T.Noah). Heimzug, Ans.: 28.Mär 700 Polder Friedrichsthal/UM (W.Dittberner). Winter, Ans. > 30 Ex.: 14.Jan 52 bei Schneeberg/LOS (H.Haupt) * 27.Feb 53 Pankow/B (W.Schreck) * 28.Dez 40 Südbecken Jänschwalde/SPN (R.Zech).

GRAUAMMER *Miliaria calandra*: Ans. > 100 Ex.: 4.Jan 127 Schlafplatz S Beeskow/LOS (H.Haupt, T.Ryslavy, A.Schöps) * 15.Jan 265 bei Altranft/MOL (U.Schroeter) * 5.Feb 900 + 400, 11.Feb 3.000 (!) Thöringswerder/MOL auf nicht abgeernteten Weizenfeldern (M.Fiddicke, H.Haupt), - extrem großer Trupp! * 21.Feb 182 Nördliche Oderwiesen Frankfurt/FF (T.Ryslavy) * 5.Mär 800 Thöringswerder/MOL (M.Fiddicke), 150 bei Gartz/UM (H.-J.Haferland) * 31.Mär-4.Apr 150 Schlafplatz Kummerow/UM (S.Fischer, H.Watzke) * 28.Apr 200 Schlafplatz bei Sydowswiese/MOL (H.Haupt) * 7.Mai 100 bei Altgaul/MOL (S.Massow, A. & B.Schulz u.a.) * 9.Aug 120 bei Stolzenhagen/UM (S.Haerter) * 25.Okt 150 * 21.Nov 250 Schlafplatz Briesenbrow/UM * 30.Okt 350 Schlafplatz Kummerow/UM (S.Fischer, H.Watzke) * 8.Nov 130, 11.Dez 180 Schlafplatz Mündesee/UM (U.Kraatz, S.Fischer) * 3.Dez 140 Geesow-Gartz/UM (H.-J.Haferland) * 16.Dez 290 bei Lietzen/MOL (A.Schmidt) * 17.Dez 800 Manschnow/MOL (H.Haupt) * 26.-30.Dez 2.000 (!) bei Thöringswerder/MOL auf Getreidestoppel (M.Fiddicke, H.Haupt), - erneut extrem großer Trupp * 29.Dez 130 Uckertal Seehausen/UM (W.Dittberner). Farbabweichung: 28.Jan bzw.16.Apr 1 Körper bis auf einige graubraune Federn an der Brust weiß, Schwanz und Kopf reinweiß, Flügel mit grauen und weißen Federn durchsetzt, bei Tauche/LOS bzw. Schlafplatz S Beeskow/LOS (H.Haupt). s. Anhang II.

Für folgende Arten lagen 1995 keine besonderen Meldungen vor: Habicht, Fasan, Buntspecht, Kleinspecht, Rotkehlchen, Zaunkönig, Kleiber, Weidenmeise, Haubenmeise, Haussperling.

Anhang I: Gefangenschaftsflüchtlinge

SCHWARZSCHWAN *Cygnus atratus*: 2 Beob.: 9.Apr-13.Mai und 23.Jul 1 Untere Havelniederung bei Parey und Grütz/HVL (H.Deutschmann, H.Haupt, M.Kühn, T.Ryslavy u.a.).

STREIFENGANS *Anser indicus*: 8 Ex. bei 6 Beob.: 12.Mär 1 Untere Havelniederung bei Grütz/HVL (H.Schielzeth) * 13.Mär 1 Unteres Odertal bei Criewen/UM (W.Dittberner) * 24.Jun 1 Mittelbruch bei Klein Kreutz/PM (L.Krzywanski) * 27.Aug 2 bei Klein Kreutz/PM (A.Bruch) * 9.-21.Sep 2 ad. Gülper See/HVL (E.Borges; Marciniak, R.Riep u.a.) * 1.Okt 1 Altfriedländer Teiche/MOL (B.Schonert).

SCHNEEGANS *Anser caerulescens*: 3 Beob.: 27.Feb 1 ad. (weiße Morphe) Lenzener Wische/PR (T.Ryslavy, H.Schulz), DSK: anerkannt. Zwei weitere Meldungen wurden nicht der DSK eingereicht und bleiben deshalb unberücksichtigt.

NILGANS *Alopochen aegyptiacus*: 18.Mai 1 Untere Havelniederung bei Grütz/HVL (Knorr, Scharnbeck).

Anhang II: Nachträge, Ergänzungen und Korrekturen zu den Jahresberichten 1991-94

PRACHTTAUCHER *Gavia arctica*: Sommer: 21.Aug 1994 1 Obersee bei Stolpe/OPR (M.Ewert, C.Hoffmann in OERTER 1994).

OHRENTAUCHER *Podiceps auritus*: 27.Okt 1991 1 SK Altfriedländer Teiche/MOL (M.Fiddicke).

ROTHALSGANS *Branta ruficollis*: 8.Jan 1994 1 bei Mechow/OPR (M.Ewert, C.Hoffmann in OERTER 1994).

KOLBENENTE *Netta rufina*: 9./17.Apr 1994 je 2 M. (einzeln) Untere Havelniederung Hohennauen-Parey/HVL (U.Tammler).

RINGELGANS *Branta bernicla*: 31.Mär 1992 1 (*B.b. bernicla*) Zuckerfabrikteiche Thüringswerder (M. Fiddicke).

ROTMILAN *Milvus milvus*: 18.Sep 1994 40 bei Groß-Langerwisch/PR (F. & J.Noack u.a. in OERTER 1994).

SUMPFLÄUFER *Limicola falcinellus*: 20.-27.Aug 1994 1 dj. Altfriedländer Teiche/MOL, Datum vervollständigt (M. Fiddicke).

WALDSCHNEPFE *Scolopax rusticola*: Winternachweis: 17.Feb 1991 1 wird von Habicht geschlagen Kiefernforst Bliesdorf/MOL (M. Fiddicke).

GRÜNSCHENKEL *Tringa nebularia*: Späte Letztbeob.: 29.Okt 1994 2 Altfriedländer Teiche/MOL (M. Fiddicke).

BRUCHWASSERLÄUFER *Tringa glareola*: Späte Daten: 12.Okt 1991 und 16.Okt 1994 je 1 Altfriedländer Teiche/MOL (M. Fiddicke).

WEISSFLÜGELSEESCHWALBE *Chlidonias leucoptera*: 15.Mai 1992 3 PK dz. E Zuckerfabrikteiche Thüringswerder/MOL (M. Fiddicke).

WASSERAMSEL *Cinclus cinclus*: 17.Feb 1994 1 Telschow/PR (F. & J.Noack u.a. in OERTER 1994) * 25.Mär 1994 1 Babitzer Bach bei Goldbeck/OPR (J.Kaatz in OERTER 1994).

DROSSELROHRSÄNGER *Acrocephalus arundinaceus*: 31.Okt 1993 1 Altfriedländer Teiche/MOL (M. Fiddicke),- sehr spätes Datum.

KLAPPERGRASMÜCKE *Sylvia curruca*: 21.Nov 1993 1 Bliesdorf/MOL, bei -6°C und Scheelage (M.Fiddicke),- außergewöhnliches Spätdatum.

ZWERGSCHNÄPPER *Ficedula parva*: 27.Aug 1994 1 wf. bei Hoppenrade/PR (OERTER 1994).

GRAUAMMER *Miliaria calandra*: 26.Dez 1993 800 Bliesdorf/MOL (M. Fiddicke).

Literatur

- BARTHEL, P.H. 1993: Artenliste der Vögel Deutschlands. *J. Orn.* **134**: 113-135
- BARTHEL, P.H. 1995a: Bemerkenswerte Beobachtungen Winter 1994/95. *Limicola* **9**: 112-120
- BARTHEL, P.H. 1995b: Bemerkenswerte Beobachtungen Heimzug 1995. *Limicola* **9**: 167-178
- BARTHEL, P.H. 1995c: Bemerkenswerte Beobachtungen Brutzeit 1995. *Limicola* **9**: 278-286
- BARTHEL, P.H. 1995d: Bemerkenswerte Beobachtungen Wegzug 1995. *Limicola* **9**: 326-344
- BERLINER ORNITHOLOGISCHE ARBEITSGEMEINSCHAFT (BOA) 1996a: Berliner Beobachtungsbericht für das 1. Halbjahr 1995. *Berl. ornithol. Ber.* **6**: 40-79
- BERLINER ORNITHOLOGISCHE ARBEITSGEMEINSCHAFT (BOA) 1996b: Berliner Beobachtungsbericht für das 2. Halbjahr 1995. *Berl. ornithol. Ber.* **6**: 136-179
- BERLINER ORNITHOLOGISCHE ARBEITSGEMEINSCHAFT (BOA) 1996c: Berliner Brutvogelbericht 1995. *Berl. ornithol. Ber.* **6**: 180-200
- BESCHOW, R. & KAMINSKI, R. 1996: Zum Vorkommen der Seetaucher (Gaviidae) in Südost-Brandenburg. *Otis* **4**: 50-67
- DEUTSCHE SELTENHEITENKOMMISSION (DSK) 1997: Seltene Vogelarten in Deutschland 1995. *Limicola* **11**: 153-208
- DEUTSCHMANN, H. (1994): Erste Brut des Singschwans (*Cygnus cygnus*) in Brandenburg. *Otis* **2**: 161-164
- DEUTSCHMANN, H. (1997): Der Singschwan *Cygnus cygnus* als neuer deutscher Brutvogel. *Limicola* **11**: 76-81
- DITTBERNER, W. 1996: Die Vogelwelt der Uckermark. Galenbeck
- DÜRR, T. 1996: Nachweise der Fichtenammer *Emberiza leucocephalos* (Gmel. 1771) in Brandenburg. *Otis* **4**: 133, 175
- GLUTZ von BLOTZHEIM, U.N., BAUER, K.M. & BEZZEL, E.: Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd 5. Frankfurt/M.
- GLUTZ von BLOTZHEIM, U.N. & BAUER, K.M. 1997: Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd. 14. Wiesbaden
- GRUBER, D. 1995: Die Kennzeichen und das Vorkommen der Weißkopfmöwe *Larus cachinnans* in Europa. *Limicola* **9**: 121-165
- HAASE, P. & RYSLAVY, T. 1997: Aktuelle Beobachtungen balzender Doppelschnepfen *Gallinago media* und Zwergschnepfen *Lymnocyptes minimus* in Brandenburg. *Vogelwelt* **118**: 71-77
- HAUPT, H. & MÄDLOW, W. 1994: Eine kritische Betrachtung von Beobachtungen seltener Vogelarten aus Brandenburg. *Otis* **2**: 5-13
- KLEIN, R. & GRUBER, D. 1997: Die Bestimmung und taxonomische Stellung der in Mitteleuropa auftretenden Weißkopfmöwen *Larus cachinnans*. *Limicola* **11**: 49-75
- KÖPPEN, U. & SCHEIL, S. 1996: Bericht der Beringungszentrale Hiddensee für das Jahr 1995. *Ber. Vogelw. Hiddensee* **13**: 3-40
- MÖCKEL, R. 1996: Arealveränderungen des Rauhußkauzes *Aegolius funereus* im Osten Deutschlands. *Vogelwelt* **117**: 57-66

- MÖCKEL, R. & ILLIG, K. 1995: Der Sperlingskauz (*Glaucidium passerinum*) in der Rochauer Heide. *Biol. Studien Luckau* 24: 53-61
- OERTER, W. 1994: Besondere Beobachtungen des Jahres 1994. *Ornithol. Mitt. Prignitz* 7: 21-22
- OERTER, W. 1995: Besondere Beobachtungen 1995. *Ornithol. Mitt. Prignitz* 8: 13-15
- PÖRNER, H. 1987: Beringungs- und Wiederfundstatistik 1984. *Ber. Vogelw. Hiddensee* 8: 77
- PRANGE, H. 1996: Entwicklung der Kranichrast in Deutschland von 1960 bis 1995. *Vogelwelt* 117: 125-138
- RYSLAVY, T. 1997: Zur Bestandssituation ausgewählter Vogelarten in Brandenburg - Jahresbericht 1995. *Naturschutz u. Landschaftspflege in Brandenburg* 6 (1): 15-27
- SCHONERT, B. 1996: Erstbeobachtung eines Mauerläufers (*Tichodroma muraria*) in Berlin. *Berl. ornithol. Ber.* 6: 109-115
- STIX, E. 1996: Entwicklung einer Brutkolonie des Kormorans *Phalacrocorax carbo* in Berlin. *Berl. ornithol. Ber.* 6: 89-108
- WITT, K. 1996: Bestand der Nachtigall (*Luscinia megarhynchos*) in Berlin in den Jahren 1993-95. *Berl. ornithol. Ber.* 6: 3-22

AXEL BRÄUNLICH, Brüsseler Straße 46, 13353 Berlin
HARTMUT HAUPT, Hannemannei 8, 15848 Beeskow
WOLFGANG MÄDLOW, Konrad-Wolf-Allee 53, 14480 Potsdam

Vogelgemeinschaften der Städte und Wälder

BERND BAUMGART

Zusammenfassung

Aufgrund der Clusteranalyse wurden aus Bestandsaufnahmen von Stadt- und Waldland-
schaftstypen Gebietsgruppierungen mit ähnlichen Artenkombinationen gefunden. Mit Hilfe der
Stetigkeit der Einzelarten in den Gruppierungen wurden Charakter- und Trennarten ermittelt,
die für die Städte Gesellschaften und Subgesellschaften sowie für die Wälder Gesellschaften
anzeigen.

Die Stadtavizösen werden durch die Faktoren Hemerobie und Kontinentalität, die Waldavi-
zösen einerseits durch Pflanzengesellschaften, den Durchfeuchtungsgrad und die Beleuch-
tung (Lichtverhältnisse) und andererseits durch Hemerobie und Großflächigkeit bestimmt. Für
die Städte wurde in Gartenstadt und Grünanlagen eine scharfe Trennung zwischen subatlanti-
schen und subkontinentalen Avizösen festgestellt, die in den Waldavizösen nicht vorhan-
den ist. Als Grund könnten unterschiedliche Synanthropiegrade zwischen Ost- und West-
deutschland angenommen werden.

1. Einleitung

Eine Vielzahl von Gebietsbestandsaufnahmen der Avifauna in Mitteleuropa vermitteln ein Bild
von der "Vielgestaltigkeit" der Avizösen und ihrer ökologischen Valenz und Potenz.

In neuerer Zeit wird versucht, daß umfassende Datenmaterial zu sichten und zu ordnen. Zu
nennen sind in Deutschland die Arbeiten von DEGEN & OTTO (1988), PASSARGE (1991)
und FLADE (1994). DEGEN & OTTO (1988) erarbeiteten aufgrund verschiedener mathemati-
scher Verfahren Kommunitäten, Zentral- und Kontaktgemeinschaften und ökologische Arten-
gruppen für Vogelbestände Ost-Berlins. PASSARGE 1991 bestimmte in Anlehnung an die
Pflanzensoziologie Avizösen in Mitteleuropa nach einem hierarchischen System. FLADE
(1994) ermittelte für das nördliche Mitteleuropa Leitarten für Landschaftstypen.

Allen Arbeiten gemeinsam ist die Darstellung einer ordnenden Gliederung der vorgefundenen
Avifauna. Die Gliederung soll in angewandten Fragestellungen wie etwa der Bioindikation
regionaler Umweltschäden und dem wirksamen Schutz bedrohter Arten sichere Beurteilungs-
maßstäbe liefern. Sinn dieser Arbeit ist es, mit Hilfe spezifischer Verfahren (z.B. Clusteranaly-
se) zu versuchen, die ursächlichen Verknüpfungen in der Bildung von Gemeinschaften zu
erforschen, um so Veränderungen im Gefüge der Arten verstehen zu lernen.

Diese Arbeit bildet eine Fortsetzung des Artikels "Hemerobie und Hemerobieindikatorvogel-
arten von Berlin (West)" und gibt eine umfassendere ornithologische Interpretation der Cluster-
analysen, indem die qualitative Zusammensetzung der Vogelgemeinschaften beschrieben wer-
den. Insbesondere zur Habitatbindung ergeben sich neue Erkenntnisse. Um die Habitatbindung
allerdings besser verstehen zu können, sind bedeutend mehr Brutvogelaufnahmen erforderlich,
als derzeit zur Verfügung stehen.

2. Material und Methode

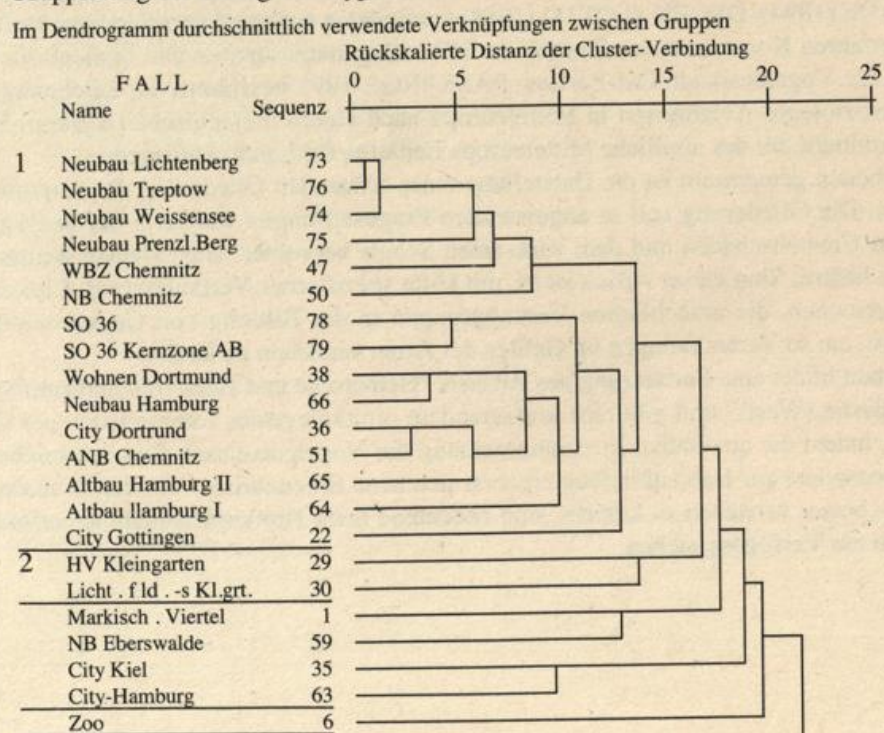
Für diese Untersuchung wurden 79 Bestandsaufnahmen von Waldlandschaften und 79 von Stadtlandschaften herangezogen. Das Jahr der Bestandserhebung kann der Literaturliste entnommen werden. Auf eine genaue Beschreibung der Gebiete wird verzichtet. Die Auswertung des Vergleichs der Avizönoson verschiedener Gebiete erfolgte mittels des Programmpaketes SPSS, wobei die Clusteranalyse mit Cosinus Ähnlichkeitsmaß und Average-Linkage-Verfahren zur Anwendung kam. Als Kriterium diente vorhanden sein und nicht vorhanden sein von Vogelarten. Aufgrund der Clusteranalyse ergeben sich ähnliche Gebietstypen mit charakteristischen Vogelarten. Aus den Präsenz- und Absensdaten sind für die einzelnen Arten Stetigkeiten errechnet worden. Die Stetigkeit der Arten in den Gruppen ermöglicht im Vergleich die Bestimmung von Charakter- und Trennarten sowie charakteristischen Begleitern. Zur möglichst genauen Bestimmung dieser Arten wurde auch auf das Material von DEGEN & OTTO (1988) und FLADE (1994) zurückgegriffen.

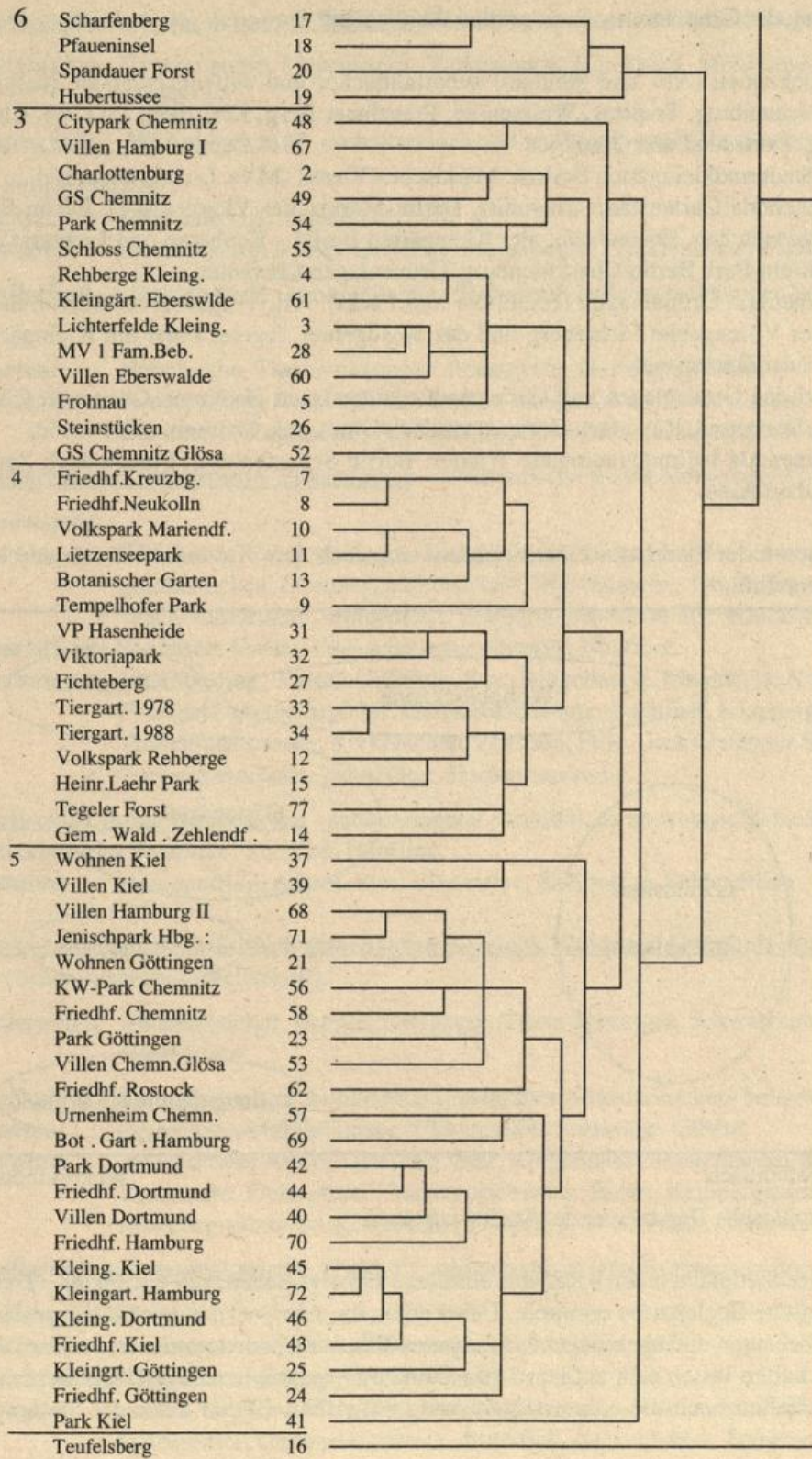
3. Ergebnisse und Auswertung

3.1 Stadt

Das Verfahren der "Clusterung" von Gebieten ermöglicht eine Übersicht in die Vielzahl der Paarkombinationen zu bringen. Auf diese Weise entstehen Gebietsgruppierungen mit absteigenden Korrelationszahlen, die einen Einblick in die räumliche Struktur der Gebiete erlauben und somit die Ansprüche (in Verbindung mit der Habitatbeschreibung) einer gebietstypischen Vogelgemeinschaft aufzeigen.

Tab. 1: Gruppierung der Stadtgebietstypen mit Cosinus-Ähnlichkeit (Dendrogramm)





Beschreibung der Gruppierungen mit größter Ähnlichkeit:

1. Wohnblockzonen (Alt- und Neubau) subatlantischer und subkontinentaler Ausprägung. Berlin: Lichtenberg, Treptow, Weissensee, Prenzlauer Berg, Kreuzberg (SO 36), Chemnitz, Hamburg, Dortmund und Göttingen.
2. Jüngere Stadtrandkleingärten Berlins: Märkisches Viertel (MV), Lichtenfelde-Süd.
3. Subkontinentale Gartenstadt: Chemnitz, Berlin-Märkisches Viertel (MV), Berlin-Frohnau, Berlin-Steinstücken, Eberswalde, alte Kleingärten Berlin - Rehberge und Lichtenfelde, Altbau mit Klein-Park Berlin-Charlottenburg, Grünanlagen Chemnitz.
4. Subkontinentale Grünanlagen (Friedhöfe und Parks): Alle Angaben für Berlin, dazu parkähnliches Villengebiet Fichteberg und das Waldgebiet Tegeler Forst mit Kleingärten und angrenzender Gartenstadt.
5. Subatlantische Grünanlagen und Gartenstadt: Grünanlagen Hamburg, Chemnitz, Göttingen, Rostock, Dortmund, Kiel, dazu Gartenstadt Kiel, Göttingen, Chemnitz, Dortmund.
6. Subkontinentale ballungsraumnahe Wälder: Berlin Scharfenberg, Pfaueninsel, Spandauer Forst, Hubertussee.

Die Avizösen der Stadtlandschaften gliedern sich nach dem Kultureinfluß (Hemerobie) und der Kontinentalität.

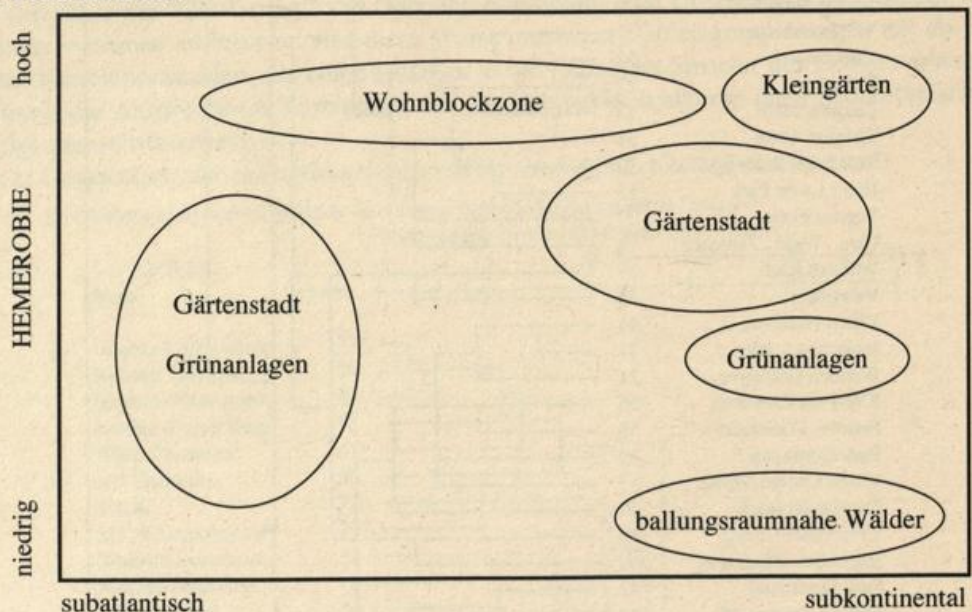


Abb. 1: Graphische Darstellung der Stadtavizösen

Mit Hilfe der Stetigkeiten der Arten der einzelnen Gebiete lassen sich Charakter-, Trenn- und charakteristische Begleitarten ermitteln. Dabei ergab die Analyse, daß nur für die grobe Einteilung in +/- bebauten und überwiegend unbebauten Bereich Charakterarten feststellbar sind. Die Subgesellschaften lassen sich aufgrund von Trennarten bestimmen. Zusätzlich werden für die Subgesellschaften noch die eukonstanten Arten aufgeführt (Arten mit einer Stetigkeit über 75%).

A - Vogelgesellschaft des bebauten Bereichs (Mauersegler-Haustauben-Gesellschaft):

Charakterarten: Haubenlerche, Mauersegler, Türkentaube, Haustaube, Mehlschwalbe, Turmfalke.

Subgesellschaft - Wohnblockzone - subatlantisch und subkontinental (Haubenlerchen-Turmfalke-Subgesellschaft):

Trennarten: Haubenlerche, Turmfalke.

Eukonstante: Haussperling, Amsel, Grünling, Mauersegler, Türkentaube, Blaumeise.

Subgesellschaft - Gartenstadt - subkontinental (Nebelkrähen-Trauerschnäpper-Subgesellschaft):

Trennarten: Nebelkrähe, Trauerschnäpper, Buntspecht, Gartengrasmücke

Eukonstante: Haussperling, Amsel, Grünling, Star, Ringeltaube, Türkentaube, Blaumeise, Kohlmeise, Feldsperling, Gelbspötter, Klappergrasmücke.

Subgesellschaft - Gartenstadt/Grünanlagen - subatlantisch (Wacholderdrossel-Grauspecht-Subgesellschaft):

Trennarten: Waldkauz, Waldlaubsänger, Eichelhäher, Grünspecht, Haubenmeise, Wintergoldhähnchen, Sommergoldhähnchen, Weidenmeise, Fasan, Tannenmeise, Wacholderdrossel, Grauspecht, Rebhuhn, Misteldrossel, Waldohreule.

Charakteristische Begleiter: Girlitz, Grauschnäpper, Gimpel, Hänfling.

Eukonstante: Haussperling, Amsel, Grünling, Star, Ringeltaube, Blaumeise, Kohlmeise, Feldsperling, Gelbspötter, Gartenrotschwanz, Buchfink, Klappergrasmücke, Mönchsgrasmücke, Rotkehlchen, Zilpzalp, Fitis, Grauschnäpper, Singdrossel, Gartengrasmücke, Zaunkönig, Heckenbraunelle.

Subgesellschaft junge Kleingärten - subkontinental (fraglich, da zu wenige Gebiete):

Charakteristische Begleiter: Stieglitz, Hänfling.

Eukonstante: Haussperling, Amsel, Star, Blaumeise, Kohlmeise, Feldsperling.

B - Vogelgesellschaft des städtisch unbebauten Bereichs Wald und Grünanlagen - subkontinental (Schwarzspecht-Gesellschaft):

Charakterarten: Haubentaucher, Drosselrohrsänger, Teichrohrsänger, Schwarzspecht, Zeisig, Heidelerche.

Subgesellschaft Grünanlagen - subkontinental (Saatkrähen-Mandarinenten-Subgesellschaft):

Trennarten: Reiherente, Mandarinente, Türkentaube, Saatkrähe, Girlitz.

Eukonstante: Haussperling, Amsel, Grünling, Star, Ringeltaube, Türkentaube, Blaumeise, Kohlmeise, Gelbspötter, Gartenrotschwanz, Elster, Klappergrasmücke, Mönchsgrasmücke, Rotkehlchen, Zilpzalp, Nebelkrähe, Grauschnäpper.

Subgesellschaft ballungsraumnahe Wälder - subkontinental (Haubentaucher-Drosselrohrsänger-Subgesellschaft):

Trennarten: Haubentaucher, Drosselrohrsänger, Teichrohrsänger.

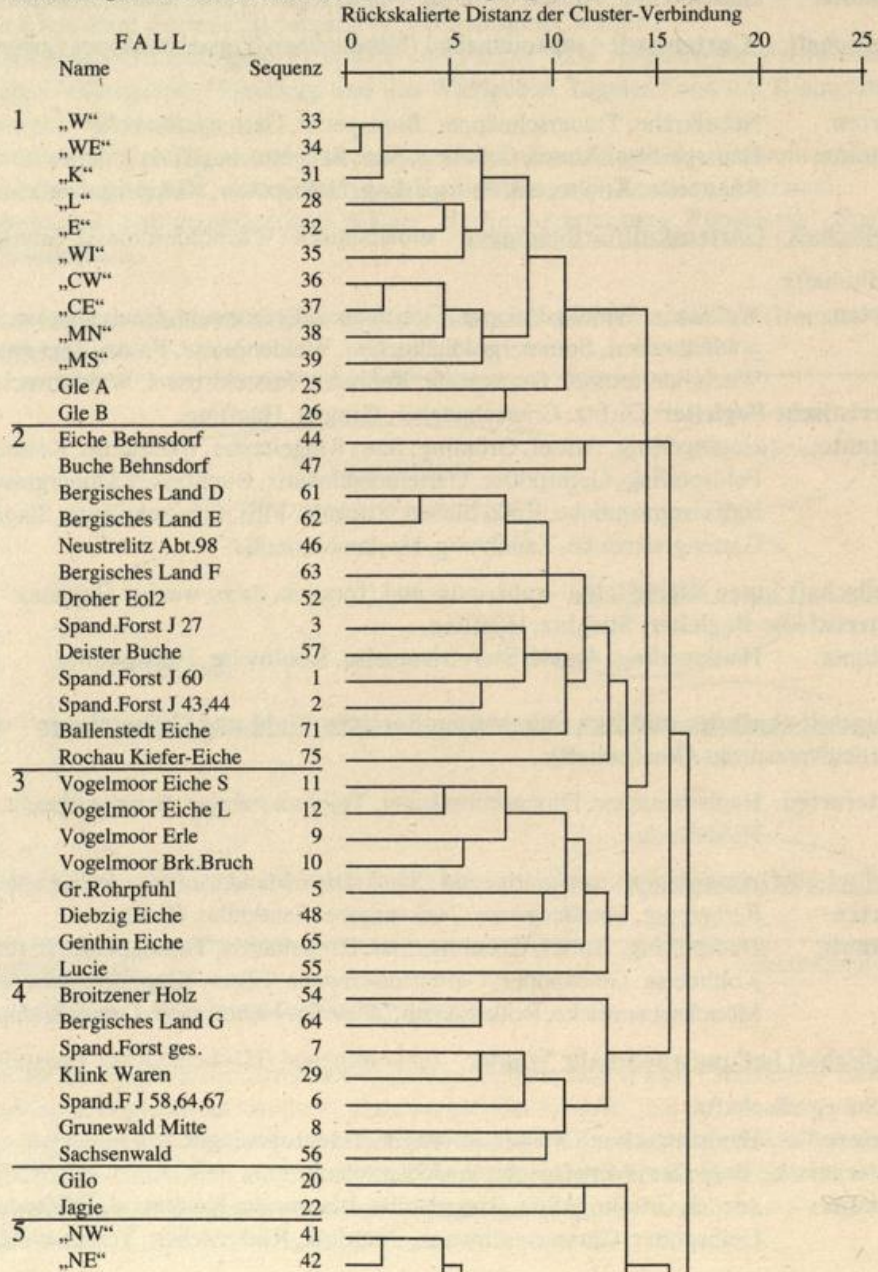
Charakteristische Begleiter: Mittelspecht, Waldbaumläufer.

Eukonstante: Amsel, Grünling, Star, Ringeltaube, Blaumeise, Kohlmeise, Feldsperling, Gelbspötter, Gartenrotschwanz, Buchfink, Rotkehlchen, Trauerschnäpper,

Zilpzalp, Stockente, Bleßralle, Waldkauz, Grauschnäpper, Singdrossel, Eichelhäher, Buntspecht, Schwanzmeise, Grünspecht, Pirol, Kleiber, Gartenbaumläufer, Kuckuck, Sumpfmeise, Waldbaumläufer.

3.2 Wald

Tab. 2: Gruppierung der Waldgebietstypen mit Cosinus-Ähnlichkeit (Dendrogramm)
 Im Dendrogramm durchschnittlich verwendete Verknüpfungen zwischen Gruppen



Nied	21	
„GB“	40	
Kolej	19	
Bergisches Land A	58	
Bergisches Land B	59	
Wyso	23	
Gle	24	
Wys	18	
Bevensen Kiefer	53	
6 Krumme Lake Kiefer	72	
Hohendorf Kiefer	77	
Jellen Kiefer	78	
Elsbruch Kiefer	74	
7 Teufelsbruch	4	
Bergisches Land C	60	
8 Tegeler Forst	17	
Tegel.Forst Kiefer	66	
9 Kassel LW	13	
Kassel LW II	14	
Neustrelitz Abt.94	45	
Lubminer Heide Kiefe	73	
Kassel MW	15	
Kassel FF	16	
Göhrde Buche	51	
Gle C ;	27	
10 Lüneburger Heide B	50	
Hahnenhorst Kiefer	79	
Oranienburg Kiefer	67	
Steckby Kiefer A64	68	
Steckby Kiefer A34	69	
Lüneburger Heide A	49	
Stby.K.A37 41 42 45	70	
Rochau Kiefer	76	
11 Feldgeh. Eichfeld	30	
Kiefer Behnsdorf	43	

Beschreibung der Gruppierungen mit größter Ähnlichkeit:

1. Alte Eichen-Hainbuchen- und Erlen-Eschenwälder mit angrenzenden Fichtenwäldern, frisch bis feuchter Ausprägung (Ostpolen-Bialowiecza).
2. Buchen- und Traubeneichenwälder frischer Ausprägung, teilweise mit Kiefernbeimischung (Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen, Mecklenburg, Berlin).
3. Grundwassernahe Bruchwälder und bodensaure Eichen Birkenwälder (Niedersachsen, Sachsen-Anhalt, Brandenburg, Berlin).
4. Großflächige Wälder verschiedenster Bestockung mit Offenland- und z.T. Gewässeranteilen (Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen, Schleswig-Holstein, Mecklenburg, Berlin).
5. Alte Fichtenwälder frisch bis feuchter Ausprägung, Kiefernwälder mit Fichtenbeimischung (und Fichtenumgebung), (Ostpolen-Bialowiecza, Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen).
6. Offene Kiefernbestände feuchter und trockener Standorte (Mecklenburg, Brandenburg, Berlin).
7. Verbuschter Erlen- und Birkenbruch (Nordrhein-Westfalen, Berlin).
8. Stadtrandmischwald und Kiefernstangenholz z.T. mit Kleingärten (Berlin).
9. Wälder mit starken menschlichen Randeingriffen und Forst (junger Eichen-Hainbuchen-,

- boden- saure Buchen-Eichen- und Kiefernwald) (Hessen, Mecklenburg).
- 10. Geschlossene Kiefernforste ab Stangenholzalter (Niedersachsen, Sachsen-Anhalt, Brandenburg).
- 11. Feldgehölze Kiefer und Eiche kleiner als 10 ha (Mecklenburg).

Die Avizönosen der Wälder gliedern sich zum einen nach dem Durchfeuchtungsgrad des Bodens und der Struktur (Alter und Lichtverhältnisse) in starker Anlehnung an Pflanzengesellschaften, zum anderen nach Hemerobie und Großflächigkeit.

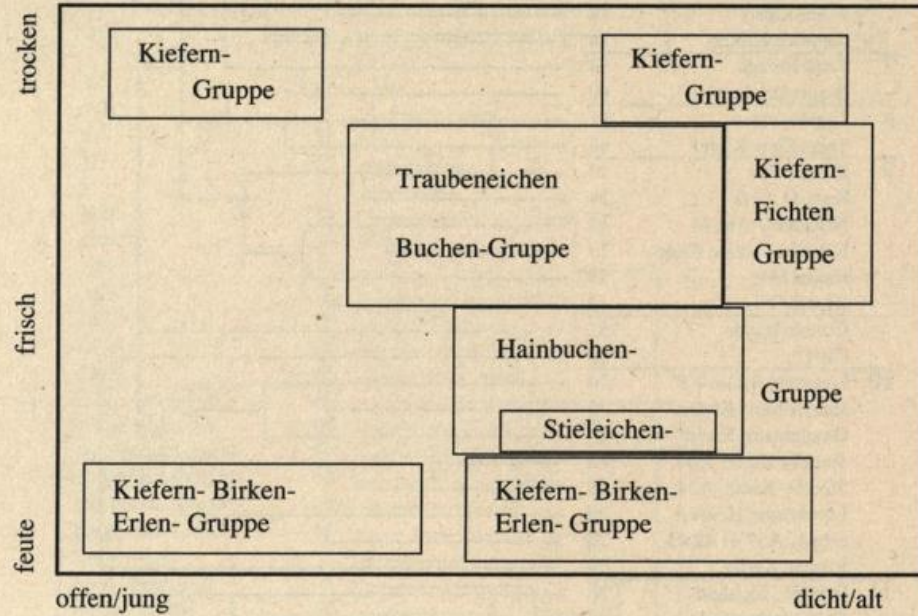


Abb. 2: Graphische Darstellung der Waldavizönosen nach Durchfeuchtungsgrad und Struktur

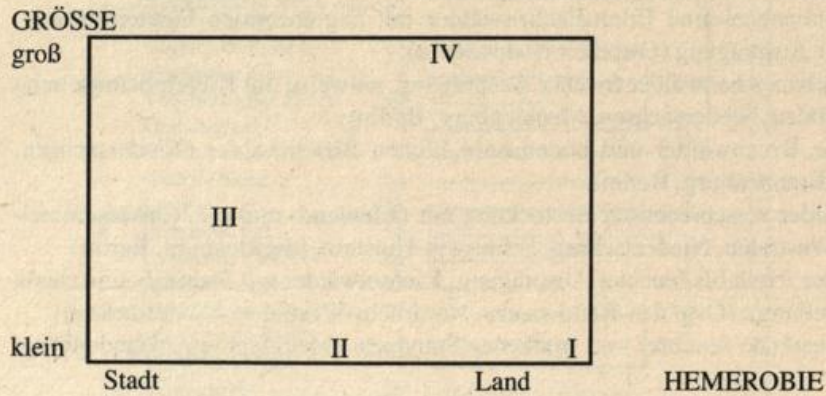


Abb. 3: Graphische Darstellung von Waldavizönosen nach Hemerobie und Großflächigkeit

- Legende zu Abb. 3:
- I - Feldgehölz, Feld, klein, isoliert;
 - II - Waldbiotope, jung, klein, mit Landschaftseingriffen;
 - III - Wald in Stadtnähe, mit Straßen, Gärten, Häuser;
 - IV - großflächige Wälder verschiedenster Struktur (z.B. mit Gewässer, Offenland)

Wie bei den Stadtgebieten lassen sich für die Wälder mit Hilfe der Gebietsgruppierungen und deren Stetigkeiten Charakter- und Trennarten sowie Eukonstante ermitteln. Da die stark kulturbeeinflussten Areale in ihrer Anzahl zu wenige sind, werden nur wenige mögliche Charakterarten dargestellt. Ob diese Avizönosen eigenständige Einheiten bilden, muß allerdings offen bleiben.

Die Numerierung erfolgt analog zu den Gebietsbeschreibungen.

Zu 1: **Mittelspecht-Zwergschnäpper-Gesellschaft**

- Charakterarten:** Waldkauz, Grauschnäpper, Mittelspecht, Heckenbraunelle, Zwergschnäpper
- Trennarten:** Zeisig, Halsbandschnäpper, Schlagschwirl, Sprosser, Fichtenkreuzschnabel, Weißrückenspecht, Dreizehenspecht, Rotdrossel, Karmingimpel, Mauersegler
- Eukonstante:** Ringeltaube, Buntspecht, Zilpzalp, Trauerschnäpper, Rotkehlchen, Singdrossel, Amsel, Blaumeise, Kohlmeise, Kleiber, Waldbaumläufer, Buchfink, Eichelhäher, Zaunkönig, Waldlaubsänger, Grauschnäpper, Sumpfmeise, Mönchsgrasmücke, Mittelspecht, Heckenbraunelle, Wintergoldhähnchen, Halsbandschnäpper

Zu 2: **Sumpfmeisen-Hohltauben-Gesellschaft**

- Charakterarten:** Kernbeißer, Sumpfmeise, Hohltaube
- Trennarten:** Grauspecht, Dohle, Raubwürger
- Eukonstante:** Ringeltaube, Buntspecht, Baumpieper, Fitis, Zilpzalp, Trauerschnäpper, Rotkehlchen, Singdrossel, Amsel, Schwanzmeise, Blaumeise, Kohlmeise, Kleiber, Waldbaumläufer, Buchfink, Kernbeißer, Star, Eichelhäher, Zaunkönig, Waldlaubsänger, Sumpfmeise

Zu 3: **Pirol-Rotmilan-Gesellschaft**

- Charakterarten:** Pirol, Gartengrasmücke, Gelbspötter, Kuckuck, Dorngrasmücke, Rotmilan
- Trennarten:** Fasan, Feldschwirl, Elster, Rohrammer, Schwarzmilan, Rebhuhn, Bachstelze, Rohrweihe
- Eukonstante:** Ringeltaube, Buntspecht, Baumpieper, Fitis, Zilpzalp, Trauerschnäpper, Rotkehlchen, Singdrossel, Amsel, Blaumeise, Kohlmeise, Gartenbaumläufer, Buchfink, Grünling, Kernbeißer, Star, Eichelhäher, Zaunkönig, Waldlaubsänger, Sumpfmeise, Gartengrasmücke, Mönchsgrasmücke, Goldammer

Zu 5: **Wintergoldhähnchen-Zeisig-Gesellschaft****Charakterarten:** Gimpel, Wintergoldhähnchen, Zeisig**Trennarten:** Haselhuhn**Eukonstante:** Buntspecht, Zilpzalp, Rotkehlchen, Singdrossel, Amsel, Haubenmeise, Tannenmeise, Waldbaumläufer, Buchfink, Eichelhäher, Zaunkönig, Waldlaubsänger, Mönchsgrasmücke, WintergoldhähnchenZu 6: **Wendehals-Kolkraben-Gesellschaft****Charakterarten:** Klappergrasmücke, Wendehals, Kolkrabe**Trennarten:** Steinschmätzer, Girlitz, Baumfalke**Eukonstante:** Buntspecht, Baumpieper, Fitis, Zilpzalp, Rotkehlchen, Singdrossel, Amsel, Schwanzmeise, Haubenmeise, Blaumeise, Kohlmeise, Tannenmeise, Waldbaumläufer, Buchfink, Grünling, Star, Zaunkönig, Klappergrasmücke, WendehalsZu 7: **Waldschnepfen-Weidenmeisen-Gesellschaft****Charakterarten:** Waldschnepfe, Weidenmeise**Eukonstante:** Fitis, Zilpzalp, Baumpieper, Rotkehlchen, Singdrossel, Amsel, Schwanzmeise, Blaumeise, Kohlmeise, Gartenbaumläufer, Buchfink, Zaunkönig, Gartengrasmücke, Mönchsgrasmücke, Waldschnepfe, WeidenmeiseZu 10: **Gartenrotschwanz-Heidelerchen-Gesellschaft****Charakterarten:** Gartenrotschwanz, Goldammer, Heidelerche, Hänfling**Trennarten:** Ziegenmelker, Wiedehopf**Eukonstante:** Baumpieper, Fitis, Rotkehlchen, Singdrossel, Amsel, Kohlmeise, Buchfink, Goldammer**4. Diskussion**

Die Avizönoten Deutschlands (speziell Norddeutschlands) bilden in der Gartenstadt und den Grünanlagen im subatlantischen und subkontinentalen Klimabereich eigenständige, charakteristische Subgesellschaften, mit Vermischungen im sächsischen Raum (Chemnitz). Bei den Wohnblockzonen ist eine solche Trennung, trotz einiger charakteristischer Arten (z.B. Rabenkrähe und Heckenbraunelle) im subatlantischen Raum, die bis in die Wohnblockzonen vordringen, nicht erkennbar. Der Grund hierfür ist im geringen Arteninventar der Berliner Neubaugebiete zu suchen, ohne spezifische charakteristische Arten. Die einzige charakteristische Art des Altbaus Berlin-Kreuzberg, die Nebelkrähe, hat keine Auswirkungen auf die Ergebnisse.

Im subkontinentalen Klimaraum (hier vor allem Berlin) sind die Avizönoten klar von einander unterschieden in: Wohnblockzone, junge Kleingärten, Gartenstadt, Grünanlagen und ballungsraumnahe Wälder. Wohingegen im subatlantischen Bereich nur eine Unterscheidung in Wohn-

blockzonen auf der einen Seite und Gartenstadt/Grünanlagen auf der anderen Seite möglich ist. Im subatlantischen Bereich scheint die Verstädterung (Synanthropie) der Arten ungleich weiter vorangeschritten zu sein, als im subkontinentalen Bereich, mit einer starken Vermischung der Arten. Die Gründe könnten im höheren Zersiedlungsgrad Westdeutschlands zu suchen sein. Auffallend sind im subatlantischen Bereich der höhere Anteil an eukonstanten Arten zu entsprechenden Lebensräumen im Osten. Generell sind dort höhere Artenzahlen zu finden, die nicht allein mit einer stärkeren Synanthropie, sondern auch durch Klimaunterschiede (feuchteres Klima = mehr Arten) und höhere Trophiegrade erklärbar sind.

Inwieweit die Klein- und Großflächigkeit des städtischen Lebensraumes Einfluß auf Artengefüge und Artenzahl haben, bleibt ungeklärt.

Mehrere Jahresuntersuchungen bei mehrjährigen Arbeiten zeigen, daß ein Gebiet sich auch über mehrere Jahre hinweg ähnlicher bleibt, als verschiedene Gebiete (in einem Jahr untersucht) gleichen Biotoptyps (vgl. BAUMGART & BAUERSCHMIDT 1995).

In den Wäldern bilden sich charakteristische Avizönosen, die durch Pflanzengesellschaften, Durchfeuchtungsgrad des Bodens, Struktur (Lichtverhältnisse) und Alter der Bestände bestimmt werden. In gestörten (stärkerer Kultureinfluß) Beständen bilden sich völlig neue Avizönosen, die eingehender untersucht werden sollten.

Die höchsten Artenzahlen werden in den grundwassernahen Bruchwäldern und bodensauren Eichen-Birkenwäldern höherer Trophie und offenen Randflächen erreicht. Mit abnehmender Trophie und Trockenheit nehmen die Artenzahlen deutlich ab. Niedrig sind die Artenzahlen aber auch in den feuchten, nährstoffarmen Wäldern.

Eine Unterscheidung in subatlantische und subkontinentale Avizönosen für ähnliche Gebiete ist bei den Wäldern im Gegensatz zu den Stadtlandschaften nicht feststellbar. Ob sich die kontinentalen Avizönosen Ostpolens von den anderen Gesellschaften Mitteleuropas unterscheiden, würde erst weiteres Material aufzeigen.

Literatur

- ADLER, C.C. 1979: Ergebnisse 6-jähriger Siedlungsdichte-Untersuchungen in einem Perlgras-Rotbuchenwald des Deisters (Niedersachsen). *Bird Census Work and Nature Conservation*: 144 ff.
- ALPERS, R. 1976: Der Sommervogelbestand eines Kiefernforstes bei Bevensen im Jahr 1974. *Jber.Uelzener Arb.kr. Avifaun.* 5: 61-68
- ALPERS, R.; GRÜTZMANN, J. & MANNES, T.P. 1976: Der Brutvogelbestand eines Traubeneichen-Buchenwaldes in der Görde im Jahr 1973. *Vogelkdl. Ber. Niedersachsen* 8: 15-23
- ANDERS, K. 1979: Zur Vogelwelt des Tiergartens. *Orn. Ber. Berlin (West)* 4 (1): 3-62
- BAUMGART, B. & BAUERSCHMIDT, J. 1995: Berlin-Forschung - Projekt: Ökosystemare Vorher-Nacher-Untersuchung einer Fernstraße: Das Beispiel Tegel, Berlin. Die Vogelwelt im Bereich der Autobahn durch den Tegeler Forst. unveröff.
- BLANA, H. 1978: Die Bedeutung der Landschaftsstruktur für die Vogelwelt - Modell einer ornithologischen Landschaftsbewertung. *Beitr. z. Avifauna d. Rheinlandes* 12
- BORNKAMM, R. & KÖHLER, M. 1987: Ein Naturgarten für Lehre und Forschung. *Landschaftsentw. u. Umweltforsch.* 45: 1-134
- BRAUN, H.-G. 1985: Siedlungsökologische Untersuchungen an der Brutvogelwelt eines Alt-

- bauwohngebietes in Berlin-Kreuzberg. Dipl.arb. FU Berlin
- BRENNECKE, R. 1971: Zur Siedlungsdichte der Brutvögel eines Traubeneichen-Buchenwaldes im Revier Behnsdorf (Kreis Haldensleben) 1970. *Mitt. IG Avifauna DDR*, Nr. 4: 13-18
- BRENNECKE, R. 1972: Der Brutvogelbestand eines Eichenforstes (Altholz) im Kerngebiet des eigentlichen Flechtinger Höhenzuges (Revier Behnsdorf, Kreis Haldensleben) 1971. *Mitt. IG Avifauna DDR*, Nr. 5: 51-54
- BRENNECKE, R. 1973: Der Vogelbestand in Kiefern-Feldgehölzen bei Behnsdorf 1972. *Mitt. IG Avifauna DDR*, Nr. 6: 45-50
- DEGEN, G. & OTTO, W. 1988: Atlas der Brutvögel von Berlin. *Naturschutzarb. Berlin Brandenburg* 8 (Beih.)
- DIERSCHKE, F. 1973a: Die Sommervogelbestände nordwestdeutscher Kiefernforsten. *Vogelwelt* 94: 201-225
- DIERSCHKE, F. 1973b: Sommervogelbestandsaufnahmen in den Bruchwäldern der Lucie. *Lüchow-Dannenberg Orn. Jber.* 4: 31-42
- DORNBUSCH, M. 1971: Zur Brutvogel-Siedlungsdichte in Kiefernforsten mit Bemerkungen zur Auswertungsmethodik. *Mitt. IG Avifauna DDR*, Nr. 4: 3-11
- ELLENBERG, H. 1985: Über Vögel in Wäldern und die Vogelwelt des Sachsenwaldes. *Hamburger avifaun. Beitr.* 20: 1-50
- ELVERS, H. 1978: Die Vogelgemeinschaft der Westberliner Grünanlagen. *Orn. Ber. Berlin (West)*, 3 (1): 35-58
- ERZ, W. 1964: Populationsökologische Untersuchungen an der Avifauna zweier nordwestdeutscher Großstädte. *Zeitschr. wiss. Zool.* 1970: 1-111
- FLADE, M., 1994: Die Brutvogelgemeinschaften Mittel- und Norddeutschlands. Eching
- GEORGE, K. 1984: Siedlungsdichte der Vögel in einem collinen Eichenwald bei Ballenstedt. *Orn. Jber. Mus. Hein.* 8/9: 57-58
- HEITKAMP, U. & HINSCH, K. 1969: Die Siedlungsdichte der Brutvögel in den Auenbezirken der Stadt Göttingen 1966. *Vogelwelt* 90: 161-177
- JÄHME, W. 1979: Kiefern-Traubeneichenwald in der Rochauer Heide. *Biol. Stud. Luckau* 8: 42-45, 52
- JÄHME, W. 1979: Kiefernaltholz in der Rochauer Heide. *Biol. Stud. Luckau* 8: 45-46, 53
- KINTZEL, W. & MEWES, W. 1976: Die Vogelwelt des Kreises Lübz. *Natur u. Naturschutz Mecklenb.* 14: 1-120
- KLUGE, E. 1973: Siedlungsdichteuntersuchungen im Stadtgebiet von Eberswalde. *Mitt. IG Avifauna DDR*, Nr. 6: 25-28
- KRÄGENOW, P. 1973: Die Siedlungsdichte der Vögel in einem Waldgebiet bei Klink (Kreis Waren). *Mitt. IG Avifauna DDR*, Nr. 6: 37-40
- MULSOW, R. 1968: Untersuchungen zur Siedlungsdichte der Hamburger Vogelwelt. *Sonderdr. Abh. u. Verh. Naturw. Ver. Hamburg* 12: 124-187
- OTTO, W. & RECKER, W. 1976: Zum Einfluß nistökologischer Faktoren auf die Abundanz des Haussperlings in Berliner Neubauwohnvierteln. *Falke* 23: 330-337
- PANNACH, G. 1985: Siedlungsbiologische Untersuchungen eines stadtnahen Waldes bei Braunschweig - Methode zur Landschaftsbewertung. Eigenverlag, Wendeburg
- PASSARGE, H. 1986: Phyto- und Avizönosen in Eichenwäldern bei Genthin/Elbhavelland. *Tuexenia* 6: 335-354

- PASSARGE, H. 1991: Avizönosen in Mitteleuropa. *Ber. Akad. Natursch. Landschaftspfl.* **8**, Beih. REDER, U. 1973: Die Siedlungsdichte der Vögel in einer Feldgehölz- und Heckenlandschaft des Eichsfeld (Westhausen). *Mitt. IG Avifauna DDR*, Nr. 6: 41-44
- SAEMANN, D. 1966: Ergebnisse und Lücken quantitativer Bestandsaufnahmen in Rostock im Jahre 1966. *Orn. Rundbr. Meckl.* **6**: 5-8
- SAEMANN, D. 1970: Die Brutvogelfauna einer sächsischen Großstadt. *Veröff. Mus. Naturk. Karl-Marx-Stadt* **5**: 221-285
- SAEMANN, D. 1973: Untersuchungen zur Siedlungsdichte der Vögel in verschiedenen Großstadthabitaten. *Mitt. IG Avifauna DDR*, Nr. 6: 3-24
- SCHONERT, B. 1983: Untersuchung des Sommervogelbestandes im Naturschutzgebiet Krumme Lake. *Naturschutzarb. Berlin Brandenburg* **19** (1): 19-32
- SCHONERT, P. 1988: Die Siedlungsdichte der Vögel einer Kontrollfläche im Naturschutzgebiet Wacholderschluchten bei Hohendorf. *Biol. Stud. Luckau* **17**: 50-54
- SCHULZE, G.-P. & THINIUS, L. 1979: Gagel-Kiefernbruchwald im Luckauer Becken (Elsbruch bei Wannichen). *Biol. Stud. Luckau* **8**: 40-42
- SCHULTZE, N.-G. 1988: Die Vogelwelt des Volksparks Hasenheide in Berlin-Neukölln 1986. *Orn. Ber. Berlin (West)* **13** (1): 3-20
- SCHULTZE, N.-G. 1989: Die Brutvögel des Viktoriaparks in Berlin-Kreuzberg im Jahre 1986. *Orn. Ber. Berlin (West)* **14** (1): 37-38
- SCHWARZ, J. & STORK, H.-J. 1978: Die Sommervögel des Märkischen Viertels 1977. *Orn. Ber. Berlin (West)* **3** (2): 147-170
- SELLIN, D. 1980: Die Vögel des Diebziger Forstes. *Festschrift ZFA Orn. u. Vogelschutz*: 38-67
- SPRÖTGE, M. 1990: Die Brutvögel des Großen Tiergartens in Berlin. *Orn. Ber. Berlin (West)* **15** (1): 3-38
- STEIOF, K. 1987: Landschaftsplanerische Bewertung von Brutvogelbeständen am Beispiel Lichterfelde-Süd. *Orn. Ber. Berlin (West)* **12** (2): 133-168
- STURM, K. 1980: Sechsjährige Siedlungsuntersuchungen (1974-1979) in Steinstücken. *Orn. Ber. Berlin (West)* **5** (2): 171-180
- WEBER, H. 1968: Vergleich der Brutvogeldichte in unberührten und forstlich genutzten Buchenwäldern (Kreis Neustrelitz-Mecklenburg). *Arch. Natursch. Landsch.forsch.* **8** (2): 113-134
- WENDLAND, V. 1956: Die Brutvögel der Forsten Bernau, Schönwalde, Lehnitz und Birkenwerder. *Falke* **3**: 89-119
- WITT, K. 1978: Überblick über Siedlungsdichteuntersuchungen in Berlin (West). *Orn. Ber. Berlin (West)* **3** (1): 5-34

BERND BAUMGART, An der Heide 11, 13509 Berlin

Zum Greifvogelvorkommen in einem jungen Rekultivierungsgebiet des Tagebaues Welzow-Süd im Winter 1995/96 und Winter 1996/97

RONALD BESCHOW & WERNER HANSEL

Zusammenfassung

Anhand einer Intensivfassung wird das Vorkommen von Greifvögeln in einer sich in aktiver Rekultivierung befindlichen Tagebaufläche für die Winterhalbjahre 1995/96 und 1996/97 dargestellt. Die Nahrungsbedingungen in beiden Untersuchungsjahren waren dabei deutlich verschieden und zeigen so gewisse Extreme an. Nahrungsknappheit hatte auf die qualitative Artenzusammensetzung im Untersuchungsgebiet keinen Einfluß. Mit durchschnittlichen Greifvogeldichten bis 4,19 Ex./km² werden bereits jetzt beachtenswerte Konzentrationen im Gebiet erreicht. Derzeitig auffällig ist, daß zwar der Mäusebussard eine wichtige Hauptart darstellt, jedoch bisher deutlich unter 50% am Gesamtbestand der Wintergäste bleibt. Somit treten vor allem Turmfalke (*Falco tinnunculus*) und Kornweihe (*Circus cyaneus*) in den Vordergrund. Mit den ermittelten Daten wird ganz ausdrücklich auf ein sich mit Sicherheit noch weiter positiv entwickelndes Gebiet in der Bergbaufolgelandschaft des Tagebaues Welzow-Süd aufmerksam gemacht. Besonders für seltenere Wintergäste, aber auch für die z.T. bedeutenden einheimischen Vorkommen an Greifvögeln besitzt der Tagebau Welzow-Süd schon jetzt große Bedeutung als Nahrungsraum. Der Raubwürger (*Lanius excubitor*) überwintert im Untersuchungsgebiet (UG) ebenfalls mit 2-3 Individuen. Für den Turmfalken und die Rohrweihe (*Circus aeruginosus*) stellt die Bergbaufolgelandschaft schon heute ein wichtiges Brutgebiet dar. Hinsichtlich der Winterartenzusammensetzung steht das UG hinter den traditionellen Überwinterungsgebieten, sprich schwerpunktmäßig den Niederungen Brandenburgs, nicht zurück. Mit über 1.000 ha Dauergrünland wird sich bis zum Jahr 2003/04 ein Agrarraum entwickeln lassen, in dem wir all das vielleicht wieder haben können, was in unseren ausgeräumten und derzeitig erneut stärker genutzten gewachsenen landwirtschaftlichen Standorten nicht möglich ist.

Dazu zählen vor allem Feldraine, gelegentliche Brachen, integrierte "Biotope", Feldgehölze, Hecken, Baumreihen, "Lesestein- und Findlingshaufen" und Totholzhecken. Die angrenzende Pulsberger Hochkippe als Naherholungs- und Wandergebiet verstärkt die Gewißheit, daß hier im "geschundenen" Westen von Spremberg etwas entsteht, daß nicht dem vielerorts vorhandenem Sonderstandortdenken über unsere brandenburgischen Kippen geopfert werden sollte. Neben den Greifvögeln sind es eigentlich und hauptsächlich vor allem einige unserer vermeintlichen Sorgenkinder der Agrar- und Offenlandschaft, die das Gebiet als potentielles Artenschutzgebiet attraktiv machen. Grauammer (*Miliaria calandra*), Ortolan (*Emberiza hortulana*), Raubwürger (*Lanius excubitor*), Braunkehlchen (*Saxicola rubetra*), Schwarzkehlchen (*Saxicola torquata*), Neuntöter (*Lanius collurio*), aber auch Schafstelze (*Motacilla flava*) und Feldlerche (*Alauda arvensis*) sind schon jetzt in bedeutenden Siedlungsdichten im Gebiet vertreten, bzw. o.g. Arten siedeln noch in den langsam wieder vollständig renaturierten Tagebaurandflächen (überwiegend Aufforstungen) und sind somit kurzfristig auf Ausweichflächen (u.a. auch auf Tagebauinnenkippen) angewiesen. Es gibt auffällig hohe Bestände von Rebhuhn (*Perdix perdix*) und Wachtel (*Coturnix coturnix*). Der Kiebitz (*Vanellus vanellus*) und der Flußregenpfeifer (*Charadrius dubius*) sind regelmäßige Brutvögel im Tagebauggebiet mit bis zu 10 BP. Für den Rotschenkel (*Tringa totanus*) liegt sogar ein aktueller Brutnachweis von 1995 für den Tagebau Welzow-Süd (Außenkippe) vor. Im UG direkt bestand 1995 und 1996

Brutverdacht in den "Jessener Feuchtwiesen".

Die Kernfrage der gesamten Vision einer ökologisch-ökonomischen, arten- und strukturreichen Bergbaufolge-Agrarlandschaft Welzow-Süd ist, hierfür die richtigen Flächennutzer zu gewinnen. Die überzogenen Projekte zu den größten brandenburgischen Windkraftparks gerade in diesem Gebiet sollten keine Lobby und Realisierung finden.

1. Einleitung

Der Südosten Brandenburgs ist wie kaum eine andere Region in Deutschland in den letzten Jahrzehnten von tiefgreifenden Veränderungen in der Kulturlandschaft durch den Braunkohle-tagebau betroffen gewesen. In der Niederlausitz, die für einen ganzen ehemaligen Staat die Energiebasis sichern mußte, daneben per politischer Vorgaben auch Selbstversorgerfunktion mit landwirtschaftlichen Produkten diktiert bekam, waren besonders intensive Flächennutzungen an der Tagesordnung. Neben dem Tagebauumland betraf dies auch die rekultivierten Tagebauflächen. Großflächig wiedernutzbar gemacht wurde sie ebenfalls nach streng ökonomischen Aspekten. Grundlagen für eine artenreiche Flora und Fauna wurden so kaum gelegt. Biotopverbund und -vernetzung spielten keine Rolle. Es verblieben dennoch regelmäßig kaum oder nur mit unverhältnismäßig hohem Aufwand nutzbar zu machende Flächen. Diese Bereiche besitzen durch z.T. sich frei und sukzessiv entwickelnder Biotopstrukturen besondere Bedeutung für die Förderung von Artenvielfalt im Gebiet. Auch heute hat sich am Grundsatz - Verlust von einmaliger Kulturlandschaft und Ersatz/Ausgleich durch eine Bergbaufolgelandschaft - nichts geändert. Lediglich die Dimension ist überschaubarer geworden. Gesetzliche Vorgaben garantieren heute, auch Ansprüche zur Schaffung von Grundlagen für höhere Artendiversität in der Bergbaufolgelandschaft umzusetzen. Die Rahmenbedingungen zur ausgewogeneren Gestaltung der Hauptzielnutzungen von Tagebauflächen sind heute entscheidend günstiger auch für die Durchsetzung von Naturschutzzielen. Vor diesem Hintergrund besitzt ein konsequenter und aktiver Arten- und Naturschutz in der Bergbauregion der Niederlausitz eine sehr wichtige stabilisierende und regulierende Funktion. Besonders nach der deutschen Wiedervereinigung wurde die Bedeutung und die Chance im Umgang mit der Bergbaufolgelandschaft für den Biotop- und Artenschutz endlich auch in Form von überzeugenden Projekten und Forderungen zur Ausweisung von Naturschutzvorrangflächen deutlich gemacht (z.B. MÖCKEL 1993). Meist beziehen sich diese Forderungen auf die sogenannten "Sanierungstagebaue". Am Beispiel eines laufenden Tagebaues sollen hier weitere Potentiale aufgezeigt werden. Unter Beachtung der regionalen "Sensibilitäten" können auch hier wesentliche Beiträge zum Biotop- und Artenschutz erwartet und erfüllt werden.

Brandenburgs größter Tagebau ist der Tagebau Welzow-Süd, und sicher bricht er viele bergbautechnologische Superlative. Er kann aber auch auf eine erfolgreiche und kontinuierliche Wiedernutzbarmachung verweisen. Hinsichtlich floristischer und faunistischer Entwicklungen ist er in Teilgebieten äußerst interessant. Im kurzen Untersuchungszeitraum von Januar 1994 bis August 1997 wurden 151 Vogelarten (Artnachweise) im Tagebaugelände festgestellt. Davon sind immerhin 88 Arten als Brutvogel bzw. wahrscheinlicher Brutvogel anzusehen. Besonders beachtenswert unter den Brutvögeln sind 23 Arten der Roten Liste Brandenburgs (DÜRR et al. 1997). Eine bedeutende Insektenfauna und das längst überwundene initiale Stadium für eine reiche Amphibienwelt sind gleichrangig zu betonen. Vielleicht eine der größten Kreuzkröten-

population in Brandenburg macht ab Ende April allabendlich in solcher Dimension akustisch auf sich aufmerksam, daß man auf abendliches Verhören anderer Amphibien- sowie Vogelarten verzichten muß.

Am eigentlich weniger attraktiven Beispiel eines Winterhalbjahres mit seiner Greifvogelwelt soll diese Arbeit zeigen, daß ganzjährig ein bedeutendes Vogelleben an den Tagebaukippen existiert. Die Möglichkeiten und Chancen, die in einer vielgestaltigen und auch nachhaltig genutzten Bergbaufolgelandschaft liegen, sollen an diesem ersten Beispiel angedeutet werden.

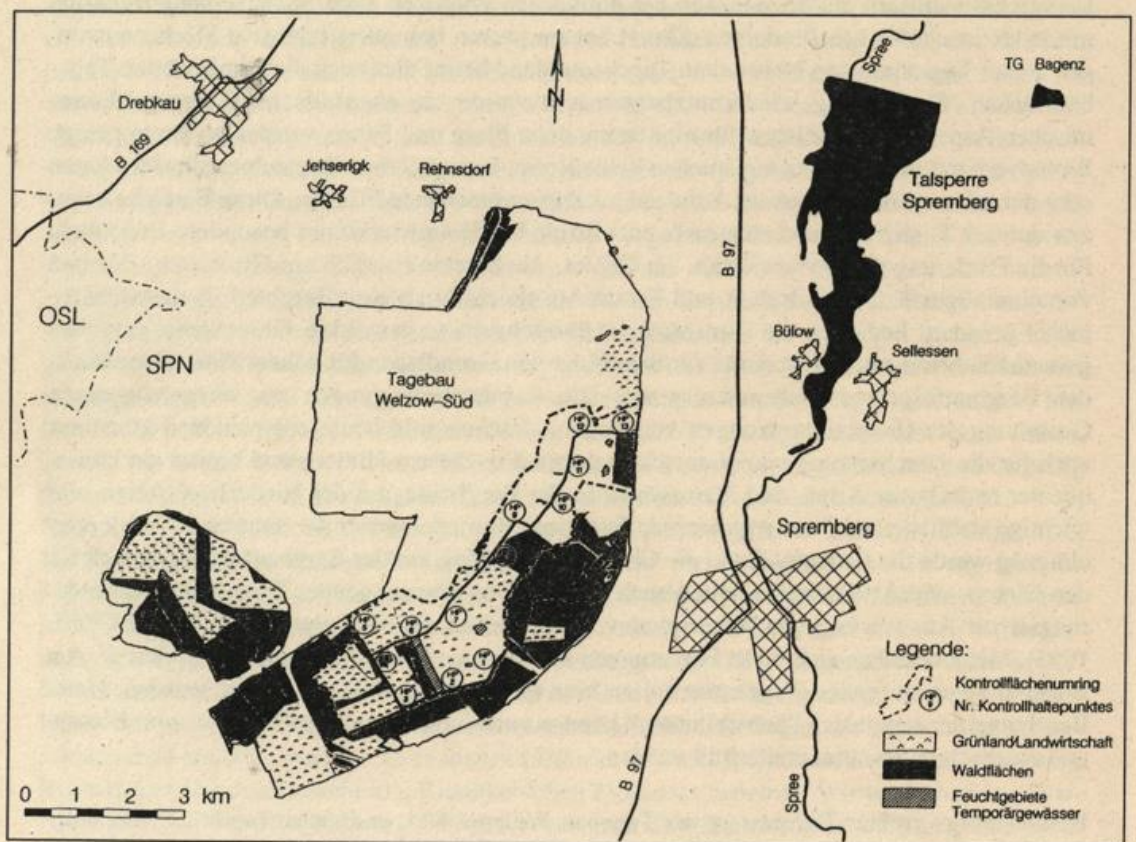


Abb. 1: Übersichtskarte zum Untersuchungsgebiet für ein Greifvogelwintermonitoring auf der Innenkippe des Tagebaues Welzow-Süd

2. Untersuchungsgebiet, Material und Methode

Das Untersuchungsgebiet (UG) liegt westlich von Spremberg im aktiven Tagebau Welzow-Süd (derzeitige Größe ca. 5.550 ha). Entsprechend der technologischen Entwicklung wurden bisher ca. 2.700 ha wieder rekultiviert. Auf der festgelegten Kontrollfläche liegen anteilig davon ca. 700 ha. Weitere Untersuchungsgebietsanteile von ca. 400 ha entfallen auf zur Wiedernutzbarmachung vorbereitete Flächen (sog. "bergmännische Rekultivierung").

Insgesamt bildet der Untersuchungsraum den zentralen Teil eines großen, komplexen Rekultivierungsgebietes mit überwiegend landwirtschaftlicher Nutzung bzw. Zielnutzung. Die rekultivierten Flächen sind um 1990 entstanden bzw. werden noch bis zum Jahr 2000 entstehen. Im Südwesten des UG ist die Rekultivierung bereits vollständig abgeschlossen. Nach Voruntersuchungen durch W. Hansel im Winter 1994/95, die greifvogelreiche Winterbestände im Untersuchungsgebiet erbrachten, wurde für die Winterhalbjahre 1995/96 und 1996/97 eine Zählung auf einer festgelegten Fläche realisiert. Das ca. 1.100 ha große UG wurde ähnlich der Punkt-Stop-Methode auf den Hauptwirtschaftswegen abgefahren und an festgelegten Haltepunkten (HP 1 bis HP 13) nach Greifvögeln abgesucht (s. Abb.1). Die Kontrollen erfolgten zügig und ohne Rücksichtnahme auf bekannte Einstandsgebiete der selteneren Arten (z.B. Merlin und Sperber), um Doppelerfassungen von flugaktiven Greifen zu vermeiden. Das Terrain ist überwiegend gut und problemlos überschaubar. Nach Möglichkeit sollte für jede Pentade eine Erfassung abgesichert werden. Mit 63 bzw. 65 Beobachtungstagen im Winterhalbjahr 1995/96 bzw. 1996/97 bei relativ gleichmäßiger Verteilung der Zählungen über die Gesamtzeit September - März (April) ist dies auch erreicht worden. Die Kontrollen wurden überwiegend in der Zeit von 8.00 Uhr bis 11.00 Uhr durchgeführt. Der Untersuchungsumfang für beide Kontrolljahre verteilte sich wie in Tab. 1 zu ersehen.

Tab. 1: Untersuchungsumfang in den Winterhalbjahren 1995/96 und 1996/97

Zählungen	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März
Winter 1995/96	8	9	7	7	8	8	13
Winter 1996/97	7	9	9	12	9	10	6

Im April 1996 und 1997 wurden jeweils noch 3 Beobachtungstage (je Dekade eine Gesamtgebietszählung) und einige Teilgebietskontrollen realisiert.

Kurzbeschreibung des Untersuchungsgebietes:

Das Kontrollgebiet umfaßt insgesamt 1105 ha Kippenflächen. Davon waren zum Untersuchungszeitpunkt ca. 485 ha in landwirtschaftlicher Nutzung mit einer überwiegenden Grünfütterproduktion (Luzerne) bzw. wurden als Rinderweide genutzt. Weitere ca. 215 ha betreffen jüngere Aufforstungen (0-10 Jahre). Noch nicht rekultivierte Bereiche mit ca. 405 ha werden hier als "Rohkippe" bezeichnet (s. Abb. 2+3). In dieser Flächenposition sind auch ca. 30 ha Sukzessionsflächen und "Biotope" enthalten, die überwiegend Feuchtsenken und Temporärgewässer betreffen ("Jessener Feuchtwiesen", "Töpferschenke", "Consulsee", "Stradower Luschk", "Pardutz I und II" und viele kleine, namenlose Temporärgewässer). Die Rohkippenflächen waren 1995/96 überwiegend durch schütterere Ruderalvegetation bewachsen, deren Bodendeckungsgrad kaum 20-30 % überstieg. Besonders für Kleinvögel (Samenfresser) war

das Gebiet dennoch interessant. Die noch nicht rekultivierten Flächen werden bis ca. zum Jahr 2000 überwiegend in eine landwirtschaftliche Nutzung überführt werden. Das Gelände ist insgesamt als relativ eben bis leicht wellig zu bezeichnen. Abflußlose Senken sind regelmäßig anzutreffen. In den Übergangsbereichen zu den Hochkippen ist ein stärker bewegtes Relief und eine Terrassierung entwickelt. Böschungen und Bermen sind meist forstwirtschaftlich ausgelegt. Insgesamt sind die Forstflächen überwiegend als Streifenobjekte mit Erosionsschutzfunktion in die Offengebiete integriert (s. Abb. 4).

Die Internstruktur der Offenbereiche ist insgesamt dennoch durch eine relative Armut an Strukturelementen gekennzeichnet. Schlaggrößen um 50 ha sind normal und grenzen oft direkt aneinander. Größere Gehölze bzw. Baumreihen fehlen bisher fast völlig, so daß z.B. für die Greifvögel kaum Sitzwarten im Angebot sind. Lediglich eine 110 kV- Hochspannungsleitung quert den südlichen Teil des Untersuchungsgebietes. Problematisch erwies sich auch der Pflegezustand einiger Landwirtschaftsflächen. Ungeklärte Eigentumsfragen behinderten eine Nutzung und Pflege für Jahre. Hohe Vegetation schränkt die Aussichten einer erfolgreichen Jagd der Greife ein, so daß solche Bereiche meist nur durch Kornweihen (*Circus cyaneus*) zur Nahrungssuche genutzt wurden. Die Grünlandflächen wurden in den letzten Jahren nicht umgebrochen, so daß sich auf einzelnen Flächen individuenreiche Mäusepopulationen entwickeln konnten. Mehrfach wurden Bussarde im Winter 1995/96 bei der Jagd zu Fuß gesehen. Ab November traten im Gebiet ebenso regelmäßig kopfstärke Kleinvogeltrupps auf (100-500 Ex.). Als Hauptarten sind Bluthänfling (*Carduelis cannabina*), Grünfink (*Carduelis chloris*), Bergfink (*Fringilla montifringilla*), Berghänfling (*Carduelis flavirostris*) und Stieglitz (*Carduelis carduelis*), gelegentlich auch die Goldammer (*Emberiza citrinella*) zu nennen. Zahlreich hat auch die Wacholderdrossel (*Turdus pilaris*) überwintert (Trupps bis >500 Ex.). Somit waren für Greife verschiedenster Arten gute Ernährungsbedingungen vorhanden.

Der Winter 1995/96 war relativ frostig, lang und von Schneearmut gekennzeichnet. Sehr tiefer Bodenfrost hatte offensichtlich auch Auswirkungen auf Feld- und Wühlmausbestände. Unklar bzw. nicht auszuschließen wäre allerdings auch, daß die Mäusepopulationen nach den arteigenen Zyklen nach einer Gradation zusammengebrochen sind?

Im Spätsommer 1996 lagen so völlig andere Ernährungsbedingungen für Greife im Gebiet vor. Ursprünglich war 1996/97 keine intensive, regelmäßige Wiederholungszählung geplant. Kurzfristig wurde jedoch von den Verfassern beschlossen, die Auswirkungen der veränderten Nahrungssituation im Untersuchungsgebiet (kaum Feldmäuse) auch für die Wintersaison 1996/97 zu untersuchen, um die qualitativen und quantitativen Veränderungen in der Greifvogelfauna zu erfassen. Veränderungen in der Gebietsstruktur der Kontrollfläche traten 1996/97 lediglich in der Flächenposition Rohkippe auf. Im Herbst 1996 wurden nahezu alle Ruderalflächen tiefgepflügt, melioriert und die zu Tage gekommenen Geschiebe abgelesen. Anschließend erfolgten Erstantsaaten zur Kontrolle des Meliorationsergebnisses. In einer 1990 angelegten landwirtschaftlichen Nutzfläche wurden auf ca. 3 ha mit "Ökologierungsmaßnahmen" begonnen. Neben einer lockeren Bepflanzung mit Bäumen wurde im Frühjahr 1996 eine Saatgutmischung aus Senf, Waldstaudenroggen, Dauerlupine, Ölrettich und verschiedenen Kleesorten eingedrillt. Die Attraktivität einer solchen Fläche ist durch die dauerhafte Anwesenheit von 150-300 Kleinvögeln (Grünfink, Bergfink und wenige Bluthänflinge) dokumentiert. Entlang des Hauptwirtschaftsweges "Stradower Weg" wurden außerdem mehrjährig verschulte Bäume mit bis 3 m Höhe gepflanzt (Kastanie, Eberesche, Obstbäume) und einige Greifvogelsitzkrücken ausgebracht.



Abb. 2 (oben): Blick von der "Consulhöhe" in den Zentralteil des UG Tagebau Welzow-Süd (Bildmitte der "Consulsee" und rechts Grünfutterflächen). Foto: R. Beschow

Abb. 3 (unten): Blick vom Haltepunkt 11 in Richtung Süd (Pulsberger Hochkippe).
Typisches Situationsbild im Bereich der ruderalen Rohkippenanteile mit
Temporärgewässern; September 1995. Foto: R. Beschow



Abb. 4 (oben): Blick in die ältesten Rekultivierungsflächen im Südwesten des UG (ca. 10 Jahre alt). Dauergrasland, Gehölzhecken und aufgeforstete Böschungen im Vordergrund dominieren. Foto: R. Beschow

Abb. 5 (unten): Blick von der "Jessener Kante" (Haltepunkt 6) in Richtung Nordost zur Pulsberger Hochkippe. Im linken Bildteil frisch bearbeitete Flächen für eine Grünlandanlage. Foto: R. Beschow

3. Ergebnisse und Diskussion

Im Untersuchungszeitraum beider Zählperioden wurden Greifvögel in 11 Arten festgestellt. Davon besitzen 8 Arten den Status Wintergast (s. Tab. 2+3). Erweitert man den Betrachtungszeitraum auf das gesamte Kalenderjahr, so kommen als Durchzügler und Nahrungsgast für das Gebiet derzeit noch weitere 3 Arten hinzu (Baumfalke, Wiesenweihe und Fischadler).

Die Verteilung der nahrungssuchenden Greife im Gebiet war bedingt durch die unterschiedlichen Flächenzustände natürlich ungleichmäßig. Zahlreich und regelmäßig traten Greifvögel insbesondere auf den regelmäßig bewirtschafteten Grünländern auf. Deutliche Konzentrationseffekte traten in einem ca. 50 ha großen Luzerneschlag am Fuß der Pulsberberger Hochkippe auf (Bereich HP 7+8, s. Abb.1). Die Ruderalflächen dagegen sind noch weitestgehend unbesiedelt durch Wühlmäuse und haben somit für die Hauptgreifvogelarten noch keine große Attraktivität. Hier wurden bisher kaum Greifvögel festgestellt.

Tab. 2: Zusammenstellung der durchschnittlichen Greifvogelabundanzen im Kontrollgebiet Tagebau Welzow-Süd in den Winterhalbjahren 1995/96 und 1996/97 - Bezugsflächen mit landwirtschaftlicher Nutzung (Monatsmittel der Dekadenmittelwerte)

Art mit Statusangabe	September (Ex./km ²)		Oktober (Ex./km ²)		November (Ex./km ²)		Dezember (Ex./km ²)		Januar (Ex./km ²)		Februar (Ex./km ²)		März (Ex./km ²)	
	1995 196	1996 197	1995 196	1996 197	1995 196	1996 197	1995 196	1996 197	1995 196	1996 197	1995 196	1996 197	1995 196	1996 197
Mäusebussard (<i>Buteo buteo</i>) - TS,WG, DZ?	0,62		0,77		0,57		1,25		1,68		1,85		1,49	
		0,38		0,77		0,55		0,32		0,34		0,29		0,21
Rauhfußbussard (<i>Buteo lagopus</i>) - WG,DZ	-	-	0,05	-	0,41		0,33		0,50		0,98		0,58	-
						0,10		0,03		0,21		0,12		
Kornweihe (<i>Circus cyaneus</i>) - WG,DZ	0,03		0,33		0,33		0,02		0,36		0,36		0,38	
		0,02		0,14		0,17		0,31		0,19		0,14		0,22
Rohrweihe (<i>Circus aeruginosus</i>) - BV,TS,DZ	0,13		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		0,07												
Rotmilan (<i>Milvus milvus</i>) - TS, DZ	-		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,05	
		0,02												0,02
Habicht (<i>Accipiter gentilis</i>) - (BV?),TS,WG	0,03		0,02	-	-	-	-	-	-	-	0,03	-	0,03	-
		0,03												
Sperber (<i>Accipiter nisus</i>) - (BV?),WG	0,03		0,03	-	-		-		0,02		-	-	0,03	-
		0,03				0,09		0,07		0,02				
Turmfalk (<i>Falco tinnunculus</i>) - TS, WG,	1,48		1,15		1,38		1,11		1,30		0,93		0,54	
		0,32		0,62		0,88		0,66		0,41		0,14		0,10
Merlin (<i>Falco columbarius</i>) - WG u. DZ	-	-	-	-	-	-	0,05		-		0,03	-	0,05	
							0,08		0,07					0,02
Seeadler (<i>Haliaeetus albicilla</i>) - WG, NG	0,07		0,10	-	-		-		-		-		0,02	
		0,02				0,05		0,02						0,07
Optimalgebiet 95/96	2,40		2,46		2,68		2,77		3,86		4,19		3,16	
Optimalgebiet 96/97		0,89		1,53		1,84		1,45		1,24		0,68		0,62

In Anbetracht der noch nicht fertigen Flächennutzungsstruktur und zur späteren Darstellung der Flächendynamik werden die Greifvogeldichten in dieser Untersuchung für 2 Bezugsflächen angegeben. Neben den Dichten für die Gesamtfläche (Tab. 3) werden auch die Greifvogeldichten für die bereits rekultivierten Flächen mit landwirtschaftlicher Nutzung dargestellt (Tab. 2). Die Angabe erfolgt als Monatsmittelwert, der aus den Dekadenmittelwerten errechnet wurde. Alle Einzelzählungen innerhalb einer Dekade (meist 2-4 Tageswerte) wurden unabhängig von den exogenen Tagesbedingungen ausgewertet und gemittelt. Tage mit keinem Artnachweis sind mit Null im Mittel enthalten. Auf die Angabe von Tagesmaxima als Monatsdichte wie bei SCHUBERT (1995) wird verzichtet, da Maximalzahlen über den langen Zeitraum eines Monats sicher kaum stetig und repräsentativ sind.

Tab. 3: Zusammenstellung der durchschnittlichen Greifvogelabundanz im Kontrollgebiet Tagebau Welzow-Süd in den Winterhalbjahren 1995/96 und 1996/97 - Gesamtfläche (Monatsmittel der Dekadenmittelwerte)

Art mit Statusangabe	September (Ex./km ²)		Oktober (Ex./km ²)		November (Ex./km ²)		Dezember (Ex./km ²)		Januar (Ex./km ²)		Februar (Ex./km ²)		März (Ex./km ²)	
	1995 196	1996 197	1995 196	1996 197	1995 196	1996 197	1995 196	1996 197	1995 196	1996 197	1995 196	1996 197	1995 196	1996 197
Mäusebussard (<i>Buteo buteo</i>) - TS,WG, DZ?	0,27		0,34		0,25		0,55		0,73		0,81		0,65	
		0,17		0,34		0,24		0,14		0,15		0,13		0,09
Rauhfußbussard (<i>Buteo lagopus</i>) - WG,DZ	-	-	0,02		0,18		0,15		0,22		0,43		0,25	-
				0,05		0,02		0,09		0,08		0,05		
Kornweihe (<i>Circus cyaneus</i>) - WG,DZ	0,02		0,14		0,14		0,01		0,16		0,16		0,16	
		0,01		0,06		0,08		0,14		0,08		0,06		0,10
Rohrweihe (<i>Circus aeruginosus</i>) - BV,TS,DZ	0,06		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		0,03												
Rotmilan (<i>Milvus milvus</i>) - TS, DZ	0,00		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,02	-
		0,01												
Habicht (<i>Accipiter gentilis</i>) - (BV?),TS,WG	0,02		0,01	-	-	-	-	-	-	-	0,02	-	0,02	-
		0,02												
Sperber (<i>Accipiter nisus</i>) - (BV?),WG	0,02		0,02	-	-			0,01			-	-	0,02	-
		0,02			0,04		0,03		0,01					
Turmfalk (<i>Falco tinnunculus</i>) - TS, WG,	0,65		0,51		0,60		0,49		0,57		0,41		0,24	
		0,14		0,27		0,38		0,29		0,18		0,06		0,05
Merlin (<i>Falco columbarius</i>) - WG u. DZ	-	-	-	-	-	-	0,02				0,02	-	0,02	
								0,04		0,03				0,01
Seeadler (<i>Haliaeetus albicilla</i>) - WG, NG	0,03		0,05	-	-								0,01	
		0,01			0,02		0,01							0,03
Optimalgebiet 95/96	1,05		1,08		1,18		1,21		1,69		1,84		1,38	
Optimalgebiet 96/97		0,39		0,67		0,81		0,63		0,54		0,30		0,27

Legende für Tab. 2 und 3: Statusangaben: BV-Brutvogel; TS - Brutvogel im Tgb. bzw. unmittelbaren Randgebiet, aber außerhalb UG; DZ - Durchzügler; WG - Wintergast; NG/G - Nahrungsgast/Gastvogel allgemein

Insgesamt zeigen beide Winterreihen ein sehr unterschiedliches Bestandsbild. Bei qualitativ gleichem Artenspektrum kommt es im Winter 1996/97 kaum bzw. nicht zum Aufbau eines Wintergastbestandes beim Mäusebussard und nur eingeschränkt beim Rauhußbussard. Andere, seltenere Arten zeigen ebenso deutlich geringere Individuenzahlen an dauerhaft überwinternden Tieren. In Abb. 6 sind zur Verdeutlichung des Faktes die mittleren Gesamtgreifvogeldichten für die Optimalnutzungsstruktur im Gebiet für beide Winter dargestellt.

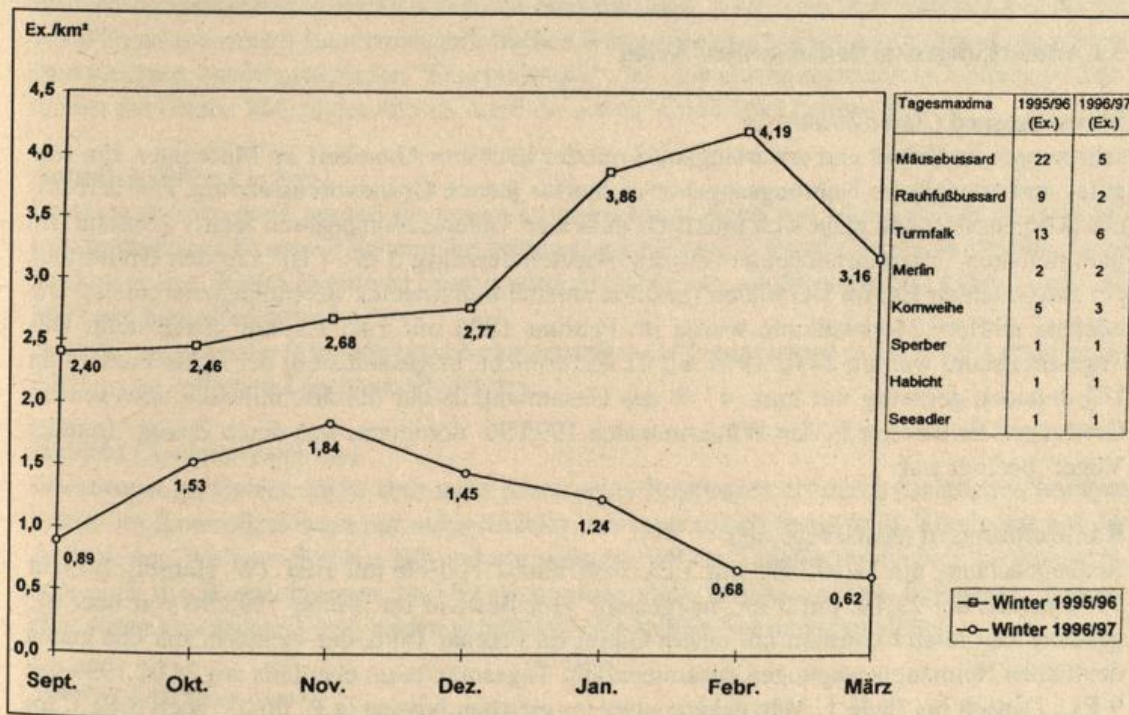


Abb. 6: Gesamtgreifvogeldichten im UG Tagebau Welzow-Süd im Winter 1995/96 und 1996/97 (zum Vergleich die in den Wintermonaten erreichten Tageshöchstwerte)

Im Rastverlauf spiegeln sich einige wesentliche Dinge wider. Im Herbst 1995/96 lag das Ausgangsdichteniveau an Greifen bereits deutlich höher als das Maximum in der Untersuchungsperiode 1996/97 überhaupt. Hauptverantwortlich dafür sind die deutlich höheren Nagerdichten 1995/96. Im Herbst 1995/96 nutzten außerdem wesentlich mehr einheimische Vögel (insbes. Turmfalken), die guten Nahrungsbedingungen. Der beginnende Zuzug der ersten Wintergäste (Kornweihe, Rauhußbussard) wird hier kaum in einem Bestandanstieg sichtbar, da sich der Einflug der Wintergäste mit dem Verlassen des Gebietes durch die Mehrzahl der juv. Turmfalken überlagerte. Für 1996/97 ist der sichtbare Anstieg dagegen fast ausschließlich durch die Ankunft der selteneren Wintergäste (u.a. Kornweihe) bedingt. Offensichtlich war das Nah-

rungsangebot im UG ab Dezember 1996 dann bereits so erschöpft, daß ab Januar ein kontinuierlicher Abfall des durchschnittlichen Rastbestandes bei Erhalt des gesamten Artenspektrums erfolgte. Mit den unter sehr unterschiedlichen Nahrungsbedingungen ermittelten monatlichen Gesamtgreifvogeldichten zwischen minimal 0,62 bis maximal 4,19 Ex./km² (März 1997 bzw. Februar 1996) zählt das Gebiet dennoch schon heute zu den wichtigen Rastgebieten in der Spremberg-Cottbuser Region. Hinsichtlich seiner künftigen Entwicklung besitzt das Gebiet große Potentiale und Möglichkeiten (Dauergrünland). Nach Abschluß der Rekultivierungsarbeiten und wenigen Jahren der Gebietsreife wird hier ein komplexes, zusammenhängendes Grünland entstanden sein, das für Greifvögel ein gutes Nahrungsgebiet darstellen wird.

3.1 Anmerkungen zu den einzelnen Arten

Mäusebussard (*Buteo buteo*)

Jahresvogel im Gebiet und erwartungsmäßig mit der höchsten Abundanz im Mittwinter. Ein sehr gutes und erlangbares Nahrungsangebot ist hierfür jedoch Grundvoraussetzung. Der herbstliche Ausgangsbestand zeigt sich praktisch in beiden Untersuchungs Jahren relativ konstant. Im unmittelbaren Tagebaurandgebiet (Ostrand) brüten derzeit 3 bis 4 BP, die den Grundstock der festgestellten Ex. im UG bilden (gestützt anhand individueller Zeichnungsmerkmale). Die höchste mittlere Monatsdichte wurde im Februar 1996 mit 1,85 Ex./km² festgestellt. Das Tagesmaximum war am 24.02.1996 mit 22 Ex. erreicht. Insgesamt stellt der Mäusebussard im UG dennoch derzeit nur max. 47 % des Gesamtanteils der durchschnittlich anwesenden Greifvögel. Er war nur in den Wintermonaten 1995/96 dominant, was durch Zuzug "fremder Vögel" bedingt war.

Rauhfußbussard (*Buteo lagopus*)

Erstbeobachtung am 31.10.1995 mit 3 Ex. bzw. am 01.11.1996 mit 1 Ex. (W. Hansel). Im Jahr 1994 bereits am 21.10. mit 3 Ex. festgestellt. Der Bestand im Winter 1995/96 war über die gesamte Zeit relativ konstant mit einem Gipfel im Februar 1996, der vielleicht mit den ersten deutlichen Heimzugbewegungen zusammenfällt. Tagesmaximum ebenfalls am 24.02.1996 mit 9 Ex.. Danach bis Ende 1. Märzdekade etwa im gleichen Niveau (z.B. 06.03. noch 8 Ex.). Im Optimalgebiet betragen die mittleren Monatsdichten 0,33-0,98 Ex./km². Letztbeobachtung bereits am 21.03.1996 (W. Hansel). Im Winter 1996/97 regelmäßig mind. 1 Ex., max. jedoch nur 2 Ex.. Sicher ebenfalls ein deutliches Indiz für das fehlende Nahrungsangebot.

Kornweihe (*Circus cyaneus*)

Auffälliger Wintergast, der praktisch das Gesamtgebiet mit seinen Suchflügen nach Beutetieren bestreicht. Ein erstes weibchenfarbenes (wf.) Ex. wurde bereits am 24.08.1995 gesehen. Erstbeobachtung im Untersuchungszeitraum dann am 17.09.1995 mit einem wf. Tier. Ab Anfang Oktober dann regelmäßig. Lediglich der Dezember 1995 fällt mit nur wenigen Feststellungen aus dem relativ konstantem Rastgeschehen heraus. Die mittlere Monatsdichte 1995/96 betrug 0,33-0,38 Ex./km² und schwankte somit praktisch kaum. Tagesmaxima waren mit jeweils 5 Ex. (1 M, 4 wf.) am 28.10.1995 und am 03.03.1996 festzustellen. Ferner kamen max. 3 M am 09.03.1996 gleichzeitig zur Beobachtung. Die Letztbeobachtung im UG ist auf den 17.03.1996 datiert. Außerhalb der Kontrollfläche kam im Raum Rehnsdorf noch am 05.05.1996 ein wf. Ex. zur Beobachtung. Zweifelsfrei ein sehr später Heimzügler. Ähnlich verlief das Rastgeschehen im Winter 1996/97. Die Jahreserstbeobachtung ist auf den

28.09.1996 mit einem wf. Ex. datiert. Tagesmaxima von jeweils 3 Ex. wurden im Zeitraum November bis März mehrfach festgestellt. Auch bei der Kornweihe wurden damit 1996/97 deutlich niedrigere Dichten ermittelt. Sie betragen in den Wintermonaten 0,14-0,31 Ex./km². Bei 40 bzw 35 Tagesbeobachtungen je Zählseason dominieren bei der Kornweihe eindeutig die wf. Ex. (31 M : 106 wf.). Das Verhältnis von ca. 1 M : 3,4 wf. Ex. kann als Durchschnitt für beide Winter gelten (1995/96: 1:3,1; 1996/97: 1:3,8).

Rohrweihe (*Circus aeruginosus*)

Charaktervogel im Sommerhalbjahr. Im UG brüten regelmäßig 2-3 Paare. Insgesamt liegt der Bestand im rekultivierten Bereich Welzow-Süd bei mind. 5 BP, die sich natürlich auf die gut 1.000 ha rekultivierten Landwirtschaftsflächen konzentrieren. Als Brutplatz dienen die oft gut strukturierten, schilfbestandenen "Feuchtbiopte". Im Untersuchungszeitraum wurden im September die letzten Wegzügler und im April die ersten Heimzügler beobachtet.

Rotmilan (*Milvus milvus*)

Im März werden ganz normal die ersten Tagesbeobachtungen von Heimkehrern verzeichnet. In unmittelbarer Kontrollflächennähe brüten regelmäßig 2-3 Paare (Terpsche Brüche, Groß Buckower See, Raum Papproth). Somit wird der Rotmilan relativ stetig als Nahrungsgast ab März bis August registriert.

Nahezu analog ist die Situation beim **Schwarzmilan** (*Milvus nigrans*) mit ebenfalls regelmäßig 2 BP in den östlichen Tagebaurandgebieten.

Habicht (*Accipiter gentilis*)

Jahresvogel im Gebiet, meist aber mehr durch seine Rupfungen als durch Sichtbeobachtungen belegt. Im Kontrollzeitraum nur unregelmäßig bzw. sporadisch festgestellt. Zumindest auf der Außenkippe Welzow-Süd ein BP und ein weiteres BP im Tagebaurandgebiet um Pulsberg, dem auch die Beobachtungen im UG zuzuordnen sind. Wildkaninchen, Feldhasen, Tauben aller Arten und andere Vögel bilden ganzjährig eine stabile Nahrungsgrundlage.

Sperber (*Accipiter nisus*)

Im Status Wintergast/Nahrungsgast im UG sicher. Besonders die von Wacholderdrosseln (*Turdus pilaris*) genutzten Nahrungsflächen in den Randgebieten werden vom Sperber frequentiert. Zur Anzahl vorhandener Vögel kann keine sichere Aussage getroffen werden. Bis auf eine Beobachtung eines Männchens betreffen alle weiteren Feststellungen Weibchen. Insgesamt ist für beide Winter mit der dauerhaften Anwesenheit von 1-2 Ex. zu rechnen.

Die wenigen sporadischen Brutzeitbeobachtungen die bisher gemacht wurden, erlauben es nicht, einen Brutverdacht zu begründen. Im Großraum Spremberg ist derzeit nur ein sicheres Brutpaar bekannt, daß 1995-1997 im nordöstlichen Stadtrandbereich von Spremberg brütete. 1995 gelang ein Brutnachweis mit 5 juv. durch W. Hansel. Während der Brutzeit fällt der Sperber hier stets "unangenehm" im Stadtteil Georgenberg auf, da er dort in den gut mit Singvögeln besetzten Gärten der Eigenheimbesitzer jagt.

Turmfalke (*Falco tinnunculus*)

Charakterart und Jahresvogel im Gebiet. Mit mind. 5 BP im unmittelbaren Tagebaurandgebiet und im Tagebau selbst in sehr guter Dichte vorkommend, nutzt der Turmfalke die nagerreichen Innenkippenflächen ebenfalls intensiv. Im Zeitraum September bis November werden die

höchsten Dichten erreicht. Ab Mittwinter sinkt jedoch die durchschnittlich anwesende Anzahl an Ex. kontinuierlich. Ein ähnliches Bild gibt auch SCHUBERT (1995) an. Im Spätsommer und Herbst sind noch deutlich lockere Familienverbände sichtbar, die offensichtlich ab Oktober dann aufgelöst sind und die Jungvögel anschließend verstreichen. Das Tagesmaximum mit 15 Ex. am 05.09.1995 fällt somit in diese Zeit. Im Winter 1995/96 wurden mehrfach über 10 bis max. 13 Ex. (03.01.1996) gezählt. Es kann angenommen werden, daß tageweise nahezu der gesamte Brutbestand im Gebiet zur Nahrungssuche anwesend war. Die mittlere Monatsdichte im Untersuchungszeitraum Winter 1995/96 zeigt von September bis März einen fallenden Verlauf von anfangs 1,48 Ex./km² auf 0,54 Ex./km². Der Turmfalke war im Herbst und Frühwinter im Gebiet die dominante Art. Im nahrungsarmen Winter 1996/97 sogar bis in den Januar hinein häufigster Greifvogel. Hier jedoch auf deutlich niedrigerem Niveau (max. 0,88 Ex./km²). Regelmäßig wurden von Oktober 1996 bis Januar 1997 Tagesmaxima von lediglich 6 Ex. ermittelt.

Merlin (*Falco columbarius*)

Ab dem 29.12.1995 (hier sogar 2 wf. Vögel zusammen) gelangen mehrere Beobachtungen im Winter 1995/96 im UG. Die Merline waren stets in der Nähe eines großen bzw. auch in mehrere Trupps geteilten Berghänflingschwarmes. Maximal wurden 370 Berghänflinge (*Carduelis flavirostris*) am 16.01.1996 festgestellt (W. Hansel), die natürlich eine stabile Nahrungsgrundlage bildeten. Erst am 09.03.1996 kam erstmals 1 Männchen zur Beobachtung, daß sich aber sicher schon auf dem Heimzug befand. Die Letztbeobachtung im Winter 1995/96 gelang am 28.03. mit 1 wf. Tier. Ähnlich die Situation im Winter 1996/97. Ab Anfang Dezember unregelmäßig wiederholt in zwei Gebieten festgestellt. Am 02.01.1997 mit Sicherheit 2 wf. Ex. wohl den tatsächlichen Winterbestand anzeigend. Feststellungen gelangen meist nur bei direkten Jagdaktivitäten. Sonst sitzen die Vögel oft wenig auffällig auf kleinen Bodenerhebungen und sind so sicher oft trotz Anwesenheit übersehen worden. Spezielle Aktivitäten zur Erhöhung der Nachweisdichte wurden nicht unternommen. So sind die 12 Beobachtungen in beiden Wintern lediglich als Indiz der wohl regelmäßigen Anwesenheit der Vögel zu werten (n=12 bei 14 Ex., davon 2 M und 12 wf. Ex.).

Seeadler (*Haliaeetus albicilla*)

Mehrfach wurde ein sehr wahrscheinlich ausgefärbtes Ex. auf der Hochspannungsleitung im Bereich des Feuchtbiotops Töpferschenke und auf der angrenzenden Hochkippe festgestellt. Selbst nach der Vereisung der Wasserflächen wurde der Vogel je noch einmal Anfang März und Mitte April 1996 im UG gesehen. Ganz ähnlich die Situation 1996/97, wobei nach der totalen Vereisung aller Wasserflächen bis März 1997 sich kein Ex. mehr zeigte. Der Vogel ist derzeit keinem bekannten Brutpaar zuzuordnen.

en

Literatur

- DONATH, H. 1976: Zum Vorkommen der Kornweihe (*Circus pygargus* L.) im Kreis Luckau. *Biol. Stud. Luckau* **5**: 17-27
- DÜRR, T.; MÄDLow, W.; RYSLAVY, T. & SOHNS, G. 1997: Rote Liste und Liste der Brutvögel des Landes Brandenburg 1997. *Naturschutz Landschaftspflege in Brandenburg* **6** (2), Beilage
- EICHSTÄDT, H. & EICHSTÄDT, W. 1986: Zur Winterdispersion von Greifvögeln in Abhängigkeit von Nahrung und Witterung. *Ber. Vogelwarte Hiddensee* **7**: S.77
- GEORGE, K. 1989: Bestand und Bestandentwicklung der Greifvögel in den Winterhalbjahren 1975/76 bis 1987/88 im nördlichen Harzvorland bei Ballenstedt. *Beitr. Vogelkd.* **35**: 353-360
- GRÄTZ, H.-P. 1984: Zur Bestandsdichte des Rauhfußbussard auf landwirtschaftlichen Nutzflächen. *Falke* **31**: 186-189, 222-227
- HAFERLAND, H.-J. 1984: Der Greifvogelbestand im Winterhalbjahr 1977/78 im Welsebruch (Kreis Angermünde). *Orn. Jber. Mus. Heineanum* **8/9**: 87-91
- JUNG, N. 1970: Zur Dichte von Bussarden im Herbst und Winter in den Nordbezirken der DDR. *Falke* **17**: 385-388
- KLAFS, G. 1973: Zum Wintervogelbestand auf Ackerflächen im nordöstlichen Küstenhinterland der DDR. *Falke* **20**: 50-55
- KÜHN, H. 1973: Der Greifvogel-Winterbestand 1971/72 im Großen Bruch bei Oschersleben. *Mitt. IG Avifauna DDR*, Nr. 6: 59-66
- MELDE, M. 1983: Der Mäusebussard. *Neue Brehm-Bücherei* **185**. Wittenberg
- MÖCKEL, R. 1993: Von der Abraumkippe zum Naturschutzgebiet - eine Modellstudie zur Renaturierung eines Braunkohletagebaues der Lausitz. *Naturschutz Landschaftspflege in Brandenburg* **2** (1): 13-22
- MUNDT, J. 1991: Ungewöhnliche Greifvogel-Dichte im Winterhalbjahr 1988/89 in den Bruchlandschaften des Kreises Angermünde. *Beitr. Vogelkd.* **37**: 337-341
- ROST, F. 1989: Der Durchzug von Mäusebussard und Turmfalke auf einer Kontrollfläche im Bezirk Leipzig. *Actitis* **27**: 51-53
- RUTSCHKE, E. (Hrsg.) 1987: Die Vogelwelt Brandenburgs. Jena
- SCHUBERT, P. 1995: Kurzfristige Untersuchung des Greifvogelbestandes in der Nuthe-Nieplitz-Niederung im Winterhalbjahr 1991/1992. *Otis* **2** (2): 77-84
- ZUPPKE, U. 1972: Überwinternde Greifvögel in der Elbtalaue bei Wittenberg. *Falke* **19**: 192-195, 242-245

RONALD BESCHOW, Am Berghang 12a, 03130 Spremberg
WERNER HANSEL, Lutherstraße 14, 03130 Spremberg

Der Zwergstrandläufer (*Calidris minuta*) - Einflug 1996 in Brandenburg und Berlin

HARTMUT HAUPT & THOMAS NOAH

Zusammenfassung

Während des Wegzuges kam es im September 1996 zum bisher stärksten Auftreten von jungen Zwergstrandläufern in Brandenburg und Berlin. Der Einflug konzentrierte sich im Zeitraum vom 07. bis 30. September und das Maximum lag in der 4. Septemberpentade.

In 17 verschiedenen Gebieten konnten Ansammlungen mit mehr als 20 Individuen registriert werden, darunter 6 Rastgemeinschaften mit über 100 Individuen. Als lokales Maximum wurden 233 Zwergstrandläufer gezählt und die Gebietsmaxima an 32 Rastplätzen in Brandenburg und Berlin ergaben mindestens 1570 rastende Individuen.

Als Ursache des Einfluges wird auf Grund des flexiblen räumlichen und zeitlichen (nomadischen) Verhaltens des Zwergstrandläufers ein gehäuftes Brüten im westlichen Teil des Verbreitungsgebietes, verbunden mit einem besonders guten, durch die ungewöhnliche Fortpflanzungsstrategie noch geförderten Bruterfolg vermutet.

1. Vorbemerkungen

Zwergstrandläufer treten nach dem Alpenstrandläufer als zweithäufigste *Calidris* - Art im Betrachtungsgebiet auf. Während der Zeit des Heim- und Altvogelzuges werden sie alljährlich, aber nur in ganz geringer Anzahl registriert. Der Wegzug der Jungvögel bringt dann auch regelmäßig kleine Rastverbände in geeignete Gebiete (z.B. KRÜGER 1970, BRUCH & LÖSCHAU 1973, HAUPT 1977, SCHONERT 1984, SCHONERT 1986, NOAH 1995, DITTBERNER 1996), jedoch wurden nie die Individuenmengen wie an den deutschen Küsten festgestellt (z.B. GLUTZ et al. 1975, KLAFS & STÜBS 1987). Die maximale Trupfgröße erreichte in den meisten Gebieten nur selten 20 Individuen, und lediglich in wenigen Jahren wurde ein gehäuftes Auftreten beobachtet.

Im Jahre 1996 erfolgte ein außergewöhnlich starker Einflug von Jungvögeln. Durch eigene Beobachtungen angeregt, soll nachfolgend das Gesamtauftreten in diesem Jahr zusammenfassend dargestellt und diskutiert werden.

2. Material und Methode

Neben eigenen Zählungen an verschiedenen Rastplätzen, wurde die aktive Berlin-Brandenburgische-Beobachtergemeinschaft um die Mitteilung ihrer Feststellungen gebeten. So wurde uns ermöglicht, insgesamt 296 Einzelmeldungen auszuwerten. An den meisten Rastplätzen wurde während des Durchzuges intensiv beobachtet, wodurch fast lückenlose Zeitreihen erstellt werden konnten.

Für die Darstellung des Zugesgeschehens im Diagramm werden die Summen der Gebietsmaxima je Pentade berücksichtigt. Zur besseren Übersicht wird auf das gesamte Auftreten im Jahr 1996 eingegangen. Wesentliche Einzeldaten der Zugperioden werden im Text aufgeführt.

Beobachtungen von wahrscheinlich gleichen Individuen wurden nur als eine Feststellung gewertet.

Danksagung:

Für die Übermittlung ihrer Beobachtungsdaten als Grundlage dieser Darstellung danken wir: R. Altenkamp, R. Beschow, A. Bruch, S. Fahl, M. Fiddicke, L. Kalbe, S. Kirchner, A. Kormannshaus, M. Kolbe, U. Kraatz, M. Kühn, I.-D. Lembke, B. Litzkow, G. Lohmann, K. Lüddecke, W. Mädlow, J. Mundt, S. Rasehorn, B. Ratzke, R. Riep, T. Ryslavy, T. Schneider, H. Schonert, W. Schreck, D. Schubert, J.-J. Seeger, M. Spielberg, U. Tammler, N. Vilcsko, N. Vintz, S. Weiß, R. Witt, R. Zech. S. Weiß steuerte freundlicherweise Fotos bei, V. Dierschke und S. Müller übermittelten dankenswerterweise Informationen zum Zuggeschehen an der Ostseeküste. J. Kube wird für die bereitgestellte Literatur und der angeregten Diskussion herzlich gedankt.

3. Ergebnisse

Auf dem Heimzug konnten 12 Individuen bei 9 Beobachtungen zwischen dem 07. Mai und 16. Juni registriert werden (Tab. 1).

Tab. 1: Heimzugdaten des Zwergstrandläufers 1996 in Brandenburg

<i>Datum</i>	<i>Anzahl</i>	<i>Gebiet</i>	<i>Beobachter</i>
07.05.	3	Nieplitzniederung Zauchwitz/PM	T. Ryslavy, W. Schreck
08.05	noch 1	ebenda	N. Vilcsko
09.05.	1	Altfriedländer Teiche/ MOL	H. Haupt
11.05.	2	Peitzer Teiche/ SPN	B. Litzkow
20.05.	1	Schlepziger Teiche/ LDS	T. Noah
21./22.5	1	ebenda	T. Noah
02.06.	1	Thöringswerder/ MOL	M. Fiddicke
11.06.	1	Seese-Ost/ OSL	T. Noah
15.06.	1	Schlepziger Teiche/ LDS	T. Noah
16.06.	1	Thöringswerder/ MOL	M. Fiddicke

Wegziehende Altvögel wurden mit nur 10 Individuen bei 7 Beobachtungen zwischen dem 20. Juli und 20. August festgestellt (Tab. 2). Bei zwei zusätzlichen Beobachtungen mit 3 Individuen in dieser Zeitspanne wurde das Alter der Vögel nicht bestimmt.

Tab. 2: Beobachtungen zum Altvogelwegzug des Zwergstrandläufers 1996 in Brandenburg

<i>Datum</i>	<i>Anzahl</i>	<i>Gebiet</i>	<i>Beobachter</i>
20.07.	1	Thöringswerder/ MOL	M. Fiddicke
20./21.07.	2	Gülper See/ HVL	T. Ryslavy
22.-24.07.	noch 1	Gülper See/ HVL	T. Ryslavy; M. Kühn
21.-31.07.	2	Nieplitz-Niederung Zauchwitz/ PM	N. Vilesko; M. Kühn; T. Noah
26.07.	1	Thöringswerder/ MOL	M. Fiddicke; H. Haupt
04.08.	1	Nieplitz-Niederung Zauchwitz/ PM	H. Haupt; N. Vilesko
06.08.	2	Gülper See/ HVL	H. Haupt
07.-18.08.	noch 1	Gülper See/ HVL	S. Kirchner; M. Kühn u.a.
20.08.	1	Angermünder Teiche/ UM	J. Mundt

Die ersten Jungvögel erschienen am 06. August, 3 Ind. in den Zuckerfabrikteichen Prenzlau/ UM (J. Mundt) und am 12. August, 2 Ind. in der Nieplitzniederung bei Zauchwitz/ PM (Vf.) und 1 Ind. in den Feuchtwiesen bei Lübben/ LDS (T. Noah). Nachfolgend wurden bis zum 06. September jedoch auffallend wenige gesehen. Schlagartig und überraschend rasteten dann am 07./08. September bereits größere Trupps in mehreren Gebieten, maximal sogar etwa 100 Ind. am 08. September in den Kathlower Teichen/ SPN (R. Zech, B. Litzkow, N. Vintz). Diese Rastbestände kündigten einen „invasionsartigen Einflug“ von Jungvögeln an, der in der 4. Septemberpentade sein Maximum erreichte (s. Abb.) und auch die Hälfte aller Gebietsmaxima fiel in diesen Zeitabschnitt. Die größten Ansammlungen sind in Tab. 3 zusammengestellt.

Ein unterschiedlicher Zeitpunkt des Wegzuggipfels in den einzelnen Gebieten wurde teilweise auch vom Vorhandensein geeigneter Rastmöglichkeiten bestimmt. Insbesondere Niederschläge ließen die Rastflächen in den Vernässungsgebieten schnell wieder verschwinden (z.B. Feuchtwiesen bei Lübben/ LDS) und Fischteiche wurden kurz nach dem Abfischen wieder gefüllt (z.B. Stradowe Teiche/ OSL) oder erst später abgelassen (z.B. Linumer Teiche/ OPR). Die große Menge durchziehender Vögel wurde auch dadurch sichtbar, daß zur Rast auch kleinste Möglichkeiten wie beispielsweise an Ackerpfützen und auf Algentepichen genutzt wurden.

Anfang Oktober waren fast alle Rastverbände abgezogen und bis Mitte des Monats hatten bis

auf wenige Nachzügler auch die letzten kleinen Trupps das Gebiet verlassen (s. Abb.). Die letzten Zwergstrandläufer (je 1 Ind.) wurden recht spät am 31. Oktober am Rietzer See-Streng/ PM (D. Schubert) und vom 30. Oktober bis 06. November in den Schlepziger Teichen/ LDS (Vf.) festgestellt.

Tab. 3: Gebietsmaxima des Zwergstrandläufers 1996 (> 20 Ind.)

<i>Gebiet</i>	<i>Anzahl</i>	<i>Datum</i>	<i>Beobachter</i>
Felchowsee/ UM	27	16.09.	U. Kraatz
Batzlower Teiche/ MOL	28	20.09.	M. Fiddicke
Lietzener Teiche/ MOL	28	22.09.	M. Fiddicke
Peitzer Teiche/ SPN	35	16.09.	R. Zech, H. Haupt
Mittelbruch Kl. Kreutz/ PM	43	17.09.	A. Bruch
Feuchtwiesen Lübben/ LDS	44	13.09.	T. Noah
Nieplitzniederung Zauchwitz/ PM	51	18.09.	L. Kalbe
Zuckerfabrikteiche Thöringswerder/ MOL	52	21.09.	M. Fiddicke
Rieselfelder Nauen/ HVL	63	22.09.	A. Bruch
Talsperre Spremberg/ SPN	75	22.09.	R. Beschow
Zuckerfabrikteiche Prenzlau/ UM	78	22.09.	W. Mädlow, Vf.
Gülper See/ HVL	115	18.09.	T. Ryslavý
Rietzer See - Streng/ PM	124	20.09.	S. Weiß, T. Noah
Stradowe Teiche/ OSL	137	18.09.	S. Weiß, T. Noah
Linumer Teiche/ OPR	144	27.09.	A. Bruch
Angermünder Teiche/ UM	219	18.09.	J. Mundt, U. Kraatz
Kathlower Teiche/ SPN	233	17.09.	Vf.



Abb. 1 (oben): Ausschnitt eines größeren Rastverbandes juveniler Zwergstrandläufer; September 1996; Stradowe Teiche/ OSL

Foto: S. Weiß

Abb. 2 (unten): Zwei juvenile Zwergstrandläufer bei der Nahrungssuche; September 1996; Feuchtwiesen bei Lübben/LDS

Foto: S. Weiß

Für den Jungvogelzug 1996 ergeben 32 Gebietsmaxima in Berlin und Brandenburg 1577 Ind. Die Summe der Pentadenmaxima aller Rastgebiete für die gesamte Wegzugperiode (20.07. - 06.11.) beträgt 4165 Ind.

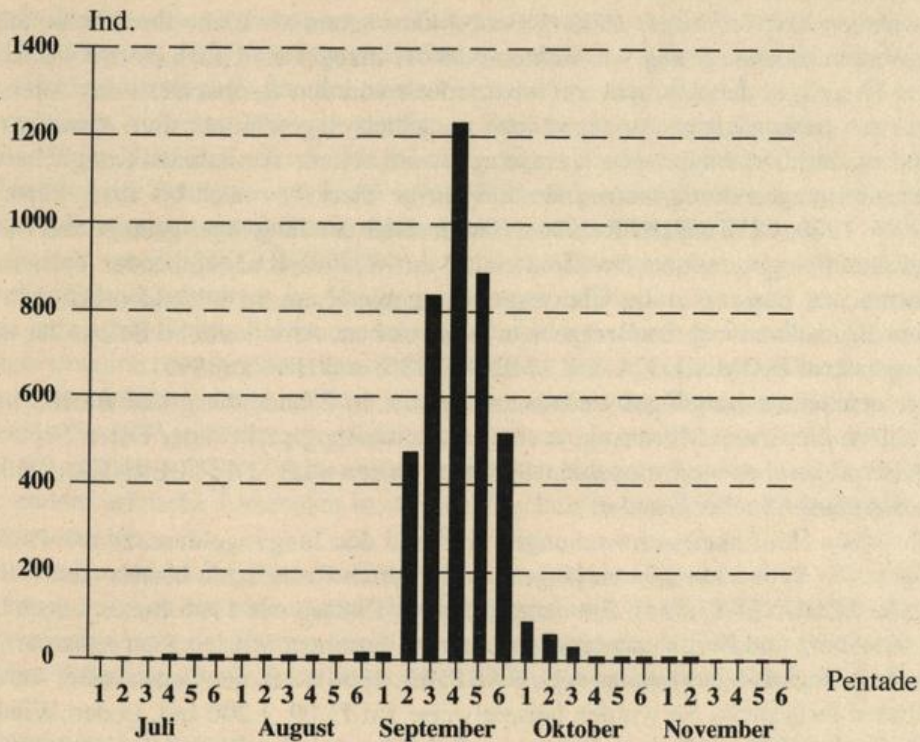


Abb.: Wegzug des Zwergstrandläufers 1996 in Brandenburg und Berlin (Summen der Gebietsmaxima je Pentade)

4. Diskussion

Das Brutgebiet des Zwergstrandläufers erstreckt sich über die Tundrenzonen Eurasiens. Es verläuft vom äußersten Norden Skandinaviens über die Kolahalbinsel bis nach Taimyr und endet am Fluß Indigirka (GLUTZ et al. 1975). Hauptüberwinterungsgebiete sind die gesamten Küstenlinien und große Binnenland-Feuchtgebiete Afrikas. Allein für Ostafrika schätzen SMIT & PIERSMA (1989) mehr als 1 Mio. Zwergstrandläufer. Weite Bereiche des Mittelmeerraumes werden von durchschnittlich 100.000 Ind. als Überwinterungsgebiet genutzt (SMIT & PIERSMA 1989). Ferner überwintern Zwergstrandläufer an den Küstenlinien der Golfregion und des indischen Subkontinentes (GLUTZ et al. 1975). Wie DIJK et al. (1984) durch Ringfundanalysen belegen konnten, brüten Überwinterer Tunesiens und Ostafrikas in den gleichen Regionen. Diese „wahllose“ räumliche Rastverteilung zwingt die Vögel zu einer direkten (weil kürzeren) Route in die nördlichen Brutgebiete. Mit dem Abschluß des Brutgeschehens verlassen die Altvögel wiederum auf einem direkten (östlicheren) Weg die Brutplätze um nach der Ankunft in den Überwinterungsgebieten (hauptsächlich Ende Juli bis August) alsbald mit der Großgefiedermauser zu beginnen

(CRAMP & SIMMONS 1983). Somit wird die relative Seltenheit von Altvogelfeststellungen im westlichen Mitteleuropa und folglich auch in Brandenburg und Berlin erklärt.

Im Untersuchungsgebiet wurden von 1991 bis 1994 nur jährlich 2-7 Heimzugfeststellungen gemeldet (BRÄUNLICH & MÄDLOW 1993, 1994a, 1994b, BRÄUNLICH et al. 1996). Das Auftreten während des Heimzuges 1996 (9 Beob.) kann schon als leicht überdurchschnittlich bezeichnet werden. Ebenso gering wie während des Heimzuges sind auch die Beobachtungen zur Zeit des Wegzuges der Altvögel, oft wird jedoch von den Beobachtern das Alter nicht bestimmt, so dass diesbezügliche Aussagen noch zusätzlich eingeschränkt sind. Altvögel rasten überwiegend im Juli und August (s.o.), einzelne - wohl seltene Ausnahmen (möglicherweise auch Fehlbestimmungen durch mausernde diesjährige Tiere ?) - auch bis Ende September (KRÄGENOW 1980, DITTBERNER 1996). Ein Großteil der Jungvögel gelangt überwiegend zeitlich und räumlich getrennt als Breitfrontzieher mit westwärts abnehmender Tendenz, auf dem ostatlantischen Zugweg in die Überwinterungsgebiete, um im folgenden Frühjahr über den kürzeren Binnenlandweg die Brutgebiete zu erreichen. Anschauliche Belege für diesen Schleifzug liefern GROMADZKA & KAMINA (1985) und HAVE (1993).

Demzufolge erscheinen Jungvögel weitaus zahlreicher in Brandenburg und Berlin. Im allgemeinen treffen die Ersten Mitte August ein, der Durchzug gipfelt in der ersten Septemberhälfte und ist, abgesehen von einzelnen Spätnachweisen (z.B. DITTBERNER 1996), im wesentlichen Anfang Oktober beendet.

Auf die jährlichen Häufigkeitsschwankungen während des Jungvogeldurchzuges wurde bei Auswertungen von Beobachtungen an länger kontrollierten Rastplätzen bereits mehrfach hingewiesen (z.B. SCHONERT 1984). Ein derart massiver Einflug wie 1996 wurde jedoch bisher nicht in Brandenburg und Berlin und darüber hinaus im gesamten Mitteleuropa registriert.

Auch in anderen Regionen des Landes (vgl. BARTHEL 1996), z.B. der Ostseeküste, wurde ein Massenaufreten festgestellt. So wurden beispielweise am 15.09. 1.200 Ind. in den Windwattgebieten des Bock (NVP) gezählt (V. Dierschke, S. Müller, briefl.). BUSCHE (1980) hingegen schätzt den Maximalbestand für das gesamte schleswig-holsteinische Wattenmeer auf lediglich 1.300-1.500 Ind. in Einflugjahren.

Aus den letzten 25 Jahren (1971-1995) wurden aus Berlin und Brandenburg vergleichsweise nur etwa 10 Ansammlungen mit mindestens 50 Ind. bekannt (z.B. SCHONERT 1984, KLAFFS & STÜBS 1987, BRÄUNLICH & MÄDLOW 1994b, NOAH 1995, DITTBERNER 1996). Der zuvor stärkste Einflug fand 1993 statt, als Anfang September in 14 Gebieten 469 Individuen gezählt wurden (Beobachtungskartei der Arbeitsgemeinschaft Berlin-Brandenburgischer Ornithologen).

Demzufolge ist als Ursache der jährlichen, teilweise extremen Häufigkeitsschwankungen, der jeweilige Bruterfolg ausschlaggebend, da die absolute Masse der Wegzügler Jungvögel sind. Der Einflug 1996 dürfte ausschließlich aus sibirischen Vögeln gebildet worden sein, da MELTOFTE (1983) den skandinavischen Brutbestand mit lediglich 200 BP beziffert, hingegen aktuelle Untersuchungen auf Taimyr z.T. sehr hohe Abundanzen bis zu 76 BP/km² ergaben (PROKOSCH 1995). Während dieser Untersuchungen bestätigte sich die bereits von KISCHTSCHINSKY & FLINT (in FLINT 1973) publizierte einmalige Feststellung, daß verschiedene (Anzahl ?) Weibchen zwei Gelege zeitigen und diese anschließend von beiden Partnern bebrütet und geführt werden. „Wir sahen nie Gelege oder Junge, die von mehr als einem Partner betreut wurden. Die Anzahl von Gelegen war in bestimmten Bereichen der Kontrollflächen doppelt so hoch wie die Anzahl der festgestellten Paare.“ (aus PROKOSCH 1995).

Diese, von sämtlichen paläarktischen Limikolenarten abweichende Art der Brutbiologie mit

ihrer ungemein hohen (theoretischen) Produktivität dürfte der Hauptgrund für das gelegentliche Massenaufreten im westlichen Mitteleuropa sein. Unklar ist lediglich die genaue Herkunft dieser Vögel. Die Taimyrhalbinsel als alleiniger Ursprungsort scheint aufgrund der sehr geringen Ortstreue (PROKOSCH 1995) nicht auszureichen. Unterstützt wird diese Hypothese dadurch, dass die vom westwärts nur bis Taimyr siedelnden Sichelstrandläufer *Calidris ferruginea* (GLUTZ et al. 1975) gleichwohl bekannten starken Fluktuationen im Rastbestand nicht zwangsläufig phänologisch parallel zum kleineren Verwandten laufen müssen. Plausibler wäre ein verstärktes Auftreten 1996 im westlichen Teil des Verbreitungsgebietes zwischen Taimyr und der Kola-Halbinsel, das in Verbindung mit günstigen Umweltfaktoren (z.B. frühes Abschmelzen der Schneedecke) einen hohen Bruterfolg ermöglicht und somit bei breiter südwestlicher Streuung unser Gebiet in solchen Jahren stärker frequentiert wird.

Der kürzlich von DIERSCHKE (1994) dargestellte Zusammenhang des Bruterfolges einiger arktischer Strandläuferarten in Abhängigkeit vom zyklischen Wechsel der Lemmingdichte infolge unterschiedlichen Prädationsdruckes wurde vom Autor für den Zwergstrandläufer als „weniger deutlich“ beschrieben. Laut DIERSCHKE (1994) wird dieser Fakt durch das gegenüber anderen *Calidris*-Arten größere Verbreitungsgebiet des Zwergstrandläufers verschleiert. Zumindest für 1996 trifft die Lemmingtheorie nicht zu, da es sich um ein unkalkulierbares Mitteljahr (Gipfeljahr + 1) im Zyklus dieser nordischen Nagerart handelte und Sichelstrandläufer sowie andere arktische Limikolen in eher durchschnittlichen Zahlen im Beobachtungsgebiet registriert wurden.

Zusammenfassend bleibt festzustellen, daß es aus regionaler und selbst mitteleuropäischer Sicht kaum möglich ist, eine abschließende Klärung und Bestätigung von Theorien über die Häufigkeitsdynamik des Zwergstrandläufers vorzunehmen. Nur durch die Auswertung von jährlichen Erfassungsergebnissen im gesamten Jahreslebensraum wird dies möglich sein.

Literatur

- BARTHEL, P. H. (1996): Bemerkenswerte Beobachtungen, Wegzug 1996. *Limicola* 10: 322-337
- BRÄUNLICH, A. & W. MÄDLOW (1993): Avifaunistischer Jahresbericht für Brandenburg und Berlin 1991. *Otis* 1: 67-91
- BRÄUNLICH, A. & W. MÄDLOW (1994a): Avifaunistischer Jahresbericht für Brandenburg und Berlin 1992. *Otis* 2: 15-55
- BRÄUNLICH, A. & W. MÄDLOW (1994b): Avifaunistischer Jahresbericht für Brandenburg und Berlin 1993. *Otis* 2: 85-130
- BRÄUNLICH, A.; H. HAUPT & W. MÄDLOW (1996): Avifaunistischer Jahresbericht für Brandenburg und Berlin 1994. *Otis* 4: 1-49
- BRUCH, A. & LÖSCHAU, M. 1973: Zum Vorkommen der Limikolen im Berliner Raum. *Orn. Mitt.* 25: 39-53
- BUSCHE, G. 1980: Vogelbestände des Wattenmeeres von Schleswig-Holstein. Greven
- CRAMP, S. & SIMMONS, K.E.L. 1983: Handbook of the Birds of Europe, the Middle East and North Africa. Oxford
- DIERSCHKE, V. 1994: Phänologie und Fluktuation des Rastvorkommens der Strandläufer *Calidris*-Arten auf Helgoland. *Vogelwelt* 115: 59-68

- DIJK, A. J. van; DIJK, K. van; DIJKSEN, L.; SPANJE, T. van & WYMENGA, E. 1986: Wintering Waders and Waterfowl in the Gulf of Gabes, Tunisia, January-March 1984. *WiWo-Report 11*: 103-105
- DITTBERNER, W. 1996: Die Vogelwelt der Uckermark. Galenbeck.
- FIDDICKE, M. 1995: Die Bedeutung der Zuckerfabrikteiche Thöringswerder (Märkisch Oderland) für den Limikolenzug, dargestellt anhand der Beobachtungsergebnisse von 1980-1995. *Otis 3*: 39-53
- FLINT, W.E. 1973: Fauna i ekologija kulikow. Moskau
- GLUTZ von BLOTZHEIM, U.N.; BAUER, K.M. & BEZZEL, E. 1975: Handbuch der Vögel Mitteleuropas, Bd. 6. Wiesbaden
- GROMADZKA, J. & KAMINA, W. 1985: Little Stint - *Calidris minutus* (Leisl.) in: VIKSNE, J. A. MICHELSON (Hrsg.): Migration of birds of eastern Europe and northern Asia. Moskau
- HAUPT, H. 1977: Beobachtungen über das Vorkommen von Limikolen im Teichgebiet Peitz und seiner Umgebung in den Jahren 1960 bis 1975. *Naturschutzarbeit Berlin Brandenburg 13*: 18-28
- HAVE, T. M. VAN DER; SANT, S. VAN DE; VERKUIL, Y. & WINDEN, J. VAN DER 1992: Waterbirds in the Sivask, Ukraine, Spring 1992. *WiWo-Report 36*: 7-64
- KLAFS, W. & STÜBS, J. 1987: Die Vogelwelt Mecklenburgs. Jena
- KRÄGENOW, P. 1980: Ergebnisse der zentralen Limikolenfangaktion der DDR. *Potsdamer Forschungen, Reihe B 22*: 1-157
- KRÜGER, H. P. 1970: Limikolenbeobachtungen im Teichgebiet von Peitz. *Beitr. Tierwelt Mark 6*: 47-62
- MELTOFTE, H. 1983: Vadefugletraekket gennem Danmark. *Dansk. Orn. Foren. Tidsskr. 87*: 1-180
- NOAH, T. 1995: Die Bedeutung von künstlichen Gewässern für den Limikolendurchzug am Beispiel der Fischteiche Schlepzig. *Otis 3*: 1-22
- PROKOSCH, P. & HÖTKER, H. (Hrsg.) 1995: Faunistik und Naturschutz auf Taimyr-Expeditionen 1989-1991. *Corax 16*, Sonderheft
- SCHONERT, B. 1984: Zum Limikolendurchzug an den Hobrechtsfelder Rieselfeldern (Krs. Bernau), 1. Teil. *Beitr. Vogelkd. 30*: 329-341
- SCHONERT, H. 1986: Zum Vorkommen der Limikolen im Krs. Prenzlau. *Beitr. Vogelkd. 32*: 65-107
- SMIT, C. & PIERSMA, T. 1989: Numbers, midwinter distribution, and migration of wader populations using the East Atlantic Flyway. in: BOYD, H. & PIROT, J.-Y. (Hrsg.): Flyway and reserve networks for water birds. *IWRB Special Publ. 9*: 24-63

HARTMUT HAUPT, Hannemannei 8, 15848 Beeskow
 THOMAS NOAH, Bergstraße 6b, 15910 Schlepzig

Brutvorkommen der Weißflügelseeschwalbe (*Chlidonias leucopterus*) in Westbrandenburg 1997

PETER HAASE & TORSTEN RYSLAVY

Zusammenfassung

Nach außergewöhnlich starkem Einflug von Weißflügelseeschwalben Mitte Mai in Westbrandenburg, insbesondere im Pareyer Luch/ Gülper See (max. 1050 Individuen) und am Rietzer See (max. 600 Ind.), konnten bis in den Juni hinein in relativ großflächig vernäbten Grünlandbereichen Kolonieansiedlungen von 7-10 BP (NSG "Untere Havel-Nord") bzw. mindestens 12 BP (NSG "Havelländisches Luch") registriert werden.

Erstmals konnten für Brandenburg reproduzierende Weißflügelseeschwalben nachgewiesen werden. Mindestens 3 Jungvögel wurden im NSG "Havelländisches Luch" in der 1. Julihälfte flügel. Im NSG "Rietzer See" war zu dieser Zeit ebenfalls ein Paar mit 3 flügel Jungvögeln anwesend, welche von den Altvögeln noch regelmäßig gefüttert wurden. Letztere könnten am Rietzer See bzw. in der näheren Umgebung erbrütet worden sein.

Mögliche Ursachen für das Brüten der Weißflügel-Seeschwalben in Brandenburg werden diskutiert.

1. Einleitung

Die Weißflügelseeschwalbe wird in Brandenburg als gelegentlicher Durchzügler eingestuft (LIBBERT & LITZBARSKI 1987). Die westlichsten regelmäßig besetzten Brutgebiete befinden sich in Polen und Ungarn (GLUTZ & BAUER 1982, KAPOCSY 1979). Die am nächsten gelegenen ständigen Brutplätze sind aus Mitteleuropa bekannt (TOMIALOJC 1990). Für die an Brandenburg angrenzende Warta-Niederung bei Küstrin lagen für die letzten 30 Jahre lediglich Brutverdachtsmomente in den Jahren 1972 und 1988 vor (JERMACZEK et al. 1995).

Der erste sichere, jedoch erfolglose Brutnachweis für ein Paar für Brandenburg gelang 1996 im Unteren Odertal (DITTBERNER 1996). Diese Brutansiedlung wurde im Zusammenhang mit einem invasionsartigen Massenaufreten während des Heimzuges, den ungewöhnlichen Wasserstandsverhältnissen im Odergebiet und der Zunahme der polnischen Brutbestände diskutiert. Im Jahr 1997 kam es in Westbrandenburg in zwei havelländischen Gebieten - im NSG "Untere Havel-Nord" und im NSG "Havelländisches Luch" - zur Bildung von Brutkolonien. Möglicherweise brütete ein Paar im - ebenfalls havelländischen - NSG "Rietzer See" erfolgreich. In diesen 3 Gebieten konnte zwischen Mai und Juli 1997 die nachfolgend geschilderte Situation festgestellt werden.

Danksagung

Für die Überlassung von Beobachtungsdaten möchten wir B. Block (Garlitz), H. Götzelmann (Berlin), W. Jaschke (Garlitz), M. Kühn (Berlin), Dr. H. Litzbarski (Nennhausen), B. Rudolph (Nahmitz), G. Sohns (Damsdorf), S. Urmoneit (Berlin), N. Vilcsko (Berlin) und I. Will (Berlin) recht herzlich danken. Dr. H. Litzbarski wird herzlich für die kritische Manuskriptdurchsicht gedankt. Für die Genehmigung zur Dokumentation (Foto) der Brutansiedlungen danken wir dem Landesumweltamt Brandenburg.

2. Ergebnisse

* "*NSG Untere Havel-Nord*" (Krs. Havelland):

Bereits seit den 80er Jahren wurden in der Unteren Havelniederung mit gewisser Regelmäßigkeit einzelne oder kleine Gruppen Weißflügelseeschwalben auf dem Heimzug beobachtet (P. Haase). Die Feststellung von bis zu 88 Ind. am 11. Mai 1996 am Gülper See stellte schon eine Besonderheit dar (M. Kühn, S. Urmoneit).

Am Abend des 14. Mai 1997 wurden am Gülper See und in der Großen Grabenniederung (Pareyer Luch) den Einflug von ca. 1050 (!) Weißflügelseeschwalben, davon allein ca. 900 Ind. am Gülper See registriert (P. Haase). Während der Gülper See schnell wieder verlassen wurde, verblieben im großflächig flach überstauten Pareyer Luch 100-150 Weißflügelseeschwalben. Eine gute Woche suchten diese - vergesellschaftet mit bis zu 30 Trauerseeschwalben - über den Wasserflächen Nahrung. Teilweise konnten auf kleinen Bülten und Schlammböden Paarbildungen beobachtet werden, und am 17. Mai erstmals, aber sehr sporadisch, Vögel mit Nistmaterial. Trotz unverändert günstiger Bedingungen verließen sie am 21./22. Mai das Gebiet. Erst Anfang Juni wurden wiederum im Pareyer Luch Weißflügelseeschwalben festgestellt (J. Bellebaum, A. Gretzinger, P. Haase). Bis zu 18 Ind. und 6 Trauerseeschwalben waren nun konstant über Gräben und den immer noch flachüberstauten Wiesen zu beobachten. Das Verhalten der Weißflügel-Seeschwalben deutete bald auf 7-10 BP hin. Am 08. Juni erfolgte der Nachweis



Abb.: Weißflügelseeschwalbe am Brutplatz im Pareyer Luch/ HVL; Juni 1997
Foto: P. Haase

von 4 Gelegen, von denen 2 mit je 3 Eiern wohl vollständig waren, während 2 weitere erst je 1 Ei aufwiesen (P. Haase). Die Nester befanden sich inmitten überstauter Wiesen, die von durchgewachsener Vegetation horstartig und locker strukturiert waren. Die auf winzigen, erst seit wenigen Tagen trockengefallenden Bülden befindlichen Nistmulden waren nur spärlich mit einigen Halmen ausgekleidet. Während die lockere Kolonie am darauffolgenden Tag noch befliegen war, mußte nach 6 Tagen die restlose Aufgabe festgestellt werden. Ursachen dafür waren nicht zu erkennen. Gleichzeitig wurde in ca. 100 m Entfernung die Entwicklung einer neuen Kolonie bemerkt. Hier waren wiederum mind. 7 Paare beteiligt, die ihre Nester jetzt auf kleinen Flutraseninseln im ca. 10-20 cm tiefen Wasser anlegten (P. Haase, J. Seeger). Die Vögel waren ausgesprochen störungsunempfindlich. Noch am 22. Juni konnten mind. 5 Nester mit brütenden Vögeln ausgemacht werden. Am 26. Juni waren jedoch keine Weißflügelseeschwalben mehr im Gebiet festzustellen. Der Wasserstand war inzwischen zwar leicht gefallen, aber nicht als kritisch einzuschätzen.

Weitere bemerkenswerte Brutvogelarten in diesem Bereich der Großen Grabenniederung waren Schnatterente, Löffelente, Tüpfelralle, Kiebitz, Bekassine, Uferschnepfe und Rotschenkel, von denen die Wiesenlimikolen - wie seit Jahren - so gut wie keinen Bruterfolg hatten. Als Ursache dafür wird in dem konsequent nach Naturschutzgesichtspunkten gestalteten und bewirtschafteten Gebiet der sehr hohe Raubsäger-, insbesondere Fuchsbestand angesehen.

* "NSG Havelländisches Luch" (Krs. Havelland):

Die ersten Weißflügelseeschwalben wurden hier in den eingestauten Grünlandflächen ab dem 10. Mai in zunächst kleinerer Anzahl (2-6 Ind.) registriert (W. Jaschke, H. Litzbarski). Nach dem Maximum des Einfluges bzw. Durchzuges am 14. Mai mit 60 Ind. (W. Jaschke, H. Litzbarski), hielten sich bis 19. Mai 30-35 Ind. (B. Block, W. Jaschke, H. Litzbarski) und anschließend bis in die 2. Junihälfte hinein durchgängig 20-30 Ind. auf, z.B. am 26. Mai mind. 23 Ind. (W. Jaschke) und am 11. Juni 25-30 Ind. (B. Block).

Bereits in der letzten Maidekade (ca. 1-2 Wochen früher als in der Unteren Havelniederung) konnte in den am meisten überstauten Grünlandbereichen brutverdächtiges Verhalten (Revierverhalten, Fütterungen u.ä.) bei einigen Weißflügelseeschwalben beobachtet werden. Der Brutbestand konnte am 14. Juni relativ vollständig erfaßt werden und betrug mind. 12 BP (in 2 Teilkolonien von jeweils mind. 6 BP), die intensiv ihren Brutraum gegen Nebelkrähen und Rohrweihen verteidigten (B. Block, W. Jaschke).

Mit dem zunehmenden Abtrocknen der eingestauten Grünlandflächen (und somit auch der Brutflächen) im Juni bestand die Gefahr, daß die Nester von Prädatoren ausgeraubt und die Brutkolonie aufgegeben werden würde. Nur durch eine mehrwöchige (20.06.-14.07.) Wasserzufuhr mittels Pumpenaggregat auf die Grünlandflächen konnte in den Brutflächen das Flachwasserniveau gehalten werden, womit sich die Chance zum Fortbestand der Brutkolonie und zur erfolgreichen Reproduktion erhöhte (auch Wiesenbrüterarten profitierten von dieser Managementmaßnahme).

Am 23. Juni war mit mind. 25 Altvögel noch der komplette Brutbestand anwesend; zur Nahrungssuche wurden bevorzugt die Gräben auf- und abgeflogen und anschließend vor allem kleine Fische zu den Jungvögeln ins Nest gebracht (T. Ryslavy). Am 29. Juni konnte in diesem Brutgebiet (mit 10-15 cm tiefen, offenen Wasserstellen und Schlammflächen sowie zahlreichen Wildschweinkesseln) nur noch eine besetzte Teilkolonie mit 6 revierverteidigenden Paaren festgestellt werden (dazu ein halbwüchsiger Jungvogel im Graben schwimmend), während die andere Teilkolonie - trotz guter Vernässung - vollständig aufgegeben wurde und auch die Alt-

vögel das Gebiet verlassen hatten (H. Litzbarski). Ein Paar mit 3 (einheitlich gefärbten) flüggen Jungvögeln wurde am 11. Juli beobachtet (W. Jaschke), womit ein erfolgreiches Brüten in diesem Gebiet - und damit auch erstmals für Brandenburg - belegt werden konnte. Dies waren zugleich die letzten anwesenden Weißflügelseeschwalben des Brutbestandes. An den Folgetagen gelangen keine weiteren Beobachtungen mehr.

Weitere anwesende Brutvogelarten in diesen extensiv genutzten Grünlandflächen waren Rot-schenkel, Großer Brachvogel, Kiebitz, Bekassine, Wachtelkönig, Knäkente, Löffelente, Wachtel, Schafstelze, Braunkehlchen, Wiesenpieper sowie Großtrappe.

* "NSG Rietzer See" (Krs. Potsdam-Mittelmark):

In diesem Gebiet lag das Heimzugmaximum bei ebenfalls beachtlichen ca. 600 Ind. am Abend des 14. Mai 1997 (B. Rudolph, G. Sohns). Ab dem 10. Juli konnte ein Paar mit 3 flüggen Jungvögeln beobachtet werden, was auch diverse Fütterungen einschloß (T. Ryslavy, N. Vilcsko, H. Götzelmann u.a.). Diese Familie hielt sich bis mindestens 15. Juli (am 19. Juli noch zwei Jungvögel) im Strenggebiet des NSG "Rietzer See" auf. Da einer der drei Jungvögel auffallend hell gefärbt war, war eine gesicherte Zuordnung über diesen Zeitraum gewährleistet. Daß dieses Paar die 3 Jungvögel im hiesigen NSG erbrütete und aufzog, kann nicht ausgeschlossen werden. Allerdings wurden (lt. Beobachtungsbuch für das Strenggebiet) nur bis zum 19. Mai noch einzelne Tiere beobachtet. Danach gab es lediglich am 7. Juni (4 Ind.; H. Götzelmann, I. Will) und am 19. Juni (1 überfliegendes Ind.; H. Götzelmann) Feststellungen. Im Falle einer hier gezeitigten erfolgreichen Brut hätten normalerweise bei der hohen Beobachtungsintensität in diesem Gebiet mehr Beobachtungen des Brutpartners im Zeitraum Ende Mai bis Anfang Juli anfallen müssen.

Nach MELNIKOW (1977) werden die flüggen Jungen noch ca. 10 Tage gefüttert, und nach Verlassen des Brutgebietes ist meistens nur der männliche Altvogel bei ihnen, seltener das Weibchen. Diese Fakten sprechen für eine Brut im NSG "Rietzer See" bzw. in der näheren Umgebung. Eine Identität mit dem erfolgreichen Brutpaar aus dem (nur 30 km entfernten) Brutgebiet "Havelländisches Luch" (mit ebenfalls 3 flüggen Jungvögeln) ist ausgeschlossen, da einerseits der Zeitpunkt nicht übereinstimmt und andererseits die 3 "Buckower" Jungvögel - im Gegensatz zu einem der 3 Jungvögel am Rietzer See - einheitlich gefärbt waren.

3. Diskussion

Nach dem Brutnachweis an der Unteren Oder im Jahr 1996 folgten nunmehr gleich mehrere Brutnachweise in zwei Brutkolonien mit 7-10 bzw. mind. 12 BP. Zu diesen Brutansiedlungen kam es im Anschluß an ein ungewöhnliches Heimzuggeschehen. Außer in Brandenburg kam es im Jahr 1997 auch in Schleswig-Holstein zu einzelnen Brutversuchen (BARTHEL 1997).

Die westwärts gerichtete Zunahme- und Expansionstendenz, die schon für die 70er und 80er Jahre beschrieben wurde (z.B. GLUTZ & BAUER 1982, BEZZEL 1985), scheint sich nun fortzusetzen.

Bedingt durch ihren ausgeprägten Schleifenzug erscheinen Weißflügelseeschwalben während des Heimzuges in Mittel- und Westeuropa regelmäßig, während hier im Spätsommer und Herbst nur wenige Tiere durchziehen. Westwärtsverdriftung von durch das Mittelmeergebiet heimziehenden Individuen kann in manchen Jahren zu einflugartiger Steigerung der Durchzugzahlen führen (GLUTZ & BAUER 1982).

Der starke Heimzug bzw. Einflug im östlichen Mitteleuropa (in Deutschland vor allem durch Brandenburg) im Mai 1996 (vgl. BARTHEL 1996) ging einher mit einem erheblichen Anstieg des Brutbestandes in Ostpolen im selben Jahr. So konnten die Verfasser Mitte Mai 1996 an nur vier Stellen des Süd- und Mittelbeckens der Biebrza-Niederung über 2000 Weißflügelseeschwalben (größter Trupp 800 Ind.) registrieren, in der 1. und 2. Junidekade wurden hier sogar ca. 5000 Ind. gezählt (J. Mundt, E. Herrmann-Brunke in DITTBERNER 1996). Der Brutbestand wurde hier auf ca. 3000 BP geschätzt (J. Mundt u.a. in DITTBERNER 1996), während der durchschnittliche Bestand der Vorjahre bei "nur" 400-700 BP lag.

Die für Deutschland bisher beispiellosen Tagessummen von mehreren tausend Individuen im Mai 1997 (Barthel, schr.) fielen zusammen mit Niedrigwassersituationen in den Flußauen im Osten und Südosten Polens. In den regelmäßig besetzten Brutgebieten der Weißflügelseeschwalben innerhalb der Niederungen von Bug, Narew und Biebrza mangelte es am Frühjahrswasser (Vf.; S. Weiß u.a.). So fielen sie vermutlich zum größten Teil als Brutgebiete aus. In der Warta-Niederung bei Küstrin schritten dagegen Weißflügelseeschwalben im überfluteten Grünland zur Brut (Vf.). Auch in Ungarn konnte ein relativ hoher Brutbestand registriert werden; mit über 200 BP war dies die höchste Anzahl seit 1977 (G. Kovacs in BARTHEL 1997). Günstige Voraussetzungen (weiträumige, bis weit in den Juni hinein vernäbte, extensiv genutzte Grünlandbereiche) bestanden in Ostdeutschland wohl lediglich in der Havelniederung und im Havelländischen Luch. Die Polderflächen der Unteren Oder, wo 1996 u.a. die Weißflügelseeschwalbe brütete, waren in der potentiellen Ansiedlungszeit (Mitte Mai bis Mitte Juni) bereits großflächig abgepumpt worden, so daß hier kaum überstaute Grünlandbereiche vorhanden waren.

Neben einer deutlichen Bestandszunahme der Weißflügelseeschwalbe in Polen könnten 1997 also auch ein Mangel an geeigneten Bruthabitaten das Brüten der Art in Westbrandenburg gefördert haben. Mit Hilfe des Vertragsnaturschutzes werden hier seit Jahren durch Naturschutzstationen des Landesumweltamtes Brandenburg und des Regierungspräsidiums Magdeburg konsequente und großflächige Wiedervernässungsmaßnahmen und eine extensive Bewirtschaftung auf mehreren tausend Hektar mit den örtlichen Landwirtschaftsbetrieben abgestimmt und durchgesetzt (HAASE et al. 1989, BLOCK et al. 1993, HAASE 1994). Während das Grünland im allgemeinen von Mitte Mai bis Anfang Juni abtrocknet, stehen einige Flächen z.T. noch im Juli unter Wasser. Sie kommen dann in ihrer Struktur den Ansprüchen vieler, z.T. überregional bedrohter Arten (so auch der Weißflügelseeschwalbe) zur Zug- und/oder Brutzeit entgegen (s.a. HAASE & RYSLAVY 1997).

Es ist zu erwarten, daß die bemerkenswerte faunistische als auch floristische Entwicklung dieser Gebiete bei konsequenter Weiterführung der Gestaltungsmaßnahmen weitere "Überraschungen" bringen wird.

Literatur

- BARTHEL, P.H. 1996: Bemerkenswerte Beobachtungen, Heimzug 1996. *Limicola* **10**: 140-152
- BARTHEL, P.H. 1997: Bemerkenswerte Beobachtungen, Brutzeit bis September 1997. *Limicola* **11**: 256-273
- BEZZEL, E. 1985: Kompendium der Vögel Mitteleuropas. Nonpasseriformes. Wiesbaden
- BLOCK, B.; BLOCK, P.; JASCHKE, W.; LITZBARSKI, B., LITZBARSKI, H. & PETRICK, S. 1993: Komplexer Artenschutz durch extensive Landwirtschaft im Rahmen des Schutzprojektes "Großtrappe". *Natur und Landschaft* **68**: 565-576
- DITBERNER, W. 1997: Erste Bruten von Zwergmöwe *Larus minutus*, Weißflügel-*Chlidonias leucopterus* und Weißbart-Seeschwalbe *C. hybridus* in Brandenburg. *Limicola* **10**: 258-266
- GLUTZ VON BLOTZHEIM, U.N. & BAUER, K.M. 1982: Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd. 8. Wiesbaden
- HAASE, P. 1994: Die Entwicklung der Landnutzung an der Unteren Havel. *Naturschutz Landschaftspflege Brandenburg* **3** (4): 4-11
- HAASE, P.; LITZBARSKI, H.; SEEGER, J.-J. & WARTHOLD, R. 1989: Zur aktuellen Situation und Problemen der Gestaltung des Feuchtgebietes von internationaler Bedeutung "Untere Havel". *Beitr. Vogelkd.* **35**: 57-74
- HAASE, P. & RYSLAVY, T. 1997: Aktuelle balzender Doppelschnepfen *Gallinago media* und Zwergschnepfen *Lymnocyptes minimus* in Brandenburg. *Vogelwelt* **118**: 71-77
- JERMACEK, A.; CZWALGA, D.; JERMACEK, D.; KRZYSKOW, T.; RUDAWSKI, W. & STANKO, R. 1995: Ptaki Ziemi Lubuskiej. Swiebodzin
- KAPOCSY, G. 1979: Weißbart- und Weißflügelseeschwalbe. *Neue Brehm Bücherei*, Ziemsener-Verlag
- LIBBERT, W. & LITZBARSKI, H. 1987: Weißflügelseeschwalbe - *Chlidonias leucopterus*. In: RUTSCHKE, E. (Hrsg.): Die Vogelwelt Brandenburgs. Fischer-Verlag Jena. Stuttgart: 249
- MELNIKOW, J.I. 1977: Ekologija Belokryloj Kratschki wostotschnoj Sibiri. In: SKRJABIN, N.G.: Ekologija ptiz wostotschnoj Sibiri. Irkutsk: 59-92
- TOMIALOJC, L. 1990: Ptaki Polski. Warszawa
- PETER HAASE, Dorfstr. 5, 14715 Parey
TORSTEN RYSLAVY, Dorfstr. 20, 14778 Roskow

Die Straßentaube (*Columba livia forma domestica*) in Brandenburg - Ergebnisse einer Umfrage bei den Landratsämtern und Stadtverwaltungen

STEFAN BREHME

Zusammenfassung

Durch eine Umfrage bei den 18 Gesundheits- bzw. Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsämtern der Kreise und kreisfreien Städte des Bundeslandes Brandenburg 1997 wurde versucht, Informationen zum Bestand und zur aktuellen kommunalhygienischen Bedeutung der Straßentaube (*Columba livia forma domestica*) zu erhalten. Aus 14 Verwaltungsgebieten gingen auswertbare Angaben ein.

Kommunalhygienisch bedeutsame Vorkommen gibt es derzeit offenbar nur noch in den Städten Cottbus, Rathenow, Frankfurt/Oder, Wittenberge und Perleberg. In Potsdam und den überwiegend land- und forstwirtschaftlich genutzten Kreisen sind die Bestände der Art momentan nur klein und ohne Konfliktpotential. Seit etwa 1990 gibt es aus vielen Städten Hinweise auf einen noch anhaltenden Bestandsrückgang durch Sanierung der Bausubstanz und eingeschränkte Nahrungsverfügbarkeit. Selbst aus veterinärhygienischer Sicht ist die Straßentaube derzeit im Land Brandenburg kein „Problemvogel“.

1. Einleitung

Die Felsentaube (*Columba livia*) dürfte sich vor Jahrhunderten auch im heutigen Land Brandenburg zumindest einzelne städtische Siedlungen aktiv als Lebensraum erschlossen haben (vgl. GLUTZ & BAUER 1980). Daneben kommen entwichene domestizierte Tauben lokal als Bestandsgründer in Betracht. Das Verhältnis zu dieser mittlerweile stark urbanisierten Vogelart ist jedoch selbst unter Ornithologen von Vorbehalten belastet, was u.a. in der bisherigen Nichtbearbeitung im Rahmen der „Vogelwelt Brandenburgs“ (RUTSCHKE 1987) und auch jüngst publizierter Gebietsavifaunen zum Ausdruck kommt.

Dementsprechend unzureichend ist der aktuelle, regionale Kenntnisstand zur Straßentaube. Die Neubearbeitung der Landesavifauna bot den Anlaß für eine Umfrage bei den Gesundheits- bzw. Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsämtern der Kreise und kreisfreien Städte, um das hier vorhandene Wissen über die derzeitige kommunalhygienische Bedeutung und das Vorkommen der Art nutzbar zu machen.

2. Material und Methode

Ende März 1997 wurde an alle 18 Gesundheitsämter der Kreise und Stadtverwaltungen ein gleichlautender Fragenkatalog mit der Bitte um Beantwortung verschickt. Bis Mitte Juni 1997 gingen aus 10 Ämtern Antworten ein, die aufgrund der unterschiedlichen Zuordnung des Themas „Straßentaube“ entweder vom Gesundheitsamt (5x), Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt (4x) oder Umweltamt (Untere Naturschutzbehörde, 1x) stammten. Ein Antwort

brief (Gesundheitsamt Oberhavel) war nicht verwertbar, aus 9 Verwaltungsgebieten lagen damit z.T. detaillierte Lageberichte vor.

Um aus den verbliebenen 9 Territorien die nötigen Informationen zu erhalten, wurden Ende Juni 1997 nochmals gezielt die Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsämter dieser Kreise angeschrieben. Daraus resultierten drei Antworten (aus Potsdam-Mittelmark leider nicht verwertbar, sonst je 1x Veterinäramt bzw. Amt für Umwelt- und Naturschutz).

Mitte August wurde zusätzlich telefonisch versucht, von den 7 Landratsämtern mit immer noch ausstehender Antwort zumindest Teilinformationen zu erhalten. Dies gelang auch für drei Kreise.

Aus folgenden Landkreisen waren trotz aller Bemühungen bedauerlicherweise keine (auswertbaren) Angaben zu bekommen: Märkisch-Oderland, Oberhavel, Oder-Spree, Ostprignitz-Ruppin.

Größtenteils werden die Briefauszüge auf die Fragen(komplexe) 1-5 (siehe unter „Ergebnisse“) kreisweise wiedergegeben, um unverfälscht die Eindrücke auf Behördenseite darstellen zu können.

Danksagung: Für freundliche und z.T. weitgehende Auskünfte danke ich den verantwortlichen Mitarbeitern der Landratsämter und Stadtverwaltungen sehr: Herrn Dr. Schümann (Cottbus), Herrn Dipl.-Ing. Kabus (Havelland), Frau Gelbrecht und Frau Dr. Kiene (Frankfurt/Oder), Herrn Krause und Frau Dr. Völker (Uckermark), Herrn Haupt und Herrn Dr. Schlegel (Elbe-Elster), Herrn Dr. Müller (Dahme-Spreewald), Herrn Dr. Vogt (Spree-Neiße), Herrn Giese und Frau Kloß (Prignitz), Frau Sperfeld und Herrn Wolf (Brandenburg), Frau Dr. Walter, Dr. Lehmann und Herrn Bolze (Potsdam) sowie Herrn Dr. Knoll (Teltow-Fläming). Für telefonische Hinweise danke ich Herrn Ehlert (Barnim), Frau Marhold (Potsdam-Mittelmark) und Herrn Dr. Bethke (Oberspreewald-Lausitz). Für zusätzliche Informationen bin ich Frau B. Albrecht und Herrn B. Trost, Bezirksamt Pankow von Berlin, sowie Herrn Henning, Tierschutzstation Niederbarnim, dankbar. Die Herren Dr. M. Abs, Berlin, Dr. med. vet. T. Langgemach, Lychen, und W. Mädlow, Potsdam, sahen freundlicherweise das Manuskript durch und gaben zusätzliche Literaturhinweise.

3. Ergebnisse

Wie hoch ist der geschätzte/gezählte Gesamtbestand der Straßentaube (möglichst nach Städten/Gemeinden gegliedert) in Ihrem Verwaltungsgebiet?

Gibt es straßentaubenfreie Regionen und solche mit sehr geringer Siedlungsdichte?

Gibt es konkrete Siedlungsdichte-Angaben?

Welche Habitate werden bevorzugt besiedelt?

Werden auch Bäume als Aufenthaltsorte der Straßentaube genutzt?

Im Kreis Havelland sind dem Gesundheitsamt Ansiedlungen in Rathenow (ca. 500 Tauben), Premnitz (ca. 500 Expl.), Falkensee, Nauen und Ketzin bekannt, aus allen kleineren Ortschaften gibt es keine Meldungen zum Vorkommen der Straßentaube. Im Kreis Teltow-Fläming sind nur in den Städten Luckenwalde, Jüterbog, Trebbin und Ludwigfelde kleine Kolonien existent. Im Kreis Barnim sind Konzentrationen an der Bernauer Marienkirche, in mehreren Milchviehanlagen und im Tierkörperbeseitigungsbetrieb Albertshof bekannt, während es z.B.

in Eberswalde keine nennenswerten Ansammlungen gibt. Die Kasernen waren bis zur Aufgabe Anfang der 90er Jahre Besiedlungsschwerpunkte um Bernau.

In der Stadt Brandenburg wurden genaue Bestandszählungen nicht durchgeführt, jedoch weiß die Verwaltung von Konzentrationen im Industriegelände Nord in Gebäuden der ehemaligen Getreidewirtschaft. Darüberhinaus gibt es aber auch taubenfreie Regionen in der Stadt.

Über den Gesamtbestand von Cottbus liegen ebenfalls keine Angaben bzw. Schätzungen vor. 1993 wurde hier vom Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt ein Versuch unternommen, die Hauptaufenthaltsorte der Taubenschwärme zu ermitteln. Dabei wurden in Cottbus 14 begrenzte Gebiete festgestellt.

In Frankfurt/Oder sind konkrete Zahlen ebenfalls nicht bekannt - es wird jedoch betont, daß aufgrund voranschreitender Altbausanierungen im Stadtzentrum sowie der Sanierung der Oderbrücke die Nistmöglichkeiten zunehmend entfallen. Die immer noch zahlreichen Tauben werden überwiegend als „Grenzgänger“ aus Slubice interpretiert, wo sich zahlreiche Nistmöglichkeiten bieten sollen.

Auch in Potsdam gibt es keine Angaben zum Gesamtbestand der Straßentaube. Es ist lediglich eine Vielzahl nicht kartierter Standorte, an denen sich jeweils 2-3 Brutpaare aufhalten, zu beobachten. Vor ca. 10-15 Jahren gab es in Potsdam noch starke Bestände der Art, welche insbesondere durch Zufütterung begründet waren.

Für die überwiegend land- und forstwirtschaftlich genutzten Kreise Dahme-Spreewald, Elbe-Elster, Prignitz, Spree-Neiße, Oberspreewald-Lausitz, Potsdam-Mittelmark und Uckermark liegen ebenfalls keine Bestandsangaben vor, jedoch wird von den Verwaltungen eine nur geringe derzeitige Dichte ohne kommunalhygienisches Konfliktpotential betont. Zurückblickend wird aus mehreren Kreisen eine Abnahme seit etwa 1990 berichtet (Barnim, Oberspreewald-Lausitz, Potsdam-Mittelmark).

Konkrete Siedlungsdichteangaben sind von keinem Amt ermittelt worden.

Für den Kreis Havelland und die Stadt Cottbus werden als Aufenthaltsorte Sakralbauten (z.B. Marien-Andreas-Kirche Rathenow), nischen-, sims- und türmchenreiche Großgebäude (z.B. Kreisverwaltungsgebäude Nauen, Haftanstalt Cottbus), Neubaugebiete (Rathenow-Ost), Brücken (Friedensbrücke Rathenow-West), Industriebrachen (ehemaliges Chemiefaserwerk Premnitz) und Objekte in zentraler Lage und mit guter Nahrungserreichbarkeit (Getreidewirtschaft Rathenow) genannt. Häufig wurden Ansiedlungen durch offenstehende Dachböden und optimales Futterangebot auf Märkten, Schulhöfen und an Imbißständen sowie durch Zusatzfütterung begünstigt. In Potsdam bevorzugen Straßentauben Habitate mit geringem Grünanteil und unbewohnter, verfallender Gebäudesubstanz. Im Zuge fortschreitender Gebäudesanierung wird dieser Lebensraum jedoch immer seltener.

Während die Nutzung von Bäumen als Aufenthaltsort der Straßentaube für die Stadt Brandenburg ausdrücklich verneint wird, werden Straßenbäume sowie wildwachsende Grünstreifen (z.T. an Bauruinen) in Frankfurt/Oder aufgesucht.

Welche Konflikte gibt es in Ihrem Verwaltungsgebiet mit Straßentauben?

Für mehrere Kreise und Städte wurden Konflikte mit Straßentauben ausdrücklich verneint bzw. sind der Verwaltung nicht bekannt: Brandenburg, Dahme-Spreewald, Elbe-Elster, Potsdam, Spree-Neiße, Oberspreewald-Lausitz, Potsdam-Mittelmark. Aus Frankfurt/Oder wurden nur allgemein denkbare Konfliktmöglichkeiten ohne Einzelbeispiele erwähnt. Im Kreis Teltow-Fläming gab es Beschwerden in den vergangenen Jahren in Ludwigsfelde und Jüterbog, jedoch

stellt der Straßentaubenbestand auch hier kein Problem dar.

Im Kreis Prignitz hat die Stadt Wittenberge zwei, Meyenburg und Perleberg haben je einen Gehwegabschnitt oder Platz im innerstädtischen Bereich, der in den letzten Jahren vermehrt durch Exkrememente belastet worden ist. Aktuell besteht lediglich ein diesbezüglicher Konflikt in der „Verlängerten Bahnhofstraße“ in Wittenberge sowie im historischen Bereich rings um den Großen Markt von Perleberg.

Aus dem Kreis Havelland werden durch bevorzugte Ruheplätze auf Wohngebäuden massive Verunreinigungen durch Kotansammlungen in Wohnnähe (Fensterbänke, Balkone) gemeldet - konkret benannt werden die Havelberger Str./Spandauer Str. in Rathenow und das Neubaugebiet Rathenow-Ost. Pauschal werden Schäden durch Taubenkot an denkmalgeschützten Gebäuden erwähnt.

Dem Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt Cottbus gingen 1995/96 in unregelmäßigen Abständen insgesamt 15 Bürgerbeschwerden über verschmutzte Balkone, Fensterbretter oder öffentliche Verkehrsflächen zu. In zwei Fällen war Sorge über eine gesundheitliche Gefährdung und in einem Fall das „Verdrängen von Singvögeln durch Stadtauben“ Gegenstand der Eingaben.

Anlaß zu Beschwerden im Kreis Uckermark gab es vereinzelt durch Bildung größerer Schwärme, infolge Verschmutzung von Gebäuden, Wäschetrockenplätzen sowie wegen Federflug. Gesundheitliche Befürchtungen hinsichtlich der Auslösung allergischer Erkrankungen wie Asthma bronchiale und Ekzembildung, aber auch hinsichtlich des Befalls mit Milben und anderen Parasiten wurden geäußert. So gab es 1993 in der Templiner Straße in Angermünde Anwohnerbeschwerden aus zwei Eisenbahnerwohnblöcken. Die Verschmutzungen an den Gebäuden und um sie herum waren bei Begehung extrem. Typischerweise befanden sich gegenüberliegend zwei Großbetriebe, die mit Getreide handeln bzw. große Mengen lagern und umschlagen. Nach Durchführung einer ohnehin beabsichtigten Gebäudesanierung mit Beseitigung von Nist- und Anflugmöglichkeiten liegen keine Beschwerden mehr vor, zumal auch bei den Firmen innerbetriebliche Maßnahmen zur Ordnungsverbesserung durchgeführt wurden.

1995 gab es in einem Schwedter Wohngebäude Bürgerbeschwerden wegen massiver Verschmutzung. Teilweise konnten hier Tauben durch offenstehende Fenster in leerstehende Wohnungen gelangen. Aus den Regionen Templin und Prenzlau liegen im Gesundheitsamt keine Klagen vor.

Aus mehreren Kreisen wurde bedauernd über das nicht zu unterbindende Füttern durch Privatpersonen berichtet.

Gibt es Publikationen zur Straßentaube aus Ihrem Verwaltungsgebiet?

Aus allen 11 Kreisen bzw. kreisfreien Städten mit brieflicher Beantwortung wird betont, daß keine Veröffentlichungen oder vergleichbare Schriften bekannt wurden oder vorliegen.

Welche Ergebnisse brachten veterinärmedizinische Untersuchungen an Straßentauben? Wie hoch sind z.B. Durchseuchungsraten bei Ornithose und Salmonellose?

In 8 von 11 Kreisen sind keine derartigen Untersuchungen veranlaßt worden, z.T. wird zusätzlich betont, daß keine auf Straßentauben zurückzuführenden meldepflichtigen Krankheiten oder Tierseuchen zur Kenntnis gelangt sind (Brandenburg, Dahme-Spreewald, Elbe-Elster, Spree-Neiße, Prignitz, Havelland, Uckermark, Teltow-Fläming).

Wörtlich wiedergegeben sei die Stellungnahme aus der Großstadt Cottbus: „Durch das Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt Cottbus wurden in den letzten beiden Jahren lediglich Untersuchungen von einer Stadtaube und zwei Kotproben von Stadtauben veranlaßt. In beiden Kotproben wurden chlamydienverdächtige Keime (Ornithoseerreger?) festgestellt. Chlamydienverdächtige Keime sind nach unseren Feststellungen latent in den Vogelbeständen, insbesondere auch in Papageienhaltungen, verbreitet, verursachen jedoch relativ selten klinische Erscheinungen. Eine Taube war an Taubenpocken erkrankt.

Im Staatlichen Veterinär- und Lebensmitteluntersuchungsamt Cottbus wurden in den letzten 10 Jahren keine Taubenzecken nachgewiesen. Aufgrund der geringen Zahl von Untersuchungen läßt sich keine Aussage über das gesundheitliche Gefährdungspotential durch Stadtauben machen. Die Tatsache, daß hier keine direkte Übertragung von Krankheitserregern von Tauben auf den Menschen bekannt ist, spricht dafür, daß das Infektionsrisiko eher als gering einzuschätzen ist.“

In Frankfurt/Oder wurden Einzeltiere obduziert. Dabei kam es auch zu Befunderhebungen, die jedoch nicht mitgeteilt wurden.

In Potsdam gelang vor 10 bis 15 Jahren lediglich bei einer von ca. 100 untersuchten Tauben der Nachweis einer Salmonellose.

In welchem Umfang und mit welchem Ergebnis fanden/finden Bekämpfungs-/Abwehr-bzw. Vernichtungsmaßnahmen in Ihrem Verwaltungsgebiet statt?

In den Kreisen Dahme-Spreewald, Elbe-Elster, Oberspreewald-Lausitz, Spree-Neiße und Potsdam-Mittelmark fanden nach Auskunft der Ämter keinerlei derartige Maßnahmen statt. Im Kreis Teltow-Fläming wurden Abwehrmaßnahmen nur im Rahmen der Gebäudesanierung und dem damit verbundenen Wegfall von Nistplätzen durchgeführt, eine Dezimierung ist dadurch eingetreten.

In der Stadt Brandenburg wurden 1996 im Stadtteil Nord an zwei Häuserblöcken Taubenabwehrmaßnahmen durchgeführt, z.Z. finden keine Bekämpfungen statt. Pritzwalk (Kreis Prignitz) hat vor einigen Jahren Vergrämungen durchführen lassen, der Erfolg ist behördlicherseits aber nicht bekannt. In der Milchviehanlage Bernau-Lindow (Kreis Barnim) wurde 1995 ein Taubenturm errichtet mit dem bislang nicht erreichten Ziel, die Tauben aus dem Rinderstall zur Umsiedlung zu bewegen (Herr Henning, mdl.).

Im Kreis Havelland fanden Bekämpfungsaktionen in der Vergangenheit nicht statt. Vergrämungen durch Spikes, Netze o. ä. (z.B. Hauptpost Rathenow) brachten nur Teilerfolge durch Umlenkung der Schwärme auf andere Objekte. Die von Wohnungsgesellschaften an ihre Mieter ausgesprochenen Fütterungsverbote werden nicht eingehalten und sind nur schwer zu ahnden.

In Cottbus wurden 1995 und 1996 von der Stadtverwaltung gemeinsam mit der Gebäudewirtschaft Maßnahmen eingeleitet, um die Nistmöglichkeiten einzuschränken, insbesondere wurden Brutnischen mit Netzen verschlossen. Vereinzelt wurden auch Balkone mit Netzen geschützt, jede Beschwerde wird individuell behandelt. Die Errichtung eines Taubenturms im Stadtpark hat sich als unwirksam erwiesen, da die Tauben höhere Gebäude in der Umgebung (Kirche, Wohnhäuser) bevorzugen. In der Stadtordnung von Cottbus ist festgelegt, daß das Füttern nur mit behördlicher Genehmigung gestattet ist. Es ist geplant, eine solche behördliche Genehmigung nur dann zu erteilen, wenn auf dem Futterplatz Nistmöglichkeiten vorhanden

sind, so daß durch Beseitigung der Gelege eine Vermehrung der Tauben verhindert wird. In Frankfurt/Oder erfolgen Vergrämungsmaßnahmen durch Fachfirmen in konkreten Schadensfällen, hinzu kommen zahlreiche sanierende bauliche Eingriffe seit 1990, die die Gesamtzahl der Straßentauben erheblich reduziert haben. Vernichtungsmaßnahmen werden im Stadtgebiet generell nicht durchgeführt.

Auch im Kreis Uckermark kommen Abschluß oder Giftauslage wegen der potentiellen Allgemeingefahr und Unpopularität nicht in Frage. Das Gesundheitsamt führt ferner aus, daß der Bestand nur durch gezielte Beseitigung (Verbau) von Nistmöglichkeiten und Entzug der überreichlichen Futtergrundlage in Grenzen gehalten werden kann. Nach Auskunft des Sachgebietes Naturschutz waren gesonderte Aufklärungsaktionen zur Eindämmung des Taubenfütterns nicht notwendig, da die Gunst der Bevölkerung auf Schwäne, Enten und Möwen gerichtet ist. In Potsdam wurden zu DDR-Zeiten Bekämpfungsmaßnahmen mit Hilfe von Blausäurepräparaten und in Chloralhydrat getränktem Weizen sowie durch Fang an exponierten Standorten, wie z.B. dem Hauptpostgebäude der Stadt, durchgeführt. Aktuell sind wegen der geringen Populationsdichte keinerlei Maßnahmen erforderlich.

4. Diskussion und Schlußfolgerungen

Die Straßentaube ist - obwohl hoch synanthrop und damit ebenso wie etwa der Haussperling (*Passer domesticus*) fast ausschließlich ortschaftsgebunden - ein fester und faunistisch zu berücksichtigender Bestandteil der Berlin-Brandenburgischen Vogelwelt, unabhängig von ihrer noch diskutierten besiedlungsgeschichtlichen Herkunft (GLUTZ & BAUER 1980, HAAG-WACKERNAGEL 1993). Der Kenntnisstand zur Art ist hierzulande in manchen Details bislang nicht ausreichend (BREHME & NÖSSLER i.Vorb.).

Mit der vorliegenden Darstellung wird versucht, Informationen über das Vorkommen sowie vermeintliche und wirkliche Konflikte mit der Straßentaube im Land Brandenburg „aus erster Hand“ wiederzugeben, um gelegentliche Pauschalisierungen vereinzelt auftretender Schadwirkungen relativieren zu können (SCHUSTER et al. 1989, KÖSTERS et al. 1991). Die Gesundheits-, Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsämter sowie die Ämter für Umwelt- und Naturschutz der Kreise und Städte liegen als Quelle von Informationen nahe, sie werden mit Problemen am ehesten konfrontiert - möglicherweise wären ergänzende Angaben auch über regional tätige Schädlingsbekämpfungsbetriebe erlangbar. Leider waren aus 4 Landkreisen keine Informationen erhältlich, jedoch dürften die Darstellungen aus den 14 genannten Verwaltungseinheiten (u.a. aus allen größeren Städten) ausreichen, um ein repräsentatives Bild abzugeben.

Konkrete Zählungen seitens der Verwaltungen im Land Brandenburg sind bislang nur ansatzweise, Siedlungsdichtuntersuchungen dagegen überhaupt nicht vorhanden. Aus kommunalhygienischer Sicht nennenswerte Bestände existieren lediglich in den großen Städten Cottbus und Frankfurt/Oder und in einigen kleineren Zentren (z.B. Rathenow, Premnitz, Angermünde).

In den überwiegend land- und forstwirtschaftlich geprägten Kreisen gibt es bezüglich der Straßentaube aktuell offenbar kein Konfliktpotential. Auch der fehlende publizistische Niederschlag seitens der Verwaltungen spricht indirekt für eine derzeit eher marginale kommunalhygienische Bedeutung der Art im Land.

Überhaupt gibt es zahlreiche Hinweise dafür, daß in Berlin-Brandenburg in den letzten 7-10 Jahren ein deutlicher und noch anhaltender Bestandsrückgang stattgefunden hat. Spürbar -

jedoch durch Zahlenmaterial kaum unterlegt - ist dies eigentlich in vielen Städten und Ortschaften. Die Gründe bestehen am ehesten in einer Verbesserung des Sanierungszustandes von zahlreichen Gebäuden seit der Wende und im Versiegen mancher aktiver und passiver Nahrungsquelle (s.a. BAUER & BERTHOLD 1996, BREHME & NÖSSLER i.Vorb.). Die Bestandsentwicklung sollte in Zukunft aufmerksamer registriert werden!

Beim Zusammenzählen aller angegebenen konkreten Bürgerbeschwerden aus den Verwaltungsterritorien ließen sich als definitive Konfliktgründe lediglich 19 Eingaben wegen Verunreinigungen, 3 Beschwerden wegen Sorgen über gesundheitliche Gefährdung und eine wegen „Verdrängung von Singvögeln durch Tauben“ verifizieren.

Die nur sehr vereinzelt veterinärmedizinischen Untersuchungen in Cottbus, Frankfurt/O. und Potsdam sprechen ebenfalls für einen geringen Problemdruck. In der Großstadt Cottbus wurde seit 10 Jahren kein Taubenzeckennachweis erbracht! Ebenso liegt landesweit offenbar kein Beleg von (straßentaubenassoziiertes) Ornithose vor! Von einem „Straßentaubenproblem“ kann daher derzeit auch aus veterinärhygienischer Sicht im Land Brandenburg nicht die Rede sein.

Bemerkenswert dagegen ist die - in dieser Befragung allerdings nicht erhobene - Rolle der Straßentaube in der Nahrungskette, so als Nahrungsquelle für Greifvögel in Brandenburg, z.B. den Habicht (SCHNURRE 1950, DEPPE 1976) und den Wanderfalken (SCHNURRE 1950, LANGGEMACH et. al 1997). Für Wanderfalkenbrutpaare in Berlin und am Stahlwerk Henningsdorf konnte festgestellt werden, daß der Taubenanteil vor allem zu Zeiten erhöhten Nahrungsbedarfs (Nestlingszeit, Bettelflug) bzw. bei Verknappung anderer Beutevögel (Hochwinter) auffällig anstieg (z.T. auf über 50% der Beutegesamtmasse), ihnen also die Rolle einer „Futterreserve“ zukommt. Bei einem Brutpaar am Berliner Alexanderplatz befanden sich übrigens unter mindestens 66 Haustauben nur 3 Brieftauben. Im früheren Wanderfalkenüberwinterungsrevier am Berliner Rathaus hatte die Straßentaube eine noch größere Bedeutung als Beutevogel inne (SCHNURRE 1950, SÖMMER 1989, LIPPERT 1993). Möglicherweise kommt der Straßentaube auch Relevanz bei der aktuellen, zaghafte Wiederausbreitung des Uhus in unserer Region zu. Nach ersten Beuteanalysen deutet sich dies an (LANGGEMACH, briefl.).

Im Bundesland Brandenburg insgesamt scheint die Dichte der Straßentaube derzeit so gering zu sein, daß echte Konflikte kaum auftreten. Wo sie punktuell vorkommen, ist durch Gebäudesanierungen und Einschränkung der Ernährungsgrundlage (Beispiel Angermünde) Abhilfe rasch zu schaffen (z.B. auch BRAUN 1995). Dabei sollte verstärkt bedacht werden, daß bauliche Taubenabwehrmaßnahmen (Netze, Spikes, Verbau etc. an Einflugöffnungen und Luken) auch anderen (geschützten) Tierarten (Fledermäusen, Schleiereulen, Waldkäuzen, Turmfalken, Dohlen, Mauerseglern u.s.w.) den Zugang zu Bauwerken verwehren können. In Zukunft sollten Taubenabwehrmaßnahmen verstärkt mit Lösungen gekoppelt sein, die anderen Arten ohne kommunalhygienische Bedeutung dauerhaften Zugang zu Dachböden im Sinne der Bereitstellung von Ersatzlebensräumen verschaffen (z.B. NABU & ARCHITEKTENKAMMER BADEN-WÜRTTEMBERG 1995).

Literatur

- BAUER, H. G. & BERTHOLD, P. 1996: Die Brutvögel Mitteleuropas - Bestand und Gefährdung. Wiesbaden
- BRAUN, H.G. 1995: Faunistische Untersuchung für das Altbausanierungsgebiet Kaskelstraße in Berlin-Lichtenberg. Gutachten i.A. des NGA Berlin-Lichtenberg
- BREHME, S. & NÖSSLER, F. i.Vorb.: Straßentaube (*Columba livia forma domestica*). Materialien zu einer Avifauna Brandenburgs, Grünbuch
- DEPPE, H.-J. 1976: Ernährungsbiologische Beobachtungen beim Habicht (*Accipiter gentilis*) in einem großstadtnahen Revier. *Orn.. Ber. Berlin (West)* 1: 317-325
- GLUTZ von BLOTZHEIM, U.N. & BAUER, K.M. 1980: Handbuch der Vögel Mitteleuropas, Bd. 9. Wiesbaden
- HAAG-WACKERNAGEL, D. 1993: Zur Biologie der Straßentaube. Habilitation Med. Fakultät Univ. Basel
- KÖSTERS, J.; KALETA, E.; MONREAL, G. & SIEGMANN, O. 1991: Das Problem der Stadtauben. *Dtsch. Tierärzteblatt* 4: 272-275
- LANGGEMACH, T.; SÖMMER, P.; KIRMSE, W.; SAAR, C. & KLEINSTÄUBER, G. 1997: Erste Baumbrut des Wanderfalken *Falco p. peregrinus* in Brandenburg zwanzig Jahre nach dem Aussterben der Baumbrüterpopulation. *Vogelwelt* 118: 79-94
- LIPPERT, J. 1993: Brief- und Zuchttauben als Beute von Wanderfalken. *Natursch. Landschaftspf. Brandenburg* 2, Sonderh. 2: 27-28
- NABU DEUTSCHLAND & ARCHITEKTENKAMMER BADEN-WÜRTTEMBERG 1995: Naturschutz an Gebäuden - Ratgeber für Bauherren, Architekten, Handwerker bei Neubau und Renovierung. Gottmadingen
- RUTSCHKE, E. (Hrsg.) 1987: Die Vogelwelt Brandenburgs. Jena
- SCHNURRE, O. 1950: Wandlungen in Bestand und Ernährung norddeutscher Wanderfalken und Habichte. *Syllogomena Biologica*: 396-401
- SCHUSTER, W.; RÖDER, R.; THEODOR, H. & VOGEL, C. 1989: Verwilderte Haustauben ein hygienisches Problem mit zunehmender Bedeutung in der DDR. *Z. gesamte Hyg.* 35: 514-518
- SÖMMER, P. 1989: Die Ernährung des Berliner Wanderfalkenbrutpaares. *Pica* 16: 120-128

DR. STEFAN BREHME, Görschstr. 47, 13187 Berlin

Die Vogelwelt des Golfplatzes Wilkendorf

JÜRGEN STAGE

1. Einleitung

Als der Bau eines Golfplatzes in Wilkendorf behördlicherseits entschieden war, entschloß sich der Verfasser, diesen Eingriff in die Feldheckenlandschaft von Wilkendorf (ca. 40 km von Berlin entfernter Ortsteil von Gielsdorf im Amt Altlandsberg) hinsichtlich der Auswirkungen auf die Vogelwelt genauer zu untersuchen.

Besonders folgende Gesichtspunkte spielen bei der Golfplatzproblematik eine Rolle:

- Golfplätze waren für das Land Brandenburg eine neue Entwicklung und aus Naturschutzsicht mit einem Negativ-Image belastet (WOLLE 1993, LANGE 1994).
- Golfsport bedeutet viel Fläche für wenig Leute. Es gibt zwei grundlegende Konzeptionen (BAER & PREISSMANN 1992):
 1. Spielflächengestaltung durch weitgehende Anpassung an die landschaftlichen Gegebenheiten, also das ganze Landschaftsbild nur unwesentlich verändern (Landschaftsgolfplatz) oder
 2. Landschaftsumgestaltung entsprechend dem Golfkonzept, also die Landschaft entsprechend anpassen bzw. neu modellieren („amerikanische Variante“).

Der Verfasser war optimistisch, daß sich ein Golfplatz die Landschaft nicht einverleiben muß. Außerdem: Kein Golfplatz gleicht dem anderen, und es ist wichtig, wieviel Golfplätze man insgesamt bauen läßt.

Das gesamte Gelände war für zwei Golfplätze (18-Loch-Anlagen), einer Wohnzone mit Park und einer Golfakademie mit Übungsanlagen vorgesehen.

Noch vor Baubeginn mußte eine Bestandsaufnahme erfolgen, wozu sich noch das Jahr 1992 anbot. Nach Abschluß des Baues und wenigstens einem Jahr Spielbetrieb sollten die Auswirkungen dokumentiert und die Ergebnisse mit dem Jahr 1992 verglichen werden.

Das Vogelartenspektrum des gesamten Geländes (etwa 200 ha) wurde qualitativ erfaßt, und auf einer Kontrollfläche von 100 ha (der künftigen 18-Loch-Anlage) wurden vergleichende Siedlungsdichteuntersuchungen 1992 und 1996 durchzuführen.

Die Untersuchungen sollten aber nicht nur nach Abschluß der Baumaßnahmen vorgelegt werden, sondern hatten auch zum Ziel, nach den Ergebnissen von 1992 das ganze Vorhaben kritisch zu begleiten. Deshalb enthielt die erste Untersuchung (1992) auch schon eine Prognose, wie sich das ganze Projekt auf das Vogelartenspektrum auswirken würde. Außerdem sollte damit auch ein ökologisches Gutachten (KRETSCHMER 1990) ergänzt werden. Die Bedeutung der Vogelwelt im Rahmen von Landschaftsplanung sollte hier noch einen entsprechenden Stellenwert bekommen (STEIOF 1983, Projektgruppe 1995), jedoch war nicht beabsichtigt, hier eine Umweltverträglichkeitsprüfung zu ersetzen.

2. Gebietsbeschreibung

Das Wilkendorfer Golfgelände befindet sich am Südrand des großen Waldgebietes „Der Blumenthal“. Das offene Gelände entwickelte sich von einer alten Rodungsinsel zu einer Feldheckenlandschaft. Das glazial geprägte Landschaftsbild bot sich natürlich für das Golfspielen als einer natur- und landschaftsbezogenen Sportart an.

Die untersuchte Kontrollfläche von 100 ha bestand vor dem Golfplatzbau zum größten Teil aus aufgelassenem Grünland, welches in den Vorjahren im Wechsel aus Ackerflächen bzw. Weidel- und Knaulgrasfluren bestand. Die dominierenden Ackergräser ließen nur einen geringen Wildkrautbestand aufkommen. Das Grünland wurde zum Zeitpunkt der Siedlungsdichteuntersuchung mit Schafen beweidet und zu einem geringen Teil gemäht. Eingebettet in das Grünland sind Hangflächen und Trockenrasenbiotope.

Als weiteres Element treten flächige Feldgehölze auf. Sie machen insgesamt einen Anteil von 6 ha aus, bestehen vor allem aus dem Jungfernbusch, ein von Kiefern und Eichen geprägter Altholzbestand (Schluchtwald) und einem Verbund zum umliegenden Wald und dem Traubeneichenwald (Hangwald) im Zentrum der Fläche.

Die Feldhecken prägen am stärksten die Kontrollflächen und rechtfertigen die Bezeichnung Heckenlandschaft. Artenreiche Wildkrautsäume fehlen weitgehend, jedoch gibt es einen guten Baumanteil sowie einen hohen Anteil beerentragender Sträucher, insbesondere die Spätblühende Traubenkirsche. Gut vertreten sind auch teilweise sehr alte Wildobstbäume. Es wurden 25 Gehölzarten bonitiert (H. Kretschmer).

Der östlich und nordöstlich unmittelbar angrenzende Waldrand mit vorherrschend Kiefer, Birke und Eiche (Altholz) und einer Länge von 1.875 m wurde einbezogen. Strauch- und Krautsäume sind nur schwach ausgebildet. Neben den Feldhecken ist dies ein weites stark prägendes Element.

3. Methodik der Siedlungsdichteuntersuchung

Auf dem Golfplatz- bzw. Feldheckengelände mit 100 ha (18-Loch-Anlage) wurde die Siedlungsdichte der Brutvögel unter Beachtung der methodischen Hinweise von DORNBUSCH (1968), FLADE (1994) und GNIELKA (1990, 1992) bestimmt bzw. im Rahmen der Datenerfassung und -auswertung diese Schriften beachtet.

- Kontrollgänge: 1992 - 20.03., 28.03., 09.04., 28.05., 06.06., 30.06., 30.07., 07.08. = 8 mal;
1996 - 30.03., 18.04., 25.04., 11.05., 19.05., 29.05., 21.06., 29.06. = 8 mal.

- Gesamtzeitaufwand: Siedlungsdichteuntersuchungen - 1992: 34 h, 1996: 48 h.

Gesamtfläche: 1992: 80 h an 26 Tagen, 1996: 72 h an 22 Tagen.

4. Ergebnisse der Siedlungsdichteuntersuchungen

Auf der Kontrollfläche (100 ha) wurden 1992 161 Reviere/Brutpaare (Rev./BP) von 42 Arten und 1996 189 Rev./BP von 47 Arten nachgewiesen. Dementsprechend ergaben sich Abundanzen von 16,1 (1992) und 18,9 (1996) BP/10 ha. Der Anteil der Roten-Liste-Arten erhöhte sich 1996 gegenüber 1992. Die Brutvogelarten mit mehr als 10 Rev. bzw. BP blieben unverändert: Feldlerche, Baumpieper, Kohlmeise und Buchfink; jedoch ist bei der Feldlerche ein deutlicher

Rückgang und beim Buchfink ein deutlicher Zugang erkennbar. Ergänzend sei angeführt, daß im Rahmen von Untersuchungen zur Stetigkeit in den Wäldern des Umfeldes (Strausberger Wald- und Seengebiet, Altlandsberger Forst und Blumenthal) auf ausgewählten Kontrollflächen mit einem Gesamtumfang von etwa 7.000 ha im Zeitraum von 20 Jahren (1971 - 1990: 1084 Kontrollgänge) folgende Arten mit der höchsten Stetigkeit ermittelt wurden:

Kohlmeise	84,8 %
Blaumeise	78,7 %
Amsel	77,5 %
Buntspecht	70,6 %
Buchfink	69,5 %
Grünfink	67,3 %
Rotkehlchen	51,9 %
Kleiber	50,1 %

9 Brutvogelarten von 1992 wurden 1996 auf dem Golfplatz nicht mehr festgestellt: Wiedehopf, Raubwürger, Grünspecht, Dorngrasmücke, Haubenmeise, Misteldrossel, Nachtigall, Schafstelze, und Tannenmeise.

14 Brutvogelarten traten 1996 neu auf: Stockente, Wendehals, Nebelkrähe, Bachstelze, Grauammer, Grauschnäpper, Heckenbraunelle, Mönchsgasmücke, Braunkehlchen, Sumpfmeise, Gelbspötter, Gartenrotschwanz, Fitis und Zilpzalp. Das Revier der Grauammer war im Bereich eines Trockenrasenhanges mit einzelnen kleinen Büschen unmittelbar neben dem im Zentrum befindlichen Eichenhangwald, was nach ZENKER (1982) als Ausnahme zu werten ist, der Mindestdistanzen zu Wäldern mit 100 - 200 m angibt.

Ein Vergleich der Abundanzen von Leitarten mit Literaturangaben (FLADE 1994) ist wohl nur bedingt möglich, weil die Habitatausstattung abweicht. Trotzdem sollen hier die Angaben über halboffene, reichstrukturierte Feldflur- und Knicklandschaften herangezogen werden.

Tab. 1: Vergleich der Abundanzen von Leitarten auf dem Golfplatz Wilkendorf mit Literatur

Leitart	FLADE (1994)	Wilkendorf 1992	Wilkendorf 1996
<i>Neuntöter</i>	0,18	0,6	0,7
<i>Grauammer</i>	0,11	-	0,1
<i>Amsel</i>	1,39	0,9	0,9
<i>Goldammer</i>	1,65	0,2	0,5
<i>Dorngrasmücke</i>	1,48	0,2	-
<i>Feldlerche</i>	1,11	3,3	1,8
<i>Buchfink</i>	0,72	1,2	2

Es dominiert trotz rückläufiger Tendenz eindeutig die Feldlerche. Weitere dominante Arten sind Baumpieper, Kohlmeise, Buchfink, Amsel und Blaumeise. Außer beim Buchfink sind bei allen Arten rückläufige Tendenzen erkennbar. Dagegen zeigen sich auf der Kontrollfläche (100 ha) und auf der Gesamtfläche Zunahmen bei den Rote-Liste-Arten.

Bemerkenswert ist auch ein hoher Anteil von Brutvogelarten mit lediglich 1 BP, 1992 bei 20 und 1996 bei 19 Arten, so daß bei entsprechenden Einflüssen hier schnell manche Arten als Brutvögel verschwinden können.

Eine Tendenz der Zunahme gibt es bei Blaumeise, Bluthänfling, Buchfink, Buntspecht, Feldsperling, Gartengrasmücke, Goldammer, Grünfink, Heidelerche, Kernbeißer, Klappergrasmücke, Neuntöter, Sperbergrasmücke und Star.

Tab. 2: Brutvögel der Wilkendorfer Feldheckenlandschaft auf einer 100 ha-Kontrollfläche

Vogelart	Reviere/ Brutpaare		Abundanz (BP/10 ha)		Dominanz (%)		Rote Liste	
	1992	1996	1992	1996	1992	1996	D (1996)	BB (1997)
<i>Aaskrähe</i>		1		0,1		0,5		
<i>Amsel</i>	9	9	0,9	0,9	5,6	4,8		
<i>Bachstelze</i>		6		0,6		3,2		
<i>Baumpieper</i>	15	12	1,5	1,2	9,3	6,3		
<i>Blaumeise</i>	8	9	0,8	0,9	5	4,8		
<i>Bluthänfling</i>	1	2	0,1	0,2	0,6	1,1		
<i>Braunkehlchen</i>		1		0,1		0,5	3	3
<i>Buchfink</i>	12	20	1,2	2	7,5	11		
<i>Buntspecht</i>	1	3	0,1	0,3	0,6	1,6		
<i>Dorngrasmücke</i>	2		0,2		1,2		V	
<i>Eichelhäher</i>	1	1	0,1	0,1	0,6	0,5		
<i>Feldlerche</i>	33	18	3,3	1,8	21	9,5	V	v
<i>Feldsperling</i>	1	2	0,1	0,2	0,6	1,1	V	
<i>Fitis</i>		1		0,1		0,5		
<i>Gartengrasmücke</i>	3	6	0,3	0,6	1,9	3,2		
<i>Gartenrotschwanz</i>		1		0,1		0,5		
<i>Gelbspötter</i>		2		0,2		1,1		
<i>Goldammer</i>	2	5	0,2	0,5	1,2	2,6		
<i>Grauerammer</i>		1		0,1		0,5	2	2
<i>Grauschnäpper</i>		2		0,2		1,1		
<i>Grünfink</i>	1	9	0,1	0,9	0,6	4,8		
<i>Grünspecht</i>	1		0,1		0,6		v	
<i>Haubenmeise</i>	1		0,1		0,6			

<i>Heckenbraunelle</i>		1		0,1		0,5		
<i>Heidelerche</i>	1	4	0,1	0,4	0,6	2,1	3	3
<i>Kernbeißer</i>	1	2	0,1	0,2	0,6	1,1		
<i>Kleiber</i>	6	1	0,6	0,1	3,7	0,5		
<i>Kleinspecht</i>	2	1	0,2	0,1	1,2	0,5		
<i>Kohlmeise</i>	13	12	1,3	1,2	8,1	6,3		
<i>Kuckuck</i>	1	1	0,1	0,1	0,6	0,5	V	v
<i>Misteldrossel</i>	3		0,3		1,9			
<i>Mönchsgrasmücke</i>		6		0,6		3,2		
<i>Nachtigall</i>	1		0,1		0,6			
<i>Neuntöter</i>	6	7	0,6	0,7	3,7	3,7	V	
<i>Pirol</i>	1	1	0,1	0,1	0,6	0,5		v
<i>Raubwürger</i>	1		0,1		0,6		1	1
<i>Ringeltaube</i>	3	2	0,3	0,2	1,9	1,1		
<i>Rotkehlchen</i>	2	2	0,2	0,2	1,2	1,1		
<i>Schafstelze</i>	2		0,2		1,2		V	
<i>Schwanzmeise</i>	3	1	0,3	0,1	1,9	0,5		
<i>Singdrossel</i>	7	5	0,7	0,5	4,3	2,6		
<i>Sperbergrasmücke</i>	2	7	0,2	0,7	1,2	3,7		
<i>Star</i>	4	7	0,4	0,7	2,5	3,7		v
<i>Stieglitz</i>	2	2	0,2	0,2	1,2	1,1		
<i>Stockente</i>		3		0,3		1,6		
<i>Sumpfmeise</i>		1		0,1		0,5		
<i>Tannenmeise</i>	1		0,1		0,6			
<i>Waldbaumläufer</i>	2	2	0,2	0,2	1,2	1,1		
<i>Waldlaubsänger</i>	1	1	0,1	0,1	0,6	0,5		
<i>Weidenmeise</i>	1	1	0,1	0,1	0,6	0,5		
<i>Wendehals</i>		1		0,1		0,5	2	3
<i>Wiedehopf</i>	1		0,1		0,6		1	1
<i>Wintergoldhähnchen</i>	1	1	0,1	0,1	0,6	0,5		
<i>Zaunkönig</i>	1	1	0,1	0,1	0,6	0,5		
<i>Zilpzalp</i>		1		0,1		0,5		
Arten (gesamt: 56)	42	47	4,2	4,7			6	6
Reviere	161	189	16,1	19				

Legende: D - Deutschland; BB - Land Brandenburg; 1 - Vom Aussterben bedroht; 2 - Stark gefährdet; 3 - Gefährdet; R - Arten mit geographischer Restriktion (D), Extrem selten bzw. Selten (BB); V - Arten der Vorwarnliste

5. Das Vogelartenspektrum und sein Wandel auf der Gesamtfläche

Auf der gesamten Fläche wurden in den Untersuchungsjahren 1992/93 und 1996 insgesamt 98 Brut- und Gastvogelarten festgestellt, dabei in den Jahren 1992/93 57 Brut- und 30 Gastvogelarten und 1996 56 Brut- und 36 Gastvogelarten. Die Anzahl der Gastvogelarten hat sich somit erhöht, während die Anzahl der Brutvogelarten in etwa gleich geblieben ist.

Insgesamt konnten 23 Arten der Roten Liste Brandenburgs (12 Arten der Roten Liste Deutschlands) nachgewiesen werden:

- | | |
|-------------------------------------|---|
| * Brutvogel 1992/93, 1996 | - Braunkehlchen, Gartenrotschwanz, Heidelerche |
| * Brutvogel nur 1992/93: | - Raubwürger, Wiedehopf |
| * Brutvogel nur 1996: | - Grauammer |
| * Brutvogel 1992/93, Gastvogel 1996 | - Flußregenpfeifer, Kiebitz, Steinschmätzer |
| * Gastvogel 1992/93, Brutvogel 1996 | - Wendehals |
| * Gastvogel 1992/93, 1996 | - Erlenzeisig, Fichtenkreuzschnabel, Kornweihe, Kranich, Rohrweihe, Rotdrossel, Rotmilan, Turteltaube, Wacholderdrossel, Waldschnepfe, Weißstorch, Wiesenpieper |
| * Gastvogel nur 1996 | - Bekassine. |

Aus dieser Auflistung ist unschwer ersichtlich, daß die Roten Liste-Arten Raubwürger, Wiedehopf, Flußregenpfeifer, Kiebitz und Steinschmätzer nach dem Golfplatzbau nicht mehr als Brutvögel auftraten (mit Wiedehopf und Raubwürger betraf dies sogar die einzigen vom Aussterben bedrohten Brutvogelarten!), während Wendehals und Grauammer sich neu im Gebiet als Brutvögel ansiedelten (letztere sicherlich auch im Zuge der allgemeinen Ausbreitungstendenz). Somit war ein nicht unerheblicher qualitativer Rückgang der Brutavifauna zu verzeichnen.

6. Zum Einfluß von Golfplätzen auf das Vogelartenspektrum

Zur Einschätzung des Einflusses des Golfplatzes auf das Vogelartenspektrum sind im Ergebnis der Untersuchungen folgenden Punkte relevant:

- Die Golfspielflächen mit ihren artenarmen Kurz- bzw. Filzrasen bieten so gut wie keine Lebensräume für Vögel; lediglich als Aufenthalts- bzw. Überfluräume haben sie Bedeutung. In nur geringem Maße kann dort Nahrung aufgenommen werden. Diese sind im einzelnen: Grün (Green), Sandhindernis (Bunker), Spielbahn (Fairway), Halbrauhes (Semirough), Abschlag (Tee). Golfspielen ist nicht automatisch angewandter Naturschutz.
- Sehr entscheidend ist das Verhältnis der Golfspielflächengröße zur Gesamtgröße eines Golfplatzes. Wenn die Golfspielflächengröße bis zu einem Drittel der Gesamtfläche beträgt, kann man aus ornithologischer Sicht entsprechend den erzielten Erkenntnissen von einer positiven Entwicklung sprechen, wenn eine entsprechende Biotopgestaltung und -pflege sowie ein entsprechendes Requisitenangebot erfolgt.

- Es müssen alle Möglichkeiten eines Biotopverbundes ausgeschöpft werden. Gerade hier bietet Golf auch viele Möglichkeiten, wenn man bei der Spielflächengestaltung vom Primat des Biotopverbundes ausgeht. Kein Golfplatz gleicht dem anderen. Im Falle von Wilkendorf ist das unmittelbare Umfeld, nämlich der Blumenthal-Wald (s. Gebietsbeschreibung), ein Faktor mit Auswirkungen auf das Artenspektrum.
- Die alltägliche Lärmwirkung der Pflgetechnik während der Spielperiode ist die entscheidende negative Wirkungsgröße auf die Vogelwelt. Dazu kommen optische Wirkungen wie Fahnen und Markierungswimpel.
- Der Faktor Mensch ist als Störfaktor sehr differenziert zu werten. Ein Golfplatz ist relativ unzugänglich; der Golfspieler bewegt sich nur auf den Spielflächen. Bei einem funktionierenden Biotopverbund kann ein normaler Erholungsdruck kompensiert werden. Ob eine Wirkung des Golfplatzes im Rahmen von Korridor- und Trittsteinbiotopen erreicht wird, hängt vom gesamten Ensemble ab.
- Der Anteil der intensiv genutzten früheren Ackerfläche im Falle von Wilkendorf wird deutlich reduziert im Vergleich zur Golfspielfläche. Dazu kommt eine Aufwertung des Landschaftsbildes.

Bei der Erarbeitung der Prognose, bei welchen Vogelarten sich der Golfplatz negativ auswirken würde, wurden folgende Gesichtspunkte herangezogen:

- Die Stärke der jeweiligen Population einschließlich Umfeld.
- Die Sensibilität der Art gegenüber unterschiedlichen Störungen.
- Die Revierstandorte 1992 im Verhältnis zu den wahrscheinlich künftigen Störzentren.
- Die Erkenntnis, daß für den Brutvogelstatus weniger die Pflanzenartenkombination als vielmehr die Habitatstruktur eine wesentliche Rolle spielt (STEIOF 1983).

Das Ergebnis im Vergleich zur Prognose ist in Tab. 3 zu ersehen.

Tab. 3: Gegenüberstellung von prognostizierten und tatsächlich festgestellten Auswirkungen für ausgewählte Arten im Zeitraum 1992/93 bis 1996

Vogelart	Prognose (1992) für 1996	Ergebnis 1996			
		Rückgang	Verschwunden	Zunahme	Gastvogel geblieb
<i>Dorngrasmücke</i>	Lärm		x		
<i>Feldlerche</i>	Flächeneinschränkung	x			
<i>Goldammer</i>	bleibt nur Gastvogel			x	
<i>Heidelerche</i>	bleibt nur Gastvogel			x	
<i>Kranich (GV)</i>	hohe Fluchtdistanz				x
<i>Misteldrossel</i>	bleibt nur Gastvogel		x		
<i>Neuntöter</i>	Einschränkung des Brut- u. Nahrungsreviers			x	

<i>Raubwürger</i>	Einschränkung des Brut- u. Nahrungsreviers			x	
<i>Schafstelze</i>	bleibt nur Gastvogel		x		
<i>Singdrossel</i>	bleibt nur Gastvogel	x			
<i>Sperbergrasmücke</i>	Lärm			x	
<i>Waldschnepfe (GV)</i>	Unterhaltungsarbeiten				x
<i>Wiedehopf</i>	Golfspiel, Unterhaltungs- arbeiten		x		
13 Arten		2	5	4	2

Nicht prognostizierte Rückgänge traten bei 6 Arten (Baumpieper, Kohlmeise, Kleiber, Schwanzmeise, Ringeltaube, Kleinspecht) auf, während das Verschwinden von 5 Brutvogelarten (Grünspecht, Haubenmeise, Nachtigall, Tannenmeise, Steinschmätzer) ebenfalls nicht prognostiziert wurde. Bei 4 Brutvogelarten (Goldammer, Heidelerche, Neuntöter, Sperbergrasmücke) traten überraschenderweise Bestandszunahmen auf. Als Gastvögel blieben Kranich und Waldschnepfe (Kranich als Nahrungsgast, Waldschnepfe als Durchzügler).

Insgesamt muß jedoch beachtet werden, daß auch überregionale Einflüsse wirken. Es wird eingeschätzt, daß die Ursache Golf nur bei folgenden 7 Arten zum Rückgang bzw. zum Verschwinden als Brutvogel geführt hat: Dorngrasmücke, Feldlerche, Misteldrossel, Raubwürger, Schafstelze, Singdrossel, Wiedehopf.

Die Ergebnisse der Untersuchungen 1992/93 und 1996 auf dem Golfplatzgelände Wilkendorf sind in der Tab. 4 zusammengefaßt.

Tab. 4: Zusammenfassende Ergebnisse der Untersuchungen 1992/93 und 1996

	1992/93	1996
auf Gesamtfläche:		
Anzahl Vogelarten insgesamt	87	92
Brutvogelarten	57	56
Gastvogelarten	30	36
Rote Liste Deutschland (1996)	10	10
Rote Liste Brandenburg (1997)	21	22
Arten der Vorwarnliste Deutschland	9	7
Arten der Vorwarnliste Brandenburg	10	12

auf 100-ha-Kontrollfläche:		
Arten	42	47
Reviere bzw. Brutpaare	161	189
Abundanz (Rev./BP / 10 ha)	16,1	18,9
Arten / 10 ha	4,2	4,7
Arten mit >10 BP	4	4
Arten mit Rückgang		8
Arten mit Zunahme		14
Als Brutvogelarten verschwunden		9
Arten Rote Liste Deutschland (1996)	3	4
Arten Rote Liste Brandenburg (1997)	3	4
Rückgang bzw. Verschwinden infolge Golf	(Prognose: 13)	7

7. Schlußbetrachtung

Auf Golfplätzen mit einem Golfflächenanteil von maximal einem Drittel der Gesamtfläche ist eine positive Entwicklung der Brutvogeldichte möglich, wenn eine abwechslungsreiche Biopogestaltung mit entsprechenden Requisiten erfolgt. Dabei ist jedoch wichtig, daß neben der Golfplatzpflege auch eine entsprechende Landschaftspflege der mehr oder weniger natürlichen Bereiche erfolgt. Ein großer Teil dieser natürlichen Bereiche sollte für die Golfspieler nicht zugänglich sein.

Als größte negative Wirkung auf die Entwicklung des Brutvogelbestandes wurde während der Untersuchungen die Lärmwirkung der Pflorgetechnik eingeschätzt. Der unter normalen Verhältnissen sich entwickelnde Erholungsdruck - im Falle von Wilkendorf besonders Wanderer auf einem durch den Golfplatz verlaufenden Wanderweg sowie die Golfspieler - wirkt nur wenig störend. Jedoch können sich einzelne Großveranstaltungen während der Hauptbrutzeiten (April/Juni) negativ auf die Brutavifauna auswirken. Das kann künftig bei zunehmender Frequentierung eine ökologische Falle. Es bestehen gute Voraussetzungen für unterstützende Maßnahmen als Habitatangebote, z.B. in Wilkendorf Nisthilfen für Arten wie Wiedehopf und Spechtarten, Entbuschung von Trockenrasenhängen, Anlegen von Saumbiotopen an den Hecken, Abgrabungen an Hanglagen für Uferschwalben, Vermehrung des Anteils von beerentragenden Sträuchern und Bäumen in den Hecken und Errichtung von Sitzkrücken. Speziell für den Wiedehopf wurde ein Bereich ausgewählt, in dem Baumstubben und Holzstapel gelagert und Sandflächen geschaffen werden, um seine Wiederansiedlung in einer Ruhezone zu ermöglichen. Im Bereich der angelegten Kleingewässer einschließlich der gestalteten Uferzonen ist zu erwarten, daß sich künftig noch weitere Brutvogelarten ansiedeln, vielleicht auch Flußregenpfeifer und Kiebitz, die bisher nur während des Golfplatzbaus gebrütet haben. Die weitere Entwicklung wird dokumentiert.

Anmerkung: X

Daß habitatgestalterische Hinweise des Verfassers durch den Golfplatzbetreiber beachtet wurden, beweist u.a. die Tatsache, daß im Jahr 1997 die Arten Dorngrasmücke, Flußregenpfeifer und Nachtigall mit je 1 Rev./BP als Brutvögel zurückkehrten. Außerdem war der Schwarzstorch als Nahrungsgast vertreten.

Literatur

- BAER, A. & PREISSMANN, R. 1992: „Disney- oder Landschaftszolfplatz?“ Landschaftsarchitektur, H.6: 4-7
- DORNBUSCH, M.; C3RXJN, G.; KÖNIG, H. & STEPHAN, B. 1968: Zur Methode der Ermittlung von Brutvogel-Siedlungsdichten auf Kontrollflächen. Mitt.IG Avifauna DDR Nr. 1: 7-16
- DÜRR, T.; MÄDLOW, W.; RYSLAVY, T. & SOHNS, G. 1997: Rote Liste und Liste der Brutvögel des Landes Brandenburg 1997. Naturschutz Landschaftspflege Brandenburg 6 (2), Beilage
- FLADE, M. 1994: Die Brutvogelgemeinschaften Mittel- und Norddeutschlands. IHW-Verlag Eching
- GNIELKA, R. 1990: Anleitung zur Brutvogelkartierung. Methodische Hilfen für die Gitterfeldkartierung der Brutvögel auf 20 km² großen Rastereinheiten. Apus 7: 145-239
- GNIELKA, R. 1992: Möglichkeiten und Grenzen der Revierkartierungsmethode. Vogelwelt 113: 230-240
- KRETSCHMER, H. 1990: Ökologisches Gutachten zum geplanten Golfplatz in der Gemarung Wilkendorf (Kreis Strausberg). unveröff.
- LANGER, B. 1994: Die feine englische Art, mit Golfsport und Immobilien zu handeln. Die Weihmächtsmär von Wilkendorf. Grünstift 12/94: 36-37
- Projektgruppe „Ornithologie und Landschaftsplanung“ der Deutschen Ornithologen-Gesellschaft 1995: Qualitätsstandards für den Gebrauch vogelkundlicher Daten in raumbedeutsamen Planungen. Minden. 36 S.
- STEIOF, K. 1983: Zur Eignung von Vögeln als Bioindikatoren für die Landschaftsplanung. Natur und Landschaft 58:340-341
- WITT, K.; BAUER, H.-G.; BOYE, P.; HÜPPOP, O. & KNIEF, W. 1996: Rote Liste der Brutvögel Deutschlands, 2. Fassung. Ber. Vogelschutz 34: 11-35
- WOLLE, I. 1993: Wie Bonn, Banker und Baulöwen eine märkische Landschaft zerstören. Higlilfe im Blumenthal. Grünstift A 1/93: 26
- ZENKER, W. 1992: Beziehungen zwischen dem Vogelbestand und der Struktur der Kulturlandschaft. Beitr. Avifauna Rheinland 15: 1-249

JÜRGEN STAGE, Paul-Singer-Straße 34, 15344 Strausberg

Brutnachweis der Spießente (*Anas acuta*) im Nuthe-Nieplitz-Tal 1997

LOTHAR KALBE

Die Spießente gilt im Land Brandenburg als seltener Brutvogel in den Niederungen der Unteren Havel und des Unteren Odertals bei Schwedt. Nachweise außerhalb dieser Gebiete sind Ausnahmen (RUTSCHKE 1987). Aus den letzten Jahren liegen jedoch nur ein Brutnachweis 1992 aus der Unteren Havelniederung (RYSILAVY 1993) und 3 Brutnachweise (davon 1 Weibchen mit 7 juv.) 1996 aus dem Unteren Odertal (W. Dittberner in RYSILAVY 1997) sowie wenige Brutverdachtsangaben (vgl. RYSILAVY, 1993, 1994, 1995) vor. Diese machen deutlich, daß wohl immer noch die früher gegebene Einschätzung gilt. Offensichtlich ist es schwierig, in den relativ großräumigen potentiellen Brutgebieten Nester zu finden oder jungführende Weibchen zu beobachten.

Letzteres gelang im Nuthe-Nieplitz-Tal am 12. Juli 1997. An einem erst 1991 entstandenen Überflutungsgewässer bei Stangenhagen („Schwanensee“/Straßgrabenniederung) wurden 2 Weibchen mit 8 juv. bzw. 5 pull. beobachtet. Das Alter der Jungen wurde auf 12 Tage bzw. 3 Tage geschätzt. Obwohl die Pulli gerade der Spießente sehr typisch gefärbt und gezeichnet sind, gelang die Beobachtung eher zufällig, da sich die Familien in unübersichtlichen Randbereichen des Gewässers aufhielten. Eine mit T. Rysilavy zwei Tage später durchgeführte Nachsuche bestätigte die Feststellung durch Beobachtung eines Weibchens mit jetzt nur noch 4 pull. Es war eine gezielte Suche erforderlich, weil sich die Vögel gut gedeckt ufernah aufhielten. Die zweite Familie konnte nicht wieder beobachtet werden.

Bei den Gewässern handelt es sich um eine nach Ausfall des Schöpfwerkes am Pfefferfließ gebildete flachgründige Wasserfläche von 63 ha mit durchschnittlicher Wassertiefe von 50 cm. Die ehemalige Grasvegetation wurde permanent überflutet und ist zwischenzeitlich abgestorben, so daß ein relativ fester Untergrund vorliegt. Unterwasserpflanzen fehlen weitgehend, weil die Lösung von Huminstoffen aus abgestorbenen Pflanzen und dem Torfuntergrund eine intensive Braunfärbung des Wassers hervorrief. Dagegen entwickelt sich zeitweilig eine Schwimmpflanzendecke (hauptsächlich *Lemna trisulca*), die die atmosphärische Belüftung einschränkt und das Sauerstoffdefizit verstärkt. In den Uferzonen siedelte teilweise in kräftigen Beständen *Typha angustifolia* et *latifolia*. Speziell im Südteil, wo die Spießenten sich aufhielten, sind zwischen den Rohrbeständen zahlreiche kleinere Blänken sehr flachen Wassers mit Schlammhängen vorhanden. Hier befanden sich vermutlich die Neststandorte.

Obwohl danach vereinzelt immer wieder Spießenten gesehen wurden, fehlen Beobachtungen über den Verbleib der beiden Familien. Für das Nuthe-Nieplitz-Gebiet handelt es sich bei den Feststellungen meines Wissens um den ersten Brutnachweis der Spießente.

Literatur

- RUTSCHKE, E. 1987: Die Vogelwelt Brandenburgs. 2. Aufl. Fischer-Verlag Jena:131-132
RYSILAVY, T. (1993/94/95/97): Zur Bestandssituation ausgewählter Vogelarten in Brandenburg - Jahresbericht 1992, 1993, 1994, 1996. *Naturschutz Landschaftspflege Brandenburg* 2 (3): 4 - 10, 3 (3): 4-13, 4 (4): 4-13, 6 (4)

DR. LOTHAR KALBE, Am Weinberg 26, 14547 Stücken

Schreiadler (*Aquila pomarina*) am Ende der „Blei-Nahrungskette“?

TORSTEN LANGGEMACH & TORSTEN BLOHM

Beim Steinadler (*Aquila chrysaetos*) gibt es Hinweise darauf, daß er über den Verzehr von bleihaltigem Wildaufbruch gebietsweise einer erhöhten Bleibelastung bis hin zur Todesfolge unterliegt (BEZZEL & FÜNFSÜCK 1994, 1995). Auch für Angehörige der Gattung *Haliaeetus* existieren bereits seit längerem entsprechende Nachweise: Nicht nur über Wildaufbruch, sondern auch über den Konsum von angebleiten Wasservögeln können sie erhöhte Bleimengen aufnehmen und in verschiedenen Körpergeweben, vor allem Leber, Nieren und Knochen, akkumulieren (JACOBSON et al. 1977, REDIG et al. 1980, PATTEE et al. 1981, FALANDYSZ et al. 1988). Gründelnde Wasservögel können aber auch auf oralem Weg Bleischrote aufnehmen und sie über die Nahrungskette an den Seeadler „weiterreichen“. Wie groß die Bleibelastung bei verschiedenen Wasservogelarten ist, zeigt ein Literaturüberblick bei MOOIJ (1990). In einer späteren Untersuchung betrug die Nachweisrate von Bleischrot in den Mägen verschiedener Enten- und Gänsearten in British Columbia zwischen 7,1 und 26,8%. Unter 65 aufgefundenen Weißkopfseeadlern (*Haliaeetus leucocephalus*) hatten dementsprechend 37% eine deutliche Bleibelastung, wobei 14% Symptome einer Vergiftung erkennen ließen (ELLIOTT et al. 1992). Beim Schreiadler (*Aquila pomarina*) ist dieser Weg nur schwer vorstellbar. Im Gegensatz zum nah verwandten Schelladler (*Aquila clanga*) spielen Wasservögel in seiner Nahrung kaum eine Rolle, worauf schon WENDLAND (1959) hinwies. Überwiegend nimmt der Schreiadler kleinere Beute, die er an Land erbeutet.

Daß das Risiko einer Bleiaufnahme auf dem beschriebenen Weg dennoch nicht auszuschließen ist, zeigte sich bei einer Horstkontrolle am 15. August 1997 im Anschluß an die Brut- und Aufzuchtzeit. Unter einem in diesem Jahr nicht besetzten, aber zumindest besuchten Eichenhorst des Schreiadlers (Mauserfedern!) wurden die Reste einer Ente gefunden: Schädelreste, einige Wirbel sowie ein Schulterblatt mit daranhängendem Rabenschnabelbein. Nach der Bestimmung im Naturkundemuseum Berlin, wofür Herrn J. FIEBIG unser Dank gebührt, handelte es sich um eine Stockente (*Anas platyrhynchos*). Am Os frontale (Stirnbein) ließ sich ein Bleischrotkorn von 3 mm Durchmesser feststellen. Das Schrotkorn hat das Stirnbein nicht durch-, sondern nur angeschlagen und wurde in der Folge von Knochengewebe teilweise eingekapselt (Abb. 1+2). Wenngleich dieser Heilungsprozeß zeigt, daß die Ente nicht direkt an dem Schrotschuß verendet ist, kann mit einer schleichenden Bleivergiftung durch die im Körper sitzenden Geschoßteile gerechnet werden (HAAS 1995).

Entsprechend geschwächte und auffällige Vögel kommen für den Schreiadler eher als Beute in Betracht als gesunde. Eine zweite Möglichkeit, an derart große Beute zu gelangen, ist über das Beuteschmarotzen beim Habicht denkbar. Das Risiko der Bleiaufnahme bleibt davon jedoch unberührt. Diese Gefahr besteht, auch wenn im hier beschriebenen Fall nicht hundertprozentig bewiesen ist, daß die Stockente tatsächlich von einem Schreiadler gekröpft wurde. Immerhin wurde die Stockente in unserem noch begrenzten Stichprobenumfang in zwei weiteren Fällen als Beutetier nachgewiesen, daneben weitere jagdbare Tierarten.



Abb. 1+2: Unter Schreiadlerhorst gefundener Schädelrest der Stockente mit Bleischrotkorn am Stirnbein; Krs. Uckermark; 15.08.97

Fotos: T. Langgemach

Es ist die Schlußfolgerung zu ziehen, daß weitere Untersuchungen notwendig sind, um Klarheit über das Ausmaß der Bleibelastung bei unseren Greifvögeln zu erhalten. Dazu ist die zielstrebige Probensammlung, vor allem die Bergung jedes gefundenen See- und Schreiadlers, fortzusetzen. Das bisher gesammelte Probenmaterial wird in absehbarer Zeit der Untersuchung zugeführt. Erste unveröffentlichte Ergebnisse der Naturschutzstation Wobnitz zeigen erhöhte Bleiwerte beim Seeadler an (3 von 4 Tieren, davon 2 im toxischen Bereich mit Leberwerten bis zu 334 mg/kg Frischsubstanz!). Nachdem das Thema Bleischrot und Naturschutz bereits im Jahr 1984 den Bundestag beschäftigte (SOJKA 1985), scheint es an der Zeit zu sein, die Diskussion neu zu beleben.

Literatur

- BEZZEL, E. & FÜNFSTÜCK, H.-J. 1994: Brutbiologie und Populationsdynamik des Steinadlers (*Aquila chrysaetos*) im Werdenfelser Land/Oberbayern. *Acta ornithoecol.* **3**: 5-32
- BEZZEL, E. & FÜNFSTÜCK, H.-J. 1995: Alpine Steinadler *Aquila chrysaetos* durch Bleivergiftung gefährdet? *J. Orn.* **136**: 294-296
- ELLIOTT, J.E.; LANGELIER, K.M.; SCHEUHAMMER, A.M.; SINCLAIR, P.H. & WHITEHEAD, P.E. 1992: Incidence of lead poisoning in Bald Eagles and lead shot in waterfowl gizzards from British Columbia, 1988-91. *Can. Wildlife Service Progr. Notes.* Nr. **200**. 7 S.
- FALANDYSZ, J.; JAKUCZUN, B. & MIZERA, T. 1988: Metals and Organochlorines in Four Female White-tailed Eagles. *Marine Poll. Bull.* **19**: 521-526
- HAAS, D. 1995: Schadensursachen von über 70 tot oder verletzt aufgefundenen Wanderfalcken. *Beih. Veröff. Naturschutz Landschaftspflege Bad.-Württ.* **82**: 283-326
- JACOBSON, E.; CARPENTER, J.W. & NOVILLA, M. 1977: Suspected Lead Toxicosis in a Bald Eagle. *J. Am. Vet. Med. Ass.* **171**: 952-954
- MOOIJ, J.H. 1990: Bleischrotbelastung bei Wasservögeln. *Charadrius* **26**: 6-19
- PATTEE, O.H.; WIEMEYER, S.N.; MULHERN, B.M.; SILEO, L. & CARPENTER, J.W. 1981: Experimental Lead-Shot Poisoning in Bald Eagles. *J. Wildlife Man.* **45**: 806-810
- REDIG, P.T.; STOWE, C.M.; BARNES, D.M. & ARENT, T.D. 1980: Lead Toxicosis in Raptors. *J. Am. Vet. Med. Ass.* **177**: 941-943
- SOJKA, K. 1985: Bleischrot und Naturschutz. *Natur und Landschaft* **60**: 310-311
- WENDLAND, V. 1959: Schreiadler und Schelladler. *Neue Brehm-Bücherei* **236**. Ziemsen-Verlag Berlin. 67 S.

DR. TORSTEN LANGGEMACH, Weinbergstraße 14, 17279 Lychen
TORSTEN BLOHM, Baustraße 76, 17291 Prenzlau

Dokumentation vogelgefährlicher Mittelspannungs-Masttypen

TORSTEN LANGGEMACH

Vogelverlusten an Freileitungen ist bisher in Brandenburg nur von einem kleinen Personenkreis Beachtung geschenkt worden. Ein aktueller Bericht über die Situation in der Mark ist in „Naturschutz und Landschaftspflege in Brandenburg“ Heft 3/1997 erschienen (Tab. als Auszug). Die nachfolgenden Fotos (Abb. 1 bis 10) sollen dazu anregen, sich ausführlicher als bisher mit dem Thema „*Stromschlag*“ zu beschäftigen und dabei gezielter vorzugehen. Im Gegensatz zum *Anflug*, der gegen jede Art von Leitungen erfolgen kann, geschieht der Stromschlag fast ausschließlich an *Mittelspannungsleitungen*, bei diesen nur an Masten und dabei auch nur an bestimmten, besonders gefährlichen Masttypen. Vor allem Greifvögel, Eulen und Weißstörche sind betroffen. Die bisherige Strategie - Sammeln aller Zufallsinformationen - sollte intensiviert und darüberhinaus durch systematisches Suchen an gefährlichen Masten ergänzt werden. So kann gegenüber den Energieversorgungs-Unternehmen stärker als bisher der Handlungsbedarf deutlich gemacht werden. Grundsätzlich ist dort mit Verlusten zu rechnen, wo Vögel Sitzgelegenheit in gefahrbringender Nähe der unter Spannung stehenden Leiter haben.

Tab: Merkmale zur Differenzierung von Stromopfern und Anflugopfern

	<i>Stromschlag</i>	<i>Anflug</i>
<i>vorherrschende Verletzungen</i>	Wirbelsäulenfrakturen, meist im Rücken- u. Lendenbereich oft innere Verletzungen	schwere Frakturen, Rupturen u. Prellungen, vor allem an Kopf u. Extremitäten
<i>Haut- u. Gefieder-schäden</i>	Strommarken (Stromein- u. -austrittsstelle), oft sehr unauffällig u. schwer zu finden (Opfer wirken häufig äußerlich unversehrt)	mechanische Schäden an Haut u. Gefieder
<i>Allgemeinzustand</i>	meist Tod; bei Überlebenden traumatischer Schock, später Allgemeinschäden durch ausgedehnte Nekrosen	meist nicht sofort tot, Schock; lokale Schäden durch schwere Verletzungen
<i>Folgeschäden bei Überlebenden</i>	große, oft vollständige Nekrosen an den stromdurchflossenen Gliedmaßen; Myiasis (Fliegenmadenbefall)	Nekrosen im allgemeinen im Bereich der Verletzungen; Infektionen
<i>Fundort</i>	i.d.R. direkt am Mastfuß	breiter Bereich unter u. neben der Leitung, meist abseits von Masten; Vögel entfernen sich oft von der Unfallstelle

Aufruf: Bitte dokumentieren Sie jeden einzelnen Todesfall von Vögeln an Freileitungen. Melden Sie ihn an die zuständige Naturschutzbehörde und das verantwortliche Energieversorgungsunternehmen, damit gezielt an diesen Stellen Sicherungsmaßnahmen vorgenommen werden können. Informieren Sie die Staatliche Vogelschutzwarte, um die zentrale Datensammlung zu unterstützen. Die Energieunternehmen haben sich grundsätzlich zu Vogelschutzmaßnahmen bereit erklärt und erwarten entsprechende Hinweise seitens des Naturschutzes.

DR. TORSTEN LANGGEMACH, Naturschutzstation Woblitz, 16798 Himmelpfort



Abb. 1 (links): Mittelspannungsmast mit Stützisolatoren, gefährlich sind Beton- und Stahlgittermasten - Fundort eines Seeadlers (12.05.94, Landkreis Uckermark). Beim Seeadler ist fast ein Viertel der Verluste der letzten Jahre auf Stromschlag zurückzuführen

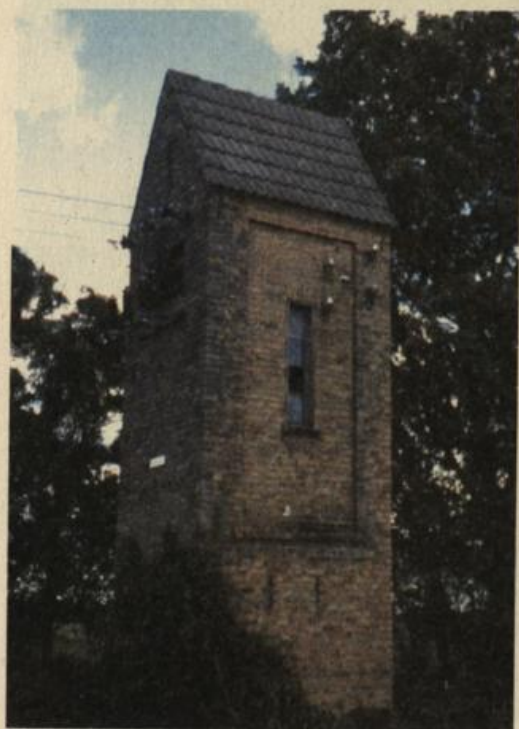
Foto: T. Langgemach

Abb. 2 (rechts): Trafomast, an solchen Masten gibt es meist verschiedene Gefahrenstellen - Fundort eines Schwarzmilans (13.04.96, Landkreis Uckermark)

Foto: D. Hellwig



- Abb. 3 (oben):** Abspannmast als exponierte Sitzwarte an attraktivem Jagdgewässer, zu kurze Isolatorketten - Fundort eines Seeadlers (10.09.92, Landkreis Uckermark) Foto: T. Langgemach
- Abb. 4 (links):** Abspannmast mit über den Querträger geführter Stromschleife - Fundort eines Mäusebussards (Landkreis Oberhavel) Foto: T. Langgemach
- Abb. 5 (rechts):** Schaltermast - Fundort einer Schleiereule (01.08.96, Landkreis Ostprignitz-Ruppin) Foto: C. Blanke



- Abb. 6 (oben):** Abzweigmast - Fundort eines Weißstorches (22.08.96, Landkreis Oberhavel). Beim Weißstorch stellt der Tod an Freileitungen, vor allem der Stromtod, die Hauptverlustursache in Mitteleuropa dar. Foto: T. Langgemach
- Abb. 7 (links):** Trafohaus - Fundort zweier Schleiereulen, gefährdet sind vor allem die in Trafohäusern flügge werdenden Jungen nach dem Ausfliegen (03.09.96, Landkreis Oberhavel) Foto: T. Langgemach
- Abb. 8 (rechts):** Stromschlagopfer - lebender Mäusebussard mit nekrotischem Fang (12.05.96, Landkreis Oberhavel) Foto: T. Langgemach



Abb. 9 (oben): Bahnleitung - Fundort eines Uhus (30.05.96, Landkreis Prignitz). 4 von 13 Uhu-Verlusten der letzten Jahre sind Stromleitungen zuzuschreiben

Foto: T. Langgemach

Abb. 10 (unten): Nur selten zeigen Stromschlagopfer so auffällige Veränderungen wie dieser versengte Weißstorch (25.08.96, Landkreis Oder-Spree)

Foto: T. Langgemach

Ein Sperlingskauz (*Glaucidium passerinum*) in der Beelitzer Heide

PETER SCHUBERT

Am südlichen Ortsrand von Beelitz-Heilstätten (Kreis Potsdam-Mittelmark) fand der Revierförster J. Schwoch am 15. März 1997 einen frischtoten Sperlingskauz (*Glaucidium passerinum*). Der Vogel lag im gezäunten Garten unter einer Blaufichte, ca. 5 m von der Straße Beelitz - Fichtenwalde entfernt. Wenig später wurde der seltene Fund dem Oberförster M. Kroop (Stücken) überlassen, wo der Verfasser die Nachbestimmung am nun tiefgefrorenen Kauz vornehmen konnte. Seine auffallend dunkelbraun längsgestreifte Unterseite und sein Gewicht von 75 g verwiesen recht sicher auf ein adultes, gut ernährtes Weibchen (SCHÖNN 1978).

Im Institut für Zoo- und Wildtierforschung Berlin, Abt. Parasitologie, wurde es am 24.04.1997 sezziert. Aller Wahrscheinlichkeit nach starb der Vogel an einer Leberruptur, die ursächlich auf seine Kollision mit einem Fahrzeug zurückgeführt werden könnte (O. Krone, briefl.).

Am 16.06.1997 kam der Sperlingskauz in die Sammlung des Potsdam-Museums, wo sein Schaupräparat (s. Abb.) erstellt und seine Skeletteile gesichert wurden. Die nachfolgend mitgeteilten biometrischen Daten (Tab.) weisen geringe Unterschiede auf, die sich möglicherweise aus dem zeitlichen Abstand und der unterschiedlichen Methodik herleiten (D. Knuth, briefl.):

Tab.: Biometrische Daten des Sperlingskauz-Totfundes vom 15.03.1997

	<i>Institut für Zoo- u. Wildtierforschung Berlin (Ifd. Nr. Bra 41)</i>	<i>Potsdam-Museum (Eing.-Nr. 113/97)</i>
<i>Körperlänge</i>		170 mm
<i>Flügel</i>	104 mm (max. 105 mm)	102 mm
<i>Schwanz</i>	59 mm	60 mm
<i>Gewicht</i>	74 g	
<i>Lauf</i>	18 mm	18 mm
<i>Griff</i>	22 mm	
<i>Schnabel</i>	16,2 mm	
<i>Schnabel vor Wachshaut</i>	12,7 mm	13 mm
<i>Schnabel vor Nasenloch</i>		10 mm
<i>Eierstock, links</i>	9,0 mm x 6,2 mm	

In unmittelbarer Nachbarschaft des Fundortes stocken flächige Kiefernforsten, die einen ca. 200 ha großen Laub- und Mischwaldkomplex mit integrierten Freiflächen umschließen. Bis zu Beginn der 1990er Jahre war er Teil einer sowjetischen Liegenschaft und damit der ordnungsgemäßen Forstwirtschaft weitestgehend entzogen. Im Ergebnis dessen vergegenwärtigt dieses Waldgebiet nun beispielhaft das natürliche Potential standortheimischer Waldentwicklung in der weithin von Kiefernforsten eingenommenen Beelitzer Heide. Das syntope Vorkommen von Schwarzspecht (*Dryocopus martius*), Grünspecht (*Picus viridis*), Buntspecht (*Picoides major*) und Kleinspecht (*Picoides minor*) geht mit einem reichhaltigen Höhlenangebot einher, das u.a. Hohltaube (*Columba oenas*), Gartenrotschwanz (*Phoenicurus phoenicurus*) und der im südwestlichen Brandenburg seltene Zwergschnäpper (*Ficedula parva*) nachnutzen.

Für das Gebiet der vormaligen brandenburgischen Bezirke Potsdam, Frankfurt/O. und Cottbus fehlt in RUTSCHKE (1983) jeglicher Hinweis auf den Sperlingkauz. Inzwischen berichteten MÖCKEL & ILLIG (1995) über den Erstdnachweis im Land Brandenburg. Analog dem Raufußkauz (*Aegolius funereus*) gibt gegenwärtig auch der Sperlingkauz eine vergleichbar nordwärts gerichtete Ausbreitungstendenz zu erkennen (MÖCKEL 1996, MEBS et al. 1997).



Abb.: Sperlingkauz-Weibchen; Totfund 15.03.1997; Beelitz-Heilstätten/ PM
(Sammlung Potsdam-Museum) Präparat u. Foto: C. Blumenstein

In diesem Zusammenhang erscheint auch die Mitteilung jener Beobachtung gerechtfertigt, wonach der ornithologisch versierte Revierförster Staskowiak (Setzsteig) am 20. Oktober 1994 einen Sperlingskauz im Hohen Fläming südlich Wiesenburg/ PM beobachtete¹. Annähernd 3m vom Ansitz des Gewährsmanns entfernt, setzte er sich auf den Zweig einer alten Rotbuche, wo er wenige Minuten lang ausharrte. Gemeinsames Nachsuchen am nächsten Tag und gelegentliche Exkursionen in der Folgezeit erbrachten keine weiteren Hinweise zum Vorkommen der Art in den Flämingwäldern.

Eine weitere Begegnung mit dem Sperlingskauz teilt G. Sohns (Damsdorf) mit. Ihm zufolge hielt sich ein Individuum vom 03. - 04.07.1996 auf seinem gehölzreichen Grundstück in Damsdorf/ PM auf. Dort machte der seltene Gast morgens (5.30 - 6.00 Uhr) rufend auf sich aufmerksam². Möglicherweise haben der umherstreifenden Eule die dichten Nadelbaumgruppen der Damsdorfer Siedlung als Einstand gedient.

¹ Meldung an die Deutsche Seltenheitenkommission (DSK) am 30.09.1997

² keine Mitteilung an die DSK erfolgt

Danksagung:

Herrn O. Krone, Institut für Zoo- und Wildtierforschung Berlin und den Mitarbeitern des Potsdam-Museums, Dr. D. Knuth und C. Blumenstein, wird für die Übermittlung der biometrischen Daten einschließlich Foto ganz herzlich gedankt.

Literatur

- MEBS, T.; MÖCKEL, R.; GRUBER, D. & JÖBGES, M. 1997: Zur aktuellen Verbreitung und Bestandssituation des Rauhußkauzes (*Aegolius funereus*) in Deutschland. *Vogel u. Umwelt* 9: 5-31
- DÜRR, T.; MÄDLow, W.; RYSLAVY, T. & SOHNS, G. 1997: Rote Liste der Brutvögel des Landes Brandenburg. *Naturschutz Landschaftspflege Brandenburg* 6 (2), Beilage
- MÖCKEL, R. & ILLIG, K. 1995: Der Sperlingskauz (*Glaucidium passerinum*) in der Rochauer Heide - Erstnachweis für Brandenburg. *Biolog. Studien Luckau* 24: 53-61
- MÖCKEL, R. 1996: Arealveränderungen des Rauhußkauzes *Aegolius funereus* im Osten Deutschlands. *Vogelwelt* 117: 57-66
- RUTSCHKE, E. 1983: Die Vogelwelt Brandenburgs. Jena
- SCHÖNN, S. 1978: Der Sperlingskauz. NBB 513, Lutherstadt-Wittenberg

PETER SCHUBERT, Str. d. Friedens 45, 14822 Brück

Zum winterlichen Auftreten und zur Nahrung der Sumpfohreule (*Asio flammeus*) im Oderbruch

MARTIN FIDDICKE

Das Durchzugsgeschehen der Sumpfohreule (*Asio flammeus*) in Brandenburg spiegelt sich für die einzelnen Jahre zumeist nur in spärlichen Meldungen wider (z.B. BRÄUNLICH & MÄDLLOW 1993, 1994a, 1994b, BRÄUNLICH et al. 1996), wozu auch die nächtliche Aktivität des Beutefanges beiträgt. Ein gehäuftes Erscheinen und die Bildung größerer Rastgemeinschaften ist bisher selten registriert worden (z.B. RICHTER 1955, DITTBERNER 1996). Voraussetzung dafür ist, daß eine ausreichende Nahrungsbasis vorhanden ist, also eine Massenvermehrung von Kleinnagern in Feld- und Wiesengebieten erfolgte.

Untersuchungen zu den Beuteanteilen, basierend auf umfangreichem Gewöllematerial, existieren für die Mark Brandenburg praktisch nicht.

Nachfolgend werden zunächst eigene Beobachtungsdaten aus dem Oderbruch aufgelistet:

- 10.01.1987 - 1 Ind. Bahndamm bei Bliesdorf abfliegend; anschließend an einer Chaussee in einem Mehlbeerbaum landend.
- 18.12.1988 - 1 Rupfung (frisch) neben mehreren Waldohreulrupfungen im Kiefernforst Vevais; Maße: längste Steuerfeder = 161 mm, längste Handschwinge = 250 mm.
- 14.01.1989 - 1 Ind., Zuckerfabrikteiche Thöringswerder.
- 19.02.-12.03.1989 - max. 9 Ind. am 25.02., Zuckerfabrikteiche Thöringswerder.
- 28.03.1990 - 1 Totfund (frisch), Zuckerfabrikteiche Thöringswerder; Maße: längste Steuerfeder = 167 mm, längste Handschwinge = 262 mm.
- 03.02.1991 - 1 Ind., Zuckerfabrikteiche Thöringswerder.
- 26.02.-17.03.1991 - max. 5 Ind., Zuckerfabrikteiche Thöringswerder.
- 05.04.1992 - 1 ältere Rupfung (sowie Rupfungen von Waldohreulen) im Waldgebiet an der Eichendorfer Mühle (NSG Stobbertal); Maß der längsten Steuerfeder = 153 mm.

Gekennzeichnet war der Rastplatz Thöringswerder durch reich strukturierten Bodenbewuchs. Neben stehengebliebenen, trockenen Grasbüchten wechselten Zonen, die kahlgeweidet waren, oder Wind bzw. Niederschläge hatten die abgestorbenen Pflanzenteile niedergedrückt und so ihre Verrottung eingeleitet. Die Tagesruhe verbrachten die Eulen unter dichten Grasbüscheln, die Hanglage von Erdwällen und Dämmen bevorzugend. Von hinten und oben waren die Ruheplätze sightgedeckt, einseitig war den Vögeln jedoch ein weiter Rundblick gewährt.

In den Monaten Februar/März 1989 und 1991 wurden bei Thöringswerder insgesamt 98 Gewölle von Sumpfohreulen aufgelesen. Die Nahrungsreste wurden nach CORBET & OVENDEN (1982), GÖRNER & HACKETHAL (1987) und MÄRZ (1987) bestimmt. Sie enthielten: 175 Feldmäuse (*Microtus arvenalis*) - im Februar ausschließlich diese und im März zusätzlich: 13 Brandmäuse (*Apodemus agrarius*), 2 Zwergmäuse (*Micromys minutus*) sowie 3 Wiesenpieper (*Anthus pratensis*), 2 Rohrammern (*Emberiza schoeniclus*), 2 Feldlerchen (*Alauda arvensis*), 1 Drossel (*Turdus spec.*).

Die Beuteliste bestätigt die große Bedeutung von Wühlmäusen, besonders von *Microtus arvalis* (GLUTZ & BAUER 1980) im sonst nahrungsarmen Winterhalbjahr. Brandmäuse werden erst, nachdem sie ihren winterlichen Aufenthaltsraum in unmittelbarer Gebäudenähe verlassen

hatten und im Frühjahr wieder in die offene Landschaft einzogen, erbeutet. Ebenso bereichern Zugvogelarten das Nahrungsangebot auch erst nach ihrer Rückkehr aus dem Überwinterungsgebiet.

Die durchschnittlichen Maße der Gewölle betragen 4,3 cm x 1,9 cm. Gewölle mit Teilen des Flugapparates von erbeuteten Vögeln waren maximal 7,5 cm lang. Ausnahmsweise enthielt ein Gewölle Knochenreste von 6 Beutetieren.

Literatur

- BRÄUNLICH, A. & MÄDLOW, W. 1993: Avifaunistischer Jahresbericht für Brandenburg und Berlin 1991. *Otis* 1: 67-91
- BRÄUNLICH, A. & MÄDLOW, W. 1994a: Avifaunistischer Jahresbericht für Brandenburg und Berlin 1992. *Otis* 2: 15-55
- BRÄUNLICH, A. & MÄDLOW, W. 1994b: Avifaunistischer Jahresbericht für Brandenburg und Berlin 1993. *Otis* 2: 85-130
- BRÄUNLICH, A., HAUPT, H. & MÄDLOW, W. 1996: Avifaunistischer Jahresbericht für Brandenburg und Berlin 1994, *Otis* 4: 1-49
- CORBET, G. & OVENDEN, D. 1982: Pareys Buch der Säugetiere. Hamburg, Berlin
- DITTBERNER, W. 1996: Die Vogelwelt der Uckermark mit Schorfheide und unterem Oder-tal. Galenbeck, 392 S.
- GLUTZ VON BLOTZHEIM, U.N. & BAUER, K.M. 1980: Handbuch der Vögel Mitteleuro-pas. Bd. 9. Wiesbaden
- GÖRNER, M. & HACKETHAL, H. 1987: Säugetiere Europas. Leipzig, Radebeul
- MÄRZ, R. 1987: Gewöll- und Rupfungskunde. Berlin
- RICHTER, H. 1955: Verstärktes Auftreten von Sumpfohreulen und Bussarden im Winter 1952/53. *Beitr. Vogelkd.* 4: 126-128

MARTIN FIDDICKE, Rotdornstr. 13, 16269 Bliesdorf

Erfolgreiche Brut des Bienenfressers (*Merops apiaster*) in der Uckermark

CHRISTIANA & WINFRIED OTTO

In Deutschland hat der Bienenfresser einen aktuellen Bestand von 50-70 Brutpaaren (BP) und wird in der Roten Liste als stark gefährdete Art geführt (WITT et al. 1996). Die Art brütet unregelmäßig und immer wieder an neuen Plätzen (RHEINWALD 1993, NICOLAI 1993). In allen östlichen Bundesländern kam es zu einzelnen Brutansiedlungen. Gegenwärtig kommt der Bienenfresser in Sachsen-Anhalt an mindestens 8 Brutplätzen vor (Todte in RYSLAVY 1994). In Brandenburg fand im Invasionsjahr 1964 vermutlich eine Brut bei Friedland im Kreis Oder-Spree statt (RUTSCHKE 1987). Der erste sichere Brutnachweis für Brandenburg im Jahr 1981 wurde erst viel später veröffentlicht (WEBER 1992). Ein Paar hatte in einer Sandgrube bei dem Dorf Hohenuhnsdorf im Kreis Elbe-Elster erfolgreich gebrütet, und 1982 kam es noch zu einem Brutversuch. Von 1990 bis 1993 bestand in der Prignitz eine Brutkolonie mit bis zu 4 BP (Scholz in RYSLAVY 1993, 1994, DÜRR et al. 1997).

Wegen der dargestellten Seltenheit der Art wird im folgenden von einer erfolglos gebliebenen Brut im Kreis Uckermark im Jahr 1997 berichtet. Für die Uckermark sind bis 1995 nur drei Sichtbeobachtungen von Bienenfressern bekannt geworden (DITTBERNER 1996).

An einer Ausfallstraße von Warnitz an der Ostseite des Oberückersees saß am 15. Juni, gegen 17 Uhr, ein Bienenfresser auf einer elektrischen Freileitung. Er wechselte seinen Ansitz und plötzlich gesellte sich ein zweites Tier dazu. Ab und zu flogen sie zur Insektenjagd von der Leitung weg, kehrten aber kurze Zeit später wieder auf die Warte zurück.

Ein kurzer Rundblick erbrachte, daß sich etwa 20 m von der Straße entfernt vor einer Pferdekoppel eine ca. 4 m hohe Sandabbruchstelle befand. Unter der oberen Kante war eine senkrechte Wand mit drei Höhleneingängen erkennbar (Abb. ..). Mit dem Fernglas konnten unter der linken Höhle deutlich herausgegrabene relativ frische Sandreste festgestellt werden. Im unteren Teil der Wand befand sich eine Böschung.

Unsere Beobachtung endete, als einer der beiden Vögel im Direktflug die linke Höhle ansteuerte und in ihr verschwand. Da er nach ca. 10 Minuten immer noch nicht herauskam, konnte davon ausgegangen werden, daß er bereits ein Gelege bebrütete.

Eine Umfrage in den nächsten Tagen erbrachte den Hinweis, daß der Brutplatz der Naturwacht des Biosphärenreservates Schorfheide-Chorin bekannt war. Aus diesem Grunde unterblieben eigene Bemühungen zur Absicherung des Neststandortes.

Während einer Durchreise wurde am 29. Juni ein kurzer Abstecher zum Brutplatz der Bienenfresser gemacht. Gegen 18.30 Uhr saß ein Tier etwas abseits von der Straße auf einer Leitung. Als ein Habicht das Gelände überflog, wurde er von Schwalben, Mauerseglern und dem Bienenfresser verfolgt, was sich nach kurzer Zeit noch einmal wiederholte. Danach flog der Bienenfresser zur bekannten Höhle und rüttelte davor. Nur wenig später war plötzlich ein zweites Tier in der Luft. Dieses flog dann zielgerichtet in die Höhle ein und kam nicht mehr heraus.

Die Höhlenwand sah gegenüber der ersten Betrachtung verändert aus. Ganz offensichtlich waren weitere Teile abgerutscht. Vermutlich war jemand in der Wand umhergelaufen. Das Höhlenloch hatte, aus der Ferne betrachtet, jetzt einen kleineren Durchmesser.

Nach unseren Beobachtungen wurde das Gelege am 29. Juni noch bebrütet. Unter Verwendung von brutbiologischen Daten aus GLUTZ & BAUER (1980) war Mitte Juli mit der Fütterung von Jungvögeln zu rechnen.

Am 13. Juli konnte der Brutplatz wieder aufgesucht werden. Schon auf den ersten Blick wurde ersichtlich, daß die Höhle aufgegraben war. Trotzdem wurde erst einmal abgewartet, ob die Brutvögel noch anwesend waren. Tatsächlich kam nach ca. 20 Minuten ein Bienenfresser angeflogen. Er kreiste vor der Wand und rief laut vor dem Höhleneingang. Danach flog er die bereits erwähnte Leitung an. Eine Viertelstunde später flog er rufend über der Koppel und entschwand aus dem Blickfeld.

Diese Beobachtungen zeigten klar, daß das Brutgeschehen beendet war. Deshalb wurde jetzt erstmals die Sandabbruchwand aus der Nähe kontrolliert. Dabei zeigte sich, daß in der letzten Zeit Sand abgebaut wurde, wobei es zu weiteren Einstürzen der Oberkante gekommen war. Von den zwei anderen Höhlen, die wahrscheinlich nicht sehr tief angelegt waren, war nichts mehr zu erkennen. Links von der Wand verlief, vom Boden aus, im Gras ein Trampelpfad zum Koppelzaun. Möglicherweise war von oben auch jemand in die Sandböschung hinuntergesprungen. Unterhalb der Bruthöhle lagen im Sand Schalen von wenigstens zwei Eiern des Bienenfressers. Ein Ei war bis auf eine seitliche größere Öffnung unversehrt. Ein auf gleiche Weise geleertes Ei befand sich auch oberhalb der Höhle im Gras. Reste des Eiinhaltes, die einen Hinweis auf den Zeitpunkt der Zerstörung ermöglichen hätten, waren nicht mehr vorhanden. Die Eischalenfunde stellen andererseits einen eindeutigen Brutbeleg dar.

Als Prädator kommt der Steinmarder in Betracht. Speziell der Steinmarder soll die Vogeleier von der Seite her anfressen (z.B. OHNESORGE et al. 1995). Ob das ein wirklich zuverlässiges Merkmal ist, kann nicht beurteilt werden. Unklar bleibt, ob es neben dem Gelegeverlust auch zum Tod eines adulten Brutvogels gekommen war. Das geschilderte Verhalten des noch anwesenden Bienenfressers könnte darauf hinweisen.

Vielleicht hätte der Raub des Geleges verhindert werden können, wenn das kleine Gelände abgesperrt worden wäre. Denn erst durch den Sandabbau während der Bebrütung kam es zum erneuten Erdrutsch und zur Verringerung der Höhe der Steilwand, so daß ein umherstreifender Prädator ohne Kletterei an die Höhle herankam.

Nach Literaturangaben werden solche neuen Brutplätze häufig mindestens zwei Jahre hintereinander genutzt. Daher sollte die steile Sandabbruchwand wieder hergestellt und gegen das Betreten gesichert werden.

Literatur

- DITTBERNER, W. 1996: Die Vogelwelt der Uckermark. Galenbeck
- DÜRR, T.; MÄDLow, W.; RYSLAVY, T. & SOHNS, G. 1997: Rote Liste und Liste der Brutvögel des Landes Brandenburg 1997. *Naturschutz Landschaftspflege Brandenburg* 6 (2), Beilage
- GLUTZ von BLOTZHEIM, U.N. & BAUER, K.M. 1980: Handbuch der Vögel Mitteleuropas, Bd. 9. Frankfurt/ M.
- NICOLAI, B. 1993: Atlas der Brutvögel Ostdeutschlands. Jena, Stuttgart
- OHNESORGE, G.; UHLENHAUPT, K. & SCHEIBA, B. 1995: Tierspuren und Fährten in Feld und Wald. 2. Aufl., Augsburg
- RHEINWALD, G. 1993: Atlas der Verbreitung und Häufigkeit Deutschlands - Kartierung um 1985. *Schr.reihe des DDA* 12
- RUTSCHKE, E. (Hrsg.) 1987: Die Vogelwelt Brandenburgs. 2. Aufl., Jena
- RYSLAVY, T. 1993: Zur Bestandssituation ausgewählter Vogelarten in Brandenburg - Jahresbericht 1992. *Naturschutz Landschaftspflege Brandenburg* 2: 4-10
- RYSLAVY, T. 1994: Zur Bestandssituation ausgewählter Vogelarten in Brandenburg - Jahresbericht 1993. *Naturschutz Landschaftspflege Brandenburg* 3: 4-13
- WEBER, R. 1992: Erfolgreiche Brut des Bienenfressers (*Merops apiaster* L., 1758) im Land Brandenburg. *Biol. Studien Luckau* 21: 64-66
- WITT, K.; BAUER, H.-G.; BERTHOLD, P.; BOYE, P.; HÜPPOP, O. & KNIEF, W. 1996: Rote Liste der Brutvögel Deutschlands. 2. Fassung. *Ber. Vogelschutz* 34: 11-35

CHRISTIANA & WINFRIED OTTO, Kienbergstr. 37, 12685 Berlin



Abb. 1 (oben) Bruthabitat des Bienenfressers (mit Bruthöhle); bei Warnitz/ UM; 15.06.1997

Foto: W. Otto

Abb. 2 (unten): Bienenfresser-Bruthöhle, ausgegraben (vmtl. durch Steinmarder); bei Warnitz/ UM; 13.07.1997

Foto: W. Otto

Schriftenschau

GARTHE, S. (Hrsg.) 1996: **Die Vogelwelt von Hamburg und Umgebung**. Bd. 3. Wachholtz, Neumünster. 480 S., zahlreiche Diagramme, Verbreitungskarten, 28 Farb-, 10 SW-Fotos. ISBN 3-529-073156. Preis: DM 50,-.

Nach 12-jähriger Unterbrechung liegt mit dem 3. Band nun endlich ein weiterer umfangreicher Teil der Avifauna Hamburgs vor. Man sieht es dem Mammutwerk von 480 Seiten an, wieviel Arbeit und Kraft es gekostet hat, die unterschiedlichen Meinungen, Wissensstände und Fertigkeiten der einzelnen Bearbeiter unter einen Hut zu bringen. Dennoch ist es dem Herausgeber gelungen, und die z.T. ausführlichen Darstellungen sind ein Gewinn für jeden Ornithologen, der regional oder überregional Vergleichsdaten zu seinen Ergebnissen sucht. Daß durch die lange Bearbeitungszeit und die geteilte Herausgabe sowohl Aktualität als auch Übersichtlichkeit Einbußen hinnehmen müssen, wird bereits im Vorwort vermerkt und ist eine Frage der Schwerpunktsetzung.

Das Buch beginnt in "Hinweisen zur Benutzung" mit der Erläuterung der in den Artbearbeitungen verwendeten Begriffe sowie der Datengrundlage. Leider sind die Definitionen durchweg etwas schwachbrüstig und es bleibt dem Leser unklar, was er unter "Brutvogel" oder "unregelmäßig" verstehen soll. Ebenso wäre an dieser Stelle Platz für die Abkürzungserläuterungen (anstatt am Ende des Buches) sowie für eine Biotoptypenkarte des Untersuchungsgebietes gewesen. Letztere hätte nicht nur für die Leser erneuten Aufschluß gebracht, die mit dem allgemeinen Band im Besitz einer Gebietsbeschreibung sind, sondern auch die Verbreitungskarten sinnvoll vergleichend ergänzt.

Sehr zu begrüßen ist das nachfolgende zusammenfassende Kapitel zur Bedrohung und zum Schutz der Wiesenlimikolen. Leider schränkt die geteilte Herausgabe die Aufnahme solcher Abschnitte ein. Jedoch hätten neben diesem sehr gut gelungenen Kapitel weitere vollständig bearbeitete Artengruppen, wie die Möwen oder Spechte, darin aufgenommen werden können. So hätte auch manche Artbearbeitung, wie die der Lachmöwe, an Datendichte gewonnen.

Der spezielle Teil ist wie im 2. Band (Sterntaucher bis Großtrappe) in die Abschnitte Status, Verbreitung, Habitat, Jahresrhythmus und Gefährdung/Schutz gegliedert und wird durch eine Reihe klarer Fotos abgerundet.

Bereits beim ersten Durchblättern fallen die sehr aussagekräftigen und vorbildlich beschrifteten Phänologiediagramme und Tabellen auf. Hier findet der überregional suchende Leser regional interessante Daten auf einen Blick, wie z.B. beim Buntspecht. Generell hätten es gern noch einige Diagramme mehr sein können, so z.B. zur durchschnittlichen Gelegegröße beim Austernfischer oder zur Revierdichte beim Mittelspecht.

Auch die gerasterten Verbreitungskarten liefern schnell den gewünschten Überblick. Leider wurden sie z.T. unterschiedlich gehandhabt. Ebenso haben sich nicht alle Autoren die Mühe der Abschnitte "Gefährdung/ Schutz" bzw. "Probleme" gemacht. Schade, denn an dieser Stelle wäre auch Platz für eine kritische Rückschau und das Aufweisen von Wissenslücken gewesen. Sicher ist in dieser Beziehung eine kleinere Bearbeitergruppe von Vorteil.

Schließlich seien, neben zahlreichen sehr guten Artbearbeitungen, drei besonders hervorgehoben. Durch ihre konzentrierte und gute Darstellungsweise fallen die Zwerg- und Silbermöwe auf und bemerkenswert ist das Kapitel zur Stadttaube, der hier endlich einmal die ihr gebührende Beachtung geschenkt wird.

Letztendlich ist es ein beachtliches Buch von überregionaler Bedeutung geworden und es bleibt zu hoffen, daß die folgenden Bände nicht so lange auf sich warten lassen wie dieser.

Christiane Quaisser

Zum Gedenken

Manfred Müller (20.08.1934-03.07.1997) - Storchenvater des Westhavellandes

Mit dem Tod von Manfred Müller am 03. Juli 1997 verloren wir einen kaum zu ersetzenden Feldornithologen, Storchenforscher und Naturschützer, für viele war er ein guter Freund.

Sein Interesse und Engagement für Vogelforschung und Naturschutz im Westhavelland muß ihm der Storch bereits bei seiner Geburt, am 20. August 1934 in Schollene an der Havel, mit in die Wiege gelegt haben. Erstmals zeigten sich seine Neigungen wohl darin, daß er als Dreizehnjähriger zusammen mit gleichgesinnten Schulfreunden immer wieder Vogelbilder malte. Den wirklichen Anstoß zu ornithologischen Aktivitäten aber gab ein anderer Anlaß: Im Sommer 1948 ließ sich der Praktische Arzt, Dr. Kummer, ein ausgezeichnete Ornithologe und Vogelberinger, in Schollene nieder. Dr. Kummer hielt in der Schulklasse von Manfred Müller einen Vortrag über die Vogelwelt, und die gesamte Klasse war hellauf begeistert. Als am darauffolgenden Sonntag auch noch eine Exkursion ins (ehemalige) Storchendorf Parey führte, bei der Störche beringt wurden und die Schüler helfen durften, waren für Manfred Müller entgeltlich die Weichen gestellt.

Im Verlaufe der folgenden Jahre eignete er sich immer spezifischere ornithologische Kenntnisse an, arbeitete sogar als Technischer Mitarbeiter an der Vogelschutzstation Serrahn im Mecklenburgischen. Anfang der 50er Jahre wurde er Mitglied der Deutschen Ornithologischen Gesellschaft, und seine erste wissenschaftliche Abhandlung "Brut der Sturmmöwe auf dem Schollener See" erschien im Journal für Ornithologie bereits 1955. An der Vogelwarte Hiddensee legte er in den 50er Jahren die Beringerprüfung ab, und bis 1996 beringte er alljährlich die Jungstörche im Westhavelland (in den letzten 10 Jahren im Rahmen wissenschaftlicher Programme). Die älteren unter uns Aktiven erinnern sich noch gut an jene waghalsigen Dach- oder Schornsteinbesteigungen, die aber notwendig waren, um die nichtflüggen Jungstörche beringen zu können. Über die Beringung des 5000. Storches wurde 1995 in der Lokalpresse berichtet.

Über viele Jahre hat Manfred Müller die Kleinvogelberingungsaktionen am Hohenuener See und bei Parey initiiert und geleitet. Alle seine Aktivitäten waren neben ihrer wissenschaftlichen Bedeutung auch deshalb so wertvoll, da er es immer verstand, viele Jugendliche einzubinden. Im Kulturbund der DDR leitete er über den langen Zeitraum von 20 Jahren (1972-1991) die Fachgruppe für Ornithologie und Naturschutz des Kreises Rathenow. Hier galt es nicht nur, die Fachgruppenabende thematisch zu füllen, was bei den Rathenower Ornithologen seinerzeit nie problematisch war, gab und gibt es doch im Westhavelland mit seiner reichhaltigen Natur- und Artenausstattung immer wieder Neues zu beobachten und zu diskutieren. Viele Exkursionen für die Fachgruppe aber auch für Bürger des Heimatkreises wurden vom ihm organisiert. Es war seiner Führung zu danken, daß die Fachgruppe Rathenow als die stärkste und aktivste im damaligen Bezirk Potsdam rangierte.

Insgesamt kann auf zahlreiche Veröffentlichungen verwiesen werden, bei denen Manfred Müller als Allein- bzw. Mitautor hervortrat, und jeder Westhavelländer erfreute sich besonders an

seinen Berichten über die Störche im Rathenower Heimatkalender. Auch für den jetzt erscheinenden Heimatkalender 1998 hatte Manfred Müller wieder einen interessanten Beitrag über die Zugwege in Strodene telemetriertes Weißstörche (Satellitentelemetrie) noch beisteuern können. Unvergessen geblieben sind die gemeinsamen Aktivitäten, die zum Entstehen der 1971 durch die DEFA abgedrehten und so erfolgreichen Filme „Die große Niederung“ und „Expedition Schwarze Eule“ führten.

NABU-Kreisverband Westhavelland, im Juli 1997

Manfred Feiler (27.12.1935 - 08.10.1997)

Nach schwerer Krankheit, für uns trotzdem unerwartet, verstarb am 8. Oktober 1997 Manfred Feiler, unser Freund, engagierter Naturschützer und über die Grenzen Brandenburgs weithin bekannter Ornithologe. Wie kaum ein anderer hat er die Potsdamer Ornithologie der Nachkriegszeit mitgeprägt. Er leitete die Fachgruppe in Potsdam mehr als 10 Jahre bis 1969, damals noch unter dem Dach des Kulturbundes und dessen Abteilung Natur- und Heimatfreunde. Für die damaligen Mitglieder waren die monatlichen, zeitweilig auch 14-tägigen Zusammenkünfte immer ein besonderes Erlebnis, weil sich bei Manfred Feiler Fachwissen einerseits, Organisationsgeschick, Ausstrahlung und Redegewandtheit andererseits paarten. In diese Zeit fällt wohl die produktivste Phase seines ornithologischen Wirkens. Dabei sollten wir berücksichtigen, daß seit BOLLE, SCHALOW, HESSE, GARLING und SCHUSTER die brandenburgische Ornithologie ein bescheidenes Dasein fristete und Neues zur Avifauna kaum bekannt war.

Manfred Feiler fand engagierte Mitstreiter, die später die für die damalige DDR notwendige ehrenamtliche Naturschutzarbeit und avifaunistische wie ökologische Untersuchungen entscheidend beförderten. So ging aus der Fachgruppenarbeit in Potsdam letztlich die Initialzündung für die Wasservogelforschung mit Gründung der Zentrale für die Wasservogelforschung hervor wie auch die Initiative zur Erarbeitung der Avifauna Brandenburgs durch Gründung der Interessengemeinschaft Avifaunistik der brandenburgischen Bezirke und Berlin. Beiden Institutionen blieb Manfred Feiler eng verbunden und unterstützte deren Arbeit maßgeblich. Beispielsweise übernahm er die Artbearbeitungen für 15 Vogelarten für die 1983 erschienene Avifauna mit der ihm eigenen Genauigkeit, Gründlichkeit und Wissenschaftlichkeit. Es sollte ihm nicht vergönnt sein, das für die geplante Überarbeitung des Werkes fortzusetzen.

Mit der Zeitschrift des Potsdam-Museums in der Reihe „Beiträge zur Tierwelt der Mark“ schuf er für die Ornithologen Brandenburgs ein Publikationsorgan mit hohem wissenschaftlichen

Standard in sehr guter Qualität, das speziell für die Darstellung einheimischer Vögel und deren Verbreitung auf dem damals spärlichen Zeitschriftenmarkt hervorragende Möglichkeiten bot, wengleich auch wegen unübersehbarer organisatorischer und materieller Probleme gerade in den letzten Jahren die Herausgabe der Hefte immer schwerer wurde. Das erforderte viel Arbeitsaufwand und Durchsetzungsvermögen; wir können den tatsächlichen Umfang nur ahnen.

Von seinen zahlreichen eigenen Publikationen heben sich die zur Ausbreitung des Höckerchwans in Brandenburg (1960), über den Wanderfalken als Brutvogel in den drei brandenburgischen Bezirken (1961), zur Tierwelt märkischer Tongruben (1962), zum Brutvorkommen des Flußuferläufers am Knappensee (1965), über das Golmer Luch (1966), zum Durchzug und zur Überwinterung der Bergente in Brandenburg (1969), zur Situation der vom Aussterben bedrohten Tierarten in Brandenburg (1970) und zusammen mit B. KÖHLER über die Massensterben von Wasservögeln durch Botulismus (1977) heraus. Mit H.-J. PAEPKE wandte er sich ökologischen Fragestellungen mit der Arbeit über die Biologie und die Verluste des Bleßhuhns auf den Potsdamer Havelseen während des Winters 1962/63 zu (1964).

Es darf nicht verschwiegen werden, daß Manfred Feiler für das Potsdamer Havelland viel zum Erhalt einer interessanten Vogelwelt beitrug. So widmete er sich speziell dem Golmer Luch, dem Wolfsbruch am Gr. Zernsee und den Havelinseln bei Töplitz und Ketzin und dem Schutz dieser Lebensräume. Er „entdeckte“ deren Wert und überraschte dabei „altgediente“ Ornithologen mit seinen Berichten über kolonieartiges Brüten von Knäkente, Löffelente, Graugans (damals noch eine Seltenheit), Brachvogel, Uferschnepfe und Bekassine an der Havel. Er war ein ausgezeichneter Feldornithologe und besaß ein erstaunliches Wissen über die Avifauna in ihren ökologischen Bezügen.

Große Verdienste erwarb er sich für den Greifvogelschutz in der damaligen DDR. Im Rahmen des Arbeitskreises zum Schutz der vom Aussterben bedrohten Tierarten widmete er sich vor allem dem Fischadler und dem Wanderfalken.

Manfred Feiler war ein hilfsbereiter, stets optimistischer Fachkollege; ihn konnten Rückschläge gerade im Naturschutz kaum aus der Bahn werfen. Deshalb ist es für uns besonders deprimierend und unfaßbar, daß er so früh von uns ging. Alle die, die mit ihm direkt zusammenarbeiteten, werden den Verlust so schnell nicht verwinden können. Uns wird seine herzerfrischende Art, seine geschliffene Sprache, seine wissenschaftliche Gründlichkeit und sein konsequentes Eintreten für den Naturschutz sehr fehlen.

Lothar Kalbe, im Oktober 1997

Aufrufe

Illegale Nachstellung bei geschützten Vogelarten in Brandenburg

Im Rahmen einer systematischen Datensammlung an der Naturschutzstation Woblit zu den Verlustursachen bei Greifvögeln, Eulen und anderen Arten wurden diverse Fälle menschlicher Nachstellung festgestellt. Es fanden sich Beweise für Abschluß, Vergiftung, Falleneinsatz, Lebendentnahme aus der Natur (inkl. Eier) sowie für das Erschlagen von Tieren.

Betroffen sind hierbei nicht nur Arten wie Mäusebussard oder Habicht, sondern in Einzelfällen auch See- und Fischadler, Wanderfalke, Weißstorch und Kranich. Das Referat Arten- und Biotopschutz (N2) im Landesumweltamt hat weitere Fälle der Nachstellung sowie des illegalen Besitzes und Handelns aufgedeckt.

Es ist dringend notwendig, mehr Klarheit über das Ausmaß der genannten Aktivitäten zu erhalten. Aus diesem Grund wird darum gebeten, alle Hinweise an eine der unten genannten Stellen zu melden. Dazu zählen:

- gefundene Vögel mit entsprechenden Indizien (Einschußstellen, Federdefekte durch Schrotschuß, Tellereisenspuren im Bereich der Läufe usw.),
- Unregelmäßigkeiten an Brutplätzen, bei denen der Verdacht menschlichen Eingreifens besteht (regelmäßiges Verschwinden von Altvögeln oder Nestlingen, ausgeschossene Nester, gefällte Horstbäume usw.),
- gehäuftes Verlustgeschehen in einem Gebiet (z.B. als Hinweis auf Gifteinsatz),
- Kenntnis über den Besitz von Eiern, lebenden oder toten Wildvögeln unklarer Herkunft sowie Handel oder Schaustellung damit,
- mündliche Aussagen (auch allgemein oder "am Stammtisch"),
- schriftliche Aussagen (z.B. liegt ein Schreiben vor "... wir sind angehalten, Habichte zu fangen ...").

Von Interesse sind auch zurückliegende Fälle, die nicht mehr verfolgt, aber ausgewertet werden können.

Zusendungen bitte an eine der folgenden Stellen:

- Landesumweltamt Brandenburg, Ref. Arten- und Biotopschutz, CITES, Berliner Str. 21-25, 14467 Potsdam (J. Lippert),
- Naturschutzstation Woblit, 16798 Himmelpfort (P. Sömmer) oder
- Naturschutzstation Buckow (Staatliche Vogelschutzwarte), Dorfstr. 34, 14715 Buckow (T. Langgemach).

Erfassung 1998

Bundesweit sollen im Jahr 1998 die Vorkommen des **Wachtelkönigs** (*Crex crex*) erfaßt werden.

Weiterhin wird für Brandenburg zur Kartierung der Brutvorkommen von **Waldwasserläufer** (*Tringa ochropus*), **Ziegenmelker** (*Caprimulgus europaeus*) und **Wacholderdrossel** (*Turdus pilaris*) aufgerufen, da für diese Arten - trotz ihrer relativ gering ausfallenden Bestandsschätzungen - noch Kenntnisdefizite hinsichtlich der tatsächlichen Verbreitung und Bestände in Brandenburg bestehen.

Inhalt

Originalbeiträge:

AXEL BRÄUNLICH, HARTMUT HAUPT & WOLFGANG MÄDLOW Avifaunistischer Jahresbericht für Brandenburg und Berlin 1995	1
BERND BAUMGART Vogelgemeinschaften der Städte und Wälder	61
RONALD BESCHOW & WERNER HANSEL Zum Greifvogelvorkommen in einem jungen Rekultivierungsgebiet des Tagebaues Welzow-Süd im Winter 1995/96 und Winter 1996/97	74
HARTMUT HAUPT & THOMAS NOAH Der Zwergstrandläufer (<i>Calidris minuta</i>) - Einflug 1996 in Brandenburg und Berlin	88
PETER HAASE & TORSTEN RYSLAVY Brutvorkommen der Weißflügelseeschwalbe (<i>Chlidonias leucopterus</i>) in Westbrandenburg 1997	97
STEFAN BREHME Die Straßentaube (<i>Columba livia forma domestica</i>) im Land Brandenburg - Ergebnisse einer Umfrage bei den Landratsämtern und Stadtverwaltungen	103
JÜRGEN STAGE Die Vogelwelt des Golfplatzes Wilkendorf	111
Kurzbeiträge:	
LOTHAR KALBE Brutnachweis der Spießente (<i>Anas acuta</i>) im Nuthe-Nieplitz-Tal 1997	121
TORSTEN LANGGEMACH & TORSTEN BLOHM Schreiadler (<i>Aquila pomarina</i>) am Ende der „Blei-Nahrungskette“?	122
TORSTEN LANGGEMACH Dokumentation vogelgefährlicher Mittelspannungs-Masttypen	125
PETER SCHUBERT Ein Sperlingskauz (<i>Glaucidium passerinum</i>) in der Beelitzer Heide	130
MARTIN FIDDICKE ; Zum winterlichen Auftreten und zur Nahrung der Sumpfohreule (<i>Asio flammeus</i>) im Oderbruch	133
CHRISTIANA & WINFRIED OTTO Erfolgreiche Brut des Bienenfressers (<i>Merops apiaster</i>) in der Uckermark	135
Schriftenschau	139
Zum Gedenken - Manfred Müller (1934-1997)	140
- Manfred Feiler (1935-1997)	141